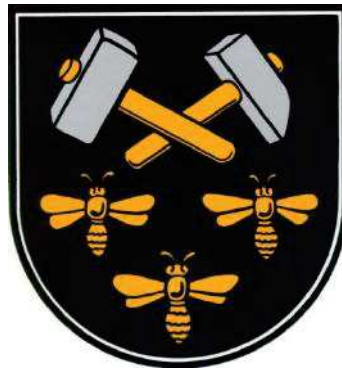
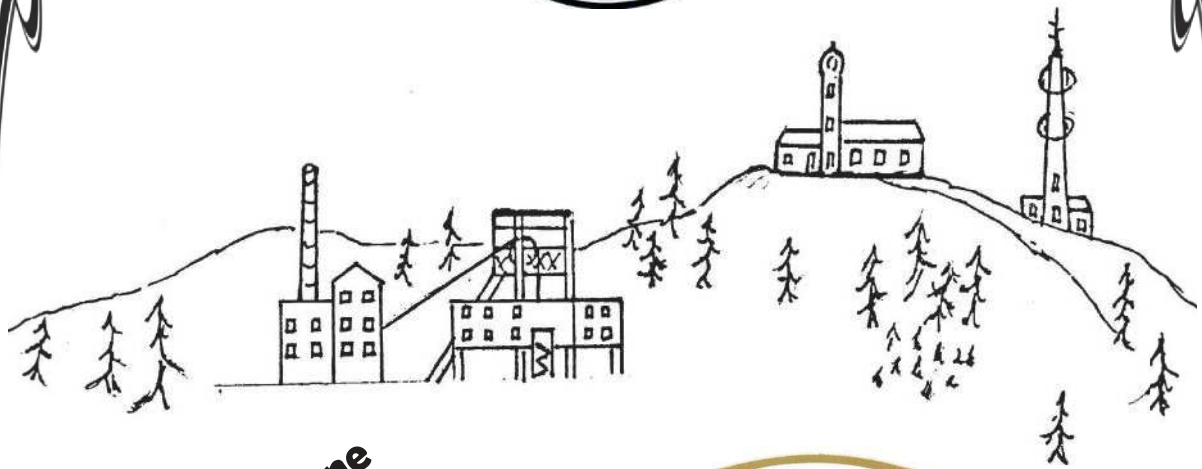


1923



2016



Sanitätskolonne



Frauenbereitschaft

93 JAHRE

Bereitschaft

Peißenberg

Bayerisches Rotes Kreuz

Vorwort

Bei Kriegsende im Jahre 1945 gingen Protokollbücher und andere Unterlagen verloren.

Meine Vorgänger und ich bemühte(n) uns/mich mit den restlichen Unterlagen und durch Nachfragen bei der „älteren“ Generation der Rotkreuz-Kameradinnen und Rotkreuz-Kameraden, die wiederum damals und in vergangenen Jahren bei Gründungsmitgliedern und allen dem Roten Kreuz Peißenberg „Verbundenen“ recherchierten der ersten Stunde diese Chronik zu erstellen.

Kamerad Franz Lang und Herr Oscar Kühn begannen bereits 1976 mit der Erstellung der Chronik von der Gründung bis zum Jahre 1972.

Von Schriftführer Jakob Sedlmayer gibt es ein Protokoll bzw. Zusammenfassung aus dem Jahre 1962.

Herr Benedikt Härtle – lange Vorsitzender – hütete diese Schätze mit vielen Ordnern und Bildern, welche er auch weiterführte, bis er sie Herrn Thomas Bieringer für das Archiv übergab.

Einen Kurzbericht bekamen wir im Jahre 1995 von Kamerad Josef Heringer.

Ab dem Jahr 1955 gibt es Informationen im Gemeinarchiv Peißenberg, welches von Frau Marksteiner und Max Biller, geführt wird. Einige Zeitungsartikel ab dem Jahre 1955 konnte ich im Gemeinearchiv Peißenberg ausfindig machen.

Für das 75. Jubiläum wurde damals von Esther Kromik – aus den vorhandenen Unterlagen – eine Chronik erstellt. In den vergangenen Jahren hat sich bei der Rotkreuz-Gemeinschaft Peißenberg viel getan und so widmete sich Esther im Jahre 2012 wieder dieser Chronik bis heute.

Im Jahr 2014 hat Frau Hildegard Gnadl, Enkelin von Paul Hinträger sen. – Mitglied aus der Gründungszeit, Bilder und Informationen zu den Bildern von vergangenen Zeiten bereitgestellt.

Es gibt Jahre, da fehlen die Aufzeichnungen. Da es früher noch keine digitale Fotografie gab, es noch nicht alles per Computer erfasst wurde, daher sind die Bilder nur eingescannt und deshalb nicht in einer einwandfreien Qualität.

Ich danke allen, von denen ich Informationen, Text- und Bildmaterial zur Erstellung dieser Chronik erhalten habe. Auch sei ein herzlichstes DANKE angebracht für die geleistete Arbeit.

Esther Kromik

Es gibt nichts Schöneres, als Menschen zu helfen

Nichthelfen können ist das Schwerste

Nichthelfen wollen aber, das Erbärmlichste.

(Albert Schweitzer)

1923

Anlass zur Gründung einer Sanitätskolonne in Peißenberg war die Bergwerkkatastrophe 1919, bei der es mehrere Tote und Verletzte gab.

Trotzdem dauerte es noch einige Jahre, bis in den Wintermonaten der Jahre 1922/23 unter der Leitung von Sanitätsrat Herrn Dr. Utzschneider, mit einem Grundausbildungslehrgang in Erster Hilfe der Grundstein einer Sanitätskolonne gelegt werden konnte. Durch den Abschluss dieses Lehrganges, zu dem sich einige Männer freiwillig gemeldet hatten, wurde der Stein ins Rollen gebracht und die Sanitätskolonne Peißenberg ins Leben gerufen.

Diese wackeren Männer - die dann weitere Freiwillige für diese Sache gewinnen konnten - erreichten, dass nach mehreren Vorbesprechungen

***am Sonntag, den 26. Mai 1923, nachmittags,
um 15:00 Uhr,
im Gasthaus "Zur Sonne"***

die Gründungsversammlung stattfand.

Die Versammlung war sehr gut besucht, da die Idee zur Gründung einer Sanitätskolonne, bei der Peißenberger Bevölkerung, großen Anklang fand.

Die große Aufgeschlossenheit machte die Gründung einfach und der Verein konnte sich unter dem Motto

„Jederzeit – Hilfsbereit“

etablieren.

So konnte noch am selben Tag mit der Wahl der Vorstandschaft begonnen werden. Es wurden gewählt:

1. Kolonnenführer	Herr Sebastian Reitmeier
2. Kolonnenführer	Herr Peter Mulzer
Kolonnenarzt	Herr Sanitätsrat Dr. Utzschneider
1. Beirat	Herr Bergmeister Mock
2. Beirat und Abteilungsleiter	Herr Martin
Kassier	Herr Hofbauer
Schriftwart	Herr Wunderlich
Gruppenführer	Herr Anton Steininger
Gruppenführer	Herr Siglhofer
Zugwart	Herr Vinzenz Huber

Die freiwillige Sanitätskolonne Peißenberg war aus der Taufe gehoben. Es fanden sich auch sofort noch einige Männer bereit, nach besten Kräften mitzuarbeiten und ihren Mitmenschen zu helfen.

Kolonnenführer Reitmeier bedankte sich bei allen für die schnelle Durchführung der Wahl und bei den Gewählten für die Annahme der Ämter.

Der Jahresbeitrag für passive Mitglieder wurde auf 5 Millionen Rentenmark festgesetzt (Inflation).

Erster Neuzugang war das Bergwerk Peißenberg mit einem Jahresbeitrag von 20 passiven Mitgliedern mit der Auflage, in der Führung der freiwilligen Sanitätskolonne mit vertreten zu sein.

Weitere 13 Neuaufnahmen wurden anlässlich der Versammlung am 13. Juni 1923 bekanntgegeben.

Zahlreiche Übungen und Einsätze bei verschiedenen Veranstaltungen zeichneten das Gründungsjahr als erfolgreich aus.

Gründungsmitglieder der Sanitätskolonne Peißenberg

*Beirer Martin
Draxler Hans
Forstner Leonhard
Geiger Georg
Hofbauer
Huber Vinzens
Kramer Eduard jun.
Martin
Mock (Bergmeister)
Mulzer Peter
Rauschmeier Jakob
Reitmeier Sebastian
Rees Engelbert
Sedlmayer Willibald
Siglhofer
Steininger Anton
Wunderlich*

Anmerkung:

Dies sind bis dato die Gründungsmitglieder die ermittelt werden konnten, Stand: 8. Februar 1994 (Benedikt Härtle).

Mitglieder der "Freiwilligen Sanitätskolonne"
Peißenberg aus der Gründungszeit



Martin Beirer



Paul Hinträger sen.



Martin Streicher



Josef Kögl



Eduard Kramer sen.



Xaver Eichberger



Josef Bock - vermisst



Kurt Sonn - gefallen -



Jakob Rauschmeier



Julius Stelzflug

1924

Das Jahr 1924 schien für die neu gegründete Sanitätskolonne wieder ein voller Erfolg zu werden. Es kamen nochmals 14 neue aktive Kameraden zur Kolonne, die in zahlreichen Unterrichtsstunden ihr neu erworbenes Wissen mit den anderen Rotkreuz-Kameraden erweiterten. Danach setzte ein Stillstand ein, denn auch hier, wie in anderen Vereinen auch, war der Reiz der Neuheit vorüber und ein stetes Kommen und Gehen setzte ein.

In den „Verbandsübungen“ wurde unter der Leitung von Sanitätsrat Herrn Dr. Utzschneider und den Führungskräften nicht nur Verbandlehre praktiziert, sondern auch Anatomie und pflegerische Maßnahmen gelehrt und geübt.

So wurden unter abenteuerlichen Voraussetzungen, wie zum Beispiel mit Pferdewagen usw., die ersten Krankentransporte durchgeführt und bei verschiedenen Veranstaltungen Dienst gemacht.

Trotz einigem hin und her, wie Führungswechsel, Abgängen und Neuzugängen konnten bis zum Jahresende 66 aktive Mitglieder verzeichnet werden.

1926 - 1933

Die nun folgenden Jahre von 1926 bis 1933 brachten keine wesentlichen Änderungen im Mitgliederstand. Dagegen wurden die Leistungen der Sanitätskolonne von Jahr zu Jahr umfangreicher und erfolgreicher.

1928



Leonhardiwagen des
Roten Kreuzes Pei-
ßenberg

Zugabsicherung durch Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes Peißenberg

1932

Aus dem Jahre 1932 ein Mitgliedsausweis von Herrn Paul Hinträger jun.



1933

1933 konnte die freiwillige Sanitätskolonne Peißenberg ihr 10-jähriges Bestehen begehen.

Aus diesem Anlass wurde eine großartig angelegte Schauübung durchgeführt.

Von der Direktion des Kohlenbergwerks Peißenberg wurde das alte Kesselhaus auf dem ehemaligen Werksgelände am Tiefstollen zur Verfügung gestellt. Als Übungsgelände galten das Bahnhofsgelände sowie die alte Kohlenwäsche. Unter der Beteiligung der Sanitätskolonnen Peißenberg, Peiting, Weilheim, eine Gruppe der Abteilung Grubenwehr des Kohlenbergwerks, der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg und der Werksfeuerwehr, wurde die Schauübung zu einem vollen Erfolg und es konnte der Bevölkerung bewiesen werden, dass die Zusammenarbeit mehrerer Kolonnen und Feuerwehren bestens klappt.

Als Blütezeit der Sanitätskolonne Peißenberg könnte man nun die Zeit bis 1939 bezeichnen. Die Zusammenarbeit zwischen Führung und Mannschaft war hervorragend und die Kameradschaft wurde gepflegt.

Vollzähliges Erscheinen zu den Übungen im Gelände und im Gerätehaus beim Krankenhaus Peißenberg war eine Selbstverständlichkeit, galt es doch den Ausbildungsstand ständig zu verbessern und die ständigen Neuerungen zu erlernen. Selbstverständlich waren aber auch die ernstesten Einsätze, die mit einer unwahrscheinlichen Selbstdisziplin gemeistert wurden. Diese oft genug harten Einsätze wurden aber dann wieder durch angenehme Dinge belohnt.

Eine der körperlich anstrengendsten Aufgaben war der Krankentransport, der zu damaliger Zeit noch mit der „Rädertrage“ durchgeführt wurde.

Die Rotkreuz-Kameraden Josef Kögl, Johann Erhard, Otto Fröba sen. und jun., Michl Hagn, Johann Leibold und Georg, Heinrich Schwaiger sen., Engelbert Rees, Willibald Sedlmayer und noch andere Kameraden, die uns leider nicht mehr namentlich bekannt sind, benötigten oft Stunden für einen Krankentransport, der ja bei jeder Witterung zu Fuß durchgeführt werden musste.

Ein Originalbericht:

Eine angenehme Art des Dienstes waren die, von der Kolonnenführung angesetzten Reisemärsche unter der Führung von Steiger Seitz. Diese Wanderungen waren bei den Kolonnenmitgliedern samt Angehörigen sehr beliebt, dienten sie doch der Körperertüchtigung und dem Allgemeinwissen. Als Heimatforscher erklärte er so manche Sehenswürdigkeit, die zu wissen sich lohnte. So wurde auf einen Marsch nach Wessobrunn die Entstehungsgeschichte der Kapelle in Fendt erklärt, die an den Spanischen Erbfolgekrieg erinnert. Auch wurden die Leonhardikapelle in Paterzell und der in Deutschland einmalige Eibenwald besichtigt. Wer wusste schon, dass die Kapelle an der Straße nach Rott zum Gedenken an die im 30-jährigen Krieg an dieser Stelle Hingerichteten gebaut wurde. Bei einem Marsch zum Steinbruch nach Polling erfuhren wir, dass die Säulen im Münchner Hauptbahnhof aus Pollinger Tuffstein hergestellt wurden. Einer der letzten Geländemärsche führte durch die Schnalz, verbunden mit einer Übung am Stiefelsberg (Kalkofensteg), über Holzleiten nach Böbing. Zur Stärkung für den Rückmarsch stiftete die Wirtin der Gaststätte „Post“ 10 Liter Hofmannstropfen, was bei allen Beteiligten allgemeine Heiterkeit auslöste.

Trotz all dieser angenehmen Seiten stand der ERNST der Sache im Vordergrund. Galt es doch zahlreichen Verbandsübungen, Veranstaltungsdienste und Arbeitseinsätze zur Pflege der Geräte zu absolvieren.

Eine der schwierigsten und aufwendigsten Ausbildungen war ein Gaslehrgang, bei dem der Umgang mit Giftgasen und Gasmasken gelehrt wurde. Hierfür die richtigen Leute zu finden war nicht immer einfach, bei einer Kolonnenstärke von 55 aktiven und 141 passiven Mitgliedern. Es war eine der schwersten Aufgabe, da diese zusätzlichen Ausbildungen, neben dem laufendem Einsatz durchgeführt werden mussten.

1934

Erstmals konnten für 1934 genauere Angaben über Einsatzfähigkeit und Finanzen ermittelt werden. 55 aktive und 141 passiven (fördernden) Mitgliedern waren zu verzeichnen. Erstmals wurde auch der Kassenbestand erwähnt, der mit einem Barvermögen von RM 1.128,50 (Reichsmark) angegeben, was zu damaliger Zeit ein beachtlicher Betrag war.

Die Sanitätskolonne Peißenberg war bei

Wintersportveranstaltungen, Sonnwendfeiern, Bergfest, Schulfest, kirchlichen Veranstaltungen, Fuß- und Handballspielen, Rotkreuztag, Jugendtag, Wahlveranstaltung, Leonhardifahrt, Motorradrennen (am Bruggerwald) und dergleichen im Einsatz.

Zusätzlich wurden noch 430 Hilfeleistungen, 38 Sonntagswachen, 4 Übungen, 2 Kurse mit 26 Teilnehmern, 5 Übungen mit Feuerwehr durchgeführt. Dazu kamen die laufenden Besprechungen, Sitzungen und Appelle.

1935

DRK: Dienstausweis der beiden Kolonnenmänner Heinrich Schwaiger und Paul Hinträger jun.

Deutsches  Rotes Kreuz

Sanitäts-Kolonnen
Sanitäts-Zug in Peißenberg
Sanitäts-Halbzug

Ausweis

für den Kolonnenmann
(Zuständig)

Familienname Schwaiger
Vorname Heinrich
geboren am 7.7.99
(Tag, Monat, Jahr)
in Etting
Gemeinde, Kreis, Amtsbezirk usw. Weilheim

Wohnung Iblherrstr. 24

Alle Behörden usw. werden gebeten, den rechtmäßigen Inhaber dieses Ausweises bei Rettungsdiensten u. dgl. zu unterstützen.


Peißenberg, den 15. Sept. 1935

Der Kolonnen-(Zug-, Halbzug-)führer
Kramer
(Unterschrift)

Schwaiger Heinrich
(Unterschrift des Inhabers)

Gültig bis Ende 1935

Vorsiehender Personalausweis wird hiermit beglaubigt
Peißenberg, am 23. Sep. 1935
Ortspolizeibehörde

Deutsches  Rotes Kreuz

Sanitäts-Kolonnen
Sanitäts-Zug in Peißenberg
Sanitäts-Halbzug

Ausweis

für den Kolonnenmann
(Zuständig)

Familienname Hinträger
Vorname Paul II
geboren am 10.8.12
(Tag, Monat, Jahr)
in München
Gemeinde, Kreis, Amtsbezirk usw.

Wohnung Guggenberg

Alle Behörden usw. werden gebeten, den rechtmäßigen Inhaber dieses Ausweises bei Rettungsdiensten u. dgl. zu unterstützen.

Peißenberg, den 15. Sept. 1935

Der Kolonnen-(Zug-, Halbzug-)führer
Kramer
(Unterschrift)

Hinträger Paul
(Unterschrift des Inhabers)

Gültig bis Ende 1935

Vorsiehender Personalausweis wird hiermit beglaubigt
Peißenberg, am 23. Sep. 1935
Ortspolizeibehörde

DRK: Anmelde- und Verpflichtungsschein von unserem Kamerad Ludwig Morasch

DRK-.....

Anmeldungs- und Verpflichtungs-Schein

1. Name: Morasch 17. Führerschein für Kraftwagen und Kraftträder: Kl. 2

2. Vorname: Ludwig 18. Kriegsdienst (Frontkämpfer, Verwundung):

3. Geburtstag und -ort: 17.3.17 Egling (letzter Dienstgrad)

4. Anschrift: Küttlingstr. 13 19. Dienst

..... Fernsprecher:

5. Staatsangehörigkeit: Österr. a) im Arbeitsdienst: 2.11.37 bis 28.9.38

6. Glaubensbekenntnis: Kath. (letzter Dienstgrad)

7. Verheiratet: ja b) bei der Wehrmacht:

8. Kinder: 1 (letzter Dienstgrad)

davon unter 18 Jahren (Anzahl): 1 c) bei der Polizei:

9. Beruf: Lehrmann 20. Auszeichnungen:

10. Arbeitgeber: Reifenbergwerk (Orden, Ehrenzeichen, Sportabzeichen usw.)

Anschrift: Peißenberg 21. Mitgliedschaft:

..... Fernsprecher:

11. Welcher Krankenkasse angehörig: Knappschaft seit / von / bis bei welcher Dienststelle und als:

12. Zuständiges Arbeitsamt: Wahlheim a) HJ/BDM

13. Arbeitsbuch-Nr.: 320/10345 b) NSDAP (Mittl.-Nr.)

14. Besondere Kenntnisse:

(z. B. Sprachen)

15. Besondere Sachausbildung:

16. Sanitätsdienst: von / bis als

a) HJ/BDM

b) Arbeitsdienst

c) Wehrmacht

d) Parteigliederungen:

(welchen, außer a)

e) Polizei

f) Luftschutz

22. Frühere Zugehörigkeit von / bis welcher?

a) zu politischen Parteien:

b) zu politischen Verbänden:

c) zu Freimaurerlogen:

(oder logenähnlichen Organisationen)

Ich bitte um Aufnahme in das DRK als DRK-Anwärter/Anwärterin.
 Ich verpflichte mich zu treuer und gehorsamer Dienstleistung entsprechend den
 Vorschriften des DRK und den Anordnungen meiner Vorgesetzten im DRK.

Morasch Ludwig
 (Unterschrift)

Anmerkung: }
 Vermerk für }
 Ablehnungsgründe: }
 D. V. 1./Form. 1/218

1936

Ab dem Jahre 1936 wurde auch das Rote Kreuz in Peißenberg von der neuen NS-Zeit unter Adolf Hitler geprägt. Dies begann bereits bei der Dienstkleidung. Die „Rotkreuz-Uniform“ nahm militärischen Charakter an. Es mussten an Mütze und Oberarm der Uniformjacke Hoheitszeichen „Reichsadler mit Hakenkreuz“ angebracht, Führungskräfte mit „Schulterklappen“ und „Rangabzeichen“ ausgestattet werden. Koppel und Schulterriemen waren ebenso Teil der Uniform wie Schaftstiefel oder Ledergamaschen. Die Verbandtasche, ähnlich wie eine Munitionstasche, wurde an der Koppel getragen. Neben dem üblichen Verbandmaterial gehörten Feldflasche und Gasmaske zur Standardausrüstung.

Die bis dahin eigenständigen Sanitätskolonnen wurden aufgelöst und in Züge und Gruppen eingeteilt. Der so neu ernannte Sanitätszug Peißenberg wurde der Kreiskolonnie Weilheim unterstellt. Auch sonst wurden in der Struktur des Roten Kreuzes Umorganisationen nötig. Neu eingeführt wurden zum Beispiel Uniformmappelle, die dazu dienten, dass Einsatzkleidung und Ausrüstung (Verbandtasche, Gasmaske usw.) ständig in Ordnung waren.

Als positives Unterfangen wurde die Gründung der Frauenbereitschaft im Roten Kreuz angesehen. Die Aufgabe der Rotkreuz-Helferinnen war, den Sanitätszug bei Veranstaltungsdiensten und sonstigen Einsätzen zu unterstützen.

Neben den üblichen Unterrichten, Veranstaltungsdiensten, Sonntagswachen, Krankentransporte, die mit erheblichem Zeit- und Kraftaufwand mit der Rädertrage durchgeführt wurden, waren noch einige große Übungen nennenswert.

Anlässlich des 70. Geburtstages von Herrn Sanitätsrat Dr. Utzschneider wurde an der Bahnstrecke Weilheim-Garmisch zwischen Roßlaich und St. Wolfgang eine Großübung auf Kreisverbandsebene durchgeführt. Bei einem angenommenen Zugunglück mussten unter schwierigsten Umständen zahlreiche Verletzte geborgen, versorgt und zum Verbandplatz nach Roßlaich getragen oder mit der Rädertrage und Pferdefuhrwerken gefahren werden. Besonders anstrengend war der Transport der Verletzten in unwegsamem Gelände, das zusätzlich durch Rauchkörper eingenebelt wurde und somit das Tragen der Gasmasken erforderlich machte. Am Verbandplatz in Roßlaich wurden die Verletzten, Mitglieder der Hitlerjugend, von den Helferinnen der Frauenbereitschaft, unter der Leitung von Frau Anna Fröba, übernommen, versorgt und bis zum Abtransport betreut.



Sanitätskolonne im Anmarsch
Im Vordergrund:
Zugführer Anton Lindhuber

Diese Übung wurde von Führungskräften des Präsidiums, des Bezirksverbandes, des Kreisverbandes und von zahlreichen Gästen kritisch in Augenschein genommen.

Die Ausrüstung der Rotkreuzler bestand damals aus:

- Verbandtasche
- Gasmasken
- Holzkrankenbahre und
- militärischer Uniform



Verletzte – schon geborgen

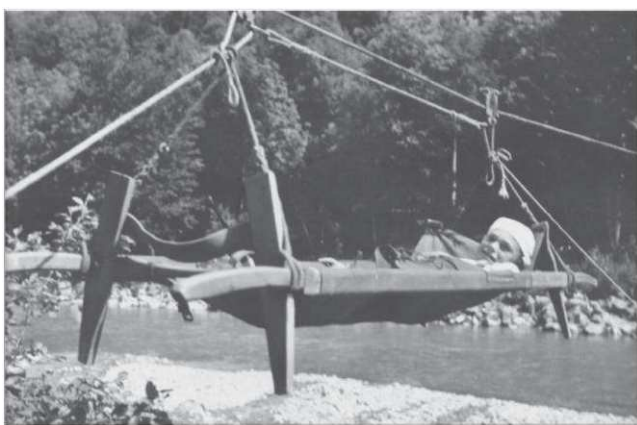


Verletzte auf dem Verbandplatz, die von der zum ersten Mal eingesetzten, weibliche Bereitschaft, unter Leitung von Anna Fröba betreut wurden.



Kamerad Paul Hinträger jun. bei der schwierigen Aufgabe sich mit einem Verletzten abzuseilen.

Bei einer weiteren Übung an der Böbinger Ammerbrücke mussten die Sanitäter, beim Wasserfall, Verletzte über eine senkrechte Felswand abseilen und mittels einer Behelfsdrahtseilbahn, in der Annahme, dass die Brücke gesprengt war, über die Ammer bringen. Obwohl diese Art von Übung für die Männer der Sanitätskolonne völliges Neuland war, konnten sie beweisen, dass dank ihrer vielseitigen Ausbildung auch diese Aufgabe tadellos zu meistern ist.



Auch dieses Mal wurden die Verletzten am Verbandplatz betreut.

Auch diese Übung fand bei den Übungsbeobachtern vom Kreisverband und Bezirksverband sowie bei den zahlreichen Zuschauern großen Anklang und Beifall.

Am 6. November 1936 nahm die Sanitätskolonne Peißenberg an der Bezirksübung in Weilheim teil. Neben dem damals üblichen Aufmarsch mussten die Männer auch beweisen, dass sie über Giftgase sowie über die Handhabung der Gasmaske Bescheid wussten und die Beatmung mit dem Pullmotor aus dem FF beherrscht wurde.



Die Damen der
Frauenbereitschaften

Die Kolonnen-
männer der Ko-
lonnen





Am Verbandplatz



1937 / 1938

Aus den Jahren 1937 und 1938 gibt es leider nicht sehr viel zu berichten.

Neben den damals üblichen Verbandsübungen, Uniformmappellen, Veranstaltungsdiensten und Sonntagswachen konnten nur noch drei Großveranstaltungen ermittelt werden.



Martin Beirer und Elisabeth Beirer

Martin Beirer gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Sanitätskolonne 1923.

Unter dem Motto „Deutschland muss leben“ fand 1937 in Murnau eine große **Verpflichtungsfeier** für alle zum Kreisverband Weilheim gehörenden Sanitätszüge und Frauenbereitschaften statt.



Verpflichtungsfeier in Murnau

Beim **Kreistag der NSDAP** (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei) in Garmisch am 27. Juni 1937 beteiligte sich auch der Sanitätszug und die Frauenbereitschaft Peißenberg.



Kreistag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter Partei (NSDP) in Garmisch-Partenkirchen

Das für Peißenberg schönste und größte Fest, das **Bergfest**, war auch für die Rotkreuzler ein Ehrentag. Waren doch die meisten Mitglieder der Sanitätskolonne selbst Bergleute. Gab es auch für die Sanis außer kleinen Blessuren zu versorgen keine Arbeit, so konnten sie doch Ihren Kameraden zeigen, dass sie immer für die Bevölkerung da sind. Stolz waren die Samariter auch auf den Krankenwagen, den ihnen das Bergwerk für diese Festlichkeit zur Verfügung stellte.



Die Kameraden Josef Kögl und Georg Leibold
mit dem ersten Sanka beim Bergfest in Peißenberg



Paul Hinträger sen. (Mann mit Schnurrbart)
geb. 22.08.1882, gest. 09.02.1947
Mitglied aus der Gründungszeit

Paul Hinträger jun.
geb. 10.08.1912, gest. 21.06.2004
Eintritt 19.06.1932
lange Zeit Kolonnenführer

Maria Hinträger
geb. 04.12.1881, gest. 03.02.1967
Frauenbereitschaft



Zum Jahresabschluss mussten die Männer der Sanitätskolonne und die Frauen der weiblichen Bereitschaft in einer groß angelegten Übung im Nordholz bei Peißenberg ihr Können unter Beweis stellen.

Prüfungszeugnis von Herrn Heinrich Schwaiger

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverwaltung Bayern, Ausbildungsschule München

Prüfungszeugnis

Es wird hiemit bestätigt, daß Herr Schwaiger Heinrich
der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Peißenberg
an dem nach D. J. II, B einberufenen diesjährigen Kurs zur Ausbildung und Fortbildung von
Zug- und Gruppenführern bei der Ausbildungsschule München teilgenommen hat. Die vom
Schulungsleiter abgehaltene Prüfung hat der vorgenannte Teilnehmer ~~bestanden~~ nicht bestanden.

München, den 29. Januar 1937

Der Schulungsleiter

Schwaiger

Stellv. Kreiskolonnenführer
Bezirksskolonnenführer
München-Stadt

1939

Der Beginn des 2. Weltkrieges brachte auch für das Rote Kreuz in Peißenberg viele Probleme mit sich. Die jüngeren Kameraden wurden zum Kriegsdienst herangezogen. Niemand konnte voraussehen wie lange der Krieg dauerte und welche Folgen er mit sich bringt. Für diejenigen Kameraden, die nicht zur Wehrmacht mussten und für die Frauen der weiblichen Bereitschaft wurde jetzt der Dienst am Nächsten noch umfangreicher und zeitaufwendiger, musste doch der Betrieb im gleichen Umfang aufrechterhalten werden. Mit Recht kann man hier behaupten, dass die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in ihrer Einsatzbereitschaft über sich hinaus wuchsen.

Besonders sollte auch die Familie Fröba erwähnt werden, die mit ihrem Glauben an die "Gute Sache", mit ihrer Bereitschaft zum Helfen über das Maß des Erträglichen hinaus, ein Vorbild für alle Helfer waren. Nur durch solche Opfer konnten die Aufgaben des Roten Kreuzes während des Krieges gemeistert werden. Die Krankentransporte mussten meistens wieder mit der Rädertrage durchgeführt werden, da für den Krankenwagen Reifen und Benzin Mangelware waren. Auch für das Rote Kreuz gab es diese lebenswichtigen Rohstoffe nur auf Zuteilung über Bezugscheine in kleinen Mengen. So mussten oftmals Reifen, Benzin ja sogar Verbandsmaterial und Bettwäsche für den Krankenwagen auf dem Schwarzmarkt besorgt werden. Eine besondere Begabung für diese Aufgabe zeigte hier die Bereitschaftsführerin Frau Anna Fröba. Sie konnte betteln und schachern wie kaum eine zweite. Oft wechselten durch Ihre Vermittlung, die von den Mitgliedern vom Munde abgesparten Lebensmittelkarten und sonstige lebenswichtigen Gegenstände wie Kleidung usw. ihre Besitzer, nur damit für das Rote Kreuz wieder Material zur Ausübung der Aufgaben beschafft werden konnte. Reifenpannen während eines Krankentransportes waren keine Seltenheit. Weil auch Ersatzreifen eine Seltenheit waren, blieb dem Fahrpersonal nichts anderes übrig, als auf der Straße den Plattfuß wieder zu flicken. Arbeitshose und Montierwerkzeug gehörten zur Standardausrüstung im Krankenwagen.

Nicht genug der Schwierigkeiten im Krankentransport, es kamen auch noch Aufgaben, wie zum Beispiel Sammeln für das Winterhilfswerk, Betreuung von Kriegerwitwen und Waisen und noch einiges mehr hinzu. Die schlimmste Aufgabe war für Zugführer Eduard Kramer und Bereitschaftsführerin Anna Fröba, Helfer nach Bombenangriffen nach München zu schicken. Wusste man doch nie, ob bei nachfolgenden Bombenangriffen auch unsere Helfer zu Schaden kommen. Als kurz vor Kriegsende 1945 auch noch in Peißenberg Bomben fielen, war es doch die schwerste Aufgabe, die Verletzten und Toten zu bergen. Hier wusste doch niemand, ob nicht Angehörige und Bekannte dabei waren.

Große Fortschritte in Ausbildung und Entwicklung der Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft waren in den Kriegsjahren nicht zu verzeichnen, musste man doch zufrieden sein, wenn man die anstehenden Aufgaben bewältigen konnte.

Um nicht den Anschein zu erwecken, dass nur die Familie Fröba und Herr Kramer die schwierigen Aufgaben in den Kriegsjahren bewältigten, dürfen wir noch einige Namen von Kameradinnen und Kameraden, die namentlich bekannt sind, nennen.

Martin Beirer, Elisabeth Beirer, Johann Erhard, Xaver Eichberger, Franz Fischer, Leonhard Forstner, Michael Hagn, Kaspar Harrer, Josef Hopper, Paul Hinträger sen., Paul Hinträger jun., Heinrich Ebert, Josef Kögl, Anton Lindhuber, Johann Leibold, Georg Leibold, Jakob Rauschmeier, Engelbert Rees, Maria Saal, Rosa Schönfelder, Matthias Schuster, Willibald Sedlmayer, Georg Geiger und noch einige mehr.

1945

Die schrecklichen Kriegsjahre von 1939 bis 1945 waren leider nicht dazu geeignet größere Fortschritte in Ausbildung und Ausrüstung zu erzielen. Es war schon schwierig genug in dieser Zeit den Ausbildungsstand zu halten und die nötigen Aufgaben ordnungsgemäß durchzuführen. Der einzige Lichtblick dieser Zeit war die Anschaffung eines Krankenwagens, Mercedes 170 V, der den Kameradinnen und Kameraden doch wesentliche Erleichterung brachte.



Josef Kögl und Otto Fröba mit dem Sanka Mercedes, eines der modernsten Sankas zu dieser Zeit

Nach Kriegsende, im Jahre 1945, wurden aus Angst vor den Besatzungsmächten alle Unterlagen, einschließlich der Gründungsprotokolle vernichtet.

Auch die amerikanische Besatzungsmacht machte ein Weiterarbeiten nicht gerade leicht. So wurden unser Wahllokal und die Garage in der Richthofenstraße, bei Friesinger, beschlagnahmt, um dort amerikanische Soldaten einzuquartieren. Dabei gingen wertvolle Unterlagen der vergangenen Jahre verloren.

Kolonnenführer Kramer erklärte in diesem Jahr seinen Rücktritt.

1946

Bei Kriegsende 1945 legte Kolonnenführer Eduard Kramer sein Amt nieder, dennoch gaben die von der Idee zu helfen überzeugten Kameraden nicht auf und begannen 1946 wieder mit dem Aufbau der freiwilligen Sanitätskolonne Peißenberg. Die erste Generalversammlung nach dem Kriege fand am 28. August 1946 statt. Da auch Kolonnenführer Hopper eine Wiederwahl ablehnte, musste bei dieser Versammlung der gesamte Vorstand neu gewählt werden.

Die Wahl verlief wie folgt:

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1. Kolonnenführer | Matthias Schuster |
| 2. Kolonnenführer | Johann Leibold |
| 1. Kassier | Josef Kögl |
| 2. Kassier | Jakob Rauschmeier |
| 1. Schriftführer | Jakob Rauschmeier |
| 2. Schriftführer | Heinrich Ebert |

Von der neuen Vorstandschaft wurde beschlossen, beim Präsidium einen Antrag einzubringen und die Selbständigkeit der Ortsvereinigung Peißenberg zu beantragen. Den damaligen Beiräten, Bürgermeister Josef Zerhoch, Vorstand Josef Hopper, Martin Beirer, vor allem aber dem Geschäftsführer, Oberinspektor Fritz Beyerlein gelang es, dass der Ortsvereinigung Peißenberg die Selbständigkeit zugesprochen wurde. Dies brachte auch mit sich, dass die Ortsvereinigung Peißenberg die finanziellen Angelegenheiten selbst regeln und die Mittelbeschaffung selbst organisiert werden musste. So wurde unser Kamerad Josef Kögl am 2. September 1946 anlässlich einer Kreisausschusswahl zum Schatzmeister gewählt. Seine erste Aktion war eine groß angelegte Werbung für fördernde (passive) Mitglieder.

Ein Ausflug zur Murnauer Rotkreuz-Hütte am 29. September 1946 war für die aktiven Helfer eine Abwechslung von den vielen täglichen Aufgaben. Zur Mittelbeschaffung wurde im Gasthaus „Zur Sonne“ mit der Kapelle „Hans Albrecht“ eine Tanzveranstaltung durchgeführt. Bei ausverkauftem Saal konnte man nicht nur in gesellschaftlicher, sondern auch in finanzieller Hinsicht von einem vollen Erfolg sprechen.

In einer Mitgliederversammlung am 20. Oktober 1946 wurden Probleme, die sich im Krankentransport ergaben, erörtert und nach einer Lösung gesucht. Anscheinend unterbreitete Kolonnenarzt Dr. med. Jansen den besten Vorschlag zur Lösung der Schwierigkeiten, da dieser von der Versammlung angenommen wurde. Auch die Anregung von Schatzmeister Josef Kögl, zur Aufbesserung der Finanzen wieder Theater zu spielen, wurde von den Mitgliedern begrüßt.

Um bei Notfällen schneller helfen zu können wurde in der Gemeinde Ammerhöfe eine Unfallmeldestelle eingerichtet. Am 10. November 1946 wurde ein Kurs in Erster Hilfe begonnen. An dem Lehrgang nahmen 18 Personen teil.

Bei einer groß angelegten Sammlung für Flüchtlinge und Bedürftige wurden u. a. Möbel, Geschirr, Kleidung, Wäsche, Geld und vieles mehr, was zum Leben benötigt wurde, erstanden. Die Verteilung der zahlreich eingegangenen Spenden übernahm die weibliche Bereitschaft des Roten Kreuzes Peißenberg. Eine Weihnachtsfeier am 22. Dezember 1946, verbunden mit einer Flüchtlingsausspeisung, beendete ein arbeitsreiches, dieser Zeit entsprechendes, aber erfolgreiches Jahr.

1947

Das Jahr 1947 begann Anfang Januar mit einer Familienunterhaltung, bei der 14 neue Helferinnen und Helfer verpflichtet werden konnten. Die Theatergruppe führte zur Aufbesserung der Finanzen, zwei Theaterstücke auf, die für die Bevölkerung angenehme Abwechslung brachte und mit großem Beifall aufgenommen wurde. Zur Faschingszeit wurden eine Faschingsgunkel, ein Kaffeekränzchen und ein Faschingsball veranstaltet, damit Geld in die Kasse zur Bewältigung der Rotkreuz-Aufgaben kam. Dies war neben Sammelaktionen die einzige Möglichkeit zur Beschaffung der Geldmittel. Für die Krankentransporte, die ehrenamtlich durchgeführt wurden, stand ein KTW Mercedes 170 V zur Verfügung. Um den Ausbildungsstand auf den neuesten Stand zu bringen, wurde jeden ersten Samstag im Monat, eine Verbandsübung in der Rotkreuz-Wache im Staltmayrweg, abgehalten. Die Rotkreuz-Wache Peißenberg wurde jeden Sonn- und Feiertag von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr von den ehrenamtlichen Mitgliedern besetzt. In acht Vorstandssitzungen wurde versucht immer wieder Mittel und Wege zu finden, um den zahlreichen Aufgaben, wie Kleidersammlung, Kartoffelaktionen usw. zu organisieren, damit Flüchtlinge, Kriegsoffer, Witwen und Waisen das harte Los etwas erleichtert werden konnte. Alles in allem konnte man trotz der schwierigen Nachkriegszeit wieder von einem erfolgreichen Jahr sprechen.

Am 9. Februar 1947 läutete die Sterbeglocke für Paul Hinträger sen. Kamerad Paul I war eines der Mitglieder aus der Gründungszeit. Wir werden sein Andenken in Ehren behalten.

1948

Das Jahr begann für alle aktiven Rotkreuzler der Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft mit einer Überraschung. Durch eine Spende des Amerikanischen Roten Kreuzes konnte bei einer verspäteten Weihnachtsfeier am 1. Januar 1948 jedem Mitglied ein nützliches Geschenk überreicht werden.

Bei der ersten Ausschusssitzung wurde wieder eine Kartoffelaktion für Kriegsoffer, eine Faschingsveranstaltung und ein Maitanz - zur Aufbesserung der Finanzen - eine Schwimmveranstaltung und eine Bergwanderung zur "Murnauer Rotkreuz-Hütte" - zur Förderung der Kameradschaft - sowie die Durchführung des 25-jährigen Gründungsfestes beschlossen. Ferner sollte eine Generalversammlung mit Neuwahlen, Ausschusssitzungen nach Bedarf und jeden Monat eine Verbandsübung abgehalten werden.

Nach der Bildung eines Festausschusses wurde der 30. Mai als Tag des 25-jährigen Gründungsfestes festgelegt.

Bei der Hauptversammlung am 14. April 1948 wurde die gesamte Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. Die gewählten Kameraden nahmen für weitere 2 Jahre das Amt an.

Bei der Ausschusssitzung am 17.05.1948 wurden die Einladungen für die Gäste zum 25-jährigen Gründungsfest festgelegt. Der Tag selbst war dann ein voller Erfolg. Eine Jubilarehrung wurde auch durchgeführt. Nun ging man zum gemütlichen Teil über, bei dem rege das Tanzbein geschwungen wurde. Wie schon so oft hatte Kamerad Josef Kögl noch eine Überraschung parat. Er stiftete zum 25-jährigen Gründungsfest eine Gedenktafel, die von einem Mädchen mit einem netten Vers überreicht wurde. Mit Unterhaltung und Musik wurde dieser Tag beendet.

Ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte der Sanitätskolonne Peißenberg war die Anschaffung eines Sanitätswagens, kurz vor der Währungsreform. Hier ist es wieder einmal Frau Fröba zu verdanken, dass dieser Kauf überhaupt zustande kam. Durch ihre Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit setzte sie sich bei allen Amtsstellen durch.

Zur Leonhardifahrt am 7.11.1948 wurde wieder ein Festwagen gebaut. Der Zug wurde von 2 Reitern (Fr. Meier und Hr. Kögl) und Fußtruppen begleitet.



Zum Jahresabschluss wurde am 12. Dezember 1948 eine Nikolausfeier mit/für Waisenkinder im Gasthaus „Saal“ in Peißenberg abgehalten und Ehrungen durchgeführt.

Ehrenurkunde für 25 Dienstjahre

So sahen früher die Urkunden aus.

1949

Bereits am 16. Januar 1949 wurde die erste Versammlung abgehalten. Kolonnenführer Matthias Schuster verlas einige Rundschreiben des Kreisverbandes und des Präsidiums.

Weiter gab er bekannt, dass die Kosten für die Sankagarage 284,03 Mark betragen. Dieser Betrag wurde von der Marktgemeinde Peißenberg vorgestreckt. Die Sanitätskolonne Peißenberg hatte mit einem monatlichen Betrag von 5,00 Reichsmark diese gestundete Summe zu tilgen.

Das Faschingskränzchen am 26. Januar 1949 war wiederum ein voller Erfolg für die Bevölkerung und für die Kasse der Sanitätskolonne.

Das Rote Kreuz beteiligte sich wieder am Faschingszug, was der Kameradschaft bestimmt dienlich war.

Bei einer Ausschusssitzung am 13. März 1949 wurde die Hauptversammlung für den 15. April 1949 festgelegt. Im Zuge der Hauptversammlung wurde gegen die neu eingeführte Listensammlung protestiert. Es soll nur - wie bisher die Straßensammlung - durchgeführt werden. Doch aller Protest war zwecklos, da laut Satzung die Listensammlung durchgeführt werden musste.

Weiter wurde beschlossen, dass man wieder mit einer Schauübung an die Öffentlichkeit treten wird. Das Ausarbeiten von Einsatzplänen und Übungen war Aufgabe der nächsten Ausschusssitzungen. Neben den monatlichen Verbandsübungen waren noch einige Veranstaltungen wie Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam, Leonhardifahrt, Sportveranstaltungen und das Volksfest zu betreuen. Anerkennenswert war noch die Bettelaktion, damit zu Weihnachten wieder bedürftige Peißenberger Familien unterstützt werden konnten. Als Dank für die geleistete Arbeit, wurde das Jahr wieder mit einer Weihnachtsfeier geschlossen.

1950

Das Jahr 1950 begann bereits am 6. Januar mit einer Ausschusssitzung bei welcher der Vorstand neu gewählt wurde.

1. Vorstand	Anton Lindhuber
2. Vorstand	Eduard Kramer
Schatzmeister	Josef Kögl

Das traditionelle Faschingskränzchen am 21. Januar und der wenig später statt findende „Rotkreuz-Ball“ sorgten neben guter Stimmung auch für volle Kassen, so dass der finanzielle Grundstock zur Bewältigung der Rotkreuz-Aufgaben wieder vorhanden war.

Am 29. Januar 1950 wurde dann im Gasthaus „Zur Sonne“ in Peißenberg die Gründungsversammlung der Ortsvereinigung des Roten Kreuzes abgehalten. Kolonnenführer Matthias Schuster konnte hierzu den 1. Bürgermeister Josef Zerhoch und den Kreisstellenleiter Bürgermeister Brandl aus Penzberg begrüßen. Leider waren nur 36 aktive Mitglieder erschienen. Kreisstellenleiter Brandl gab einen kurzen Überblick über die Zeit seit der Neugründung nach Kriegsende. Ein wesentlicher Punkt in seinem Referat war die neu eingeführte Selbstverwaltung und selbständige Finanzhoheit der Ortsvereinigungen. Kolonnenführer Schuster gab bekannt, dass der 1. Vorsitzende, Anton Lindhuber, die Geschäftsführung der Ortsvereinigung Peißenberg übernimmt.

Bei den nächsten Ausschusssitzungen am 12. Februar 1950 und am 26. März 1950 wurden ausschließlich Themen über die Möglichkeiten und Durchführung der eigenständigen Verwaltung behandelt.

Die Generalversammlung am 10. März 1950, bei der die Kolonnenführung neu gewählt werden musste, war diese Veranstaltung sehr schlecht besucht.

Ein Lehrgang in Erster Hilfe vom 23. bis 30. März 1950 in Oberhausen fand regen Zulauf. Dies war der Grundstein zum Aufbau einer „Sanitätsgruppe“ in Oberhausen. Herr Josef Heringer und Herr Josef Fesenmayr waren neben den Peißenberger Führungskräften maßgeblich zum Aufbau dieser Gruppe beteiligt.

Am 18. Juni 1950 wurde von der Sanitätskolonne Peißenberg die Ortsgruppe Oberhausen offiziell mit der Inbetriebnahme einer Unfallhilfestelle übergeben. Zugführer Josef Heringer berichtete, dass der Erste Hilfe-Kurs erfolgreich abgeschlossen wurde. 6 Helferinnen und 8 Helfer traten dem Roten Kreuz bei und wurden in einer kleinen Feierstunde vereidigt.

Ein weiterer Erste Hilfe-Kurs wurde in Peißenberg durchgeführt, welcher unter der Leitung von Kaspar Harrer stand. Alle Teilnehmer bestanden auch hier die Prüfung, die auch diesmal von bewährten Leuten, wie Dr. Jansen, Kolonnenführer Schuster und Bereitschaftsführerin Fröba, abgenommen wurde.

Auf einer Versammlung am 27. November 1950 gebrauchte Vorstand Lindhuber, entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, scharfe Worte. Er kritisierte, dass die Dienstmoral bei einigen Kameraden sehr zu wünschen übrig lässt. Manche Kameraden ließen lieber ihre Uniform im Schrank verschimmeln, als diese den jüngeren Aktiven zu überlassen. Weiter wurde der Termin für die Weihnachtsfeier festgelegt und dem Kögl Sepp die Gestaltung dieser Feier in die Hände gelegt.

Neben den vielen Einsätzen, Verbandsübungen, Sonntagswachen und Sitzungen hatte der Vorsitzende leider die traurige Pflicht zweier verstorbener Mitglieder, der Helferin Frau Meier und des Sanitäters Herrn Salvamoser zu gedenken.

Mit einer Ausschusssitzung der Ortsgemeinschaft mit der Ortsgruppe Oberhausen und einer Verbandsübung in der Turnhalle wurde das arbeits- und ereignisreiche Jahr 1950 geschlossen.

1951

Das Jahr 1951 begann bereits im Januar mit einer Verbandsübung, bei der auch die Einteilung für die Sonn- und Feiertagswachen gemacht wurde. Die „Sonntagswachen“ begannen um 13:00 Uhr und endeten um 19:00 Uhr. Die diensthabende Mannschaft musste sich während dieser Zeit in der Rotkreuz-Wache am Staltmayrweg aufhalten, um für eventuelle Notfälle und Krankentransporte gerüstet zu sein. Mit mehreren Probealarmen (Alarmübungen), die im Schneeballsystem durchgeführt wurden, wurde die Einsatzschnelligkeit getestet.

Bei einer auf Kreisverbandsebene durchgeführten Großübung an der Echelsbacher Brücke wurde ein Flugzeugabsturz angenommen. Die unter erheblichen Schwierigkeiten zu rettenden Personen wiesen zum Teil schwerste Verletzungen auf. Diese Übung erwies sich als voller Erfolg und war wiederum ein neuer Ansporn für die Helferinnen und Helfer.

Im Frühjahr und im Spätherbst wurde je ein Kurs in Erster Hilfe abgehalten, welcher bei der Bevölkerung großen Anklang fand.

Am 29. April 1951 wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten, bei der, der Vorsitzende, der Schatzmeister, der Schriftführer, der Kolonnenführer und die Bereitschaftsführerin den Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres bekannt gaben. Aus den Tätigkeitsberichten ging unter anderem hervor, dass die Ortsvereinigung des Roten Kreuzes in Peißenberg 80 aktive Helfer und 180 passive Mitglieder zählt. Jedes passive Mitglied zahlte einen Jahresbeitrag von 2,00 Deutsche Mark.

An der Kreisversammlung im Mai in Murnau hatte fast die ganze Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft teilgenommen.

Bei der nächsten Ausschusssitzung wurde neben verschiedenen Angelegenheiten auch die Diensterteilung für das Volksfest ausgearbeitet.

Am 26. August 1951 fuhren die Kolonne und die Bereitschaft nach Penzberg zum 30-jährigen Gründungsfest. Neben Kirchenzug und Festzug wurde den Gästen eine hervorragend ausgerichtete Schauübung geboten. Aus dieser Übung wurden einige Anregungen für die im Herbst geplante Schauübung mitgenommen.

Im September war dann die Stunde der groß angelegten Schauübung. Herr Dr. med. Schuster, der in Vertretung des Kolonnenarztes Herrn Dr. med. Jansen mit Anregungen die Übung verfolgte war voll des Lobes. Besonders die weibliche Bereitschaft zeigte ein beachtliches Können. Diese Übung hat wieder einmal gezeigt, dass die Sanitätskolonne Peißenberg auch schwierigen Aufgaben gewachsen ist.

Bei einer Ausschusssitzung am 2. Dezember 1951 wurden die Richtlinien für eine Kinderhilfe-Sammelaktion durchgesprochen. Diese Aktion wurde dann während der Adventszeit durchgeführt, so dass dann zu Weihnachten zahlreiche bedürftige Kinder beschert werden konnten.

Dass beim Roten Kreuz in Peißenberg auch die Kameradschaft gepflegt wurde, beweist die Teilnahme an einer Sonnwendfeier, an einem Gartenkonzert in der Oberen Au und einer Bergwanderung zur Murnauer Rotkreuz-Hütte zu einem Kameradschaftsabend mit der Sanitätskolonne Murnau.

Bei einer Weihnachtsfeier am 26. Dezember 1951 wurde den Mitgliedern für ihren tatkräftigen Einsatz gedankt und verdiente Aktive ausgezeichnet.

In den Wintermonaten wurde im Einvernehmen mit Rektor Wild die 8. Volksschulklasse in Erste Hilfe unterrichtet. Nach Abschluss dieses Kurses, meldeten sich 22 Mädchen und 14 Buben zur Rotkreuz-Jugend. Kamerad Kögl stiftete dieser Jugend eine Fahne und unter der Leitung von Willi Böttger und Resi Schimpl nahm die Jugendgruppe einen guten Aufschwung. Leider hielt die Begeisterung nicht allzu lange an. Bei den jungen Leuten ließ das Interesse nach, der Reiz der Neuheit verschwand ebenso schnell wie er gekommen war.

1952

Das Jahr 1952 begann mit dem traditionellen Rotkreuz-Kaffeekränzchen.

Bei guter Schneelage wurden je 10 Helfer zu 3 Abfahrtsläufen am Hohenpeißenberg eingesetzt. Diese Einsätze waren sehr kraftaufwendig, da erst einmal zwei schwere Transportschlitten vom Winterlager Bad Sulz über den Eberlhof Richtung Hohenpeißenberg gezogen werden mussten. Zu dem Verletztenabtransport waren 3 Helfer nötig, um den Patienten bis zum Krankenwagen, der beim Bad Sulz stand, zu befördern. Auch zu zwei Skispringen oberhalb der Sulz, beim sogenannten Felsenkeller, waren je 5 Personen im Einsatz.

Im März wurde Kamerad Unterburger, der im Bergwerk tödlich verunglückte, von den Aktiven der Kolonne und Frauenbereitschaft zur „letzten“ Grubenfahrt geleitet.

Zur Erstkommunion und zur Firmung waren jeweils 3 Helfer der Sanitätskolonne und 3 Helferinnen der Frauenbereitschaft eingesetzt.

Ein Trachtenfest und eine Fahnenweihe des Pfeifenklubs Bad Sulz waren die nächsten größeren Einsätze. Dazu kamen noch der Fronleichnamzug und 8 Tage Volksfest.

Zur Fahnenweihe in Feldafing fuhren 35 Personen. Hier erlebten sie die größte Gaudi, die man sich nur denken kann. Der Wirt der Bahnhofswirtschaft hatte nicht mit so großem Andrang gerechnet und als wir ankamen, waren nur noch 5 Flaschen Bier im Haus. Er musste erst wieder neues Bier besorgt werden. Beim Mittagessen stellte sich heraus, dass nur noch für 5 Personen Teller und Besteck vorhanden waren. So etwas kann vorkommen, die Stimmung wurde dadurch nicht verdorben.

Zur ordentlichen Hauptversammlung am 27. April mit Neuwahlen der Vorstandschaft, der Ortsvereinigung Peißenberg, waren nur 48 aktive Mitglieder erschienen. Vorstand Anton Lindhuber, Schatzmeister Josef Kögl, Kolonnenführer Matthias Schuster und Bereitschaftsführerin Anna Fröba legten vor der Versammlung über das vergangene Jahr Rechenschaft ab.

Wie zu jeder Jahreshauptversammlung wurde auch diesmal die Ehrung langjähriger Mitglieder vorgenommen. Die offizielle Ehrung sollte im kommenden Jahr beim 30-jährigen Gründungsfest stattfinden.

Bei einer ordentlichen Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am 29. Juni 1952 wurde die gesamte Kreisvorstandschaft neu gewählt.

Am 24. August 1952 wurde die gesamte Vorstandschaft der Ortsvereinigung Peißenberg neu gewählt. Diese Wahl ging ohne Schwierigkeiten vonstatten. Im Verlauf dieser Versammlung gab Kreiskolonnenführer Alois Einberger bekannt, dass Kolonnenführer Matthias Schuster zum stellvertretenden Kreiskolonnenführer ernannt wurde.

Neben den monatlichen Verbandsübungen und Ausschusssitzungen wurde am 19. Oktober 1952 bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Gasthause „Zur Sonne“ über die Finanzierung und die Durchführung des 30-jährigen Gründungsfestes mit Fahnenweihe gesprochen.

In einer Ausschusssitzung am 25. Oktober gab der 1. Vorsitzende, Anton Lindhuber bekannt, dass er von seinem Amt zurücktreten werde. Da Lindhuber nicht bereit war, eine Erklärung über sein Verhalten abzugeben, musste nach Gründen gesucht werden. Trotz einer gründlichen Aussprache waren keine Anhaltspunkte für diesen Entschluss gefunden worden. So erklärte sich Lindhuber, auf Bitten der Ausschusssmitglieder bereit, sein Amt bis zur Neuwahl weiter zu führen. Dass nicht nur mit tierischem Ernst gearbeitet, sondern auch noch Kameradschaft mit anderen Kolonnen gepflegt wurde.

Mit der bereits traditionellen Nikolausfeier wurde dann das Jahr 1952 abgeschlossen.

1953

Das Jahr 1953 begann bereits am 11. Januar 1953 mit einer Sitzung des Festausschusses zum 30-jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe.

Einziger Tagesordnungspunkt war die Festlegung des Festablaufes und die Aufgabenverteilung an die einzelnen Ausschusssmitglieder.

Im Zuge der Berichterstattung von Josef Kögl über den Verlauf der Vorbereitung zum 30-jährigen Gründungsfest und der Fahnenweihe wurde bekanntgegeben, dass die Ehrungen für verdiente und langjährige Mitglieder beim Festabend stattfinden.

Eine Führerbesprechung im Kreisverband am 1. März in Weilheim hatte den Tagesordnungspunkt: Katastrophenschutz und Großalarm. Alle Zugführer mussten den örtlichen Einsatzplan bekannt geben und erläutern, damit im Falle eines Großeinsatzes, auf Kreisebene koordiniert werden kann.

Am 11. März verstarb das Gründungsmitglied Hans Draxler. Wieder einmal musste von einem „alten“ Kameraden Abschied genommen werden.

Am 15. März wurde durch Sirenen und per Telefon eine unverhoffte Alarmübung ausgelöst. Gegenstand dieser Übung war ein angenommener Unfall an der Alten Bahn. In einer erstaunlich kurzen Zeit war der erste Sanka am Unfallort und konnte dort sofort Erste Hilfe leisten. Die beiden anderen Wagen folgten bald und unter der ärztlichen Leitung von Dr. Jansen und Kamerad Harrer, konnten die Verletzten fachgerecht versorgt werden. Die anschließende Besprechung mit Diskussion verlief zufrieden stellend, da erstens ein schneller Einsatz erfolgt war und zweitens die gute Betreuung der Verletzten bewiesen hatte, dass die Kolonne jeder Situation gewachsen ist.

Die Hauptversammlung fand am 19. April 1953 statt. Hier wurde als endgültiger Termin für das 30-jährige Gründungsfest der 18./19. Juli 1953 festgelegt. Nach der Berichterstattung der Führungsriege wurde die Ehrung einiger Mitglieder für langjährige Kolonnenzugehörigkeit vorgenommen. Über die bisherige Tätigkeit des Festausschusses gab Kamerad Josef Kögl einen umfassenden Bericht, wobei gleich zu erwähnen wäre, dass der Festausschuss von nun an pausenlos zu tun hatte und es Besprechungen in Hülle und Fülle gab.

Zu erwähnen sei noch, dass die Peißenberger Rotkreuzler nach Tutzing zur Fahnenweihe eingeladen wurden und daran auch teilnahmen.

Die Unfallhilfestellen wurden erweitert und in Oderding im Gasthaus „Schägger“ eine solche eingerichtet.

Auch für das Volksfest wurde wie all die Jahre zuvor wieder eine Volksfestwache eingerichtet.

Endlich waren dann die Tage der großen Festlichkeit gekommen und begannen am 18. Juli um 20:00 Uhr mit einem großen Empfangsabend im Saal des Gasthauses „Zur Sonne“. Vorneweg ist noch zu erwähnen, dass der Saal von der Floristin Fräulein Elli Hutterer in ein einziges Blumenmeer verwandelt wurde. Ihr sei hier für dieses Kunstwerk herzlichst gedankt.

Den Auftakt machte die Knappschaftskapelle mit einigen konzertanten Weisen. Darauf folgte ein Prolog, vorgetragen von einem Schulmädchen. Vorstand Lindhuber begrüßte alle Anwesenden. Kolonnenführer Matthias Schuster gab einen Überblick über die Arbeit und den Werdegang des Roten Kreuzes Peißenberg von Beginn an. 1923 mit nichts als den Willen zum Helfen begonnen, mit eisernem Willen all die Schwierigkeiten überwunden wurde das Rote Kreuz Peißenberg zu einer stattlichen Gemeinschaft aufgebaut. Die dann in den wirren Kriegsjahren überwiegend von älteren Männern und den Frauen der weiblichen Bereitschaft aufrecht erhalten wurden. Nach dem Krieg wurde die Gemeinschaft der freiwilligen Helfer wieder neu aufgebaut und konnte, so 1953 das 30-jährige Bestehen feiern. Umrahmt von Musikstücken wurde dann von Kreiskolonnenführer Alois Einberger die Ehrung der langjährigen verdienten Mitglieder durch Überreichen von Ehrennadeln und Verdienstspangen vorgenommen. Mit flotten Weisen klang dann der Abend aus.

Der Sonntag begann um 06:00 Uhr mit dem Weckruf durch die Knappschaftskapelle. Nach dem Empfang der 19 Sanitätskolonnen und 14 anderen Vereinen wurde zum Kirchenzug aufgestellt. Bei herrlichem Sonnenschein setzte sich der Zug zur Pfarrkirche Sankt Johann in Bewegung.

Die neue Fahne wurde von den Rotkreuz-Helferinnen Maria Eichberger, Maria Müller und Resi Neubauer zur Kirche getragen, wo dann Herr Kaplan Keller die kirchliche Segnung vornahm.

Auf dem Rückmarsch wurde am Kriegerdenkmal der verstorbenen und gefallenen Kameraden gedacht und ein Kranz niedergelegt.

Der feierliche Akt der Fahnenübergabe fand dann im Vereinslokal „Zur Sonne“ statt, wo im Anschluss die Übergabe der Patenbänder und Fahnenbänder durchgeführt wurde.

Um 14:00 Uhr ertönten dann die Sirenen zur Schauübung. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg demonstrierte die Sanitätskolonne die Rettung von Verletzten aus einem brennenden Haus. Einsatzort war der Saal der „Bräuastlhalle“. Unter den kritischen Augen der Bevölkerung und den Führungskräften des Kreisverbandes wurde wiederum bewiesen, dass die Sanitätskolonne auch diesen Aufgaben gewachsen ist. Mit einem Festball in der „Bräuastlhalle“ fand dann diese Festlichkeit seinen Ausklang.



Die neue Fahne des Roten Kreuzes Peißenberg



Aufmarsch zur Fahnenweihe



Die Sanitätskolonne Peißenberg

Das 30-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe war nun vorüber und es ging im Alltagstrott wieder weiter. Schon bei der ersten Ausschusssitzung gab Schatzmeister Josef Kögl einen Rechenschaftsbericht über das Fest ab.

Weiter ging es dann mit den monatlichen Verbandsübungen bei denen die Beteiligung sehr zu wünschen übrig ließ. Dagegen fanden die Sonntagswachen regen Zulauf. War es hier doch möglich mit dem neuen Sanka Opel Kapitän Krankentransporte zu fahren.

Bei einem Ersten Hilfe-Kurs in der 8. Volksschulklasse wurde von Herrn Josef Kögl und Ausbilder Herrn Anton Lindhuber der Grundstein zu einer Rotkreuz-Jugendgruppe gelegt. Diese löste sich wegen Raummangel und Zeitmangel doch bald wieder auf.

Straßen- und Haussammlungen sowie Losbriefverkauf rundeten die Aufgaben noch ab.

Den Jahresabschluss bildete eine Christbaumfeier.

Die nun folgende Zeit bis zum Jahre 1962 war an sich mit der ruhigsten Periode. Für diese Zeit kommt auch die Anfangs erwähnte Mitteilung zum Tragen, dass fast sämtliche Unterlagen fehlen. Mit den verbliebenen Aufzeichnungen wird versucht, ein einigermaßen aufschlussgebendes Bild zu schaffen.

1954

Das Jahr 1954 begann bereits im Januar mit dem traditionellen Rotkreuz-Kränzchen. Leider war diese Veranstaltung nicht sehr gut besucht, so dass nur ein geringer Betrag für die Rotkreuz-Kasse zu verzeichnen war.

Neben der üblichen Verbandsübung am Samstagnachmittag war der erste Einsatz am Faschingssonntag beim Faschingszug.

Darauf folgte die Frühjahrssammlung sowie die Bereitschaft bei der Erstkommunion, Fronleichnam, die Ausspielung des Glückshafens zum Maimarkt, beim Volksfest und beim Kirchweihmarkt vertreten war. Auch bei Sportveranstaltungen, wie beim Abfahrtslauf des Alpenvereins, dem Kreisjugendskitag, bei Fußballveranstaltungen war die Sanitätskolonne präsent. 2 öffentliche Erste Hilfe-Kurse wurden in Peißenberg, einer in der Bergbauberufsschule, im Bergwerk für die Haueranwärter und für die Grubenwehr sowie in der Volksschule in Oberhausen, in Huglfing, in Oderding und in Forst abgehalten. Die 1953 gegründete Ortsgruppe, der Sanitätskolonne Peißenberg, in Oberhausen war mittlerweile auf 20 Aktive herangewachsen.

Zu all diesen Aufgaben kam noch die Weiterbildung der Aktiven mit Führerlehrgängen und einem Sanitätskurs.

1955

Hauptversammlung war im April. Sehr gut besucht war diese Hauptversammlung der Ortsvereinigung des Roten Kreuzes, der weiblichen Bereitschaft und der Sanitätskolonne, die alle einen umfangreichen Tätigkeitsbericht aufweisen konnten. Für die Ortsvereinigung erstattete Vorstand Lindhuber den Bericht und gab seiner Genugtuung Ausdruck, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, dem Bergwerk und der gesamten Einwohnerschaft erfreulich gute Erfolge ermöglichte.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Kolonnenführers Schuster war zu entnehmen, dass wohl die Zahl der Krankentransporte etwas zurückgegangen sei, aber mit 556 Transporten bei 8.700 km und einem Benzinverbrauch von 1.475 Litern immer noch sehr viel Arbeit und Einsatz erforderte. Neben den sonstigen Hilfeleistungen der Aktiven bei allen Gelegenheiten des täglichen Lebens waren 190 Helferinnen und Helfer bei Sonntagswachen, kirchlichen Feiern, bei Sportveranstaltungen und Festlichkeiten der Vereine eingesetzt. Als schöner Beweis des Rotkreuzgedankens darf die Jugendgruppe bezeichnet werden. Recht vielseitig, doch nach außen wenig sichtbar war die Arbeit der weiblichen Bereitschaft, wie aus dem Bericht von Bereitschaftsführerin Fröba zu ersehen war. Die Helferinnen haben in Gemeinschaft mit den Männern bei vielen Anlässen mitgewirkt, führten häusliche Krankenpflegekurse durch und waren besonders bei Betreuung vor alten und hilfsbedürftigen Menschen durch Verteilung von Kleidern, Wäsche und Lebensmitteln sehr aktiv. Hauptsächlich die Kleiderspenden erforderten viel Vorarbeit, musste doch erst manches ausgebessert und für die Verteilung vorbereitet werden.

Da Vorstand Lindhuber eine Wiederwahl abgelehnt hatte, ging aus der Neuwahl der frühere Orts- und Kreiskolonnenführer Josef Hopper einstimmig als Vorstand der Ortsvereinigung hervor. Als dessen Stellvertreter wählte die Versammlung Kaspar Harrer, Schatzmeister wurde wiederum Josef Kögl, Stellvertreter Siegfried Meßner und in den Beirat wurden Kramer, Röscheisen, Dr. Jansen und Frau Schönfelder berufen. Die Wahl des Kolonnenführers ergab keine Änderung, denn Matthäus Schuster hatte weiter das volle Vertrauen seiner Helfer, als sein Stellvertreter ging Paul Hinträger jun. hervor. Da Dr. Jansen bat, von seiner Wiederwahl als Kolonnenarzt abzusehen, wählte die Versammlung Dr. Dießner zu seinem Nachfolger. Vorstand Hopper dankte dem ausscheidenden Kolonnenarzt für seine mehr als zwanzigjährige Mitarbeit und Betreuung der Kolonne und überreichte ihm das große Ehrenzeichen des BRK. Auch Kamerad Rauschmeier zollte er Worte des Dankes für die Betreuung der Suchdienststelle und im Anschluss wurde an verschiedene Kameraden das Ehrenzeichen verliehen. Der Haushaltsplan von Schatzmeister Kögl schließt mit 10.530 Mark in Einnahmen und Ausgaben ab und fand keine Beanstandung.

Wie Kolonnenführer Schuster mitteilen konnte, besteht Aussicht, dass in Kürze durch Entgegenkommen des Wohnungsamtes und der Brauerei Thomasbräu München, Büro, Geräteraum und Garage in ein Gebäude zusammengelegt werden kann, was für die schnelle Durchführung von Krankentransporten hauptsächlich bei Unfällen besonders vorteilhaft sein wird.

Im Krankentransport waren hauptsächlich Anna Fröba, Otto Fröba sen., Otto Fröba jun., Otto Pflügler, Anton Kohler, Hans Stadtmüller, Georg Tuchel, Hans Lüdeke sowie am Sonntagnachmittag die Helfer von der Sonntagswache tätig. Die Familie Fröba, die ja rund um die Uhr ehrenamtlich das Telefon besetzte, um Notrufe entgegenzunehmen, war somit voll ausgelastet. Die Fahrzeugpflege hatte Anton Kohler übernommen, denn dieser hatte die Möglichkeit die Fahrzeuge in der Werkstatt des Kohlenbergwerks kostenlos zu warten.

Die Sanitätskolonne meldete für das Jahr 1955 bei 316 Personen Erste Hilfe-Leistungen. Es wurden 614 Krankentransporte, 467 bei Tage und 147 bei Nacht mit einem Einsatz von 88 männlichen und 14 weiblichen Helfern durchgeführt. In 147 Fällen musste der Sanitätswagen bei Unfällen Verletzte transportieren. All diese Hilfeleistungen der Frauen und Männer des Roten Kreuzes erforderten einen Einsatz in 1.083 Tag- und 64 Nachtstunden. Nebenbei wurden noch 21 Personen in einem Kurs in erster Hilfeleistung ausgebildet und damit auch für die Zukunft wertvolle Arbeit geleistet.

An sonstigen Einsätzen waren zu bewältigen: Kirchliche Anlässe, Haussammlungen, Losbriefverkäufe, Volksfest, Kircheneinweihung, sportliche Veranstaltungen und Losverkäufe am Marktsonntag und während des Volksfestes.

Hinzu kamen Kurse und Lehrgänge und die laufende Weiterbildung, damit man Schritt halten konnte mit den Neuerungen und Verbesserungen, die gerade auf diesem Gebiet angeboten und eingeführt wurden.

In den folgenden Jahren steigerte sich die Zahl der Krankentransporte.

1956

April – Jahreshauptversammlung

Jahreshauptversammlung d. B. R. K. Ortsvereinigung Peißenberg.

Vorstand Hopper eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und gab die Tagesordnung bekannt. Sodann forderte er die Versammelten auf, zum Gedenken der im verfloßenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder sich von den Sätzen zu erheben.

Nach Bekanntgabe des Rassenberichtes folgte durch Kolfhr. Schuster der Einsatzbericht der Sanitätskolonne Peißenberg 1955/56:

a) Krankentransport. Bei 710 Krankentransporten mit 10963 km waren 85 Helfer und 15 Helferinnen in 1565 Stunden bei Tag und in 84 Stunden bei Nacht eingesetzt. Von diesen 710 Transporten wurden 669 bei Tag und 41 bei Nacht durchgeführt. Benötigt wurden 1775 ltr. Benzin. Die Transporte teilen sich auf, in 29 Infektionskranke, 292 Personen mit innere Krankheiten, 28 gynokologische Fälle, 2 Personen mit Vergiftungen und 4 Geisteskranke. An Unfällen sind 168 zu verzeichnen. Liegend wurden 513 und sitzend 197 Personen befördert.

b) Einsatz in 1. Hilfe. In 331 Fällen wurde 1. Hilfe geleistet.

c) Sonstiger Einsatz. Eingesetzt waren Helfer bei verschiedenen kirchlichen Anlässen. Sowie bei Hausfassungen, Losbriefverkauf, beim Volksfest, Kircheneinweihung, bei verschied. sportlichen Veranstaltungen, am Marktsonntag im Mai beim Glückshafen, desgleichen beim Volksfest, am 31. 12. beim Omnibusunglück in der Bollingerstraße.

Außerdem wurde ein Grundausbildungslehrgang mit 27 Teilnehmern durchgeführt. 8 Unterrichtsstunden wurden dem J. R. K. erteilt. Abgehalten wurde eine Weihnachtsfeier mit Ehrung langjähriger passiver Mitglieder. Nach längerer Pause wurde auf vielseitigem Wunsch ein aufblühender Rot-Kreuz-

ball im neu renovierten Gasthof zur Sonne abgehalten.

Anschließend gab Bereitschaftsführerin, Frau Tröba, Bericht über die Ausgaben von Spenden und sonstigen Einsatz der Bereitschaft. Sehr anerkennend sind die Leistungen der Wasserwacht wobei unter anderem 4 Personen vom nassen Tode gerettet werden konnten. Anschließend dankte Kolfhr. Schuster allen Helferinnen und Helfern für die vielen, aufopfernden Stunden, welche sie geleistet haben. Kreislofhr. Einberger aus Penzberg sprach seine Anerkennung über das Geleistete aus und forderte besonders die Jugend auf, sich in den Dienst des R. K. zu stellen und somit den Dienst am Nächsten zu fördern. Anerkennend sprach sich Kreisschatzmeister über die Geschäftsführung und das Rassenwesen aus und gab bekannt, daß der neue Sanka durch das BRK-Präsidium in Auftrag gegeben ist. Im Auftrag des BRK-Präsidiums konnte Kreislofhr. Einberger d. goldene Ehrennadel für verdienstvolle Arbeit im Roten Kreuz an den langjährigen ehemaligen Kol. Arzt Dr. Jansen, an den ehemaligen Vorst. Lindhuber, Vorst. Hopper, Herrn Kramer und Englbart Rees, überreichen. Bei Punkt Verschiedenes wurde bekanntgegeben, daß in der Rot-Kreuzschule in Daßenhofen laufend verschiedene Lehrgänge stattfinden und sich Kameradinnen und Kameraden jederzeit melden können. Den Einladungen des Volkshors und Rauchklubs wird Folge geleistet. Nach reger Aussprache über verschiedene Angelegenheiten schloß Vorstand Hopper die Versammlung mit dem Dank an alle Anwesenden und mit dem Wunsch, daß die nächste Jahreshauptversammlung nicht nur von den aktiven sondern auch von passiven Mitgliedern stärker besucht sein möge.

Pfingsten 1956

Festwagen zum Jubiläum des Volkschors Peißenberg – beide Personen vom Jugend-Rotkreuz Peißenberg.

Motto: Das Lied

”Ich hatte einen Kameraden”

Verletzter: Theobald Tafertshofer

Sanitäter: Helmut Rauch

**Bekanntmachung und Einladung zur Fahrzeugweihe**

Für Dezember hatte die Ortsvereinigung ihre langjährigen Mitglieder, die zum Teil über vier Jahrzehnte Mitglied sind und im ablaufenden Jahr das 70. Lebensjahr vollenden konnten, zu einer schlichten Ehrung eingeladen. Die jüngeren Mitglieder hatten ein nettes Programm zusammengestellt und die Helferinnen sorgten für gute Bewirtung. Vorstand Hopper entbot den Frauen den Dank des Roten Kreuzes für ihre Treue. Nur durch große Opferbereitschaft sei das BRK in den Lage alle Aufgaben zu bewältigen; die letzten Wochen hätten wieder ein schönes Zeugnis der christlichen Nächstenliebe gebracht. Auch Pfarrer Hornung dankte dem Roten Kreuz und insbesondere den Jubilaren. Die Aktiven der Ortsvereinigung gestalteten dann das Programm, das alle einige Stunden beisammen hielt.

1957

Die erste „Realistische Unfalldarstellung“ in Peißenberg

Theobald Tafertshofer wurde von Willi Böttger und Benedikt Härtle als Unfallopfer geschminkt.

Kolonnenführer Matthias Schuster leistete Erste Hilfe, in dem Glauben, dass die Verletzung echt sei.



Großübung aller Kreiskolonnen

Im September 1957 tagten Führer der Sanitätskolonnen des Landkreises in Peißenberg. Kreiskolonnenführer Einberger aus Penzberg hatte alle Kolonnenführer und deren Mitarbeiter des Roten Kreuzes aus den im Kreisverband zusammengefassten Sanitätskolonnen zu einer Arbeitstagung im Gasthaus zur Sonne in Peißenberg zusammengerufen. Kreiskolonnenführer Einberger berichtete erst über die große Führer- und Ärztetagung in Kehlheim. Sodann wurde erstmals im Kreisverband in größerem Rahmen in Gruppenarbeit die Abhaltung einer Großübung im Zusammenwirken aller Kreiskolonnen besprochen. Das Ergebnis war, dass einstimmig die Abhaltung einer solchen Übung ungefähr im Mittelpunkt des Landkreisgebietes voraussichtlich im Frühjahr 1958 beschlossen wurde. Der Kreiskolonnenführung und den örtlichen Kolonnen obliegt es nun, die notwendigen Vorarbeiten zu treffen. Ferner wurde die Abhaltung eines Gruppenführerlehrganges auf Kreisbasis beschlossen. Der stellvertretende Kreiskolonnenführer Bierling sprach über die Handhabung und Betreuung der in vielen Gemeinden bereits vorhandenen Katastrophenkästen. Die Versammlung kam überein, den Katastrophenbeauftragten des Landratsamtes über die Uneinigkeiten in der Betreuung der Kästen aufmerksam zu machen, damit über den Landrat einheitliche Richtlinien erlassen werden.

Neuwahl / Inkubator für Peißenberg

Bei einer Versammlung der Sanitätskolonne Peißenberg im November 1957 überreichte Kreiskolonnenführer Einberger dem in drei Jahrzehnten im Dienst des Roten Kreuzes bewährten Schatzmeister der Ortsvereinigung, Sepp Kögl, das Ehrenzeichen des DRK. Diese Auszeichnung wird im Jahr nur an 20 Personen im Bundesgebiet verliehen.

Nachdem Kolonnenführer Schuster verstorben ist, war eine Neuwahl notwendig. Aus dieser ging Paul Hinträger jun. mit überwältigender Stimmenmehrheit als neuer Kolonnenführer hervor, zu seinem Stellvertreter wurde einstimmig Ludwig Reize gewählt. Paul Hinträger jun. wird eine alte Familientradition weiterpflegen, denn sein Vater und seine Mutter waren ebenfalls langjährige aktive Mitglieder in der Kolonne.

Kreisschatzmeister Birkenseer gab bekannt, dass die Kolonne Peißenberg in nächster Zeit einen Inkubator (Brut-Transportgerät für Babys) erhalten werde. In Zukunft müsse ganz besonderer Wert auf die Vervollkommnung der Ausrüstung gelegt werden. Der Krankentransport wird immer ein Zuschussbetrieb im Roten Kreuz bleiben; es könne nur aufrecht erhalten werden durch die guten Ergebnisse der alljährlichen Sammlungen. Allein im Kreisgebiet Weilheim erbrachte der Krankentransport im Jahre 1956 ein Defizit von 30.000 Mark; trotzdem wurden alle Aufgaben erfüllt.

Dank an treue Mitglieder

Es ist in den letzten Jahren schöner Brauch geworden, zu Weihnachten den alten Mitgliedern zu danken, die über viele Jahrzehnte dem Roten Kreuz die Treue gehalten und die Arbeit der großen Gemeinschaft unterstützen halfen. Vorstand Hopper erfüllte diese Aufgabe am Stefanietag im Rahmen einer bescheidenen Weihnachtsfeier mit innigen Worten und die Helferinnen setzten ihren ganzen Ehrgeiz darein, diese Mitglieder, die im abgelaufenen Jahre ihren siebzigsten Geburtstag feiern konnten, zu bewirten. Es war ein Nachmittag der inneren Besinnung und der echten Weihnachtsfreude im Kreise festlich gestimmter Menschen, die sich unter dem Zeichen des Roten Kreuzes näher gekommen sind.

1958

Auf der **Jahreshauptversammlung** 1957/58 konnte Kamerad Hopper erfreut feststellen, dass neben vielen Gästen auch eine beträchtliche Anzahl aktiver und passiver Mitglieder erschienen waren. Der Mitgliederstand der Passiven mit 563 hält sich fast konstant, für den Ort Peißenberg kann er als recht gut bezeichnet werden. Für die Beschaffung von Ausrüstung, Wäsche und Bekleidung wurden rund DM 5.000,00 aufgewendet und beachtliche Rücklagen für die Neuanschaffung eines Krankentransportwagens konnten wieder gebildet werden. Kreiskolonnenführer Einberger übermittelte in seiner Ansprache den Dank des BRK-Präsidiums und händigte 6 bewährten Mitgliedern das Verdienstkreuz der Bayerischen Staatsregierung aus. Kolonnenführer Hinterträger und Bereitschaftsführerin Fröba berichteten über Leistungen und Einsätze des abgelaufenen Jahres, Jugendleiter Böttger bat, der Jugendarbeit auch in Zukunft größte Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Der Kassenbericht von Schatzmeister Sepp Kögl fand volle Anerkennung. Die Neuwahlen konnten schnell abgewickelt werden.

Es wurden gewählt:

Vorsitzender	Oberinspektor Welnhofer
Stellvertreter	Kaspar Harrer
Schatzmeister	Josef Kögl
Stellvertreter	Siegfried Meißner
Schriftführer	Franz Merkl
Beiräte	2. Bürgermeister Leibold, Röscheisen, Dr. Jansen, Ludwig Huber
Kolonnenführer	Paul Hinträger jun.
Stellvertreter	Reize
Kolonnenarzt	Dr. Dießner
Bereitschaftsführerin	Anna Fröba
Jugendleiter	Willi Böttger



Für die weibliche Jugendgruppe, die bisher ohne Leitung war, konnte Frau Irmi Lang als Führerin gewonnen werden.

Der Vorgänger von Dr. Dießner, Dr. Jansen und Herr Hopper und verschiedene Herren des Bergbaus und der Landwirtschaft wurde die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt.

Eine der ersten Aushandlungen des neuen Vorsitzenden Welnhofer bestand darin, in einem Schreiben an die Marktgemeinde Peißenberg um Unterbringung des Ortsverbandes des Bayerischen Roten Kreuzes im neuen Rathaus zu bitten. Nicht durch schöne Worte, sondern mit Tatsachen und Zahlenmaterial zeigte er die Leistungen des BRK auf und bat, im Hinblick auf die gemeinnützige Arbeit, dieser Bitte zu entsprechen.

Im Februar 1958 nahm Paul Hinträger jun. an einem Spritzkurs unter der Leitung von Dr. Schleicher, Facharzt der Chirurgie, teil.

Übung in Murnau am 03.05.1958; Übungsgelände Bahnhof



Verbandsplatz



Josef Kögl am Sanka Opel Kapitän

Inkubator auch nun in Peißenberg

Der hiesigen Sanitätskolonne des BRK ging in diesen Tagen im Mai 1958 ein längst gehegter Wunsch in Erfüllung. Sie hat nun auch einen Inkubator zur sicheren Beförderung von Säuglingen erhalten. Dieses sehr nützliche und unbedingt notwendige Gerät wurde beim Transport von Neugeborenen schon vielfach zum Lebensretter. Die Ortsvereinigung des Roten Kreuzes hat in den letzten Jahren keine Ausgaben gescheut, um sich mit den modernsten Mitteln auszustatten, die heute sowohl für den Krankentransport wie für die erste Hilfeleistungen notwendig sind. Vor zwei Jahren wurde ein neuer Krankenwagen beschafft, ein Katastrophenanhänger mit Zubehör, ein K50, ein Tauchgerät für die Wasserwacht und neuerdings der Inkubator. All dies hat ein tiefes Loch in die Kasse gerissen.

Schon steht die Anschaffung eines neuen Krankenwagens in Aussicht, da der alte Mercedes allmählich ausgedient hat. Diese Aussichten sind für den Schatzmeister wenig erfreulich. Um aber den immer stärker in Anspruch genommenen Krankentransport zur Zufriedenheit aller Einwohner durchführen zu können und auch für unvorhergesehenen größeren Einsatz gerüstet zu sein, waren die Anschaffungen notwendig und der Kauf eines neuen Krankwagens lässt sich nicht mehr lange aufschieben.

Eisatzübung der Sanitätskolonne im Herbst

Eine ansehnliche Wagenkolonne startete am Sonntagnachmitta vom Bereitschaftsraum der Sanitätskolonne und fuhr in Richtung Fendt, wurde aber gleich nach der Bahnüberführung nach rechts zum „Unfallplatz“ eingewiesen, Kolonnenführer Hinträger jun. hatte seine Mitarbeiter beauftragt, sich auf einen „Flugzeugabsturz im Wald nördlich des Alten Bahn“ einzurichten.

Sofort trat der Bergungstrupp in Aktion und durchkämmte den Wald Bald waren alle Verletzten an dem bei einem Heustadel errichteten Verbandsplatz eingeliefert. Dort wurden ihre Personalien festgestellt und von Helferinnen die ersten Wundversorgungen vorgenommen. Inzwischen rückte auch der Transporttrupp mit dem Krankenwagen an, um die Verletzten, die unter Leitung von Kolonnenarzt Dr. Dießner am Verbandsplatz versorgt worden waren, schnellstens ins Krankenhaus zu bringen.

In knapp einer halben Stunde war die Übung beendet und der Kolonnenarzt Dr. Dießner konnte den Helferinnen und Helfern nur anerkennende Worte für die gute Zusammenarbeit und fachgerechte Versorgung der Verwundeten aussprechen. Die Bitte, so weiter zu arbeiten, schloss sich an. Der Übung wohnten bei: Kreiskolonnenführer Einberger aus Penzberg und sein Stellvertreter Bierling, Murnau, ferner Ortsvorstand Hopper, Kreisgeschäftsführer Salvamoser und Kolonnenführer Esterer aus Weilheim. Mit kritischen Augen beobachteten sie den Ablauf der Übung. Einberger sagte, man habe aus der Übung wieder viel gelernt und gesehen, dass man ständig arbeiten und verbessern muss. Im Großen gesehen war er mit den Leistungen der Peißenberger Kolonne und Bereitschaft zufrieden. Er hielt aber auch nicht davor zurück, aufzuzeigen, was noch besser gemacht werden kann.

Mehrere Mitglieder bei der Weihnachtsfeier mit Verdienstkreuz bzw. Dienstborte geehrt

Die Ortsvereinigung des Roten Kreuzes hat es zu einer schönen Gewohnheit werden lassen, alljährlich im Rahmen einer bescheidenen Weihnachtsfeier am Stefanitag die passiven Mitglieder, die im zurückliegenden Jahr ihr 70. Lebensjahr vollenden konnten, zu ehren und ihnen den Dank abzustatten für ihre langjährige Treue. Auch in diesem Jahr waren viele Mitglieder versammelt, als 2. Vorstand Harrer die Jubilare sowie die Bürgermeister Baudrexl und Leibold begrüßte. Kreisvorstand Anton Prandl übermittelte sodann die Grüße des BRK-Präsidiums und gab seiner Freude Ausdruck, dass es ihm gegönnt sei, eine Reihe verdienter Rotkreuzmänner im Auftrag der Regierung von Oberbayern mit dem Verdienstkreuz auszuzeichnen. Es waren dies die langjährigen, aktiven Mitglieder Jakob Rauschmeier, Matthias Schäffler, Paul Hinträger jun., Franz Kranzeder, Johann Fischer, Georg Leibold und Johann Leibold. Kreiskolonnenführer Einberger und Kreisbereitschaftsleiterin Frau Eich konnten anschließend an mehrere aktive Helfer und Helferinnen die Dienstborte für 30-, 20-, 15- und 10-jährige Dienstzeit aushändigen. Bürgermeister Baudrexl stattete allen BRK-Mitgliedern den Dank der Marktgemeinde ab, für ihren selbstlosen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit bedankten sich auch 2. Bürgermeister Dollmann, Ammerhöfe.

1959

Am 26.04.1959 war Jahreshauptversammlung. Hier wurden die einzelnen Jahresberichte vorgelesen, die ohne Beanstandungen zur Kenntnis genommen wurden. Außerdem wurde über die Genehmigung von Ausgaben „Beschluss gefasst“ und festgelegt. Weiterhin beschloss man, die Werbung von neuen Mitgliedern voranzutreiben und – auf Antrag von Herrn Dr. Dießner – weiteres Ausbildungsmaterial anzuschaffen. Die sonntägliche Wacheinteilung wurde gebilligt und dem Haushaltsplan 1959/60 mit Ein- bzw. Ausgaben in Höhe von DM 36.750,00 zugestimmt. Der Ausschuss fasste dann noch viele außergewöhnliche Beschlüsse.

Im Juni 1959 richtete das BRK – Ortsgruppe Peißenberg – an alle naheliegenden Gemeindeverwaltungen und an das Kohlenbergwerk ein Schreiben mit der Bitte, ihrerseits einen Zuschuss für den Ankauf eines neuen Krankentransportwagens, zu gewähren. Der alte Wagen hatte ausgedient, war auch in seiner Art veraltet, die Reparaturkosten wurden schon viel zu hoch.

Am 02.11.1959 fasste die Hauptversammlung folgende Beschlüsse für 1960: Beteiligung am Leonhardiritt, Weihnachtsfeier mit Ehrung langjähriger Mitglieder, Ausbildungskurs, Faschingsveranstaltung und Ankauf des neuen Krankentransportwagens zum Preis von DM 18.000,00 einschließlich Sonderzubehör. Außerdem wurde bekanntgegeben, dass die Unterbringung der Rotkreuz-Dienststelle im neuen Rathaus gesichert war.

Bergfest



Die Glückshafenausspielung beim Bergfest.

1960

Im Krankentransport wurden 625 Transporte, zugleich mit mehreren Personen durchgeführt. Davon waren 36 Nachtfahrten. Insgesamt wurden 12.913 Kilometer zurückgelegt, hier entfallen 1.158 Kilometer auf Dienst- und Übungsfahrten. Eingesetzt waren 45 Helfer und 17 Helferinnen bei 1.238 Tag- und 92 Nachtstunden.

Ankauf eines zweiten Krankentransportwagens, Verkauf des alten Wagens zum Preis von DM 500,00 an Herrn Feigl, ferner Jugendarbeit, Haushaltsplan und Ausstattung der Geschäftsräume.

Am zweiten Maisonntag am Vormittag formierten sich in Wörth die Sanitäter und Helferinnen des Roten Kreuzes vor der Gaststätte Barbarahof zum Kirchenzug. Nach der Messe wurde vor der Kirche St. Barbara der vom Ortsverein des Roten Kreuzes neugekaufte Sanitätskraftwagen durch Pfarrvikar Schneider geweiht. „Möge der Wagen nur zum Segen der Einwohner eingesetzt werden und ihnen die erhoffte Hilfe bringen, auf dass sie nach erfolgter Genesung bald wieder nach Hause

kommen“, war der Wunsch des Geistlichen, den er in seiner kurzen Ansprache ausdrückte. So dann übergab Vorstand Welnhofer, der den Spendern von Zuschüssen, der Markgemeinde Peißenberg, den Gemeinden Hugfing und Oderding, vor allem auch jenen, die bei den Sammlungen ihr Scherflein beitrugen, gedankt hatte, den Wagen in die Obhut der Sanitätskolonne. Kolonnenführer Hinträger Paul jun. übernahm den Wagen mit dem Versprechen, ihn jederzeit einzusetzen, wenn der Ruf nach Hilfe an die Kolonne ergeht, in treue Obhut. Die Weihe des Wagens wohnten viele Besucher von Wörth bei, die anschließend Gelegenheit hatten, die Einrichtungen des neuen Sanitätsautos zu besichtigen.

Aus der Niederschrift über die Jahreshauptversammlung am 26.06.1960 geht hervor, dass die Berichte der einzelnen Kolonnen- bzw. Bereitschaftsführer ohne Kommentar zur Kenntnis genommen wurden. Erfreulich und mit besonderer Genugtuung konnte der Kassenbericht und die Zunahme an passiven Mitgliedern vermerkt werden.

Der Wachraum im Peißenberger Rathaus.

Josef Kögl am Schreibtisch



In der Ausschusssitzung am 24. Juli standen keine größeren Probleme an. Lediglich in Fragen des Fahrpersonals wurde eindeutig festgelegt wer hier zum Einsatz kommt. Einen Übungsplan sollen die Kameraden Hinterträger und Lüdeke gemeinsam mit Frau Fröba erstellen. Vorgesehen sind jährlich 3 Übungen in Zusammenarbeit mit der weiblichen Bereitschaft.

Am Weißen Sonntag, bei zwei Primizfeiern, beim Pfarrjubiläum in Oberhausen, bei Impfungen, beim Schützenfest in Oderding, beim Bergfest und Volksfest, sowie bei verschiedenen sportlichen Veranstaltungen, wobei in 996 Fällen Erste Hilfe geleistet wurde, einschließlich mit den Gruppen von Oberhausen und Hugfing.

Zwei Grundausbildungslehrgänge wurden mit 19 männlichen und 25 weiblichen Teilnehmern durch Ausbilder und 2. Vorstand Harrer und je ein Kurs bei der 8. Mädchen- und Knabenklasse vom bewährten Ausbilder Lindhuber durchgeführt.

Zudem wurden 3 Lehrgänge mit 32 Besucherinnen der häuslichen Krankenpflege Teil II, Pflege Mutter und Kind, von Frau Irmi Lang gegeben.

Ein Strahlenschutzlehrgang von Kamerad Böttger wurde mit 7 Teilnehmern besucht und mit Erfolg abgeschlossen.

Die Durchführung des Glückshafens können wir dem zweiten Schatzmeister Herrn Siegfried Meißner sen. verdanken.

Der Mitgliederstand der Sanitätskolonne zählte in diesem Jahr 57 aktive und 14 inaktive Helfer. Die Frauenbereitschaft 21 Helferinnen.

Durch die rege Werbung des 2. Vorstandes Harrer und der Bereitschaftsführerin Frau Fröba konnten 719 passive Mitglieder verbucht werden.

Leider muss betont werden, dass es am Nachwuchs von jungen Kräften für das Rote Kreuz in Peißenberg fehlt. Zudem wurde der Raum im Caritasheim, in welchem die Jugend untergebracht war, genommen. Da nun kein Raum für die Jugend zur Verfügung steht, muss mit dem Zerfall des Jugend-Rotkreuzes gerechnet werden. Mit Bangen sehen wir in die Zukunft des Roten Kreuzes in Peißenberg, welches nach dem Kriege so schwer aufgebaut wurde.

1961

Hauptversammlung

Am 11.05.1961 war Hauptversammlung in der Bräuastl-Halle mit Wahlen. Es wurden gewählt:

1. Kolonnenführer	Hans Lüdeke
Stellvertreter	Andel
1. Bereitschaftsführerin	Anna Föba
Stellvertreterin	Andel
Jugendleiter	Andel
1. Vorsitzender	Welnhofer
2. Vorsitzender	Harrer
Geschäftsführer	Josef Kögl
Kolonnenarzt	Dr. Dießner

Damit waren die neuen Führungskräfte, zum Teil im Amt bestätigt, einige neu gewählt.

Kolonnenführer Paul Hinträger jun. hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Er hatte im Winter 1960/61 einen schweren Unfall und wusste nicht, ob er der körperlichen schweren Arbeit danach wieder gewachsen sein wird. Zudem kam allmählich die Motorisierung und er hatte keinen Führerschein. So wurde Hans Lüdeke zu seinem Nachfolger gewählt. Wir danken unserem Kamerad Paul für seine geleistete Arbeit.

Eigenes Kolonnenhaus

Mitte des Jahres 1961 wurde mit der Planung für ein eigenes Kolonnenhaus begonnen. Langwierige Verhandlungen, mit der Marktgemeinde bezüglich eines Grundstückes und mit der Südd. Knappschaft wegen Interesse an 2 Wohnungseinheiten bei entsprechender finanzieller Beteiligung waren notwendig, um dieses Haus wenigstens mal im Plan entstehen zu lassen. Nachdem die Gemeinde ein Grundstück zur Verfügung gestellt, die Beteiligung durch die Südd. Knappschaft gesichert und unsererseits die finanzielle Seite geklärt war, schien dem Bau nichts mehr im Wege zu stehen. Leider schien es aber nur so. Das Präsidium des Roten Kreuzes in München konnte sich nicht entschließen, den Bau eines Kolonnenhauses mit Wohnungen zu genehmigen. Damit musste vom Bau dieses Hauses Abstand genommen werden. Der 1. Vorstand Welnhofer, der ein riesiges Pensum an Verhandlungen, Kostenberechnungen usw. zu bewältigen hatte, musste seine Bemühungen, die sich über ein ganzes Jahr erstreckten, aufgeben. Wenn von vornherein ein klares JA oder NEIN vorgelegen wäre, hätte eine Menge Arbeit gespart werden können.

Neuer Krankentransportwagen

Zwischenzeitlich konnte der neue Krankentransportwagen in Dienst genommen werden. Die Weihe des Wagens fand vor der Kirche St. Barbara statt, der durch großzügige Spenden der Bevölkerung, angeschafft wurde.



Der neue Krankenwagen WM-T 848



Fahnenabordnung



Die Segnung nahm Pfarrer Gustav Schneider vor und Kolonnenführer Paul Hinträger jun. Sprach zu den Anwesenden. Rechts neben ihm Kamerad Vorstand Wellnhofer.

Das Mädchen mit den Zöpfen ist die Tochter von Paul Hinträger jun.

Nikolausfeier

An Stelle der üblichen Weihnachtsfeier veranstaltete die BRK-Ortsvereinigung dieses Jahr eine Nikolausfeier mit Ehrung langjähriger Mitglieder. Vorstand Wellnhofer eröffnete dieselbe mit den Begrüßungsworten. Ein besonderer Gruß galt den zu dieser Feier geladenen griechischen Arbeitern vom Bergwerk. In seinen Begrüßungsworten, welche von der Dolmetscherin, Frau Maria, übersetzt wurden, betonte Vorstand Wellnhofer, dass diese Einladung zur Völkerverständigung beitragen möge. An die Jubilare richtete Wellnhofer Worte des Dankes für die langjährige Unterstützung durch die Jahresbeiträge. Landrat Korntheuer übermittelte die Grüße von Herrn Landrat Konrad, welcher leider verhindert war, an der Feier teilzunehmen. Im Auftrag überreicht der stellvertretende Landrat Korntheuer dem soeben erschienenen St. Nikolaus (Ludwig Morasch) das von der bayerischen Staatsregierung gestiftete bayerische Verdienstkreuz für 25-jährige aktive Dienstzeit im Roten Kreuz.

Anschließend wurden an verschiedene aktive Mitglieder von Kreiskolonnenführer Einberger die Auszeichnungsborten mit Urkunden überreicht. Zu Gruppenführern wurden von Kolonnenführer Lüdeke Siegfried Meßner und Franz Merkl befördert. Nun kamen St. Nikolaus und sein Knecht Ruprecht zu Wort.

Nachdem die einen gelobt und die anderen getadelt wurden, kamen an die Jugend und die anwesenden Kinder Spenden zur Verteilung. So kam es zu einer fröhlichen Stimmung zwischen den Rotkreuz-Mitgliedern und den griechischen Arbeitern, wozu die Kameraden Lang Friedl, Seidl Michl und Weckerle Hans durch musikalische Einlagen zur Verschönerung der Feier beigetragen haben.

1962

Das Jahr 1962 versprach wieder recht abwechslungsreich zu werden.

Es begann am 7. Januar mit der Hilfeleistung während des Abfahrtslaufs des Alpenvereins in Peißenberg.

Eine Verbandsübung folgte am 14. Januar. Kolonnenführer Lüdeke übte mit 25 aktiven Mitgliedern verschiedene Arten von Verbänden durch.

Der 4. Februar galt der Hilfeleistung während des Kreisjugendskitages.

Am 24. Februar gab Kolonnenführer Lüdeke ausführliche Erläuterungen über Krankentransporte. Leider waren nur 12 Helfer erschienen. Auch bei seinem Referat über Luftschutzdienst, Sanitätsausbildung und Sanitätswettbewerb konnte Lüdeke nur 15 Helfer begrüßen.

An der Frühjahrsübung am 20. Mai nahmen 20 aktive Helfer und 10 Helferinnen teil. Als Motiv wurde eine Kesselexplosion im Schulhaus angenommen. Die Übung verlief zufriedenstellend.

Der Tag der Hauptversammlung, welche gut besucht war, ist gekommen. Vorstand Welnhofer gab den Jahresbericht ab. Er erwähnte den Neubau eines Kolonnenhauses. Leider fand man beim Präsidium auf einen finanziellen Antrag wenig Unterstützung und aus eigenen Mitteln kann es sich die Ortsvereinigung nicht leisten. So wurde dann das Haus wieder aufgegeben.

Der Ortsverband zählt zurzeit 770 passive Mitglieder. Das Ergebnis der Sammlung und der Absatz von Losen des eigenen Glückshafens sind immer sehr befriedigend. Denn nicht in allzu ferner Zeit wird wieder ein Krankenwagen benötigt und da ist bereits der Grundstock schon gelegt. Im Jahr 1962 wurden bei 803 Krankentransporten 865 Personen befördert. Hierzu waren 52 Helfer und 20 Helferinnen eingesetzt. 7 Lehrgänge in Erste Hilfe wurden durchgeführt. Nach den Berichten musste für den zurückgetretenen zweiten Vorstand eine Ersatzwahl vorgenommen werden. Zur Wahl standen Franz Lang und Siegfried Meßner. Hier ging mit großer Mehrheit Franz Lang hervor. Er nahm die Wahl an.

Abschied genommen werden musste vom aktiven Kameraden Franz Promberger aus Oderding. Die Kolonne war durch eine Fahnenabordnung vertreten auf seinem letzten Weg. Kolonnenführer Lüdeke legte einen Kranz nieder und Kamerad Lindhuber sprach ergreifende Worte am Grab.

Vom 29. Mai bis 30. Juni fand in Huglfing ein Kurs für Erste Hilfe statt. An dem Kurs nahmen 17 Personen teil. Ausbilder waren Lindhuber und Lüdeke. Am 30. Juni nahm Kolonnenarzt Dr. Dießner die Prüfung ab. Sie wurde mit vollem Erfolg abgeschlossen. Nach der Prüfung dankte Ausbilder Lindhuber allen Kursteilnehmern für ihre eifrige Mitarbeit und Aufmerksamkeit. Er konnte Vorstand Welnhofer, den Bürgermeister und einige Gemeinderäte begrüßen. Es waren auch einige Gäste hier. Einige Helferinnen und Helfer waren auch anwesend. Nach den Dankesworten von Vorstand Welnhofer und Bürgermeister ging es dann zum gemütlichen Teil über mit 16 Mann Blasmusik.



Kursteilnehmer für Gruppenführer Jank



Sanitätskolonne Peißenberg

Am 13. Juli nahm die Sanitätskolonne mit der Fahnenabordnung Abschied von Dr. Meusel. Er hat im Roten Kreuz und in der Wasserwacht sehr viele Dienste geleistet.

Am 4. August begrüßte Kolonnenführer Lüdeke 14 aktive Helfer zur Verbandsübung. Hierbei konnte nach einer kurzen Besprechung Lüdeke den Mitgliedern Lindhuber, Hopper und Kögl die Ernennung zu Ehrenmitgliedern auf Lebenszeit überreichen.

Zu einer Großübung am 9. September 1962 fuhren die Kolonne, die weibliche Bereitschaft und die Peißenberger Wasserwacht mit 42 Teilnehmern nach Schlehdorf. Hier wurden die eingetroffenen Verbände in Gruppen und Züge eingeteilt. Angenommen wurde ein Flugzeugabsturz mit 30 Personen an Bord des Flugzeuges. Diese großangelegte Übung, unterstützt durch Polizeikräfte, war ein voller Erfolg. Alle eingesetzten Helferinnen und Helfer gaben ihr Bestes, die Zusammenarbeit klappte vorzüglich. Nach einer von Pfarrer Stadler zelebrierten Feldmesse konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Für Stimmung sorgte die Blaskapelle von Großweil.

Eine Fahrt ins Blaue am 15. September 1962 brachte für die Kolonne wieder ein bisschen Abwechslung im täglichen Einerlei. Es war ein herrlicher Sonntag, gerade richtig für so einen angenehmen Ausflug.

Dienstabend am 13.10.1962. Kamerad Hopper hielt einen Vortrag über den Blutkreislauf. Anschließend sprach Kamerad Lindhuber über Aufbau des Menschen und die inneren Organe.

Am Samstag, 10. November 1962 begann in Peißenberg die Sanitätsausbildung. Den Kurs leiteten Kreiskolonnenführer Einberger und sein Stellvertreter Bierling.

Am Volkstrauertag 1962 war die Sanitätskolonne Peißenberg an der Trauerfeierlichkeit für die Gefallenen und Vermissten mit der Fahnenabordnung beteiligt.

Wieder einmal fand ein Erster Hilfe-Kurs vom 26.10. bis 24.11.1962 statt.

An der Weihnachtsfeier wurde traditionell die Ehrung der alten passiven Mitglieder durchgeführt. Stellvertretender Landrat Korntheuer übermittelte Grüße des Landrates und überreicht in dessen Auftrag der Bereitschaftsführerin Fröba und den beiden Helferinnen Beirer und Saal das vom Innenminister verliehene Treuedienstzeichen in Bronze für 25 Jahre Sanitätsdienst. Dann händigten Kreiskolonnenführer Einberger für die Männer und Bereitschaftsführerin Eich für die Frauen die Dienstauszeichnungsborten für fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünfundzwanzig und fünfunddreißig Jahre Dienstzeit aus und statteten besonders den alten Aktiven ihren Dank ab.

1963

Das Jahr 1963 begann mit einem Dienstabend am 12. Januar, zu dem Kolonnenführer Lüdeke 19 Helfer begrüßen konnte.

Ein Einsatz zum Abfahrtslauf der Alpenvereinssektion folgte. Zum Arbeitstag in Weilheim fuhren 4 Kameraden. Beim Kreisjugendskitag waren 15 Helfer im Einsatz.

Am 8. Februar wurde das Tanzbein beim Kaffeekränzchen geschwungen und für Stimmung sorgte die Kapelle Stoß.

Am 21. April bei der Erstkommunion waren einige Helfer und Helferinnen eingesetzt. Sowie auch bei der Firmung am 12. Mai.

Am Fronleichnamstag 13. Juni ging die Fahne mit zwei Begleitern bei der Prozession mit. Einige Hilfeleistungen wurden geleistet.

Eingesetzt war die Kolonne nebst verschiedenen kirchlichen Festlichkeiten, beim Volksfest, Trachtengaufest, Musikerfest und bei der Fahnenweihe des Veteran- und Kriegervereins in Huglfing. Außerdem sind zu jeder Feuerwehrrübung zwei Mann abgestellt worden. Ebenso ist die Kolonne bei jedem Fußball- und Eishockeyspiel vertreten. In 1.188 Fällen wurde Erste Hilfe geleistet. Eingeschlossen sind die Sanitätsgruppen von Oberhausen und Huglfing.

Die diesjährige Hauptversammlung begann mit der Berichterstattung aller Ressortleiter. Rückblickend gab der Vorstand einen Überblick über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres und stellte fest, dass die Kolonne auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück sehen konnte.

Beim Sanitätswettbewerb auf Kreisebene in Penzberg, am 28. Juni 1963, war die Kolonne mit 5 Personen besetzt und belegte den 3. Platz.

Zu einer Tagung in Ingolstadt am 20. Juli und 21. Juli 1963 fuhren 3 Helfer und 2 Helferinnen.

Zum 100-jährigen Bestehen des Roten Kreuzes in der ganzen Welt am 1. September, konnte gleichzeitig die Kolonne Peißenberg ihr 40-jähriges Gründungsfest feiern.

Am 1. September 1963 feierte die Kolonne ihr 40-jähriges Jubiläum mit Kirchenzug, hl. Messe, Gedenken am Kriegerdenkmal für Verstorbene und Gefallene und dann ein gemütliches Beisammensein in der Bräuastlhalle. Für Stimmung sorgte die Knappschaftskapelle. Dieser Tag wurde intern mit einer kleinen Feier gewürdigt, bei der vom H. H. Pfarrer Hornung während der Predigt bemerkenswerte Worte gesprochen wurden. Worte über das Rote Kreuz im Allgemeinen, aber im Besonderen über die aktiven Helferinnen und Helfer.

Man sollte sich merken was er sagte:

„Wie segnerisch das Rote Kreuz in den 100 Jahren wirkte, wie aufopfernd alle Helferinnen und Helfer in ihrer Liebe zu allen kranken Menschen sind und die stete Hilfsbereitschaft und das menschliche Verstehen für die Nöte der Allgemeinheit sind Grundsätze, die wohl nirgends wieder so sichtbar zum Ausdruck kommen und die sich nicht in Worte fassen lassen.“

Beim Bezirksmusikfest des Spielmannszug Peißenberg-Wörth beteiligte sich die Sanitätskolonne am Kirchenzug und am Festzug mit der Fahnenabordnung. 28 Helfer wurden zum Dienst in 221 Wachstunden eingesetzt.

Am Volkstrauertag, den 17.11.63, beteiligten wir uns mit der Fahnenabordnung und noch einige Helfer.

In Erster Hilfe wurden insgesamt 119 Personen ausgebildet. Davon beim Alpenverein, der katholischen Jugend, im Bergwerk und bei einem öffentlichen Kurs.

Vom Kreiskolonnenführer Einberger und dessen Stellvertreter Bierling wurde ein Sanitätskurs durchgeführt.

Mit einem Kameradschaftsabend am 15. Dezember wurde das Jahr 1963 abgeschlossen.

Über das Jahr verteilt wurden viele Dienstabende abgehalten.

1964

Dienstabende waren am 18. Januar, 15. Februar, 7. März, Kreisjugendskitag am 19. Januar, Staffellauf der Kohlenbergwerke am 16. Februar, Abfahrtslauf am 22. Februar waren der Auftakt des Jahres 1964.

Am Weißen Sonntag bei der Erstkommunion waren in den Kirchen St. Johann und St. Barbara 5 Helfer eingeteilt und am Fronleichnamfest beteiligten wir uns mit der Fahnenabordnung und einige Helfer wurden zum Dienst eingeteilt.

Zur Südbayerischen Meisterschaft der Solidarität im Saalradkunstoffahren wurden 2 Helfer eingesetzt. Der Einsatz dauerte 5 Stunden.

Dienstabende mit reichhaltigem Programm folgten am 1. August, 3. Oktober und 7. November.

Am Volkstrauertag beteiligte sich die Kolonne mit der Fahnenabordnung und 22 Helferinnen und Helfern beim traditionellen Kirchenzug.

Die Straßensammlung am 22. März 1964, durchgeführt vom Jugend-Rotkreuz, waren 2 Helfer als Aufsichtspersonen eingeteilt.

Bei der Leonhardifahrt nahm auch das Jugend-Rotkreuz Peißenberg mit einem Wagen teil.

Leonhardiwagen des Jugend-Rotkreuzes



Abschied nehmen mussten wir im Alter von 94 Jahren am 30. Juli 1964 vom Gründungsmitglied Engelbert Rees. 20 aktive Helferinnen und Helfer begleiteten Kamerad Engelbert mit der Fahnenabordnung auf seinem letzten Weg.

Am 6. Dezember 1964 konnte bei sehr schlechter Witterung (Schneematsch – Wind – Kälte) der neue Sanka Krankenwagen eingeweiht werden. Die gesamte Kolonne marschierte trotz des schlechten Wetters mit Fahne, Spielmannszug und einer großen Anzahl Anhänger und Zuschauer zur Kirche St. Johann, wo H. H. Pfarrer Hornung die Weihe vornahm.



Der Spielmannszug Peißenberg begleitete das Rote Kreuz mit dem neuen Sanka mit klingendem Spiel zur Kirche

Pfarrer Hornung segnete das Fahrzeug



Anschließend wurde dem Kolonnenführer Lüdeke der Wagen zur treuen Obhut übergeben, mit dem Wunsch, dass alle darin zu befördernden Menschen einer baldigen Genesung entgegenfahren.

Kreiskolonnenführer Einberger übergab das Fahrzeug der Sanitätskolonne Peißenberg.



Der neue Sanka ist nun geweiht

Weihe des neuen Sankas - 6. Dezember 1964

Mercedes 190 Diesel; 55 PS



- 1 Krankentrage
- 1 Sauerstoffinhalationsgerät (Dräger)
- 1 Infusionsturm
- 1 Verbandkasten
- 1 BW-Streckschiene
- 1 Folkmannschiene
- 3 Kramerschienen
- 1 FuGe 6.B. (Einbau erfolgte 1965)

Am Nachmittag um 15 Uhr im Gasthaus zur Sonne begrüßte Vorstand Welhofer die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Der Kreiskolonnenführer nahm dann die Ehrung langjähriger Mitglieder vor.

Beim Festumzug des Musikfestes nahmen die Kolonne und die Frauenbereitschaft mit der Fahne teil.



Mit dem Theaterstück „Das Wunder vom Berghof“, Musik und einer Filmvorführung, wurde dieser Tag abgeschlossen und das Jahr 1964 beendet.

1964 wurden 683 Krankentransporte mit 83 Teilfahrten durchgeführt. Befördert wurden insgesamt 763 Personen, davon 25 Infektionskranke, 508 Intrenkranke, 9 Geisteskranke, 5 Vergiftungen, 36 Verkehrsunfälle und 57 sonstige Unfälle.

Eingesetzt waren im Krankentransport 16 Helferinnen und 55 Helfer bei 2.002 Tag- und 73 Nachtstunden.

Von den 17.311 gefahrenen Kilometern entfallen auf Leerfahrten 18 Kilometer. Auf Dienst- und Verwaltungsfahrten 388 Kilometer. Dazu kommt die Abholung des neuen Krankenwagens Mercedes von Lorch mit 241 Kilometern. An Brennstoff wurden 1.909 Liter Benzin und 129 Liter Diesel sowie 12 Liter Öl verbraucht.

1965

Die ersten 3 Monate des Jahres 1965 verliefen in gleicher Reihenfolge wie im Vorjahr, nur mit dem Unterschied, dass der Besuch der Dienstabende größeren Anklang fand.

Ein Tätigkeitsbericht der Sanitätskolonne Peißenberg, am 10.04.1965 bei der Hauptversammlung, zeigte wieder einmal, was in den Jahren 1963/64 geleistet wurde und zu bewältigen war. 2. Vorstand Franz Lang berichtete über die Mitgliederbewegung. Sehr aufschlussreich war der Bericht von Schatzmeister Kögl, dem zu entnehmen war, dass der Krankentransport mit einem Defizit von 1.367,53 DM abschloss. Er wird immer ein Zuschussbetrieb bleiben und kann nur durch die vielen freiwilligen Spenden bei den Sammlungen aufrechterhalten werden. Dessen ungeachtet aber hat man einen neuen modernen Krankentransportwagen mit Funkt zum Preis von 25.934,00 DM in Dienstgestellt, wodurch die Sanitätskolonne in der Lage ist, allen Anforderungen gerecht zu werden. Es folgten Berichte des Kolonnenführers Lüdeke, der Bereitschaftsführerin Fröba und des Jugendleiters Andel. Für 25 Jahre Dienstzeit im BRK wurden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet Frau Elise Beirer, Frau Erna Andel, Frau Maria Saal und Frau Else Engl. Die Dienstborte für 10 Jahre erhielten Frau Betty Meßner, Frau Irmengard Land und Frau Centa Schilcher, für fünf Jahre Frau Lotte Engl. Die Dienstborte für 30 Jahre erhielt Paul Hinträger jun., für 10 Jahre Rupert Engl, für fünf Jahre Manfred Morasch. Im Anschluss an diese Ehrung gab Vorstand Welnhof bekannt, dass die bisherige Bereitschaftsführerin Anna Fröba ausscheide und auch der Schatzmeister Josef Kögl bei der Neuwahl nicht mehr kandidieren werde. In Anerkennung der großen Verdienste erhielt Frau Fröba mit herzlichen Dankesworten für ihre geleistete Arbeit ein Geschenk und Blumen der Ortsvereinigung und Josef Kögl, der 35 Jahre die Kassengeschäfte mustergültig geführt hatte, wurde zum Ehrenschatzmeister ernannt.

Die nun folgende Neuwahl brachte an der Spitze keine Änderung, denn Vorstand Welnhof und 2. Vorstand Franz Lang wurden einstimmig wieder gewählt. Neuer Schatzmeister ist Siegfried Meßner, Kolonnenarzt blieb Dr. Dießner, neue Bereitschaftsführerin wurde Frau Irmengard Land und deren Stellvertreterin Betty Meßner. Die Sanitätskolonne führt weiterhin Hans Lüdeke, sein Stellvertreter ist Paul Hinträger jun., Jugendleiter wurde Benedikt Härtle, sein Stellvertreter Franz Merkl. In den Beirat wurden gewählt Sepp Kögl, Obersteiger Isidor Klein, Anton Koller, Josef Hopper, Leo Greinwald und Anna Fröba.

Drei Kameraden verstarben kurz hintereinander. Albin Fuchs aus Huglfing, Georg Geiger und Anton Lindhuber aus Peißenberg. Abschied nehmen von „alten“ Kameraden ist immer schwer. Die Kolonne nahm in gewohnter Weise Abschied.

Einsätze am weißen Sonntag, beim Bergrennen und Dienstabende lösten einander ab.

Bei kirchlichen Anlässen wurden einige Helfer zum Dienst eingesetzt.

Beim Bergrennen vom ADAC Gau Südbayern wurden am 1. und 2. Mai 1965 insgesamt 23 Helfer zum Dienst eingesetzt in 21 Stunden.

An der Beerdigung von Schwester Oberin vom Knappschafts Krankenhaus Peißenberg nahmen wir mit der Fahnenabordnung und 2 Helfern unter der Leitung von Kolonnenführer Lüdeke teil.

Ein Kameradschaftstreffen veranstaltete die Sanitätskolonne mit der Sanitätskolonne Randersacker am 3. und 4. Juli 1965. Am Sonntag ging man gemeinsam in die Kirche mit der Fahnenabordnung, mit Gedenken an die Verstorbenen und Gefallenen. Als Messdiener waren 2 Kameraden in Uniform.

Zwei Dienstabende im August und September folgten.

Bei der Ehrung des ehemaligen Kreisvorsitzenden Bürgermeister Anton Brandl nahm die Sanitätskolonne am 21. September 1965 im Stadttheater Weilheim mit 6 Helfern und dem Vorstand Herrn Welnhofer, der Ortsvereinigung, teil.

Am 23. September verstarb der H.H. Pfarrer Hornung von St. Johann. Bekannt als aufrechter und freundlicher Mann, war gerade er dem Roten Kreuz sehr verbunden. An seinem letzten Weg nahmen die Kolonne und die Fahnenabordnung teil.

Der Ausflug 1965 am 2. und 3. Oktober ging nach Randersacker als Gegenbesuch. Es waren zwei sehr schöne Tage. Am zweiten Tag ging man gemeinsam in die hl. Messe mit der Fahnenabordnung und anschließend zu einer Kellerbesichtigung mit Weinprobe.

Am 16.10.65 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Peißenberg mit der Sanitätskolonne eine Übung. Das Brandobjekt war das Sägewerk Ressler. Es waren 8 Verletzte zu bergen und zu versorgen. Die Verletzten stellte das Jugend-Rotkreuz. An der Übung nahmen 13 Helfer teil, Dauer 2 Stunden.

Zu einem Kameradschaftsabend am 10. November trafen sich die aktiven Helfer im Gasthaus „Zur Alten Bahn“ zum Kegelschieben und Kartenspiel.

Am 12. Dezember folgte die Weihnachtsfeier mit Mitgliederehrung. Vorstand Welnhofer konnte hierzu ein vollbesetztes Haus begrüßen. Anschließend sprach Bürgermeister Leibold einige Worte zu den Anwesenden. Die Ehrung von 12 langjährigen Mitgliedern erfolgte durch Kreiskolonnenführer Einberger. Danach ging man zum gemütlichen Teil über. Viel Spaß brachte der Einakter von Josef Kögl und Ludwig Morasch mit dem Titel „Schnell kuriert“. Musik mit Zither und Hackbrett und Gesang brachten Stimmung und umrahmten diese Feier.

1966

Im Jahre 1966 wurden 9 Dienstabende abgehalten. Im Durchschnitt waren 10 Helfer anwesend.

Zu einem maskierten Dienstabend fanden sich Kolonne und Bereitschaft am 12.02. im Caritasheim ein.

Zum internen Abfahrtslauf vom Alpenverein wurden 4 Helfer zum Dienst eingesetzt. Der Einsatz dauerte zwei Stunden. Hilfeleistungen wurden keine geleistet.

Bei kirchlichen Anlässen wurden einige Helfer eingesetzt und bei der Fronleichnamsprozession nahm auch die Fahnenabordnung teil.

Das vom ADAC veranstaltete Bergrennen wurden von der Sanitätskolonne - in zwei Tagen - 28 Helfer und ein Sanka eingesetzt mit insgesamt 288 Stunden. Dabei wurden 38 Hilfeleistungen geleistet, darunter eine Wiederbelebung mit Erfolg.

Zum Hochwasser an der Ammer wurden 3 Helfer zum Dienst geordert. Dauer 5 Stunden.

Juli 1966 – BRK-Kolonnenführerin Anna Fröba in Ruhestand



IN ROT-KREUZ-TRACHT

kennt ganz Peißenberg die BRK-Kolonnenführerin Frau Anna Fröba. Lange Jahre hat sie zum Wohle ihrer Mitbürger gearbeitet. Nun zieht sie sich aus Altersgründen von ihrer segensreichen Tätigkeit zurück. Der Dank des Ortes ist ihr gewiß.

Im Dienst der Nächstenliebe

BRK-Kolonnenführerin Fröba im Ruhestand – Knappschaftskrankenhaus dankt

mh. Peißenberg — Fast 20 Jahre lang führte die BRK-Kolonnenführerin Anna Fröba die Rot-Kreuz-Krankentransporte in Peißenberg von und zum Knappschaftskrankenhaus durch. Sie hat sich restlos für diese Tätigkeit im Dienst der Nächstenliebe eingesetzt und war zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar. Ob es galt, lebensschwache Neugeborene in die Kinderklinik nach Ohlstadt zu bringen oder unruhige Patienten nach Kaufbeuren oder Haar, sie hat immer die gleiche Umsicht bewiesen.

Auch bei den Krankenhäusern in München war sie wegen ihres Einsatzes für die ihr anvertrauten Patienten bekannt

und geachtet. Durch ihr immer gleich frohes und humorvolles Wesen hat sie die Kranken aufgemuntert, und für ihre zupackende Hilfsbereitschaft gab es kein unüberwindliches Hindernis. Oft mußte sie im Winter bei schwer zugänglichen Gehöften am Hohenpeißenberg die Kranken über große Strecken mit der Trage transportieren.

Wenn Frau Fröba ihre Tätigkeit jetzt aus Altersgründen aufgeben muß, so soll sie wissen, daß die Leitung des Knappschaftskrankenhauses ihren unermüdlchen Einsatz überaus geschätzt hat und ihr von Herzen, auch im Namen der Patienten des Krankenhauses, dafür dankt.

Bei der Leonhardifahrt am 6. November wurden 4 Helfer eingesetzt.

Am Volkstrauertag beteiligte sich die Sanitätskolonne mit der Fahnenabordnung.

Beim Eishockey wurden jeweils 2 Helfer zum Dienst eingeteilt. Der Einsatz dauerte jeweils 2 Stunden und Hilfeleistungen wurden insgesamt 18 geleistet.

Im Jahre 1966 wurden 5 Erste Hilfe-Kurse in acht Doppelstunden abgehalten. Davon fanden zwei in Oberhausen in der Volksschule statt, wo 32 Schüler ausgebildet wurden. Zwei fanden in der Josef-Zerhoch-Schule statt wo 68 Schüler ausgebildet wurden. Bei einem Öffentlichen wurden 17 Personen ausgebildet.



Ausbilder Hans Lüdeke erklärt den Kopfverband



Üben des Handverbandes



Anlegen einer Beinschiene mittels Kramerschiene



Franz Lang als Verletzter

Mit der Nikolausfeier der Sanitätskolonne am 04.12. im Gasthaus „Glück auf“ ging das Jahr 1966 zu Ende.

1967

Reichhaltig war das Jahr 1967. Abfahrtslauf am 14. Januar, Kreisjugendskitag am 22. Januar, Dienstabende am 4. Februar und 4. März, Skijöring am 12. Februar.

Trauriges Ereignis war am 3. Februar 1967, denn da läutete die Sterbeglocke für Frau Maria Hinräger. Sie war eine der ersten Frauen, welche dem Roten Kreuz beigetreten waren. Wir werden sie als liebevollen Menschen in Erinnerung behalten.

Zur Unfallhilfewoche wurden am Sonntag, 5. März praktische Übungen an der Ebertstraße durchgeführt. Hier wurde ein Verkehrsunfall gezeigt. Ein Frontalzusammenstoß zweier Autos und einem Radfahrer. Zu versorgen waren 7 Verletzte mit anschließendem Abtransport. Die Zuschauer unterrichtete man über Lautsprecher von den eingeleiteten Maßnahmen und der Versorgung.



Schauübung

Es folgte der Einsatz am 2. April weißen Sonntag, weiter ging es mit dem Dienstabend am 8. April, Rundgang um den Starnberger See am 22. April, Firmung in St. Johann und St. Barbara, Dienstabend am 6. Mai, Fronleichnam am 25. Mai und Dienstabend am 27. Mai.

Am 14. Mai verstarb der langjährige Kamerad Johann Erhard, dem die Kolonne die letzte Ehre erwies.



Ausweis von Johann Erhard

Das Schulsportfest wurde auch von der Sanitätskolonne abgesichert. Beim Dienstabend am 1. Juli gab Kolonnenführer Lüdeke bekannt, dass der 1. Vorsitzende Weinhofer und Jugendleiter Andel ihren Rücktritt erklärt haben.

Zur Primizfeier am 2. Juli wurde die Fahnenabordnung abgestellt und 5 Helfer eingesetzt, die in 46 Fällen „Erste Hilfe“ leisteten.

Einsatz auch bei der Meisterschaft der Rollschuhläufer am 2. Juli, beim Fußballturnier am 15. und 16. Juli und bei der Primizfeier in Oderding am 16. Juli.

Die Jahreshauptversammlung vom 6. August war mit 45 anwesenden Mitgliedern gut besucht. 2. Vorstand Franz Lang begrüßte die Anwesenden und dankte besonders dem ausscheidenden 1. Vorsitzenden Weinhofer für seine geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Die Kameraden Leibold, Lüdeke, Kohler und Pflügler erhielten die Ehrenplakette in Silber und dem Kameraden Kögl wurde das Steckkreuz des Bayerischen Roten Kreuzes verliehen. Desweiteren wurden 4 Helferinnen und 8 Helfer für ihre Treue und langjährige Zugehörigkeit geehrt.

Nach Bildung des Wahlausschusses ging man zur Neuwahl des 1. Vorsitzenden über. Hans Hänel wurde gewählt und er nahm die Wahl an. Zum kommissarischen Jugendleiter wurde Kamerad Böttger ernannt, der ebenfalls die Wahl annahm.

Zur Werbeveranstaltung am 26. August und zum Tag der offenen Tür am 27. August 1967 am Rathausplatz, wurden die Sankas, Wasserwacht, Jugend-Rotkreuz, Häusliche Krankenpflege und Mutter und Kind mit sämtlichen Ausrüstungsmaterial ausgestellt und mit Preisen versehen.



Die beiden Sankas mit Ausrüstung und die alte Rädertrage

Werbeveranstaltung



Für die Gefallenen und Verstorbenen gedachte man am Sonntag bei einer hl. Messe mit Kirchenzug und am Kriegerdenkmal wurde ein Kranz niedergelegt.



Schweigemarsch von der Kirche St. Johann zum Kriegerdenkmal

Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder



Die diesjährige Herbstübung war zusammen mit der Feuerwehr in der Josef-Zerhoch-Schule, die als Unfallstelle angenommen wurde. Im Einsatz waren 11 Helfer und ein Sanka. Es waren 8 Verletzte zu versorgen.

Bei der Leonhardifahrt stellte die Sanitätskolonne auch einen Festwagen.

Und wieder einmal galt es Abschied nehmen von „alten“ Kameraden. Am 31. Oktober verstarb der frühere Kreiskolonnenführer Josef Hopper und am 17. Dezember Kamerad Alfred Nowotny. Durch Kranzniederlegung und großer Beteiligung am Begräbnis wurde ihnen die letzte Ehre erwiesen.

Im Jahr 1967 wurden 4 Erste Hilfe-Kurse abgehalten. Davon einer in Oberhausen und 3 in Peißenberg. Ausgebildet wurden insgesamt 110 Personen. Es wurden auch noch 4 Wiederholungskurse abgehalten, wo 105 Personen teilnahmen.



Offene Brustverletzung mit Messer



Sanitätskolonne Peißenberg mit Kolonnenarzt Dr. Dießner

Große Pläne beim Roten Kreuz in Peißenberg. Die Anschaffung eines neuen Krankentransportwagens lässt sich nicht mehr auf die lange Bank schieben. Man denkt auch daran, wie schön es wäre, ein eigenes Heim zu haben und trägt dafür schon die Bausteine zusammen. Aber man will nicht immer die Leute anbetteln, wie man so schön sagt. Um eine weitere Einnahmequelle zu erschließen, haben sich Helferinnen und Helfer zusammengetan, um mit einigen Theateraufführungen die Finanzen aufzufrischen.

Nach Wochen eifriger Probearbeit war es dann im Dezember soweit, dass das Theaterstück „Der scheinheilige Florian“, einem Dreiakter von F. Riedel, aufgeführt wurde.



Darsteller:

Florian Stinzelhuber

Cilli

Cyrill

Annaklara Weidlingshofer

Zacharias Plärer

Lausl Stieglitz

Kilian Bucklmeier

Lukas

Spielleiter: Schorsch Leibold

Bürgermeister, alter Junggeselle
seine Wirtschafterin

Gemeindediener

Lehrerin und Gemeinderätin

Gemeinderatsmitglied

Gemeinderatsmitglied

Wirt zum krummen Esel und
Gemeinderatsmitglied

alter Junggeselle und Dorfbader

Ludwig Morasch

Barbara Meßner

Peter Butz

Irmengard Lang

Jakob Sedlmayr

Benedikt Härtle

Franz Merkl

Hans Fischer

Aufführungstermine:

2. Dezember 1967

3. Dezember 1967

16. Dezember 1967

17. Dezember 1967

26. Dezember 1967 nachmittags

26. Dezember 1967

Oberhausen

Wildsteig

Peißenberg

Peißenberg

Penzing bei Landsberg - Kindervorstellung

Penzing bei Landsberg

Ein turbulentes Jahr 1967, fast keine freien Wochenenden, immer im Einsatz. Ein Jahr, wie es nur von Idealisten gemeistert werden konnte und welches mit der Nikolausfeier endete.



Nikolausfeier

1968

Am 6. Januar wurde das Theaterstück „Der scheinheilige Florian“ in Peißenberg wiederholt und zum letzten Mal in Böbing am 7. Januar aufgeführt. Die Einnahmen werden zur Beschaffung eines neuen Sankas und der Renovierung der Kirche Maria Aich zugeführt.

Mit den üblichen Winterveranstaltungen, zu denen der notwendige Bereitschaftsdienst abgestellt wurde und den Dienstabenden begann auch wieder das Jahr 1968.

Aufgelockert wurden diese Dienststunden durch das traditionelle Kaffeekränzchen am 9. Februar. Die Kapelle Pletz sorgte für Stimmung und die Tanz-lustigen kamen voll auf ihre Kosten.

Helferinnen und Helfer wurden bei der Erstkommunion am Weißen Sonntag, beim Gastspiel des Circus Brumbach, bei der Fahrzeugweihe der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg, beim Fronleichnamzug im Juni und beim Schulsportfest ab 6. Juli eingesetzt.

Beim 50-jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe des Trachtenvereins Oberhausen, beteiligte sich die Kolonne mit der Fahnenabordnung und einer kleinen Gruppe Helferinnen und Helfer.

6 Stunden Einsatz mit 10 Hilfeleistungen waren beim Fußballturnier des Jugendforums Peißenberg am 21. Juli erforderlich.

Am 27. Juli heiratete unser 1. Vorstand, Rechtsanwalt Hans Hänel, in der Wallfahrtskirche auf dem Hohenpeißenberg. An der Trauung beteiligten sich die Fahnenabordnung und je 5 Helferinnen und Helfer.

Eine Fahrt ins Blaue fand am 5. September statt. Bei herrlichem Sonnenschein und mit Musik fuhren die Kolonne und die Bereitschaft nach Achenkirch. Von dort ging es weiter nach Innsbruck zum Mittagessen und anschließender Stadtrundfahrt. Die Rückfahrt ging nach Eschenlohe zum Abendessen mit anschließendem Tanz.



Fröschoppenwirtschaft



Achenkirch



Die Ausflügler

277 Hilfeleistungen wurden vom 11. bis 16. September beim Musik- und Volksfest geleistet. Eine Abordnung mit Fahne nahm hier am Kirchen- und Festzug teil.

Bei einem Fußballspiel und bei der Turnhalleneinweihung waren je 5 Hilfeleistungen erforderlich.

Eine Diözesen-Tagung fand am 20. Oktober in Peißenberg statt, bei der die Helfer 17-mal Erste Hilfe leisteten.



Zur Leonhardifahrt am 5. November wurden 6 Helfer und 1 Helferin zum Dienst eingeteilt. Die Sanitätskolonne stellte einen geschmückten Wagen mit einer Weltkugel, der allgemein Beachtung fand. Also Motto wurde gewählt:

„Rotes Kreuz in aller Welt“.

Zur Hauptversammlung am 7. Dezember war eine verhältnismäßige große Anzahl aktiver und passiver Mitglieder erschienen. Der Vorstand begrüßte alle Anwesenden. In seinem anschließenden Jahresbericht wurde immer wieder die Einsatzbereitschaft hervorgehoben. Danach folgten die Berichte des 2. Vorstandes, des Schatzmeisters, des Kolonnenführers, der Bereitschaftsführerin und des Jugendführers.

Die Theater-Spielgrupppe des Roten Kreuzes trat am 26. Dezember an die Öffentlichkeit mit einem Theaterstück. Zur Aufführung kam eine lustige Bauernkomödie in drei Akten „Der Hallodri“ von Hans Strasser-Lang. Die Personen und ihre Darsteller waren:

Lenz Grumbacher, ein Bauer

Hanni, sein Weib

Rosa, deren Schwester

Flori Kellermeier, Gastwirt und Metzger

Xaver Dimpfmoser, dessen Onkel, ein Bauer

Jakob Sedlmayr

Barbara Meßner

Finni Schweiger

Benedikt Härtle

Franz Merkl

Spielleiter: Schorsch Leibold



Die Theatergruppe

Aufgeführt wurde es dreimal in Peißenberg, wo der Besuch sehr mäßig war. In Böbing wurde es einmal aufgeführt mit sehr gutem Besuch.

Der abschließende Tätigkeitsbericht, der 1.175 Wachstunden mit 665 Hilfeleistungen ausweist, zeigte wieder einmal, dass in einem Jahr ganz enorme Anstrengungen notwendig sind, um solch ein Pensum zu bewältigen.

URD und KTP-Bericht vom 01.01.1968 bis 31.12.1968

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bei 836 Transporten mit 45 Teilfahrten 875 Personen befördert.

Die Transporte teilten sich 16 Geisteskranke, 11 Infektionen, 6 Vergiftungen, 72 Verkehrsunfallverletzte, 55 sonstige Unfallverletzte und 710 sonstige Krankheiten. Tot angetroffen wurden 4 Personen und auf dem Transport sind 5 Verletzte verstorben. Blinder Alarm wurde 8-mal verzeichnet.

Von den 836 Transporten wurden 322-mal bis 7 km, 319 mal 20 km, 92 mal 50 km und 103-mal über 50 km gefahren.

Von den im Jahre 1968 gefahrenen 22.993 km entfallen auf den Krankentransport 21.975 km, auf Dienst- und Übungsfahrten 1.018 km.

Auf Wagen I, Mercedes 190 D (WM-C 652) entfallen 15.425 km. Davon 15.226 km auf den Krankentransport und 199 km auf Dienst- und Übungsfahrten. An Treibstoff wurden 1.715,50 Liter Diesel und 24 Liter Motorenöl verbraucht. Das ergibt einen Jahresdurchschnittsverbrauch von 11,12 Liter Diesel auf 100 km.

Auf Wagen II, VW, (WM-T 848) entfallen 7.568 km, davon 6.749 km auf den Krankentransport und 819 km auf Dienst- und Übungsfahrten. An Treibstoff wurden 1.040,27 Liter Benzin und 5 Liter Motorenöl verbraucht. Das ergibt einen Jahresdurchschnittsverbrauch von 13,75 Liter Benzin auf 100 km.

Im URD und KTP waren im vergangenen Jahr eine hauptamtliche Person und 30 männliche und 5 weibliche Personen eingesetzt (erstellt von Hans Lüdeke, Transportleiter).

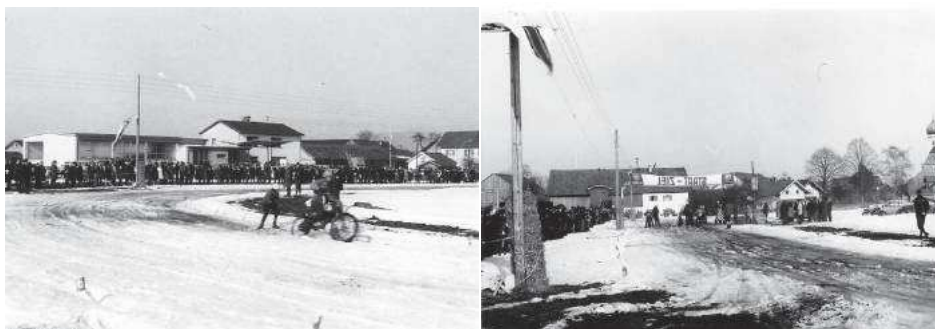
1969

Das Jahr begann mit einem Dienstabend am 4. Januar, gefolgt vom internen Abfahrtslauf des Alpenvereins Peißenberg am 11. Januar und dem Kreisjugendskitag am 26. Januar.



Tee vom Roten Kreuz am Kreisjugendskitag.

Bei den Veranstaltungen waren die Kolonne und Frauenbereitschaft vertreten oder hatten Dienst: Verbandsübung, Kaffeekränzchen, Skijöring



Skijöring des MSC Böbing am 23.02.1969

Im März wurden verdiente aktive Mitarbeiter geehrt. Im Namen des Präsidiums des Bayerischen Roten Kreuzes überreichte der Kreiskolonnenführer den beiden Rotkreuzmännern Josef Kögl und Michael Hagn die goldene Ehrennadel mit Urkunde für 40-jährige treue Dienstleistung. Für 25-jährige Arbeit im Roten Kreuz wurden ausgezeichnet: die Helferin Therese Schimpl und die Helfer Anton Kohler und Josef Weckerle. Ferner erhielten die Aktiven Paul Hinträger, Hans Fischer, Georg Leibold, Frank Kranzeder, Bürgermeister Hans Leibold und Ludwig Morasch die Dienstborte für 35 Jahre, Willi Mittermeier und Franz Stefl die Borte für 20 Jahre, Kolonnenführer Hans Lüdeke, die Helfer Johann Thoma, Rupert Engel und Willi Böttger die Borte für 15 Jahre Dienst im Roten Kreuz. Einberger stattete den Ausgezeichneten auch seinen Dank als Kreiskolonnenführer ab und stellte die Geehrten den jungen Mitgliedern als Vorbild für Pflichterfüllung und Treue vor.

Weiter geht es mit Erste Hilfe-Kursen, Fahrerbesprechung, Weißer Sonntag, Kreisversammlung, Erstkommunion, Hauptversammlung, Beerdigung, Fronleichnam, Jubiläum, Softmaßnahmen am Unfallort, Heimatwoche, Leonhardifahrt, Volkstrauertag, Fahnen- und Sanitätswagenweihe, Sportplatzdienst und Eishockeyspiele. Auch hier zeigt sich wieder einmal das reichhaltige Angebot an Veranstaltungen und Dienstleistungen.

Die Hauptversammlung am 27. April galt der Berichterstattung. Jahresbericht des 1. und 2. Vorstands, Kassenbericht des Schatzmeisters, Bericht des Kolonnenführers, der Bereitschaftsführerin und dem Leiter vom Jugend-Rotkreuz. Danach folgten Neuwahlen, zumal der 2. Vorsitzende Franz Lang aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte.

Gewählt wurde wie folgt:

1. Vorstand	Hans Hänel
2. Vorstand	Jakob Sedlmayr
Schatzmeister	Siegfried Meßner
Schriftführer	Peter Butz
Kolonnenführer	Hans Lüdeke
Stellvertreter	Benedikt Härtle
Kolonnenarzt	Dr. Dießner
Bereitschaftsführerin	Irmengard Lang
Stellvertreterin	Barbara Meßner
Beisitzer	Mathias Führler, Isidor Klein, Josef Kögl, Rudolf Engl



Bei der 50-Jahr-Feier zur Markterhebung des Ortes Peißenberg vom 04.09. bis 14.09., nahm die Ortsvereinigung am Festzug teil.

Peißenberger Sanitäter von Anno Dazumal

W.T.v. 22. 9. 1969

Im Dienste der Nächstenliebe

Mit Maria Saal schied eine Samariterin — Vom Roten Kreuz ausgezeichnet

mh. Peißenberg — Als man die im Alter von 77 Jahren nach kurzer Krankheit verschiedene Bergmannsgattin Maria Saal zu Grabe trug, nahmen Angehörige, Bekannte und eine stattliche Anzahl Trauergäste Abschied von einer stillen und braven Frau, deren Lebensinhalt es war, den Menschen zu helfen.

Wie sie zu Hause im stillen ihre Auf-

gabe als Hausfrau erfüllte, so hilfsbereit war sie über drei Jahrzehnte als Helferin bei der weiblichen Bereitschaft im Roten Kreuz tätig. Sie gehörte zu jenen Helferinnen, die man bei Tag und Nacht holen konnte, die unermüdlich ihren angesetzten Dienst gewissenhaft und mit Liebe versah. Bei Impfungen, kirchlichen und weltlichen Anlässen, immer wenn sie zum Dienst eingeteilt war, konnte man sich auf die Frau verlassen.

Frau Saal versah ihren freiwillig übernommenen Samariterdienst bis ins hohe Alter und erhielt vom Bayerischen Roten Kreuz das Verdienstkreuz für treu geleistete Dienste.



MARIA SAAL †

Am 12. September hieß es wieder einmal Abschied nehmen. Nach über drei Jahrzehnten als Helferin in der Frauenbereitschaft im Roten Kreuz tätig, verschied Frau Maria Saal. Ein schmerzlicher Verlust für die Bereitschaft. Zum Grabe geleitet wurde sie von ihren Kameradinnen und der Fahnenabordnung.

Franz Lang und Siegfried Meßner wurden zu einer Wiederbelebung (von Mund zu Mund) bei einem Betriebsunfall im Kohlenbergwerk Peißenberg (Untertagebetrieb) gerufen, welche „erfolgreich“ war.

Das schönste Ereignis und der Höhepunkt war die Fahnenweihe, welche uns von Franz und Rosemarie Meier gestiftet wurde sowie die Inbetriebnahme des neuen Krankenwagens VW, am 22. und 23. November 1969.

Unter klingendem Spiel des Bergknappen-Spielmannszuges mit Fackeln, zog die Kolonne zum Kriegerdenkmal, wo Vorstand Hänel unter dem Klang „Gute Kameraden“ für alle verstorbenen und gefallenen Kameradinnen und Kameraden einen Kranz niederlegte. Nach der Gedenkfeier ging es zur Bahnhofsgaststätte, wo ein bunter Abend angekündigt war. Das sehr gute Programm wurde gestaltet von der Plattlergruppe des Volkstrachtenvereins, einem Mundharmonika-Trio, einem Jodler, einem Duett mit Volksliedern der Theatergruppe des BRK und der Kapelle Brunner, wobei das Erfreuliche war, dass sich sämtliche Mitwirkenden, einschließlich des Spielmannszuges und der Knappschaftskapelle, unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatten.

Am folgenden Tag marschierte man unter Vorantritt des Trommlerzuges und der Knappschaftskapelle mit schneidigen Klängen vom Rathausplatz zur Kirche St. Johann zur Stiftungsmesse mit Fahnen- und Autoweihe. Eine große Menschenmenge füllte nach der Messe den Platz vor der Kirche, wo Pfarrer Schmid der neuen Fahne und dem neuen Krankentransportwagen den Segen der Kirche erteilte. Anschließend übergab Frau Meier die Fahne an das Rote Kreuz und der stellvertretende Kreiskolonnenführer Bierling überreichte dem Kolonnenführer Lüdeke den Schlüssel für den neuen Sanka.



Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft beim Kirchenzug



Frau Meier, Bürgermeister Leibold von Peißenberg und Bürgermeister Dollmann von Ammerhöfe



Kirchenzug, die neue Fahne wird zur Weihe getragen.



Pfarrer Schmid segnet die neue Fahne des Roten Kreuzes.



Der neue Sanitätswagen fährt zur Weihe





Der stellvertretende Kreiskolonnenführer Bierling aus Murnau überreicht Kolonnenführer Lüdeke die Schlüssel für den neuen Sanitätswagen.

Prolog der Fahnenmutter bei der Fahnenübergabe

*So eine Festlichkeit wie heut
macht gewiss jung und alt viel Freud.
Ein jedes hat gewiss das Seine getan,
dass wir konnten schaffen eine Fahne an.*

*Ich grüße die Jugend und bin stolz,
dass sie aus gleichem edlem Holz.*

*Wir halten zusammen wie Fels und Berg,
wir vom Roten Kreuz in Peißenberg.*

*Und so haben wir lassen unsere Fahne weihen,
als Fahnenmutter wünsch' ich Glück und Gedeihen.*

*Sie soll euch überall hin begleiten,
in guten und in schlechten Zeiten.*

*Möge unser Wahlspruch werden wahr:
Edel sei der Mensch, hilfreich und gut immerdar.*

In diesem Sinn nehmt hin die Fahn',

es lebe das Rote Kreuz und unser Heimatland.



Für das Jahr 1969 konnte folgendes verzeichnet werden: 9 Dienstabende, 14 Veranstaltungen, 70 eingesetzte Helfer und Helferinnen, 1.326 geleistete Stunden, 157 Hilfeleistungen und 152 Liter Tee wurden gekocht. Außerdem wurden 7 Erste Hilfe-Kurse mit insgesamt 155 Teilnehmern, 3 Besprechungen und 2 Verbandsübungen durchgeführt. 2 Todesfälle waren zu beklagen.

1970

Am 10., Januar begrüßte Kolonnenführer Lüdeke 13 Helfer zur ersten Verbandsübung im neuen Jahr.

Beim Abfahrtslauf des DAV am 10. Januar waren 6 Helfer und Kolonnenarzt Dr. Dießner eingesetzt. Beim Kreisjugendskitag am 18. Januar waren 10 Helfer im Dienst.

Am 30. Januar war wieder das Faschingskranzl bei dem die Kapelle Reinhold Stoß zum Tanz für jung und alt aufspielte.

Seitenlage und Schlagader abdrücken bzw. abbinden waren die Themen am 7. Februar bei der Verbandsübung.

An zwei Tagen 03./04. Februar wurde ein Kurs über Sofortmaßnahmen am Unfallort durchgeführt.

De letzte Tag eines Erste Hilfe-Kurses am 5. Februar, da konnte Ausbilder Hans Lüdeke an der Abschlussübung 7 Kursteilnehmern die Ausweise überreichen.

Die Verbandsübung am 7. März war mit 21 Teilnehmern gut besucht. Bei der Verbandsübung am 2. Mai interessierten sich 5 Helferinnen und 12 Helfer für die Handhabung des Funks und das Verhalten im Funkverkehr.

Einsatz bei der Erstkommunion am 10. Mai in St. Johann und am 17. Mai in St. Barbara. Insgesamt waren 5 Hilfeleistungen zu verzeichnen.

Bei der Fronleichnamsprozession am 28. Mai musste 10-mal Erste Hilfe geleistet werden.

Eine Verbandsübung am 6. Juni wurde von 23 Teilnehmern besucht.

An der Fahnenweihe in Landsberg am 14. Juni beteiligte sich die Ortsvereinigung mit Fahnenabordnung mit je 3 Helferinnen und Helfern.

Fahnenabordnung, Kameradinnen und Kameraden nahmen auch an der Hochzeit von Jakob Kaiser und Josefine Schweiger am 11. Juli teil.

Zum internationalen Jugendtreffen am 25./26. Juli beim Peißenberger Campingplatz wurden 5 Kameraden eingesetzt, die 14 Hilfeleistungen zu erbringen hatten, dagegen waren während der Heimatwoche vom 4. bis 13. September, Hilfeleistungen nicht erforderlich.

Anlass zum Feiern gab das 20-jährige Bestehen des BRK-Zuges Oberhausen am 30. Oktober, da dieser Zug der Ortsvereinigung Peißenberg angeschlossen ist. Da mehr Peißenberger als Oberhausener zu dieser kleinen Feier erschienen waren, war es fast ein Fest der Peißenberger. An diesem Fest wurden 2 Kameraden für 20-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.



Ausgezeichnet wurden bei dieser Feier in Oberhausen für 20-jährige Mitgliedschaft Josef Fesenmayr (links) und Zugführer Josef Heringer (2. v. r.); Hans Hänel, BRK-Ortsvorsitzender in Peißenberg (2. v. l.) und Kolonnenführer Hans Lüdeke (r.)

30. Oktober Rotkreuz-Haus-Einweihung in Landsberg am Lech



Fahnenabordnungen JRK und Kolonne Landsberg/Lech und Kolonne Peißenberg

Bezirksverbundvorsitzender Apotheker Geisendörfer im Hintergrund Josef Kögl (Kolonne Peißenberg)



Fahnenabordnung Peißenberg, Fahnenräger Herbert Trinker, Begleiter Werner Gabler, Josef Kögl

Verbandsübung am 7. November mit anschließender Diensterteilung für den Leonhardiritt.

Erstmals wurde in diesem Jahr zur Leonhardifahrt am 8. November kein Festwagen gemacht. Zum Dienst waren aber für 3 Stunden 5 Aktive eingesetzt.

Die Sterbeglocke läutete am 10. November für das Gründungsmitglied Eduard Kramer. Mit umflorter Fahne und Abordnung nahm die Kolonne Abschied von einem guten Kameraden.

Mit der Beteiligung am Volkstrauertag und der gut besuchten Nikolausfeier am 4. Dezember konnte auch das Jahr 1970 beendet werden.

Bei den Sportplatzdiensten wurden 52 Stunden und auf dem Eishockeyplatz 60 Stunden geleistet. Dabei waren 28 Hilfeleistungen zu verzeichnen.

Das Jahr endete mit der Nikolausfeier.

A Gedichtal vom Nikolaus

Die Scheidung spuit die Lang Irmi so gern,
 weils als Pfarrköchin Cilli a hochwürde Jungfer möchte wern.
 Doch i muaß sagen, des wird leider nimmer geh
 und des is fei schon gor net sche!
 Die hochwürden Cilli gibt glei selb zua:
 „I bin koa Jungfrau“, ja mir wars gnua.

Die Meßma Bettl, wenn die Scheidung spuit,
 mei liaba de wird gleich so wuid.
 Do is für a hoibe Stund da Siege so vui froh,
 dass sich a andrer mit ihr rumschlong ko.
 Wenn amoi da Bua da Siegi
 wieda foit auf sei Goscherl hi,
 dann tua doch a bisserl ruhig bleim
 und net a so umananderschrein.
 Drum nimm dir zu Herzen den Rat vom Nikolaus,
 hau dir net durchs Schimpfen deine Nerven raus.
 Und sei net, ob dieser Zeilen graum
 sie soin dich net beleidigt ham.
 Zu deinem Namensfeste möchte ich dir zum Schluss
 wünschen Gesundheit und keinen Verdross.

Aber jetzt zum Sedlmayr Jakl, dem feucht, fröhlichen Wicht,
 so wie du es treibst, so macht mans nicht.
 Wenn ein Tanz ist fürs Altenheim,
 findet man sich pünktlich ein
 und laßt net mit an benebelten Kopf
 sein Deandl endlos warten, du feichta Tropf.
 Sie hot gwart und gwart in der Halle,
 du bis dahoam und speibst Galle.
 Drum mach Schluss mit diesem Lebenswandel schleunigst und beende
 Sonst nimmt es mit dir ein gar schlimmes Ende.

Unser Vorstand der Hänel Hans is a ganz a pikanter,
 doch besser wärs er hätt's a bisserl presanter.
 Zu spät kommt er zu jeder Sitzung,
 weil er nie findet die Richtung,
 vom Gashaus Saal zum Rotkreuz-Lokal.
 Doch in Ordnung ist der guate Mo,
 weil ma koan fessern finden ko,
 bloß mit de Unterschriften haperts no.

Der Härtle Beni bloß glücklich ist, wenn er konn fischen,
 doch niemois tuat er an Fisch dawischen.
 Wenn ma dann moant, dass er's fischen gor net kon,
 sei Frau scho eahm scho droht,
 wenn er fahrt zu fischen fort;
 „Balst mir heut bringst koan Hecht,
 dann geht's dir drei Tag lang schlecht.

Der Böttger Willi, wos is des für a Leit,
 seine Sprüch greift ma scho kilometer weit.
 So vui gscheit er hoit redt, ich weiß,
 do kannst nix macha, des ist hoit a Preiß.
 Kartn spuin siehgt man soitm,
 bloß Gras Ober, des gfoitm.

Über viele gäb's noch was zu berichten,
 doch alles will ich nicht belichten.
 Ein paar nette Stunden wünsch ich Euch
 Seit gut zueinander und vertraget Euch.
 Und wünsche Euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr
 und ein fröhliches Wiedersehn am Nikolaustag im nächsten Jahr

P. B.

1971

Mit einer Arbeitstagung der Kolonnenführer am 8. Januar begann das Jahr 1971. Es folgten die Schüler-Skimeisterschaften des AV-Peißenbergs, je eine Verbandsübung am 16. Januar und 6. Februar, der Kreisjugendskitag am 7. Februar, Kaffeekränzchen am 12. Februar, Verbandsübung am 6. März und 3. April, ein Wandertag am 11. April, Verbandsübung am 8. Mai und die Erstkommunionsfeier am 9. und 16. Mai.

Großen Anklang fand der Erste Hilfe-Kurs in Oderding vom 15.03. bis 08.04.1971. Ausbilder Lüdeke konnte 26 Teilnehmer dazu begrüßen.

Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von Elisabeth Beirer. Die allgemein beliebte Kameradin, ausgezeichnet mit dem Verdienstkreuz des BRK, wurde von der gesamten Bereitschaft auf ihrem letzten Weg begleitet.

Immer zur Hilfe bereit

Große Trauergemeinde nimmt in Peißenberg Abschied von Elisabeth Beirer

mh. **Peißenberg** — Eine große Trauergemeinde gab mit den Angehörigen der kurz vor Vollendung des 75. Lebensjahres verschiedenen Frau Elisabeth Beirer das



ELISABETH BEIRER

letzte Geleit. Sie nahmen Abschied von einer stillen und bescheidenen Frau, die sich jederzeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Seit März 1937 versah sie in der Bereitschaft des Roten Kreuzes in Peißenberg den freiwillig übernommenen Dienst sehr gewissenhaft. Sie gehörte zu den drei Frauen, die damals die weibliche Bereitschaft gründeten und aufbauten. Über drei Jahrzehnte hat Frau Beirer in selbstlosem Einsatz viel Freizeit für den Dienst an leidenden Mitbürgern geopfert und war sehr viel bei Impfungen, kirchlichen Anlässen, weltlichen Feiern und im sonntäglichen Bereitschaftsdienst eingesetzt. Im Jahre 1962 wurde ihr vom BRK-Präsidium das Treuedienst-Ehrenzeichen und 1965 für fünfundzwanzigjährige Dienste das Verdienstkreuz verliehen.

Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am 10. Juni und Sofortmaßnahmen am Unfallort am 7. Juli folgten.

Bei der Generalversammlung am 10. Juli gaben Vorstand und die einzelnen Gruppenführer ihren üblichen Jahresbericht, welche zu keinerlei Beanstandungen Anlass gaben. Es standen auch keine weiteren Anträge und Wünsche zur Debatte, so dass Vorstand Hänel mit seinem Dank für die geleistete Arbeit und den zahlreiche Erscheinen die Versammlung beenden konnte.

Die beliebte und langersehnte Fahrt ins Blaue fand am 18. September statt. Ziel war dieses Mal Sonthofen und das kleine Walsertal.

Mit dem 50-jährigen Gründungsfest am 26. September in Penzberg, einer Verbandsübung am 2. Oktober und 6. November, der Leonhardifahrt, den Volkstrauertag und der Jubilarehrung der IG-Bergbau am 27. November, ging die Arbeit weiter. Am 4. Dezember wurde eine weitere Verbandsübung abgehalten.

Am 11. Dezember ging dann die traditionelle Weihnachtsfeier über die Bühne. Eine Vormerkung besagt, dass bei Eishockeyspielen 88 Stunden Dienst mit 55 Hilfeleistungen und beim Sportplatzdienst 59 Stunden mit 31 Hilfeleistungen zu verzeichnen waren.

1972

Mit den bekannten Verbandsübungen, Lehrgängen, Sofortmaßnahmen und Erste Hilfe-Kurse begann auch das Jahr 1972.

Überreichung der Leistungsabzeichen am 2. Juni 1972.

Bereit zum Dienst am Nächsten

50 erwerben Leistungsabzeichen

Feier für erfolgreiche Sanitätsdienst-Anwärter in Penzberg

<p>kl. Penzberg — Sieben Frauen und 50 Männer des Bayerischen Roten Kreuzes, davon die Mehrzahl aus Penzberg und einige aus Seeshaupt und Peißenberg, hatten an den theoretischen und praktischen Übungen für das Leistungsabzeichen in Bronze teilgenommen. Nun lagen die Ergebnisse vor: 80 Prozent hatten ihre Prüfungen mit Erfolg abgelegt.</p> <p>Im Unterrichtsraum der Sanitätskolonne Penzberg im BRK-Haus an der Winterstraße fand eine Abschlußfeier statt. Kreiskolonnenführer Einberger begrüßte die anwesenden Frauen und Männer, vor</p>	<p>allem auch Kolonnenarzt Dr. Demmel und Assistenzarzt Dr. Jappe, die beide mit theoretischem Unterricht die Leistungsabzeichenanwärter auf ihre Prüfungen vorbereiten halfen.</p> <p>Bevor Kreiskolonnenführer Alois Einberger die Leistungsabzeichen und Urkunden aushändigte, dankte Kolonnenarzt Dr. Demmel den Ausgezeichneten für die große Mühe und den Einsatz mit dem sie sich auf die theoretischen und praktischen Übungen vorbereiteten. Nach dem offiziellen Teil saß man noch bei Musik einige gemütliche Stunden beisammen.</p>
--	---

Ein Höhepunkt des Jahres war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unseren Kameraden Josef Kögl. Landrat Dr. Bauer überreichte dem ehemaligen Bergmann die Auszeichnung, die ihm für jahrelange selbstlose Arbeit in sozialen Einrichtungen verliehen wurde. Lange Jahre war er als Schatzmeister tätig. Seine Kurse in Erster Hilfe machten ihn auch in der Umgebung bekannt.

So ist die Gründung der Ortsgruppe Oberhausen und des Jugend-Rotkreuzes unserer Vereinigung mit anderen sein Verdienst. Kamerad Kögl ist heute noch in der Vorstandschaft tätig.

Auch als Mitglied zahlreicher Vereinigungen in Peißenberg und Umgebung hat sich Kögl Verdienste erworben. So ist Josef Kögl seit 1927 Mitglied des Roten Kreuzes, seit 1924 Mitglied des Krankenunterstützungsvereins der Bergarbeiter Peißenberg und seit 40 Jahren Mitglied des Trachtenvereins. Als aktives Mitglied dieser Vereine war er bestrebt, seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in verantwortungsvollen Positionen seine ganze Kraft zur Verfügung zu stellen.

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Josef Kögl sen.

Hohe Ehre für ehemaligen Bergmann Lohn für stete Hilfsbereitschaft

Josef Kögl aus Peißenberg mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

eb. Peißenberg — Mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde Josef Kögl aus Peißenberg ausgezeichnet. Landrat Dr. Bauer überreichte dem ehemaligen Bergmann die hohe Auszeichnung, die dieser für seine jahrelange unermüdete Arbeit in sozialen Einrichtungen verliehen bekam.

Josef Kögl, 1898 in Weil, Kreis Landsberg, geboren, übersiedelte nach seiner Tätigkeit als Kulturbauarbeiter im Landkreis Weilheim 1923 nach Peißenberg. Dort arbeitete er über 40 Jahre im Kohlenbergwerk, davon 25 Jahre im Untertagebau und 15 Jahre als Sanitäter.

Als aktives Mitglied zahlreicher Vereinigungen in Peißenberg und Umgebung hat er sich große Verdienste erworben. Seit 1927 ist er Mitglied des Roten Kreuzes, Ortsvereinigung Peißenberg und de-

ren Geschäftsführer und Vorstandsmitglied. Seine ehrenamtliche Tätigkeit im Krankentransport ist besonders hervorzuheben. Besondere Anerkennung verdient sein Wirken in der Ersten-Hilfe-Ausbildung seit 1951 und in der Jugendarbeit des Bayerischen Roten Kreuzes.

1950 gründete er die BRK-Ortsgruppe Oberhausen. Zehn Jahre war Josef Kögl aktives Mitglied des Grubenrettungsdienstes beim Kohlenbergwerk Peißenberg. Der mit dem Verdienstorden geehrte Peißenberger ist Inhaber des Ehrenkreuzes des Deutschen Roten Kreuzes für 25- und 40jährige aktive Dienstzeit.

Seit 1924 setzt er sich als Mitglied des Krankenunterstützungsvereins für die Bergleute in Peißenberg und Umgebung ein. Fünf Jahre leitete er den Verein als Vorstand. Seine Liebe zu Tracht und Brauchtum kommt in seiner 40jährigen Mitgliedschaft im Trachtenverein zum Ausdruck.

Bereits 1957 wurde ihm durch den Bayerischen Innenminister für sein selbstloses Wirken in öffentlichen Belangen das Steckkreuz für besondere Verdienste im BRK ausgehändigt.



DEN VERDIENSTORDEN DER BUNDESREPUBLIK erhielt Josef Kögl aus Peißenberg. Landrat Dr. Bauer überreichte dem ehemaligen Bergmann die Auszeichnung, die ihm für jahrelange selbstlose Arbeit in sozialen Einrichtungen verliehen wurde. Auch als Mitglied zahlreicher Vereinigungen in Peißenberg und Umgebung hat sich Kögl Verdienste erworben.

Die Hochzeit des 2. Vorstandes Jakob Sedlmayr war ein weiterer Höhepunkt. Die Kolonne war mit einer Abordnung dabei.

Frühlingsfest, Kommunion und Radrennen forderten den Einsatz von Helferinnen und Helfern. Motor Cross, Wandertag, Sankavorführung, Heimatwoche, Führerbesprechungen und Eishockey waren weitere Stationen. Diese Einsätze wurden neben der normalen Krankenbetreuung durchgeführt. Und immer wieder sollen und dürfen die vielen Nachteinsätze nicht vergessen werden.

Die Hauptversammlung am 7. Oktober galt der Neuwahl.

Gewählt wurden:

1. Vorstand	Hans Hänel
2. Vorstand	Jakob Sedlmayr
1. Schriftführer	Hans Hänel
2. Schriftführer	Helmut Seidl
Schatzmeister	Siegfried Meißner
1. Kolonnenführer	Jakob Kaiser
2. Kolonnenführer	Benedikt Härtle
Kolonnenarzt	Dr. Dießner und Dr. Vogel
1. Bereitschafts-Führerin	Irmengard Lang
2. Bereitschafts-Führerin	Barbara Meißner

Persönlichkeiten, die für die Rotkreuz-Arbeiten Bedeutung haben, wurden wie folgt gewählt:

Josef Kögl, Isidor Klein, Hans Leibold, Wolfgang Palmberger, Fr. Meier, Mathias Führler, Franz Kreitmair, Dr. Schleicher.

Die anschließende Diskussion zum Punkt „Allgemeines“ brachte keine besonderen Höhepunkte. Zunächst wurde bekannt gegeben, dass der Ausschuss beschlossen hatte, einen neuen Krankentransportwagen vom Typ Mercedes Benz, 230 lang, käuflich zu erwerben. Die Finanzierung soll durch eine groß angelegte Spendenaktion abgesichert werden.

Josef Kögl

Mitglied seit 1929

Schatzmeister: 02.09.1946 bis 27.04.1969



Original-Wahlprotokoll

2.

Wahlanschuß.

Der Wahlanschuß besteht aus Klein Jsi: Waffleitos.
Fr. Lіндеke, Leibold Georg, Krögel.

Anwesend sind laut Liste: 16 aktive, 6 weilt. akt.
und 6 passive Mitglieder: = 28 Mitglieder.
Nach Entlastung der Vorstandschaft, welche von der
Versammlung einstimmig angenommen wurde
wurde zur Wahl geschritten.

Hls. 1. Vorstand wurde vorgeschlagen: Hänel Haus.
Wahlergebnis: 27 Stimmen, 1 weiß für Hänel.

Er nahm die Wahl an.

Sein Stellvertreter wurde bedlunäger Jakob
mit 23 Stimmen, gewählt. 1 Stimme für

Rang Franz, 1 Stimme für Lіндеke Haus.

Hls. 2. Ratzemeister wurde Pießner Siegf.
mit 27 Stimmen u. 1 Enthaltung gewählt.

Nachdem Butz Peter eine Wiederwahl abgelehnt
hat, hat sich Vort. Hänel bereit erklärt, die
Schreibarbeiten zu übernehmen.

Seidl Helmut wurde zum 2. Schriftführer
bestimmt.

Hls. 1. Köpfr. Lehrte Haus Lіндеke eine Wiederw.
wegen Überlastung ab.

Vorgeschlagen wurde Kaiser Jakob.

Kaiser war nicht anwesend, aber seine schriftl.

Erklärung zum Köpfr. liegt vor.

Er wurde mit 10 Stimmen gewählt.

9 Jahresversammlung

16 aktive männl. & 11 Briefwahl

6 " weibl.

6 passive Mitgl.

28 Mitgl.

Zustimmung des Vorst.

einstimmige Entlastung

Kein Übernahme des Vorsitz des Wahlvers.

1 Vorst. Hänel einstimmiger Vorschlag -

2. Vorst. 1. Vorstand. 27 Stimmen / weiß

2. Vorst. Vorschlag - Sedlitz. 23 / 3 Enth. Lang / Lüddecke

3. Schriftl. Meßner: 24 / 1 Enth.

4. Schriftl. Peter / Vorst. Hänel hat sich bereit erklärt als Schriftführer

5. Schriftl. (2. Schriftl. Sedlitz) einstimmig

Kaiser / Lüddecke abgelehnt hat wurde Kaiser-Jak. vorgeschlagen -

23. Okt. Kaiser nimmt die Wahl wegen Abwesenheit durch schriftl. Mitteilung an - Kaiser 9 St.

5 Lüddecke (St. 2 Enth.) = 16 St. (2. Kopf. Härtl. Peter 14 / 2 Enth.)

6 1. Hof. Frst. Diesner u. Dr. Seel

Bereitschaftspr. Traublang 5 / 1 Enth.

II Meßner 5 / 1 Enth.

14. Frst. P. 27 / 1

II

Zum 2. Vorjahr wurde Härtle Benedikt
mit 14 Stimmen u. 2 Enthaltungen gewählt.
Mit 5 Stimmen gegen 1 Enthaltung wurde
Frau Lang als 1. Bereitschaftsführerin
gewählt. Frau Meßner ebenfalls mit 5 Stimmen
u. 1 Enthaltung zur Stellvertreterin.
Die Härtle Ute Dresener u. Ute Vogl wurden
mit 27 Stimmen gewählt.

~~Zu Hause~~

Als Beiräte wurden bestimmt und
zwar einstimmig.

Ute Vogl, Altbürgermeister Leibold, Klein
Ute Schleicher, Palmberger, Kreidmeier
Bürg.-Führer u. Meier.

Peißenberg, 7. 10. 72

M. Lindke Schriftführer
Georg Leibold Vogel

Nun kam auch zum Roten Kreuz die Gebietsreform und brachte Schwierigkeiten mit sich. Der Ortsverein des Roten Kreuzes Peißenberg sollte aufgelöst werden. Unermüdliche Kämpfer waren gegen dieses Vorhaben: die Vorstandschaft, Bürgermeister Fühler sowie die Ärzte Dr. Schleicher und Dr. Vogl im Namen der Ärzteschaft. Wie man sieht, auch bisher mit Erfolg, denn auch in letzter Zeit hörte man Gerüchte von der Auflösung des Bereiches Peißenberg. Durch die Neueinteilung der Bereiche im Kreisverband Weilheim-Schongau wurde dem Bereich Peißenberg die Orte Oderding, Oberhausen, Eglfing-Tauting, Huglfing, Böbing und Forst zugeteilt. Die bisherige Selbstverwaltung und Finanzhoheit wurde im Zuge der Gebietsreform aufgehoben.

1973

W.T. 17. / 18. 2. 1973

Sanitäter protestieren wegen Sanierung: BRK-Ortsverband Peißenberg gegen Auflösung

Beschluss des Landeskomitees stößt auf heftigen Widerstand — Konten wurden ohne „Vorwarnung“ gesperrt

h. Peißenberg — „Auf die Barrakaden“ gingen die zahlreichen freiwilligen Helfer der Sanitätskolonne Peißenberg bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung der BRK-Ortsvereinigung Peißenberg, bei der der Vorsitzende mitteilte, daß die bisherigen Ortsvereinigungen aufgelöst würden. Die jeweiligen Redner für die Ortsvereinigung wurden mit großem Beifall bedacht, während der Kreisvorsitzende, Dr. Hilger, mit bösen Zwischenrufen überschüttet wurde und schließlich äußerte, daß er angesichts dieser Sachlage sein Amt niederlegen wolle.

Zu dieser spektakulären Versammlung waren neben den vielen Mitgliedern der Ortsvereinigung des Bayerischen Roten Kreuzes auch Bürgermeister Fühler, die Markträte Palmberger und Kreitmayer und die Ärzte Dr. Schleicher, Dr. Diessner und Dr. Vogl erschienen.

Nach der Begrüßung meinte Ortsvorsitzender Rechtsanwalt Hans Hänel, daß er vom Kreisvorsitzenden Dr. Hilger, die Mitteilung erhalten habe, daß in einer Sitzung vom 25. November 1972 das Landeskomitee des Bayerischen Roten Kreuzes beschlossen habe, die bisherigen Ortsvereinigungen aufzulösen. Dr. Hilger beabsichtige nun, nachdem die Ortsvereinigungen praktisch ab 1. Januar nicht mehr bestehen, im neuen Kreis Weilheim/Schongau die Satzung gemäß den vorgesehenen Rotkreuz-Bereichen einzuführen.

Dabei war der Vorsitzende der Meinung, daß Peißenberg zu dem Rotkreuz-Bereich Weilheim kommen sollte.

Die Konten der Ortsvereinigung seien bereits gesperrt worden. Dies nach dazu ohne jede Vorwarnung, nachdem die Ortsvereinigung Peißenberg bisher 49 Jahre (im nächsten Jahr könnte 50jähriges Bestehen gefeiert werden) die Kasse stets zur vollsten Zufriedenheit und ohne jegliche Fehler geführt hatte.

Die Gelder und somit auch die bisher eingelaufenen Spenden müssen zentral verwaltet werden.

Bei der anschließenden, sehr lebhaften Debatte hoben insbesondere Dr. Schleicher und Dr. Vogl hervor, da Peißenberg und Dr. Vogl hervor, da Peißenberg und dem relativ großen Einzugsbereich in jedem Falle für die Versorgung der Patienten eine eigene Ortsvereinigung benötige.

Es wäre fatal, wenn bei einem Unfall oder Krankentransport in Peißenberg von Weilheim aus der Krankentransport geleitet werden müßte.

Gerade beim Krankentransport komme es auf eine immer einsatzbereite Rotkreuz-Dienststelle in einem Ort von der Größe Peißenbergs an. Die Ärzte führten weiter aus, daß der Wille zur Mitarbeit in einer Organisation, die sich im Ort befindet, größer sei, zumal das Rote Kreuz von freiwilligen Mitarbeitern und Spenden aus der Bevölkerung getragen werde.

Bürgermeister Fühler führte hierzu aus, daß die Marktgemeinde, besonders die Gemeindegewerke, erst vor kurzem einen namhaften Spendenbetrag zum Ankauf eines „Sankas“ geleistet hätten und auch die Marktgemeinde hierfür einen größeren Betrag zugesichert habe.

All diese Spenden wären an die Ortsvereinigung Peißenberg erfolgt, künftig müßte bei derartigen Spenden klar unterschieden werden, wie hoch sich die einzelnen Gemeinden beim Ankauf der Geräte beteiligen. Diese bereits gegebenen Spenden wären jedenfalls zweckgebunden für einen „Sanka“ der Ortsvereinigung.

Auch vertrat Fühler die Meinung, daß die Spendenfreudigkeit in jedem Falle größer sei, wenn eine örtliche Rotkreuz-Gemeinschaft bestehe.

Vorsitzender Hänel der „ehemaligen Ortsvereinigung Peißenberg“ erklärte daraufhin, daß der Beschluss des Landeskomitees, falls er zuträfe, die Ortsvereinigung völlig unvorbereitet treffe.

Das „Leben“ in der Ortsvereinigung könnte nicht vom Kreisverband in entsprechenden organisatorischen Plänen weitergeführt werden. Dies zeige sich insbesondere an den geplanten Veranstaltungen, die nun der Kreisvorstand in Peißenberg abhalten müßte, aber auch in der Kassenführung. Es sei unzumutbar, daß die Sanitäter ohne eigene Verfügungsmittel arbeiten müßten oder die freiwilligen Helfer zusätzlich mit Geldbeträgen in Vorlage gehen sollten.

Hänel vertrat den Standpunkt, daß bis zur Gründung von Bereichen mit noch genau zu bestimmenden Funktionen die bisherige Ortsvereinigung weiter bestehen müsse.

Der bisherige Kassier, Siegfried Messner, konnte dazu mitteilen, daß ihm bekannt sei, daß im Allgäu noch verschiedene Kreisverbände mit den jeweiligen

Unterorganisationen der Ortsvereinigung existieren würden.

Im übrigen gäbe es noch keine detaillierten Richtlinien für die neu zu schaffenden Bereiche. Immer wieder wurde in der Diskussion, die immer lebhafter wurde, laut, daß es unverständlich sei, eine Ortsvereinigung wie Peißenberg, die derart gut funktioniert habe, durch einen Federstrich aufzulösen.

Die Ortsvereinigung Peißenberg sei nach dem Mitglieder- und Kassenstand mindestens so groß gewesen wie der gesamte Kreisverband Schongau.

Im bisherigen Landkreis Weilheim hätten in den größeren Städten sehr leistungsfähige Ortsverbände mit entsprechenden Sonderstellungen und eigener Kassenführung bestanden.

Schließlich mußte Dr. Hilger aufgrund der schwerwiegenden Argumente einräumen, daß es sinnvoll sei, bis zur Neugründung von Bereichen, die Ortsvereinigung weiterzuführen. Es sah ein, daß ein eigener Bereich Peißenberg notwendig sei und versprach, sich dafür einzusetzen.

Bei den Spendern sollten die zweckgebundenen den einzelnen Bereichen ziffernmäßig je nach Spendenhöhe zugesprochen werden, über die Mittel solle der jeweilige Bereich wie bisher verfügen dürfen, allerdings ohne selbst zeichnungsberechtigt zu sein. Außerdem solle jeder Bereich eine Handkasse mit 300 DM erhalten.

April 1973

Neuer Sanka mit Brutkasten

Peißenbergs Rettungswagen kostet 60 000 Mark

h. Peißenberg — Die Peißenberger haben einen neuen Sanitätswagen. 60 000 Mark hat er der Ortsgruppe des Roten Kreuzes gekostet. Modernste technische Errungenschaften sollen helfen, Menschenleben rechtzeitig zu retten. Besonders interessiert schauten sich bei der offiziellen Übergabe die Peißenberger den Brutkasten für Neugeborene an. Damit wächst deren Überlebenschance.

Der Marktgemeinderat, die Bürgermeister der Nachbargemeinden Ammerhöfe und Oderding freuten sich gemeinsam mit Rot-Kreuz-Vorstand Hans Hänel über diesen modernen Rettungswagen. „So viele haben mit Opfern und Spenden geholfen, den Wagen zu kaufen“, erklärte

er stolz und verband damit die Bitte um weitere Unterstützung, damit auch der restliche Teil der Kosten noch gedeckt werden kann.

Landtagsabgeordneter Sepp Klasen: „Diese kleine Feier ist ein Beweis, daß hier örtliche Initiative und Opferbereitschaft bestehen. Ohne sie kommt eine solche Organisation wie das Rote Kreuz nicht aus.“ Er wünschte der Mannschaft unfallfreie Fahrt und viel Erfolg, daß ihre Arbeit zum Glück und Segen der Bevölkerung gedeihe.

Nach dem kirchlichen Segen, den Pfarrer Schmid dem Fahrzeug erteilte, wurde es der Bevölkerung zur Besichtigung freigegeben.



DIE EHRENGÄSTE BEI DER ÜBERGABE DES RETTUNGSWAGENS
Bürgermeister Führler, Landtagsabgeordneter Sepp Klasen, Rot-Kreuz-Vorstand Hans Hänel und zwischen den beiden Sanitätern Pfarrer Schmid.



INTERESSIERT SCHAUTEN SICH DIE PEISSENBERGER DEN SANKA AN
Im Vordergrund der Brutkasten für Neugeborene, dahinter im Wagen die fahrbare
Liege. (Schweyer, 2)

Statistik 1973

960 Krankentransporte, 957 Personen, 34.392 gefahrene Kilometer, 2.358 Dienststunden gesamt, davon im Rettungsdienst 1.310, 1.048 sonstige Einsätze und Übungsstunden, 12 im Rettungsdienst tätige Personen, Fahrzeuge: 1 Krankenwagen Mercedes, 1 Krankenwagen VW.

1974

Im Juli 1974 konnte dann ein zweiter nötiger hauptamtlicher Sanitäter für den Rettungsdienst und Krankentransport angestellt werden. Von der Marktgemeinde Peißenberg wurde der Bau eines neuen Feuerwehrhauses, in dem auch das Rote Kreuz beheimatet sein soll, geplant. Nun begann die Arbeit für ein neues Rotkreuz-Heim von Neuem. Nach unseren Vorstellungen waren Wachraum, Schlafräum, Büro, Unterrichtsraum, Doppelgarage, Waschräum und einige Lagerräume erforderlich. Die vorläufigen Baukosten für den Hausanteil des Roten Kreuzes beliefen sich auf ca. DM 198.000,00. Herr Bürgermeister Führler erklärte bei weiteren Verhandlungen, dass die Gemeinde Peißenberg einen Zuschuss von ca. DM 90.000,00 gewähren würde, wenn das Rote Kreuz die weitere Finanzierung übernimmt und dem Bauvorhaben zustimmt.

Ca. DM 85.000, 00 sollen vom Kreisverband Weilheim getragen und der Rest durch eine Sammelaktion des Bereiches Peißenberg getragen werden. Nach langwierigen Verhandlungen stimmte endlich das Präsidium des BRK dem Bauvorhaben zu. Nachdem die Finanzierung gesichert war, wurde mit der endgültigen Planung begonnen. Unsere Vorstellung der Raumeinteilung wurde mit einer Ausnahme, der Unterrichtsraum müsse gemeinsam von Feuerwehr und Rotem Kreuz benutzt werden, angenommen. Die auch in den Nachbargemeinden durchgeführte Sammelaktion brachte ein stolzes Ergebnis von DM 53.000,00. Die Marktgemeinde und verschiedene Vereine unterstützten uns mit Geld und Sachspenden.

1975

BRK braucht eigene Räume –

Gemeinsamens Projekt mit der Feuerwehr Peißenberg – Spendenaktion

Mit der herzlichen Bitten um großzügige Unterstützung der Spendenaktion für den Bau des Rotkreuz-Hauses, die vom 1. bis 20. September durchgeführt wird, wendet sich Bürgermeister Matthias Führler an die Bewohner Peißenbergs und der umliegenden Gemeinden.

Der in der verlängerten Ebertstraße auf dem Finsterwalder-Grundstück geplante Gemeinschaftsbau soll auf der einen Seite die notwendigen Räumlichkeiten für Feuerwehr, auf der anderen Seite die dringend erforderlichen Aufenthalts- und Schulungsräume für das Rote Kreuz bringen. Eigene Zufahrten, Garagen und Eingänge garantierten bei Einsatz beider Institutionen eine möglichst schnelle Abfahrt ohne gegenseitige Behinderung.

Die Gemeinde Peißenberg, die ohnehin, wie Führler betont, in vielen Punkten um ihre Eigenständigkeit ringen müsse, verfüge über eine sehr rege und einsatzstarke Rotkreuz-Gruppe, deren Aktivität durch behelfsmäßige Unterbringung oder Zusammenlegung nicht gefährdet werden dürfe.

1977

Der Markt Peißenberg musste dringend das aus dem Jahre 1878 stammende und in keiner Weise den 1977 Erfordernissen entsprechende kleine Feuerwehrhaus in der Ludwigstraße in Peißenberg durch einen Neubau ersetzen. Von vornherein wurde dabei geplant, auch die Sanitätsstation des BRK in diesem Gebäude unterzubringen und somit sowohl der Freiwilligen Feuerwehr als auch dem BRK eine moderne, der damaligen Aufgabenstellung entsprechende Heimstätte zu schaffen. Nach Einholung der notwendigen Genehmigungen und Regelung der Finanzierung wurde am 30.08.1976 mit den Bauarbeiten begonnen. Die Kosten für das Vorhaben beliefen sich einschließlich der Einrichtung für den Feuerwehrteil auf rund 1,9 Mio DM.

Deshalb fand am 8. Oktober 1977 um 9.00 Uhr die feierliche Einweihung des Gebäudes statt.

Pfarrer Gerhard Schmid und Pfarrer Rudolf Kießling sprachen die Weihegebete und gaben dem Haus und allen, die darin wirken, den kirchlichen Segen.

1978

Im Dezember 1978 erhielten wir einen Rettungswagen VW LT 3I. Nun galt es, unsere Aktiven, insbesondere unser Rettungsdienstpersonal, auf dieses Fahrzeug auszubilden, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Durch die Vielzahl der schweren Unfälle und Notfälle ist eine intensive Schulung nötig und so konnten mehrere Aktive der Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft die schwierige Prüfung des bronzenen und silbernen Leistungsabzeichens bestehen. Natürlich steht neben den Einsätzen die Ausbildung im Vordergrund. So ist jede zweite Woche Unterricht in Erster Hilfe, Sanitätswesen, Rettungsdienst und Arztvorträgen.

1980

Januar

12.01. Abfahrtslauf des Alpenvereins; 12.01. Schülermeisterschaft Markt Peißenberg; 13.01. Abfahrtslauf Huglfing; 26.01. Skilanglauf Peißenberger Vereinsmeisterschaften; 26.01. traditionelle Faschingskranzl in der Bräuwaistl-Halle.

26.01.: Im Unterrichtssaal des Feuerwehrhauses wurde eine maskierte Verbandsübung durchgeführt, die von 21 Personen besucht wurde und sich aufgrund der sehr guten bis lustigen Stimmung bis nach Mitternacht ausdehnte.

Es ist Fasching und somit fand eine maskierte Verbandsübung statt.



Februar

02.02. Alpenvereinsmeisterschaft im Langlauf

März / April

22.03. Grundsteinlegung für den Neubau des Kreisverbandes Weilheim mit Rettungsleitstelle.

Vom 29.03. bis 07.04. war die Hobby-Ausstellung in der Hauptschule Peißenberg. Wir belegten mit unseren Ausstellungsstücken einen ganzen Schulsaal, dabei wurde bei 771 Personen der Blutdruck gemessen und insgesamt 3-mal Erste Hilfe geleistet. Anlässlich dieser Veranstaltung wurde das JRK mit 30 Mitgliedern neu gegründet.



Martina Lang und Eugen Pogorel



Juni

29.06. Ein neuer Krankenwagen wird seiner Bestimmung übergeben

Neuer Krankenwagen in Peißenberg übergeben

Peißenberg (h) — Das Rote Kreuz in Peißenberg hat ein neues Krankentransportfahrzeug erhalten, das anstelle des bereits acht Jahre alten und nicht mehr einsatzfähigen Wagens der Bevölkerung dienen wird. Pfarrer Gerhard Schmid gab dem neuen Fahrzeug die kirchliche Weihe (links). Ortsvorsitzender Hans Hänel brachte die Wünsche zum Ausdruck, daß der neue Krankentransportwagen unfallfrei zum Wohle der Allgemeinheit im Einsatz sein werde. Anschließend überreichte der stellvertretende Kreiskolonnenführer Hans Lü-

decke an Dienststellenleiter Benedikt Härtle die Fahrzeugschlüssel (rechts).

In einem Festzug geleiteten die Aktiven und die Jugendgruppe sowie Bürgermeister Matthias Führler, der Kreisvorstand Hans Rau sowie der Kreisgeschäftsführer Hans Fischer, den neuen Sanka zur Dienststelle, wo es für die Aktiven einen kleinen Umtrunk mit Grillbrotzeit gab. Kreisvorsitzender Hans Rau gratulierte den Peißenbergern zu diesem neuen Rettungswagen, der nicht aus Spenden, sondern vom Rettungs-

dienst Oberbayern angeschafft worden war. Rau brachte ebenso wie Bürgermeister Führler seine Freude zum Ausdruck, daß sich in Peißenberg eine starke Rotkreuz-Nachwuchsgruppe gebildet habe.

Bürgermeister Matthias Führler stellte fest, daß das gut funktionierende Rote Kreuz in Peißenberg die Hilfe im Not- und Krankheitsfall sicherstelle, sein Dank galt im Namen der Bevölkerung allen Aktiven für ihre stete Hilfsbereitschaft, die sich auch positiv auf den Nachwuchs auswirke. (Schweyer)



Pfarrer Schmid bei der Segnung

Benedikt Härtle und Hans Lüdeke

30.06. SAN-Absicherung - Schulsportfest in der Grundschule

Juli

Sportfest in der Realschule; südbayerische Fußballmeisterschaft der Arbeitsämter in Peißenberg; Kochen für Pfadfinder Weilheim; ADAC-Geschicklichkeits-Turnier;

Kochen für die Evangelische Pfarrgemeinde Weilheim.



Gekocht wurde für ca. 200 Personen einen Bohneneintopf.

**August**

2 Tage IVV-Marsch; Glückshafen-Aufbau für das Volksfest vom 23.08. bis 31.08.; Feuerwehrfest in Oderding.

September

ADAC Internationale Ralley; Spielfest der Gemeinde; Jahresausflug nach Passau mit Fahrt auf der Donau

Oktober

Gemeinsame Übung mit der Feuerwehr im Hause des Vorsitzenden Herrn Hänel; Kochen für die Evangelische Gemeinde – Jugendkreis Weilheim; Leonhardifahrt mit einem BRK-Wagen mit dem Motto „Henry Dunant“.

November

Martinsumzug; Eishockey-Großkampf gegen Augsburg, der Angstgegner der Vereine; Volkstrauertag mit Fahnenabordnung.

15.11. Goldene Hochzeit des Kameraden Josef Kögl – mit Fahnenabordnung – zu der das Rote Kreuz Peißenberg eingeladen war.



Pfarrer Schmid

Die Fahnenabordnungen

Jugendrotkreuz – Sanitätskolonne - Trachtenverein



Frau Kögl – Josef Kögl

Benedikt Härtle
Siegfried Meßmer
Jakob Sedlmaier

Frau Kögl, Josef Kögl,
Gratulanten: Jakob Sedlmeier, Benedikt Härtle,
Die Dame ???





Gäste des Jubelpaares

??? – Benedikt Härtle – Jakob Sedlmeier -??? - ???

Gut gerüstet für Babytransporte



Gut gerüstet für Babytransporte

Peißenberg (h) — Die Sanitätskolonne Peißenberg hat nun eine in Eigenregie erbaute Inkubatortrage in Betrieb genommen. Sie enthält neben dem üblichen „Brutkasten“ alle nötigen Geräte, um Frühgeburten und kranke Babies zu transportieren und notfalls deren Leben zu retten. Dieses Gerät ist bei der Rettungswache Peißenberg gelagert und

ständig einsatzbereit, auf 37 Grad Celsius beheizt. Die Hebamme, Frau Prinzing, und Gynäkologe Dr. Plattner (unser Bild) hatten im Rahmen einer Schulung die Mitarbeiter der Rettungswache Peißenberg über die Maßnahmen bei einer Notgeburt unterrichtet. Dabei wurde auch die neue Inkubatortrage erklärt.

(Schweyer)

Dezember

Mitarbeiter-Ehrung beim Landratsamt; Weihnachtsfeier mit Ehrungen.



Im Gemeinschaftsraum des Landratsamtes in Weilheim zeichnete der BRK-Kreisvorsitzende Hans Rau (links) im Anschluß an das Richtfest des BRK-Hauses Weilheim langjährige aktive Helfer aus. Das Ehrenzeichen für Verdienste um das Rote Kreuz erhielten für 40jährige Tätigkeit Ludwig Gnadi, Seeshaupt (Mitte, sitzend), für 25 Jahre Mitarbeit wurden ausgezeichnet Irmengard Lang, Barbara Meßner, Manfred Schmid und Franz Lang, alle Peißenberg; Josef Lang und Otto Münsterer, beide Penzberg. (Gierig)

Im Laufe des gesamten Jahres 1980 wurden 17 gemeinsame Lehrabende abgehalten. Die Teilnehmer bestanden aus 227 Männern und 90 Frauen, hierfür wurden 634 Übungsstunden bewerkstelligt. Es wurden 8 Erste Hilfe-Kurse und 9 SMU-Kurse abgehalten.

Im Krankentransport wurden von den ehrenamtlichen Helfern 13.065 Stunden geleistet und somit konnten 1.070 Personen versorgt und in die Kliniken transportiert werden. Bei den Veranstaltungsdiensten wurden 3.200 Stunden erbracht.

Insgesamt ergibt das die hohe Gesamtzahl von 17.858 Stunden; wobei man nicht die Stunden vergessen darf, die der Einzelne noch zusätzlich, so ganz allein bei seinem Verein oder bei einer anderen Veranstaltung, die erst nicht erwähnt wurde, geleistet hat. Somit sind es bestimmt rund 20.000 Einsatzstunden. Beim Seniorentanz beteiligten sich 884 Personen.

1981

Im Jahr 1981 wurden wieder zahlreiche Dienste geleistet und Besprechungen abgehalten. Im Dezember 1981 läutete für unser langjähriges Mitglied Frau Anna Fröba die Sterbeglocke.

In diesem Jahr ist die Amtsperiode von 4 Jahren abgelaufen und deshalb fand bei der Jahreshauptversammlung am 22.03.1981 die Neuwahl statt.

Es wurden gewählt:

Kolonnenführer	Jürgen Müller
Stellv. Kolonnenführer	Hermann Engelniederhammer
Frauenbereitschaft	Irmengard Land
Stellv. Frauenbereitschaft	Reinermann Sieglinde
Stellv. Frauenbereitschaft	Petra Wurst → ab November 1981
Jugendleiter	Walter Schwinghammer / Eugen Pogorel

Herr Josef Kögl, als ältestes BRK-Mitglied wurde als Ehrenmitglied in den Ausschuss gewählt.

Rotkreuzfußballturnier

Am Samstag 04.07.1981 und Sonntag 05.07.1981 fand das Rotkreuzfußballturnier auf dem Fußballplatz auf der Berghalde statt. Am Samstag waren die Vorspiele, wobei die Peißenberger Mannschaft auf den zweiten Platz kam. Die Freude war groß, man kam ins Endspiel. Am Sonntag 15:00 Uhr war es dann endlich soweit. Das Endspiel musste gegen die Wolfratshausener Rotkreuzgemeinschaft ausgetragen werden. Leider ist es der Peißenberger Rotkreuzelf nicht mehr gelungen die Wolfratshausener zu schlagen. Aber trotzdem freute man sich, denn der 2. Platz ist ja auch ein erfolgreiches Ergebnis.

Anschließend an das Endspiel war dann die Siegerehrung. Danach kam ein Musikant, welcher dem Fest einen schönen musikalischen Ausklang gab. Es wurden Würstchen gegrillt und Bier verkauft.



Das vom BRK Peißenberg veranstaltete Fußballturnier war ein voller Erfolg. Dank der Mithilfe von Rotkreuz-Helfern, der Mannschaften und der Schiedsrichter Zacherl, Weilheim, Reichel, Peiting und Hanakam, Peißenberg, funktionierte alles reibungslos. Bei der Siegerehrung dankte der Vorstand allen Helfern, Spendern und Freunden, dem Kreisverband Weilheim/Schongau, dem FC Bad, der Marktgemeinde Peißenberg, der Stadt Weilheim und den Herren Müller, Lang, Hänel, Härtle, Merk und Rau sowie den Spendern. Turniersieger wurde Wolfratshausen, 2. Peißenberg (unser Bild), 3. Penzberg, 4. Murnau, 5. Bad Tölz, 6. Schongau.

Unterricht / Werbung

Durch gezielten Unterricht und intensiver Werbung konnten wir aber unseren Mitgliederstand wieder auf 43 Aktive in der Sanitätskolonne, 17 Aktive in der Frauenbereitschaft, 25 Aktive im Jugend-Rotkreuz aufbauen. Dieser Aufschwung beweist, dass wir in unserer Arbeit und der Sorge für die Mitmenschen richtig liegen.

Hinter Statistik und Jahreszahlen verbergen sich die große Opferbereitschaft sowie der Verzicht auf viel Freizeit.

Gründungsfeier Bad Aibling

An den Feierlichkeiten am 27.06.1981 waren die Kolonne und die Frauenbereitschaft eingeladen. Die Einladung wurde angenommen.

Statistikbericht der weiblichen Bereitschaft:

Im Berichtsjahr waren 12 Helferinnen tätig (7 im Sanitätsdienst und 5 im Sozialdienst). Die Gesamtstunden betragen 1.044.

1982

In der Ausschusssitzung wurde darüber gesprochen, dass die Rotkreuz-Fußballmannschaft Peißenberg eventuell in einer Turnhalle trainieren kann. Hierzu muss eine Turnhalle ausfindig gemacht werden. Der Ausschuss im Januar 1982 setzt sich wie folgt zusammen.

1. Vorsitzender	Hans Hänel
2. Vorsitzender	Benedikt Härle
Schriftführerin	Martina Kirschner
Kolonnenführer	Jürgen Müller
Stellv. Kolonnenführer	Hermann Engelniederhammer
Frauen-Bereitschaftsführung	Irmengard Lang
Stellv. Frauen-Bereitschaftsführung	Petra Wurst
Arzt	Dr. med. Benno Auer
Jugendleiter	Walter Schwinghammer / Eugen Pogorel
Beisitzer	Josef Heringer, Jakob Kaiser; Josef Kögl, Hans Lüdeke, Franz Lang, Barbara Meßner, Siegfried Meßner, Jakob Sedlmayer
Wasserwacht Ortsgruppenleiter	Werner Will

Kommissarischer Kolonnenführer

Im Mai 1982 wird Herr Günter Böck kommissarisch als Kolonnenführer eingesetzt.

Jahresmesse und Hauptversammlung

Am Samstag, 17. Juli 1982 fand in der Pfarrkirche St. Johann eine Gedenkmesse für unsere verstorbenen Mitglieder statt, einschließlich Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Anschließend fand die Jahreshauptversammlung statt.

Unterricht / Übungen usw.

Unterrichtsabende, Übungen, Sanitätsdienst, Rettungsdienst wurden auch dieses Jahr wieder absolviert - wie jedes Jahr.

Statistik

Einsätze: Krankentransporte 1.300, gefahrene Kilometer 95.000, gesamte Dienststunden 11.133, im Rettungsdienst 9.872, sonstige Dienststunden 1.261, Unterrichtsstunden 40, Sanitätsausbildung 52, 2 Übungen á 6 Stunden = 12 Stunden, 7 Erste Hilfe-Kurse = 112 Stunden, 5 SMU-Kurse = 30 Stunden, Behindertenfahrt 33 Std.

Aktive Mitglieder 40, inaktive 10, im Rettungsdienst tätig 21

1983

In der ersten Jahreshälfte gab Franz Lang seinen Rücktritt bekannt.

Dieses Jahr feiert die Sanitätskolonne ihr 60-jähriges Gründungsfest. Natürlich soll dies groß gefeiert werden. Das Programm erstreckte sich über zwei Tage, am 04. und 05. Juni. Zu den Vorbereitungen zum 60-jährigen wurden dieses Jahr auch wieder viele ehrenamtliche Dienststunden absolviert.



Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft



Sanitätskolonne



Frauenbereitschaft

1984**Faschingskranzl**

Am „rußigen“ Freitag, 02.03.1984 fand das traditionelle „Rotkreuz-Faschingskranzl“ im Gasthof „Zur Post“ ab 16 Uhr statt. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielten die „Original Mossleit'n Buam“. Für die Besucher aus Wörth wurde das Busunternehmen Steigenberger betraut, an den bekannten Haltestellen die Leute einzusammeln.

Ausschusssitzung

Am 27.09.1984 war Ausschusssitzung. Folgende Themen wurden besprochen: Hauptversammlung 1985, Anbau, Meldeempfänger, Weihnachtsfeier, Faschingskranzl 1985, Leonhardzug, Herbstsammlung, Fußballturnier und Verschiedenes.

Ein neuer Rettungs- und Krankentransportwagen wurde durch Herrn Pfarrer Schmid eingeweiht.

Neuer Rettungs- und Krankentransportwagen des BRK kirchlich geweiht

Sanitätskolonne jetzt schneller und sicherer

Peißenberg – „Jederzeit hilfsbereit“: Damit die Sanitätskolonne Peißenberg diesen Wahlspruch auch künftig erfüllen kann, hat das Präsidium des Bayerischen Roten Kreuzes einen neuen Krankentransportwagen und einen Rettungswagen zur Verfügung gestellt. Die Fahrzeuge erhielten am Sonntag von Pfarrer Schmid von der Pfarrgemeinde St. Johann ihre kirchliche Weihe und Sanitätskolonnenführer und zweiter Bürgermeister Hans Hänel nahm die Weihe dieser nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüsteten Fahrzeuge zum Anlaß, im Namen aller Rotkreuzler dem Präsidium zu danken. Mit diesen neuen Fahrzeugen wurde der Rettungseinsatz sicherer gemacht und der Beweis erbracht, daß die Rettungswache Peißenberg – auch nach Inkrafttreten des Rettungsdienstgesetzes und allen Zentralisierungsbestrebungen – eine eigene Existenzberechtigung hat.

Die Zuweisung des Rettungstransportwagens für Peißenberg, so Hans Hänel, rechtfertige sich schon allein aus der Aktivität

von zwei hauptamtlichen Sanitätern und 14 ausgebildeten, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die im Jahre 1982 1325 Transporte gefahren sind und 366 Notfälle versorgt haben.

Diesen Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden und ihrem aufopfernden Dienst am Nächsten gelte der uneingeschränkte Dank aller, denn ohne ihre ehrenamtliche Tätigkeit, wäre der Rettungsdienst in der heutigen Form weder durchführbar, noch bezahlbar.

Ausführlich befaßte sich Hans Hänel mit der Kostenfrage im Rettungswesen: „Der Rettungsdienst als reiner Dienstleistungsbetrieb kann nicht wie ein Gewerbebetrieb nach Gewinn und Verlust bilanziert werden.“

Die vielen Bürger aus Peißenberg und Umgebung, die zu der Weihe gekommen waren, empfand wohl beim Anblick der blumengeschmückten Fahrzeuge das gleiche: Das Leben in dieser Region ist wieder um ein gutes Stück sicherer geworden.

Siegfried Schramm



Bei der Weihe: Pfarrer Schmid und die Ministranten vor den neuen Fahrzeugen.

(Schramm)

1985

Statistik

Die Berichte und Statistiken gaben die einzelnen Leiter bei der ersten Hauptversammlung 1985 bekannt.

Zurzeit sind 33 Männer und 15 Frauen tätig. Es wurden insgesamt 7 Neuzugänge vermerkt.

Bei 1.300 Transporten wurden 370 Notfälle gefahren. Ca. 11.000 Stunden wurden ehrenamtlich im Rettungsdienst geleistet, davon ca. 1.000 von den Frauen. 900 Stunden wurden bei Veranstaltungsdiensten absolviert. 6 SMU-Kurse und 7 EH-Kurse wurden von 3 Ausbildern abgehalten. Eine K-Übung wurde veranstaltet.

Neuwahlen standen auch wieder an.

Per Funkalarm schnell zum Einsatz

Marktgemeinde Peißenberg stiftet fünf Empfänger für das Rote Kreuz



Zeigten die neuen Funkmeldeempfänger: (v. r.) Zweiter Bürgermeister Magdalena Kössl, Benedikt Härtle, Hans Hähnel; links sitzend Fritz Zacherl von der Rettungsleitstelle in Weilheim. (Fusaro)

Peißenberg (ml) – Die Marktgemeinde läßt sich den Katastrophenschutz etwas kosten: Für das Bayerische Rote Kreuz in Peißenberg stiftete sie fünf Funkmeldeempfänger im Wert von rund 4000 Mark. Durch diese Geräte sollen die Frauen und Männer, die in der Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft ihren ehrenamtlichen Dienst versehen, im Katastrophenfall noch schneller an den Einsatzort gerufen werden.

Von der Rettungsleitstelle in Weilheim können sie rund um die Uhr alarmiert werden und ihrerseits fünf weitere Helfer verständigen. Diese Schnelleinsatzgruppe agiert zusätzlich zu den Besatzungen in der Peißenberger Rettungswache. Bei der Übergabe der sogenannten „Piepser“ an den Ortsvorsitzenden des BRK in Peißenberg, Hans Hähnel, und dessen Stellvertreter Benedikt Härtle sowie Kolonnenführer H. Böck und Rettungsleitstellenleiter Fritz Zacherl betonte 2. Bürgermeister Magdalena Kössl, daß die Anschaffung der Geräte „mehr als gerechtfertigt“ sei. Das Rote Kreuz zeichne sich kontinuierlich durch seinen Einsatz bei Veranstaltungen, im Rettungsdienst und bei Katastrophenfällen aus.

Glückshafen

Vom Peißenberger Volksfest ist er einfach nicht mehr wegzudenken - der Glückshafen des Bayerischen Roten Kreuzes. In diesem Jahr jährte es sich zum dreißigsten Mal dass er beim zehntätigen Rummel an der Alten Berghalde aufgestellt wurde. Seit 1955 gibt es ihn auf dem Volksfest, und er ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil geworden.

Die Initiative zum Glückshafen ging damals vom Jugend-Rotkreuz unter der Leitung von Willi Böttger aus. Errichtet wurde der Glückshafen dann unter der Bauaufsicht von Franz Kranzeder. Innerhalb von dreißig Jahren wurden tausende an Losen verkauft. Die meisten hatte Sigi Meißner an den Mann gebracht und viele Besucher des Volksfestes durften sich über die Gewinne - runde 100.000 waren es innerhalb der letzten drei Jahrzehnte - freuen. Mit dem Erlös wurden Anschaffungen für soziale Einrichtungen ermöglicht.

Sportfest

Der Agfa-Sportverein e. V. veranstaltete ein Fußballturnier, wobei auch die Fußballmannschaft des BRK Peißenbergs teilnahm. Sie errungen den 5. Platz.

1986

Garage

Am 13.01.1986 wurde eine Vereinbarung unterzeichnet zwischen der Marktgemeinde Peißenberg und dem Bayerischen Roten Kreuz, Sektion Peißenberg, das der Markt Peißenberg dem BRK Peißenberg in der gemeindlichen Garagenanlage beim Rathaus eine Garage zur Unterbringung eines Rettungsfahrzeuges (Katastrophenausrüstung des Bundes) zur Verfügung gestellt wird. Die Überlassung der Garage erfolgt unentgeltlich und in stets widerruflicher Weise.

Rettungskatze

Die Hauptamtlichen und die Gemeinschaft Peißenberg hatten eine eigene Rettungskatze Namens „Heidi“. Leider musste Heidi abgegeben werden aus hygienischen Gründen.



Michael Kuhr mit Heidi

Interne Faschingsgurgl

Im Fasching wurden der Lehrsaal der Feuerwehr und gleichzeitig der Ausbildungsraum des BRK's an einem Samstag umgewandelt in einen Tanz- und Vergnügungsraum. Hier wurde dann eine rauschende Faschingsnacht bis in die Morgenstunden gefeiert.



Thomas Kögler, Michi Kuhr, Günter Böck



Michi und Agnes

Schafkopfabende und Nachmittage

Hauptamtliche und Ehrenamtliche begeisterten sich gemeinsam bei vielen, unzähligen Schafkopfabende und Schafkopfnachmittage in der Rettungswache in Peißenberg.



Michi Kuhr, Günter Böck, Gottfried Lang

Runder Geburtstag

Im Juli feierte der 1. Vorstand der Ortsvereinigung Peißenberg und Justitiars vom Kreisverband Weilheim-Schongau, Herr Hänel, seinen 50. Geburtstag.

Weihnachtsfeier

Am 13.12.1986 fand die traditionelle Weihnachtsfeier der BRK-Ortsvereinigung Peißenberg statt.

1987

Ausschusssitzung am 31.07.1987 mit verschiedenen Themen.

Am 20.09. soll ein „Tag der offenen Tür“ stattfinden. Am 26.09. veranstaltet das Autohaus Dietrich ein Fest, bei dem ein Teil des Erlöses an das BRK gehen soll. Es wird abgestimmt, ob die alte Fahne des BRK's ins Bergbaumuseum kommen soll. Es wird einstimmig mit JA beschlossen. Evtl. kann man auch die Rädertrage im Museum ausstellen. Franz Lang und Hans Lüdeke kümmern sich drum. Die neue Fahne des BRK's muss gereinigt werden, hier kümmern sich Hermann Engel-niederhammer und Franz Lang darum.

Im Februar wurde wieder gefeiert und der Ausbildungsraum umfunktioniert in einen gemütlichen und geselligen Raum mit eigener BRK-Bar.



Franzl und Petra



Scheich Michael

Die Bereitschaft Peißenberg war zur Hochzeit von Astrid Ladurner und Walter Schwinghammer geladen.



Walter, Petra, Eugen, Norbert



Walter, Michi, Norbert

Die Bereitschaft gratuliert recht herzlich.

1988

Ausschusssitzung am 18.02.1988. Herr Böck gibt den Rücktritt der beiden Kolonnenführer bekannt. Bis zur Neuwahl werden kommissarisch bestimmt: 1. Kolonnenführer Herr Engelniederhammer und Stellvertreter Herr Beier.

Die Hauptversammlung war am 24.04.1988.

W.M.T.Nr. 99 24.4.1988

Täglicher Dienst am Mitmenschen

Jahresversammlung der Sanitätskolonne – Insgesamt 13 000 Stunden aktiv

Peißenberg (h) – „Jederzeit hilfsbereit“, dieser traditionelle Gruß hat nach wie vor Gültigkeit bei den Freiwilligen Helfern des Roten Kreuzes, dies würde in der Hauptversammlung der Sanitätskolonne Peißenberg deutlich. Mit imponierenden Zahlen warteten die Einsatzleiter auf. Mehr als 13000 Stunden Dienst am Mitmenschen wurden von den wenigen Aktiven, die täglich im Einsatz sind, geleistet.

8300 Stunden Rettungsdienst, 1200 Stunden Sanitätsdienst, 1450 Stunden Ausbildung wurden absolviert, dazu kommen 150 Stunden Sozialdienst bei Blutspendeaktionen, aber auch 800 Stunden bei Sammlungen. Allein 700 Einsatz-Stunden wurden bei Eishockey-Spielen erbracht, mehr als 400 Stunden bei weiteren Veranstaltungen.

Mehr als 1100 Stunden war die Frauenbereitschaft im Einsatz, 216 Stunden im Sanitätsdienst, 327 Stunden im Rettungsdienst, 437 Stunden in Aus- und Fortbildung.

Nahezu 70 000 Kilometer ist der Rettungsdienst bei fast 1550 Einsätzen gefahren, davon annähernd 1000 Krankentransporte, 460 Notfälle und 100 Notarzt-Einsätze. Diese Notarztfälle waren für zweite Bürgermeisterin Magdalena Kölbl, zugleich stellvertretende Kreisvorsitzene des BRK, Anlaß zur Frage, warum es immer wieder vorkomme, daß Patienten in andere Kreiskrankenhäuser verlegt werden, obwohl im örtlichen Knappschaftskrankenhaus Betten zur Verfügung stehen und auch die ärztliche Versorgung gewährleistet sei. Dabei stellte sich heraus, daß dies nicht im Ermessen der Sanitäter, sondern die Entscheidung allein beim Notarzt liege.

Vorstand Hans Hänel, der seit 20 Jahren dieses Amt bekleidet und deshalb vom Chronisten Franz Lang mit einem Geschenk bedacht wurde, wies in seinem Bericht darauf hin, daß sich der Rettungsdienst zu einer Dienstleistung mit hohen technischen und personellen Anforderungen entwickelt habe, in dem nur noch voll ausgebildete Sanitäter und Fahrer zugelassen sind.

Deshalb will sich die Sanitätskolonne mit ihren freiwilligen Helfern mehr auf den Katastropheneinsatz spezialisieren. Man ist hierfür technisch gut ausgerüstet, entsprechende Räumlichkeiten will man in naher Zukunft schaffen. Vorstand Hänel sprach allen Mitarbeitern, insbesondere der Frauenbereitschaftsführerin Petra Kuhr und dem Kolonnenführer Herman Engelniederhammer, seinen Dank für die stete Einsatzbereitschaft aus.

Da aber der kleine, in den Kreisverband eingebundene Ortsverband über keinerlei eigene Finanzmittel verfügt, bereitet schon die Beschaffung eines Funkgerätes, mit dem unabhängig von einem öffentlichen Telefon direkte Hilfe angefordert werden kann, große Sorgen. Man will durch Spenden die Mittel dafür einbringen. Eine neue Fahne wird beschafft werden, die bei öffentlichen Anlässen die Sanitätskolonne repräsentieren soll.



Über 13 000 Stunden waren die Mitglieder der Sanitätskolonne Peißenberg im vergangenen Jahr im Einsatz. Dies gab die Vorstandschaft (im Bild) bei der Jahresversammlung bekannt. Foto: Schweyer

Wieder war eine Ausschusssitzung am 12.10.1988. Themen: K-Schutz-Unterbringung, Telefon am Eisplatz, Ablage für das Altpapier, neue Fahne und Verschiedenes.

1989

Das ganze Jahr über diverse Veranstaltungen. Im Dezember fand zum Jahresabschluss eine Nikolausfeier statt mit reger Beteiligung.

Im Februar waren Neuwahlen in der Kolonne und Frauenbereitschaft.

Engelniederhammer wieder Kolonnenführer

Eugen Pogorel jetzt Stellvertreter – Irmgard Lang und Monika Oslsla bei den Frauen gewählt

Peißenberg (jt) Hermann Engelniederhammer heißt der alte und neue Kolonnenführer des Peißenberger BRK (Bayerisches Rotes Kreuz). Im Rahmen des

regelmäßigen Kolonnenabends im BRK-Haus am vergangenen Dienstagabend wurde Eugen Pogorel von den Mitgliedern erstmals zum Stellvertreter ge-

wählt. Die Bereitschaftsführerin bei den Frauen heißt Irmgard Lang, ihr zur Seite steht Monika Oslsla. Die Benennung eines Kolonnenarztes, sie konnte

am Dienstag nicht durchgeführt werden, da kein Arzt anwesend war, soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.



Im BRK-Haus wählten die Mitglieder den Kolonnenführer und die Frauenbereitschaftsführerin.

Foto: Honigmann

1990

Ehrungen beim Roten Kreuz im Januar

Die Jubilare des Roten Kreuzes wurden geehrt

Hans Hänel: Ein Vorbild für die Jugendlichen

Peißenberg (h) – Dem Nachwuchs vom Jugendrotkreuz stellte Hans Hänel, Bereichsvorsitzender im BRK Peißenberg die Jubilare (im Bild links) als Vorbild hin, denn es sei schon etwas besonderes, wenn man 55 Jahre aktiven Sanitätsdienst leiste, meinte er am Donnerstag. Eine besondere Freude war es für Hänel, den Mitgliedern der altbewährten Bereitschaft, die in den 60er Jahren den gesamten Rettungsdienst für Peißenberg und Umgebung verrichtet hatten und jederzeit ehrenamtlich zur Verfügung ge-

standen waren, herzlich zu danken.

55 Jahre Sanitäter ist Ludwig Morasch, 40 Jahre ist bereits Rosa Schönfelder aktiv, auf 35 Jahre brachten es Irmgard und Franz Lang, Barbara Meßner und Benedikt Härtle und 30 Jahre Jakob Sedlmayr. Bereits 10 Jahre aktiv beim Roten Kreuz sind Hermann Engelniederhammer und Michael Kuhr, fünf Jahre Monika und Alois Schaffer. Die Jubilare wurden mit Urkunden und Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Foto: Schweyer



Ausschusssitzung

Ausschusssitzung am 1.2.90. Themen: Raumproblem, Wahlen, Hauptversammlung, Weihnachtsfeier, Hobbyausstellung, Ausflug und Verschiedenes.

Franz Lang 25 Jahre an der Bande

Als Sanitäter 25 Jahre hilfsbereit an der Bande

Peißenberg (jt) – Die meisten Eishockeyspieler im Landkreis werden ihn kennen, leistete er doch bei zahlreichen Spielen erste Hilfe, wenn sich einer der Sportler verletzte. Nach 25 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit wurde nun der Peißenberger Sanitäter Franz Lang (im Bild rechts) vom SC Forst in den Ruhestand verabschiedet.

Seinen letzten Einsatz hatte Franz Lang, als sich der Forster Wolfgang Wandinger eine

Platzwunde am Kopf zuzog, der Rotkreuzmann kümmerte sich um den Verletzten, bevor dieser ins Krankenhaus abtransportiert wurde. Im alten Natureisstadion stand der 66jährigen Franz Lang manchmal bis zu acht Stunden ununterbrochen an der Bande. Abteilungsleiter Lorenz Barfüßer (links) verabschiedete Lang und bedankte sich für die 25jährige Hilfe, die der Sanitäter nicht nur für den SC Forst erbrachte.



Lorenz Barfüßer – Franz Lang

Anbau an die Garage

Am Samstag, 17.03. wurde an die Garage ein Verschlag angebaut für das Altpapier und gleichzeitig wurde der Geburtstag von Herrn Eugen Pogorel gefeiert, bei Kaffee und Kuchen.



Feuerlöschübung im Herbst

Unter Anleitung der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg fand im Herbst 1990 auf der Berghalde ein Kurzlehrgang über den Umgang mit dem Feuerlöscher statt. Zu diesem Zweck wurden von der Feuerwehr alte Autos in Brand gesetzt, die dann unter Anleitung der Feuerwehr von den Rotkreuz-Mitgliedern gelöscht werden mussten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Umgang mit dem Feuerlöscher brachten die Löschversuche die ersten Erfolge.



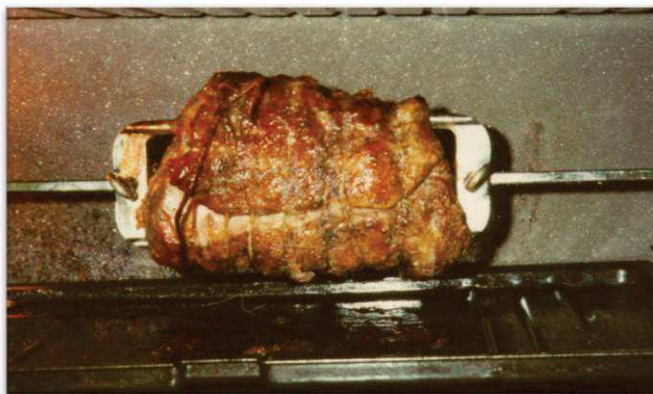
Arbeiten am Tiefstollen

Die Unterbringung des Katastrophenschutzmaterials sowie des K-Sankas bereiteten große Sorgen. So wurde an die Marktverwaltung ein Antrag, um Überlassung der zweiten großen Garage am Rathaus, gestellt. Mit Schreiben vom 13.03.1990 wurde uns diese Garage von der Gemeindeverwaltung bis zur Unterbringung in geeigneten Räumen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im Herbst 1990 Arbeiten am Tiefstollen. Dies ist die neue Unterkunft für das K-Material und des K-Schleifers. Für die Verpflegung war Esther Kromik zuständig.



Bene bei der Arbeit



Während der Arbeiten brutzelte der Braten im Grill

Nach getaner Arbeit gab es eine kleine Brotzeit bestehend aus Braten und mit verschiedenen Salaten.

Neues Fahrzeug

Durch Pfarrer Gerhard Schmid und Diakon Stefan Reichert wurde das neue Fahrzeug am Sonntagvormittag, im Anschluss an eine Gedenkmesse für verstorbene Kameradinnen und Kameraden, gesegnet. Die offizielle Übergabe und Bereitstellung des neuen Rettungsfahrzeuges erfolgte mit der Schlüsselübergabe durch Hans Hänel, dem Peißenberger Bereichsvorsitzenden und Justitiar des Kreisverbandes Weilheim-Schongau, an den BRK-Kolonnenführer Hermann Engelniehammer.

Zum Jahresabschluss



Zum Jahresabschluß überreichte der Kreis-
kolonnenführer des Bayerischen Roten Kreuzes,
Ludwig Schmuck aus Penzberg, an Mitglieder der
Sanitätskolonne Peißenberg für langjährige Zugehörigkeit zum BRK die Auszeichnungsspanne mit Urkunde und dankte den Kameraden für treue Mitgliedschaft. Die Bereitschaftsführerin Irmengard Lang zeichnete die Frauen für langjährige BRK-

Zugehörigkeit aus, 40 Jahre Mitglied ist Siegfried Meßmer, der immer noch den Rot-Kreuz-Glückshafen betreut, für 15 Jahre wurde der stellvertretende Kreisvorsitzende Walter Ladurner geehrt. 10 Jahre gehören Martina Lang, Petra Kuhr, Norbert Geiger, Manfred Beier, Thomas Altendorfer sowie der Hauptamtliche Norbert Lang dem BRK an. Kolonnenführer Hermann Engelniederhammer dankte für ihre Einsatzbereitschaft. **Text/Foto: Schweyer**

1991

Personalmangel – Schnelleinsatzgruppe ins Leben gerufen

Personalmangel im Rettungsdienst im Kreisverband Weilheim-Schongau und zu wenige hauptamtliche Rettungssanitäter an der Rettungswache Peißenberg brachte es mit sich, dass die Rettungswache Peißenberg zeitweise, bei Nacht, unbesetzt war. Um den Notarztstandort Weilheim rund um die Uhr besetzen zu können mussten die Sanitäter aus Peißenberg den Dienst in Weilheim übernehmen. Um den Raum Peißenberg rettungsdienstmäßig abzudecken wurde in Peißenberg eine Schnelleinsatzgruppe, die rund um die Uhr über Piepser (elektronischer Alarmgeber der von der Rettungsleitstelle ausgelöst werden konnte) erreichbar war, ins Leben gerufen. So kam es auch, dass die ehrenamtlichen RetterInnen nicht nur für Peißenberg zum Einsatz kamen, sondern auch für die Rettungswachen Weilheim und Schongau Lückenbüßer machen mussten. Fünf ehrenamtliche Helfer/Rettungssanitäter sind, wenn sie zum Einsatz gerufen werden, innerhalb weniger Minuten an der Rettungswache einsatzbereit und leisten im Jahr etliche Einsatzstunden.

Fußballturnier

Die Kameradschaft innerhalb des Roten Kreuzes wird nicht vernachlässigt, deshalb fand im Juni 91 ein Fußballturnier in Hohenpeißenberg statt.

Blutspendedienst

Einsatz bei der mobilen Blutspende.

Elisabeth Scherer und Barbara Meißner bei ihren Aufgaben, der Spenderbetreuung.



Veranstaltungsdienste

Neben Rettungsdienst und Hintergrundeinsätzen sind die Peißenberger HelferInnen noch bei Breitenausbildung (Erste Hilfe-Kurse, LSM), bei Sport- und kirchlichen Veranstaltungen sowie beim Blutspendedienst und Haussammlungen tätig. Einen erheblichen Zeitaufwand erfordern noch die laufenden Unterrichte, Ausbildungen im Katastrophenschutz und Übungen.

Tätigkeitsbericht der Sanitäts-Kolonne Peißenberg

Mitgliederstand: 4 Ärzte; 24 aktive Mitglieder, davon 1 Rettungsassistent, 7 Rettungsassistenten 2 Krankenpfleger.

Die aktiven Mitglieder des BRK Peißenbergs leisteten bei Eishockeyspielen 456 Stunden, sonstigen Veranstaltungen 104 Stunden, Aus- und Fortbildungen 330 Stunden, Sozialdienst/Blutspenden 90 Stunden, Mittelbeschaffung/Sammlungen 140 Stunden. Das ergibt eine Gesamtstundenzahl von 1.130 Stunden.

Bericht der Frauenbereitschaft Peißenberg

1991 gehörten 17 Frauen der Frauenbereitschaft an. Davon sind bereits 3 Frauen über 70 Jahre alt, welche keinen aktiven Dienst mehr leisten.

Eine Helferin ist auch schon 66 Jahre alt, geht aber immer noch 2-mal im Jahr zum Sammeln und hilft beim Blutspenden. 7 junge Frauen fallen zum größten Teil oder ganz aus, da die Familien und Kinder den natürlichen Vorrang haben. Auch die Bereitschaftsführerin ist durch ihren Beruf und Krankheit fast ausgefallen.

Geleistet wurden 180 Stunden im Sanitäts- und Sozialdienst. Nicht gerechnet, die Stunden, die durch Elli Scherer zweimal im Jahr eine Woche beim Sammeln geleistet wurden. Außerdem kommen noch ca. 55 Stunden für die Ausbildung dazu.

Vorweihnachtliche Feier mit Ehrungen

Bei einer vorweihnachtlichen Feier konnte das BRK Peißenberg treue Mitglieder ehren. Bereits 50 Jahre ist Zenta Schilcher dabei. Immerhin schon zehn Jahre beim BRK sind Peter Etzel, Birgitta Hold, Norbert Lang; 15 Jahre Klaus Wiedemann. Urkunden und Ehrenspangen für das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Monika Oslsla, Esther Kromik, Birgitta Hold, Tanja Wintergerst, Erik Dusel, Norbert Lang und Norbert Geiger. Kolonnenführer Hermann Engelniederhammer freute sich über die bronzene Verdienstmedaille. Zithermusik, G'stanzi und Geschichten sorgten bei der Feier für Unterhaltung

1992

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung fand am 24.01.1992 statt. Zurzeit sind es 41 Mitglieder, davon 24 Aktive in der Kolonne und Frauenbereitschaft. Das Jugend-Rotkreuz zählt 2 Gruppen mit ca. 20 Mitgliedern. Sie nehmen an Veranstaltungen teil, soweit möglich auch an der Ausbildung. Die Hohenpeißenberger Gruppe besteht aus 11 Jugendlichen, im Alter von 10 – 15 Jahren und wird geleitet von Günter Böck.

Neuer Krankenwagen VW LT 28

Am Sonntag, 20. Januar 1992 wurde nach einer Gedenkmesse für die verstorbenen und gefallenen Rotkreuz-Mitglieder von Herrn Pfarrer Gerhard Schmid der neue Krankenwagen VW LT 28 geweiht. Herr Pfarrer Schmid gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich in Zukunft durch gegenseitige Rücksichtnahme und verstärkte Hilfsbereitschaft der Menschen eine Reihe von Unfällen verhindern ließe.

Im Beisein von Herrn Bürgermeister Schnitzer und den Gemeinderäten sowie den Mitgliedern des Roten Kreuzes Peißenberg und der Bevölkerung übergab Bereichsvorsitzende Hans Hänel die Fahrzeugschlüssel an Kolonnenführer Engelniederhammer und erinnerte in seiner Ansprache noch an die Zeiten, wo das Rote Kreuz noch selbst für die Beschaffung der Rettungsmittel zuständig war und die Rotkreuz-Mitglieder als "Bettler" Spenden für diese Zwecke sammeln mussten.



Auch Bürgermeister Schnitzer wünschte in seiner Laudatio den Fahrzeugbesatzungen stets unfallfreie Fahrten bei ihren Einsätzen und überbrachte für das Fahrzeug ein Autoradio.

Anschließend marschierte man mit flotter Marschmusik zum Rotkreuz-Heim in der Ebertstraße, wo die Feierlichkeit bei einem kleinen Frühschoppen ausklang.

Außerordentliche Versammlung

In einer außerordentlichen Versammlung der Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft Peißenberg kam es durch eine Neuwahl zum Führungswechsel. Die Sanitätskolonne und Frauenbereitschaft wurde zu einer gemeinsamen Bereitschaft/Gemeinschaft des BRK Peißenberg umgestaltet, aber nur nach einer längeren Debatte.

Wahlergebnis:

Bereitschaftsleiter	Manfred Beier
Stellvertreterin	Esther Kromik
Stellvertreter	Norbert Lang
Unterführer	Michael Kuhr, Gottfried Lang, Günter Böck, Veronika Beier

Im Dezember wieder Ehrungen

Dank und Anerkennung für BRK-Mitglieder

Jahresabschlußfeier war in Peißenberg – Josef Kögl als Pionier schon seit 65 Jahren dabei

Peißenberg (h) – Dank und Ehrungen standen im Mittelpunkt der Jahresabschlußfeier des Roten Kreuzes in Peißenberg. Ludwig Schmuck, Kreiskolonnenführer, und Hermann Engelniederhammer überreichten das Verdienstabzeichen mit Urkunde in Bronze an Günther Böck, Roland Dobrindt, Norbert Geiger, Benedikt Härtle, Michael Kuhr, Gottfried Lang, Walter Ladurner, Siegfried Meßner senior, Ludwig Morasch, Eugen Pogorel und Jakob Sedlmayr. Silber erhielt Franz Lang. Die Auszeichnungsspanne für zehn Dienstjahre erhielt Norbert Spennesberger, für 15 Dienstjahre Günther Böck und Eugen Pogorel.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Josef Kögl, der seit nunmehr 65 Jahren Mitglied des Roten Kreuzes ist und zu den Pionieren zählt, der noch mit der „Handmarie“ einer Dreiradbahre, die Kranken und Verletzten transportiert hat. Von der Frauenbereitschaft wurden Irmengard Lang, Martina Lang, Petra Kuhr, Esther Kromik und Barbara Meßner mit dem Verdienstabzeichen mit Urkunde in Bronze ausgezeichnet. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurde Barbara Böck geehrt, für 10 Jahre Esther Kromik.

Unter den vielen Einsätzen des Roten Kreuzes hob Engelniederhammer die 425 Stunden hervor, die allein bei Eishockeyspielen und die 288 Stunden bei anderen Vereinen an Einsätzen erbracht wurden.



Ehrungen standen bei der Jahresabschlußfeier des BRK in Peißenberg an.

Foto: Schweyer

1993

Bürgermedaille

Am 30. Januar 1993 wurde dem Bereichsvorsitzenden und Kreisjustitiar Herrn Hänel von Herrn Bürgermeister Schnitzer die Bürgermedaille verliehen. Herr Hänel wurde 1953 aktives Mitglied der neugegründeten Ortsgruppe der Wasserwacht in Peißenberg, trat später dann zur Kolonne über und machte sowie es sein Beruf als Rechtsanwalt erlaubte „Notbremser“ im Krankentransport und Rettungsdienst. 1976 wurde Herr Hänel von der Hauptversammlung zum 1. Vorsitzenden der Ortsvereinigung (später Bereich) Peißenberg gewählt.

Hilfsmitteltransport ins Krisengebiet

Krieg in dem ehemaligen Jugoslawien. Esther Kromik fährt mit Paul Bittscheidt ins Kriegsgebiet. Beide bringen einen bosnischen Jungen und eine 21-jährige Frau von Weilheim zurück in die Heimat. Beide hatten nach schweren Kriegsverletzungen mit Hilfe einer Spendenaktion in Weilheim eine Arm- bzw. Beinprothese erhalten. Zusätzlich werden in den BRK-Transporter noch Medikamente und medizinische Geräte für ein Krankenhaus geladen.

Flugtag in Paterzell

Für die Absicherung des Flugtages in Paterzell war die Bereitschaft Peißenberg und Bereitschaft Weilheim betraut.



Manfred Beier und
Günter Böck



Manfred Beier



Paul Bittscheidt

Gründungsfest und Fahnenweihe

70-jähriges Gründungsfest (offizieller Termin Mai) und Fahnenweihe am 7. November 1993. Dieser Geburtstag wurde im kleinen Rahmen gefeiert. Das Mitglied Franz Lang, der zugleich Vorsitzender des Krankenunterstützungsvereins ist, organisierte bei der Auflösung dieses Vereins DM 6.000,00 zweckgebunden zur Renovierung der alten Rotkreuz-Fahne. Da diese nicht mehr zu reparieren war entschloss sich Franz Lang zum Kauf einer neuen Fahne. Das Mitglied Siegfried Meßner sen. wusste in Tettenweis ein Kloster in dem noch Fahnen gestickt werden. Bereits im Frühjahr fuhren Franz und Irmi Lang mit Siegfried und Barbara Meßner nach Tettenweis und bestellten eine neue Fahne, die genau der alten von 1953 gleicht.



Franz Lang



Das JRK trägt die neue Fahne zur
Weihe

Aufstellung und Warten bis zum Abmarsch



Der Festzug ist in Bewegung





Gottfried Lang und Eugen Pogorel mit dem Kranz für die Totenehrung am Kriegerdenkmal



Die Fahnenabordnung mit Jakob Sedlmayr – Hermann Engelniederhammer – Siegfried Meißner und die beiden Kranzträger Gottfried und Eugen

7. November 1993 – Prologe zur Fahnenweihe

Zeremonienmeister: Manfred Beier

*Grüß Gott, ihr lieben Gäste zu unserem kleinen Jubelfeste,
mit dem wir unsere Fahne weihen.
Sie soll Symbol der Hilfsbereitschaft sein.
Das Bild auf unserer Fahne uns der Herrgott immer erhalte.
Nun liebe Fahnenmutter, führe deinen Auftrag aus,
in diesem schön geschmückten Gotteshaus
und erbitte „Gottessegen“,
der uns begleite auf allen Wegen.*

Die Fahnenmutter Frau Brigitte Hänel bittet um die Weihe

*Die Fahne des Roten Kreuzes bist noch verhüllt.
Wir können nur ahnen deiner Schönheit Bild.
Lass deine Hülle jetzt fallen vor dem Altar
und zeig dich vor dem Herrgott und deiner Schar.
Wir bitten jetzt den Priester unsere Fahne zu weihen,
der Herrgott möge ihr Gnade und Segen verleihen.*

Segnung der Fahne

Dank für die Weihe

*Ich dank dem Priester für die Weih,
vom Himmel rief er den Segen herbei.
Ich dank dem Herrgott für diese Gnad,
unsere Fahne zu leiten auf den rechten Pfad.*

Annahme der geweihten Fahne - Fahnenabordnung

*Hermann Engelniederhammer (Fahnenträger)
Siegfried Meßner (Begleiter)
Jakob Sedlmayr (Begleiter)*

*So nimm ich jetzt die Fahne
in diesem würdigen Rahmen
zu Einigkeit und Verbundenheit,
soll sie uns mahnen.
Ich bedank mich für die Ehr‘
und trage mit a Freud‘
des Jetzt und in der kommenden Zeit.*

Statistik

In diesem Jahr hatte die Bereitschaft 52 Mitglieder, davon 33 Personen im aktiven Dienst. An ehrenamtliche Stunden wurde folgendes geleistet: 146 Stunden Sanitätsdienst, 342 Stunden Rettungsdienst, 19.600 Stunden Piepserbereitschaft, 776 Stunden im Sozial- und Pflegedienst, 88 Stunden für die Mittelbeschaffung, 451 Stunden für Aus- und Fortbildung, 31 Stunden im Katastrophenschutz, 39 Stunden zählt der Blutspendedienst und 363 Stunden wurden unter Sonstiges verbucht. Leider gibt es für diese Statistik keine genauen Angaben, da über 50 % der Gemeinshaftmitglieder ihre Stundenabrechnung nicht abgegeben haben.

1994

75 Jahre Marktgemeinde Peißenberg

Im Juli 1994 feierte die Marktgemeinde Peißenberg ihr 75-jähriges Bestehen mit einem großen Festumzug. Die Gemeinschaft Peißenberg beteiligte sich bei diesem Umzug einschließlich mit dem Jugend-Rotkreuz. Die Sanitätsgruppe Weilheim half mit der Sanitätsabsicherung aus.



Jugend-Rotkreuz und Bereitschaft Peißenberg



Sanitätsgruppe Weilheim

Separater Sanitätsdienst

Durch die Gründung eines separaten Sanitätsdienstes im August 1994 in Peißenberg hatte die Rotkreuz-Bereitschaft die Chance sich neu zu organisieren und personell neue Weichen zu stellen. Es sind schon sehr erfreuliche Tendenzen festzustellen, dass viele ehemalige Mitglieder, die sich durch die zeitweilige Unruhe von der Gemeinschaft abgewandt hatten, nun wieder aktiv am Dienst teilnehmen. Mit dem Roten Kreuz Peißenberg war und ist jeder Zeit zu rechnen, wie erst kürzlich bei dem großen Festzug durch Peißenberg festzustellen war.

Orientierungsmarsch am Freitag, 26. August

Der BRK-Kreisverband Weilheim-Schongau veranstaltete eine Katastrophenübung, die die Rettung von Personen aus schwierigem Gelände und die Orientierung im Gelände bei Nacht zum Gegenstand hatte. Die Übungsteilnehmer wurden in Trupps zu jeweils 5 Personen in einem ihnen unbekanntem Gebiet ausgesetzt. Sie hatten zur Aufgabe, mittels UTM-Koordinaten oder Marschrichtungszahlen verschiedene Punkte anzulaufen, wo Übungseinlagen stattfanden. Die Übungseinlagen sind aus dem Bereich der Erstversorgung Verletzter und des Orientierungswesens. Jeder Trupp hatte eine Wegstrecke von ca. 17 km zurückzulegen, so dass die Übung etwa fünf Stunden dauerte.

Oktober 1994

Der BRK sucht dringend Nachwuchs

Für den ehrenamtlichen Dienst in Peißenberg – Gemeinschaft hat derzeit 40 Mitglieder

Peißenberg (jt) – Im Jahr des Ehrenamts klagt auch das Rote Kreuz Peißenberg über Nachwuchsprobleme. Für den ehrenamtlichen Dienst werden von der BRK-Gemeinschaft daher Interessenten gesucht.

Die Aufgaben des BRK sind vielfältig: Für Krankentransporte und Betreuung von Veranstaltungen (Eishockey, Konzerte) ist das BRK ebenso zuständig wie für Blutspenden, Erste-Hilfe-Kurse oder Sammlungen. Die BRK-Gemeinschaft in Peißenberg zählt derzeit 40 Mitglieder. Diese 40 Mitglieder leisteten in den ersten sieben Monaten des Jahres 2 300 Stunden ehrenamtlichen Dienst.

Wer sich für die Arbeit des BRK interessiert, wendet sich entweder an Sascha Hosse, Telefon 08803/1554, oder an Benedikt Härtle, 08803/5373.



Sascha Hosse, bei der Betreuung des möglichen BRK-Nachwuchses. Foto: Schweyer

Statistik

Die Rotkreuz-Gemeinschaft Peißenberg zählt heute 40 aktive und passive Mitglieder, von denen ein Drittel jünger als 25 Jahre, ein Viertel bereits mindestens 40 Jahre tätig sind. Sie leisteten 1994 in den ersten sieben Monaten etwa 2.300 Stunden ehrenamtlichen Dienst. Darunter sind unter anderem über 350 Stunden Veranstaltungsdienst, über 400 Stunden Pflege- und Sozialdienst, fast 400 Stunden Aus- und Weiterbildung und über 200 Stunden Rettungsdienst (etwa 10 % des gesamten Rettungsdienstes in Peißenberg). Es wurden 5 Erste-Hilfe-Kurse (à 8 Doppelstunden) und 6 Erste-Hilfe-Training (Auffrischung à 8 Stunden) sowie 3 Ausbildungen „Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort“ (à 8 Stunden) durchgeführt.

Weitere Aufgaben, die sich in keiner Statistik erfassen lassen, sind der Katastrophenschutz sowie der Hausnotruf- und der Hintergrunddienst für den Rettungsdienst rund um die Uhr.

Adventsfeier mit Ehrungen



„Adventsfeiern sollen Vorbereitung auf Weihnachten sein, aber bei uns soll sie in erster Linie ein Dank an unsere Mitglieder sein,“ so Benedikt Härtle, Bereichsleiter und stellvertretender Ortsvorsitzender des BRK Peißenberg am Samstag abend. Geehrt wurden Thomas Altendorfer und Hermann Engelniederham-

mer für 15 Jahre Mitgliedschaft und Jakob Sedlmayr für 35 Jahre. 40 Jahre beim BRK sind Irmengard Lang, Franz Lang, Barbara Meßner und Benedikt Härtle. Elisabeth Scherer ist seit 50 Jahren aktiv und Ludwig Morasch sogar seit 60 Jahren. Eine besondere Auszeichnung bekam Josef Kögl (67 Jahre Mitglied).
dö/Foto: Dörner

1996

Januar

Im Januar tritt Herr Benedikt Härtle als Bereitschaftsleiter der Gemeinschaft Peißenberg zurück. Kommissarisch wird Herr Sascha Hosse ernannt.

22. Januar: Fast ein Abenteuer – Ehrung beim BRK für Tuchel und Meßner

Fast ein Abenteuer

Ehrung beim BRK für Tuchel und Meßner

Peißenberg (oz) – Unter abenteuerlich anmutenden Bedingungen leisten in Peißenberg ehrenamtliche Rotkreuzler in den 50er Jahren Dienst. Das Rettungsauto stand auf der Straße vor der Haustür und über ihr Privattelefon ließen sie sich zu Einsätzen rufen. Die ehemaligen Bergleute Siegfried Meßner und Georg Tuchel aus Peißenberg gehören zu diesen Pionieren des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK). Sie können heute über manche Geschichte schmunzeln, wie sie etwa damals in München

ihrem Kranken hinten im Auto trotz eines überfüllten Krankenhauses mit viel List zu einem Krankenbett verhalfen.

„Was heute zwölf Professionelle im Bereitschaftsdienst leisten, haben Sie früher ehrenamtlich und neben dem Beruf erbracht“, würdigte Dr. Anton Schuster, der Leiter des Kreisausschusses des BRK die Arbeit der Ehemaligen. Für 45 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit beim BRK zeichnete er Meßner und Tuchel mit der Jahresspange aus.



Danke: Dr. Anton Schuster schüttelt Siegfried Meßner und Georg Tuchel (im Hintergrund) die Hände. Foto: Albiez

Oktober

Im Oktober war die Gewerbeschau, auch hier waren wir vertreten. Wir hatten einen Informationsstand, Vorführungen von Übungen, an denen sich die Besucher beteiligen konnten, den Glückshafen, Sanitätsdienst und am letzten Tag eine Vorführung. Die Vorführung fand auf dem Sportgelände mit Hubschrauber, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Roten Kreuz statt.

Folgende Stunden waren dieses Jahr zu verzeichnen mit 50 Mitgliedern, davon 36 Personen im aktiven Dienst: Sanitätsdienst 327; Rettungsdienst 2.132; Rettungsdienst/Piepserebereitschaft 19.600; Sozial-/Pflegedienst 614; Mittelbeschaffung 271; Aus-/Fortbildung 719; K-Schutz 25; Blutspendedienst 110; Sonstiges 226 Stunden.

1997

Wie jedes Jahr gab es auch in diesem Jahr wieder etliche Veranstaltungen bei denen eine Absicherung durch das Sanitätspersonal angefordert wurde. Eine Gruppe "Technischer Dienst" wurde in diesem Jahr gegründet.

Todesfälle

In diesem Jahr hatten wir 2 Todesfälle zu verzeichnen; Frau G. Fischer und Herr Josef Kögl. Bei beiden Beerdigungen war die Fahnenabordnung dabei.

Statistik Ende des Jahres

30 männliche und 18 weibliche Mitglieder; davon im aktiver Dienst 34 Personen. Dieses leisteten im Sanitätsdienst 444 Stunden – im Rettungsdienst einschließlich Bereitschaft Hintergrund 18.000 Stunden, im Sozial-/Pflegedienst 432 Stunden, für die Mittelbeschaffung wurden 550 Stunden aufgewendet, in 772 Stunden wurden sie aus- und fortgebildet, der K-Schutz nimmt 305 Stunden ein, beim Blutspenden wurden 130 aufgewendet und insgesamt wurden 33 Erste Hilfe-Leistungen geleistet.

Weihnachtsfeier im Dezember einschließlich Ehrungen

500 Arbeitstage für das Allgemeinwohl

Dank an Mitarbeiter der Rot-Kreuz-Bereitschaft Peißenberg – Aktive wurden geehrt



Ehrenamtlicher Einsatz wurde bei der Rot-Kreuz-Bereitschaft gewürdigt. Foto: Schweyer

Peißenberg (h)– Ihre Weihnachtsfeier nutzte die Rot-Kreuz-Bereitschaft Peißenberg, um aktive Mitglieder zu ehren und Dienstausweise und -bücher zu überreichen. Bereitschaftsleiter Sascha Hosse und sein Stellvertreter Stefan Birkner freuten sich, daß viele der 50 Mitglieder zu der Feier gekommen waren, die vom „Hagenberg-Trio“ mit Volksmusik umrahmt wurde. Unter den Besuchern waren die Ärzte Dr. Wilhelm Fischer und Dr. Michael Herold.

Kreis-Bereitschaftsleiter Otto Bauer dankte für den unentgeltlichen Einsatz: Die 40 aktiven Peißenberger Helfer leisteten im Jahr 1996 rund 4 000 Arbeitsstunden – das entspricht 500 Acht-Stunden-Arbeitstagen. Bundesweit haben ehrenamtliche Mitarbeiter des Roten Kreuzes im vorigen Jahr Leistungen im Wert von 1,24 Milliarden Mark für den Sozialstaat erbracht.

50 Jahre beim Roten Kreuz aktiv ist Rosa Schönfelder. 20 Jahre engagiert sich Eugen Pogorel, 15 Jahre Estner Kromik. 10 Jahre arbeitet Thomas Bieringer mit und 5 Jahre Sabine Schiedler.

1998

Im Mai 75 Jahre Gemeinschaft Peißenberg

Am 23. Mai 1923 ist die Sanitätskolonne Peißenberg gegründet worden. 75 Jahre sind nun vergangen und die Bereitschaft feiert.

Gefeiert wurde aber erst im November.

Sonntag, 8. November, der Tag, an dem die Rotkreuz-Gemeinschaft Peißenberg ihr 75-jähriges Jubiläum feiert. Es war ein sonniger Sonntag. In einem Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johann gedachte man der verstorbenen, gefallenen und vermissten Mitglieder. An dem Kirchenzug beteiligten sich neben den Aktiven und Ehrengästen die Fahnenabordnungen örtlicher Vereine und Delegationen der benachbarten Rotkreuz- sowie Feuerwehrgruppen mit ihren Fahnenabordnungen. Neben den vielen jungen Leuten, die derzeit beim Roten Kreuz Dienst tun, waren auch die Senioren aus der Gründer- und Nachkriegszeit bei der Feier dabei. Zahlreiche Ehrengäste auch aus den Reihen der Geistlichkeit und die Ärzteschaft erwiesen die Reverenz.

Bürgermeister Hermann Schnitzer würdigte die Bereitschaft der Menschen, vor 75 Jahren, als sie noch die Auswirkungen des 1. Weltkriegs zu tragen hatten und das schwere Grubenunglück von 1919 in Erinnerung war, eine Rotkreuz-Gruppe zu gründen. Der Gedanke des Helfens gelte auch noch in der heutigen Zeit, in der das Anspruchsdenken immer größer werde und rasche, qualifizierte Hilfe als selbstverständlich angesehen werde. Das ehrenamtliche Engagement der Männer und Frauen im Roten Kreuz sei nicht hoch genug einzuschätzen, sagte Schnitzer; für den Bau eines eigenen Hauses am Standort Peißenberg zum nächsten Jahr kündigte er die Unterstützung der Marktgemeinde an.

Von der „Handmarie“ zum High-Tech-Sanka

RK-Ortsgruppe Peißenberg feierte 75jähriges Bestehen

Peißenberg (h) – „Jederzeit hilfsbereit“ – unter diesem Leitspruch tun bei der Rot-Kreuz-Gemeinschaft Peißenberg derzeit etwa 50 Mitglieder Dienst am Nächsten. Vor 75 Jahren wurde in Peißenberg eine Rot-Kreuz-Ortsgruppe gegründet, in einer Feier wurde dieses Jubiläum begangen. In einem Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johann gedachte man der verstorbenen, gefallenen und vermißten Mitglieder, an dem Kirchzug beteiligten sich neben den Aktiven und Ehrengästen die Fahnenabordnungen örtlicher Vereine und Delegationen der benachbarten Rot-Kreuz- sowie Feuerwehrgruppen mit ihren Fahnenabordnungen.

Neben den vielen jungen Leuten, die derzeit beim Roten Kreuz Dienst tun, waren auch die Senioren aus der Gründer- und Nachkriegszeit bei der Feier dabei. Zahlreiche Ehrengäste auch aus den Reihen der Geistlichkeit und die Ärzteschaft erwiesen dem rührigen Ortsverein die Reverenz. Solange es Leute gebe, die bereit sind, die gute Idee anzunehmen und zu verbreiten, werde es am Ort auch eine lebendige Rot-Kreuz-Bereitschaft ge-

ben, meinte Bereitschaftsleiter Sascha Hosse.

Bürgermeister Hermann Schnitzer würdigte die Bereitschaft der Menschen, vor 75 Jahren, als sie noch die Auswirkungen des 1. Weltkriegs zu tragen hatten und das schwere Grubenunglück von 1919 in Erinnerung war, eine Rot-Kreuz-Gruppe zu gründen. Der Gedanke des Helfens gelte auch noch in der heutigen Zeit, in der das Anspruchsdenken immer größer werde und rasche, qualifizierte Hilfe als selbstverständlich angesehen werde. Das ehrenamtliche Engagement der Männer und Frauen im Roten Kreuz sei nicht hoch genug einzuschätzen, sagte Schnitzer;

für den Bau eines eigenen Hauses am Standort Peißenberg im nächsten Jahr kündigte er die Unterstützung der Marktgemeinde an.

Dr. Wilhelm Fischer, Chefarzt des Kreisverbandes, legte einige Gedanken zu den technischen Möglichkeiten in der Medizin dar, betonte aber, daß Erfolg oder Mißerfolg davon abhängen, was der Mensch daraus mache. Auf die 75jährige Rot-Kreuz-Gemeinschaft Peißenberg ging Kreis-Bereitschaftsleiter Otto Bauer ein. Er zeigte die Entwicklung vom Krankentransport mit dem Pferdefuhrwerk oder der „Handmarie“ bis zum heutigen High-Tech-Einsatzfahrzeug auf.



Als Ehrengäste waren dabei (v.l.): Dr. Wilhelm Fischer, Sascha Hosse, Hermann Schnitzer und Otto Bauer.



Langjährige und verdiente Mitglieder der Roten-Kreuz-Gemeinschaft Peißenberg wurden bei der Jubiläumsfeier ausgezeichnet . Fotos (2): Schweyer

Gottfried Lang, Marion Vogl, Manfred Schmid, Martina Lang, Elly Scherer, Hermann Engelniederhammer, Rosa Schönfelder, Esther Kromik

Dr. Wilhelm Fischer, Chefarzt des Kreisverbandes, legte einige Gedanken zu den technischen Möglichkeiten in der Medizin dar, betonte aber, dass Erfolg oder Misserfolg davon abhängt, was der Mensch daraus macht. Einen kleinen Rückblick machte Kreisbereitschaftsleiter Otto Bauer. Er zeigte die Entwicklung vom Krankentransport mit dem Pferdefuhrwerk oder „Handmarie“ bis zum heutigen High-Tech-Einsatzfahrzeug auf. Anlässlich dieses Jubiläums wurden langjährige und verdiente Mitglieder ausgezeichnet.

Orientierungsmarsch 1998 des Kreisverbandes Weilheim-Schongau

An diesem Marsch beteiligte sich Peißenberg mit 2 Gruppen. Einmal Gemeinschaft und einmal eine Jugend-Rotkreuz-Gruppe.



Was zunächst wie ein gemütlicher Samstagnachmittags-spaziergang begann, wurde für etwa 40 Mitglieder der BRK-Bereitschaften des KV's WM-SOG zu einer aufregenden und anstrengenden Geländeübung.

Gruppe Peißenberg auf dem Weg mit den ersten Koordinaten

Mit Karte und Kompass ausgestattet, kamen sie aus verschiedenen Richtungen mit dem Zug nach Peißenberg zum traditionellen Orientierungsmarsch. In kleine Trupps eingeteilt, steuerten sie bei strahlendem Sonnenschein die vorgegebenen Koordinaten an. Der Weg verlief anfangs entlang blühender Wiesen und durch schattenspendende Wälder. Eine kleine Wegkapelle, die zugleich Kontrollpunkt war, und an der Esther Kromik mit Erfrischungen aufwartete, markierte das Ende der angenehmen Etappe. Vor den Teilnehmern lag nun das unwegsame, hügelige und von tiefen Bachläufen durchzogene Gelände nördlich des Hohenpeißenberg. Dort wartete auf die Helfer und Helferinnen bereits die Rettungsübung.



Gruppe II aus Weilheim kurz vorm Etappenziel an der Wegkapelle



Gruppe III aus Weilheim an der Wegkapelle

Ein Arbeiter der verletzt in einem Entwässerungsrohr lag, musste versorgt und aus seiner misslichen Lage befreit werden. Die weitere Strecke führte bergauf und bergab. Durch ein wildes, steil abfallendes Bachbett kämpften sich die Übungsteilnehmer zur nächsten Einsatzstelle vor. Dort hatten unsere Kameraden vom Weilheimer THW bereits Vorbereitungen getroffen.

Über einen Seilsteg mussten die Sanitäter einen Tümpel überqueren, um zu einen im Uferbereich liegenden Verletzten zu gelangen. Diese Aktion bereitete insbesondere unseren Jugend-Rotkreuzlern, die mit zwei Gruppen und großem Eifer vertreten waren, großes Vergnügen. Niemand ließ es sich nehmen, an der „Drahtseilakrobatik“ teilzunehmen. Das Wegtragen des Verletzten erwies sich dann jedoch als Knochenarbeit, und so mancher stand unversehens bis zu den Knien im Morast.

Nach dieser Übungseinlage sollte die letzte Wegstrecke kommen. Sie führte abermals durch ein Bachbett, das in einer tiefen Waldschlucht lag. Angeschwemmte Bäume, aufgestautes Material und natürliche Barrieren erschwerten das Fortkommen. Dennoch waren die meisten von dieser wildromantischen Gegend beeindruckt. Obwohl dieses Gebiet mitten im Landkreis liegt, kannte es nahezu niemand. Nach einigen Mühen zeigte sich in angenehmer Weise das ersehnte Ende der Übung. Wiederum waren es unsere Freunde vom THW, die den Rotkreuzlern zur Seite sprangen. Doch diesmal sollten die Frauen und die Männer vom Roten Kreuz gerettet werden. Mit einer Seilbahn, an der eine Krankentrage befestigt war, zogen starke Männer vom THW die Rotkreuz-Mitglieder aus der Schlucht. Oben angelangt wartete bereits ein kühler Trunk und deftiges Grillfleisch, um das sich die Kameradinnen und Kameraden der Peißenberger Bereitschaft sorgten. Auch ein herannahendes Gewitter konnte dem „gemütlichen Teil“ der Übung nichts anhaben. Fluchs hatten die Peißenberger ein Zelt aufgebaut.



Alles in allem: es war eine lehrreiche, interessante und auch amüsante Übung, die nach einer Neuauflage im kommenden Jahr verlangt. (Dr. Anton-Georg Schuster)

Alles in allem: es war eine lehrreiche, interessante und auch amüsante Übung, die nach einer Neuauflage im kommenden Jahr verlangt. (Dr. Anton-Georg Schuster)

Statistik 30.06.1998

30 Männer, 18 Frauen, davon im aktiven Dienst 34 Mitglieder und 2 Bereitschaftsärzte

Todesfall

Am 8. Juli mussten wir uns von einem langjährigen und verdienten Mitglied der Gemeinschaft Peißenberg verabschieden. Herr Franzl Lang verstarb im Alter von 74 Jahren und war 44 Jahre bei der Kolonne.

Fahnenweihe Schongau

Im September hatte die Gemeinschaft Schongau ihre Fahnenweihe. Die Gemeinschaft Peißenberg wurde als Patenverein ausgewählt.

Gewerbeschau

Alle 2 Jahre findet die Gewerbeschau in Peißenberg statt. Die Bereitschaft Peißenberg ist vertreten mit dem Glückshafen, Info-Stand, Schauübungen und dem Sanitätsdienst.

Altpapiersammlungen

Alle 3 Monate, jeden 1. Samstag, also 4-mal im Jahr, wird zur Aufbesserung der Kameradschaftskasse Altpapier gesammelt.

Ein neues Haus wird geplant**1999****Pfingsthochwasser**

„Land unter“ hieß es am Pfingstwochenende 1999. Bei dem ausgesprochenen Katastrophenfall Hochwasser waren auch Helferinnen und Helfer des BRK Peißenberg eingesetzt. Ihr Einsatzgebiet war überwiegend in Weilheim. Die Helferinnen und Helfer kämpften Tag und Nacht gegen das Hochwasser. An den darauffolgenden Tagen war Aufräumen angesagt.



Die Ammer in Peißenberg

Die Feldküche wurde in Weilheim aufgebaut, um die Einsatzkräfte des BRK, Feuerwehr, THW und Freiwillige, die sich einer Organisation angeschlossen haben, mit Essen und Trinken zu versorgen. Das Volksfestfest Weilheim wurde geschlossen, weil es unter Wasser stand.

In Peißenberg wurde die neu gebaute Brücke für die Umgebungsstraße durch das Hochwasser der Ammer zerstört.



Mai – neues Haus

Und heute rücken die Bagger an

Gestern Spatenstich für BRK-Neubau

Peißenberg (st) Die Raumnot des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) in der Marktgemeinde soll noch dieses Jahr beendet sein: Die Organisation, die im Feuerwehrhaus untergebracht ist, wird zum Jahresende in ein eigenes Haus nebenan umziehen (wir berichteten). Der erste Spatenstich wurde schon gestern getan, heute rücken die Bagger an, um die Baugrube auszuheben. Im September soll der Rohbau stehen, und zu Weihnachten soll dann Einweihung gefeiert werden.

Neben den bestehenden Rot-Kreuz-Häusern in Weilheim, Schongau und Penzberg wird der mit 1,7 Millionen Mark veranschlagte Neubau die vierte Niederlassung des BRK im Landkreis Weilheim-Schongau aufneh-

men. Von dem Gebäude verspricht sich das BRK mehrere Vorteile. Nicht nur die Wache, die über zwei Garagen, Schlafräume und eine Teeküche verfügen wird, wird besser ausgestattet, auch für die Jugendarbeit und für Schulungen werden künftig eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Der Katastrophenschutz, der bisher einen Großteil seines Materials in den Hallen am Tiefstollen untergebracht hat, profitiert ebenfalls vom Neubau. Zwei Garagen für Einsatzfahrzeuge und einen Anhänger sowie ausreichend Lagerraum und Sanitarräume sind für die Helfer, die nur bei Großschäden ausrücken, vorgesehen.

Das Grundstück stellte die Gemeinde für einen symbolischen Zins zur Verfügung, so daß das BRK „nur“ die rei-

nen Baukosten übernehmen muß. Bürgermeister Hermann Schnitzer dankte dem Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes, der durch seinen Vorsitzenden Klaus Rawe vertreten war, für die Entscheidung, den Standort Peißenberg auszubauen.

Architekt Theodor Wieland, der das Gebäude entworfen hat, hielt sich beim ersten Spatenstich gemäß seinem Motto „Bilde, Künstler, rede nicht“, das er von Goethe entliehen hat, im Hintergrund. Er geht davon aus, daß sein Werk für sich sprechen wird. Was den Einzugstermin in sieben Monaten anbelangt, ist er allerdings skeptisch. Er meinte, es wäre zu schaffen, wenn alles glatt gehe, fügte aber hinzu, daß dies am Bau nicht immer der Fall sei.



Sascha Hosse, Hermann Schnitzer, Klaus Rawe, Benedikt Härtle

Richtfest der neuen Rettungswache

Im September feierten wir „Heb Auf“ der neuen Rettungswache bei strahlendem Sonnenschein. Neben der Wache und den beiden Garagen für die Einsatzfahrzeuge befinden sich in dem Neubau auch eine Reihe von Funktionsräumen, so zum Beispiel eine Werkstätte, ein Desinfektionsraum, Waschräume und ein Geschäftszimmer. Auch der Katastrophenschutz profitiert von der neuen BRK-Wache. Er bezieht Lagerräume im Keller. Im Keller befindet sich das Rotkreuz-Museum.



Für den Getränkeausschank waren Esther Kromik, Sabine Brennauer und Marion Vogl zuständig.



Im Ausbildungsraum der Feuerwehr, welcher gleichzeitig auch der Bereitschaft zur Verfügung gestellt wurde, wurde dann für das leibliche Wohl gesorgt.



Weihnachtsfeier mit Ehrungen

Wie jedes Jahr fand die traditionelle Weihnachtsfeier statt. In diesem Jahr konnten wir nachfolgende Ehrungen verzeichnen:

5 Jahre: Dennis Basse, Verena Benckendorff, Manuela Erhard, Andreas Holzer, Sascha Maar, Anton Peter, Kirsten Schiedler; 10 Jahre: Stephan Birkner, Sascha Hosse, Birgit Weingartner; 15 Jahre: Ralf Knedlik; 20 Jahre: Hermann Engelniederhammer; 40 Jahre: Jakob Sedlmayr; 45 Jahre: Benedikt Härtle, Irmengard Lang, Barbara Meßner; 65 Jahre: Ludwig Morasch; ?? Jahre Alois Mayr.

Die Ehrungen wurden durch Kreisbereitschaftsleiter Otto Bauer und Bereitschaftsleiter Sascha Hosse durchgeführt.



Anton Peter



Alois Mayr



Andreas Holzer, Kirsten Schiedler



Birgit Weingartner



Stephan Birkner



Hermann Engelniederhammer



Jakob Sedlmayr



Barbara Meißner

Statistik

Wir sind 1 Bereitschaft mit einem Arbeitskreis.

Männliche Mitglieder: 12 über 16 bis 27 Jahre, 20 über 27 bis 60 Jahre, 6 über 60 Jahre.
 Weibliche Mitglieder: 7 über 16 bis 27 Jahre, 9 über 27 bis 60 Jahre, 5 über 60 Jahre
 davon im aktiven Dienst sind es 37 Personen.

Dieses Jahr sind folgende Stunden geleistet worden: Sanitätsdienst 682; Sozialer Dienst 581, Mittelbeschaffung 645, Aus-/Fortbildung 976, K-Schutz San.-Dienst 15, K-Schutz Betreuungsdienst 616, Blutspendedienst 159, sonstige Einsätze 340.

2000

Januar

Hochwasser war Schuld an Überstunden

Rückblick und Ehrungen bei Rot-Kreuz-Bereitschaft

Peißenberg (st) – Das Pfingsthochwasser 1999 bescherte den Sanitätern aus der Marktgemeinde etliches an Mehrarbeit: 430 Einsatzstunden mussten wegen der Überschwemmungen geschoben werden, berichtete Bereitschaftsleiter Sascha Hosse in der Hauptversammlung am Samstag. Insgesamt rückten 25 Mitglieder der Peißenberger Rot-Kreuz-Bereitschaft nach Weilheim aus, um ihre Kollegen zu unterstützen.

Mit 14 600 Stunden machte die Rufbereitschaft für das zweite Rettungsfahrzeug in der Tätigkeitsstatistik den größten Posten vor dem Rettungsdienst mit 2327 Stun-

den und der Ausbildung mit 975 Stunden aus. Insgesamt waren die 37 ehrenamtlichen Helfer rund 21 000 Stunden im Dienst.

Drei gute Nachrichten konnte Hosse den 20 anwesenden Mitgliedern verkünden: Die räumliche Situation der Bereitschaft wird sich nach dem Umzug in den Neubau deutlich verbessern. Und auch die Nachwuchssituation ist „sehr gut“. 19 Mitglieder im Alter von 16 bis 27 Jahren gehören zur jungen Generation der Helfer. Gleichzeitig räumt Hosse aber auch ein, dass das „eine Menge Arbeit bedeutet“, da diese ausgebildet werden müssen. Damit die Helfer

auch zeitgemäß ausgerüstet sind, wurde ein Gerät zur Frühdefibrillation angeschafft. Damit haben die Sanitäter jetzt auch die Möglichkeit, lebenserhaltende Elektroschocks bereits vor der Ankunft eines Arztes anzuwenden.

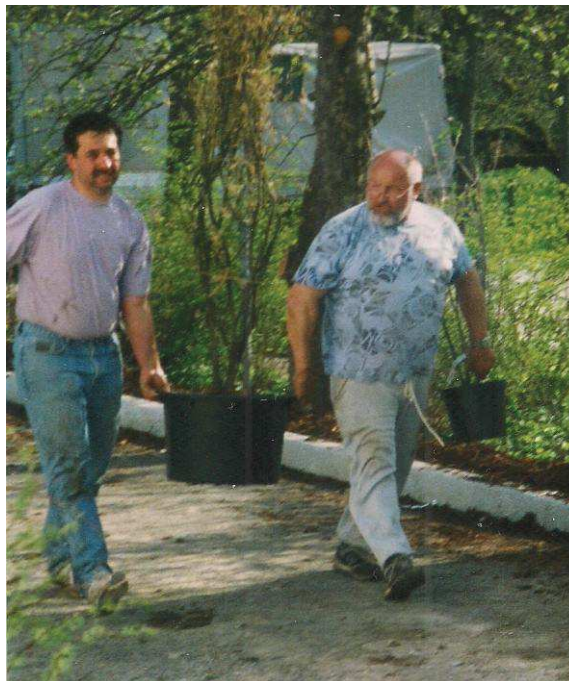
Für zehn Jahre Dienst wurden Stephan Birkner, Gabi Herzum, Sascha Hosse, Ralf Knedlik und Birgit Weingartner geehrt. Hermann Engelniederhammer ist seit 20 Jahren dabei, Jakob Sedelmayer seit 40 Jahren, Benedikt Härtle, Irmengard Lang und Barbara Meßner seit 45 Jahren. Auf 65 Jahre Mitgliedschaft blickt Ludwig Morasch zurück.



Verdiente Rotkreuzler: (hinten v.l.) Ralf Knedlik, Birgit Weingartner, Jakob Sedelmayer, Sascha Hosse, (vorne v.l.) Stephan Birkner, Barbara Meßner, Hermann Engelniederhammer und Kreisbereitschaftsleiter Otto Bauer, der die Ehrungen vornahm. Foto: st

April 19.4. und 20.04.2000 – Büsch-Pflanz-Aktion

Der Bau der neuen Rettungswache in Peißenberg geht langsam dem Ende zu. Einige Fremdhandwerker haben noch etwas zu tun. Für die Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen sind jetzt (seit einigen Wochen schon) die Eigenleistungen angesagt. Es waren alle verfügbaren Kräfte eingespannt. Am Mittwoch waren Innenarbeiten im Haus angesagt. Der Donnerstag wurde unter das Motto "große Bäume- und Büsche-Pflanz-Aktion" gestellt. Mit ein paar Verzögerungen wurden dann die Außenanlagen rund um die neue Rettungswache verschönert. Es wurden Löcher in die Erde gebuddelt und Bäume bzw. Büsche eingepflanzt. Herr KGF Johann Fischer war der Boss dieser Aktion und half auch tatkräftig mit.



Der „kleine“ und der „große“ Boss
Michael Limbrunner und Johann Fischer



Johann Fischer / Carsten Heber



arbeitendes Volk

Umzugswoche 08.05. bis 12.05.

Viel zu tun gab es für die hauptamtlichen Kollegen in der Woche vom 08.05. bis 12.05.00 im neuen Haus an der Ebertstr. 51 in Peißenberg. Wie z. B. Wände streichen, Fenster und Böden putzen, Regale aufbauen, Spinde streichen, die Küche in der alten Wache ab- und im neuen Haus wieder aufbauen, Spinde schleppen und vieles mehr.

Unterstützt wurden wir dabei von einigen ehrenamtlichen Helfern der Bereitschaften Peißenberg und Weilheim, welche frei hatten.

Am 10.05.00 war es soweit: Nach 12 Monaten Bauzeit zog als erster der Rettungsdienst in das neue Haus ein. Wenn auch nach einigen Anschlusschwierigkeiten der Telefone von Seiten der Telekom und der Fa. Bosch, Stephan Birkner und Tim Gerhardt die erste Schicht im neuen Haus beginnen.



Natürlich, wie bei jedem Umzug, herrschte im alten und neuen Gebäude Chaos. Die allgemeinen Fragen traten auf, wie z. B. "Wo ist was? Wo kommt dies und jenes hin? usw.?" Langsam aber sicher findet jeder Gegenstand seinen Platz.

Nach und nach zogen in folgender Woche auch der Katastrophenschutz, die Bereitschaft und das Jugend-Rotkreuz in die neuen Räume ein.

Der Ferienreporter

Bereitschaftsmitglied Esther Kromik engagiert sich seit 1992 im Bereich der Behindertenarbeit. In ihrem Urlaub macht sie Urlaub mit Körperbehinderten. Sie ist als Betreuerin tätig. Der Ferienreporter wurde auf sie aufmerksam.

Mit der Schubkarre ins Meer zum Baden

Esther Kromik aus Peißenberg betreut behinderte Menschen in ihrem Urlaub

Peißenberg (h) – Als die Peißenbergerin Esther Kromik den Bus Richtung Platensee bestieg, startete sie nicht zu einem „Adventure-Urlaub“. Sie ist nämlich Reiseleiterin bei der Aktion für Behindertenurlaub des Bayerischen Roten Kreuzes. Da bleibt zum Entspannen kaum Zeit. Aber Abenteuer, bei denen rasch und unkonventionell entschieden werden muss, gibt es dann doch.

14 Betreuer sind mit 20 körperbehinderten Gästen unterwegs, um aus dem All-

tagstrott heraus zu kommen, und zwar mit den gleichen Vorstellungen, die jeder andere Mensch von seinem Urlaub hat. „Von 25

FERIEN REPORTER

Jahren aufwärts sind unsere Gäste alt“, sagt die 37-jährige Kromik, die als Sachbearbeiterin in einem großen Münchener Konzern arbeitet. Um für ihre ehren-

amtliche Tätigkeit genug Zeit zu haben, muss sie viele Überstunden schieben. Seit 1982 ist sie Sanitäterin beim Roten Kreuz, seit etwa 20 Jahren betreut sie behinderte Gäste während des Urlaubes, seit vier Jahren als verantwortliche Reiseleiterin. Gemeinsam unternahm man Flusskreuzfahrten in den Niederlanden und besuchte halb Europa. Und da passieren oftmals die erstaunlichsten Zwischenfälle: So wurden zum Beispiel in Italien die Quer-

schnittsge-lähmten mit dem Schubkarren zum Schwimmen im Meer gefahren. Auch Theater- und Disco-besucheshen und Stadtbesichtigungen sind kein Hindernis. Nur einmal wurde den Rei-

senden mit Handicap der Zutritt verwehrt.

So ein Urlaub bedeutet für die Betreuer Dienst rund um die Uhr. Ihren Schützlingen muss vom Aufstehen bis zum Zubettgehen geholfen werden. Manche müssen in der Nacht jede Stunde umgedreht werden. „Es macht aber Spaß, wenn man sieht, dass man den behinderten Menschen eine Freude machen kann“, so Kromik. „Jeder von uns kann in kürzester Zeit in einer ähnlichen Situation sein.“

Eine große Aufgabe hat die 37-Jährige im nächsten Frühjahr vor sich, wenn sie einen 50-jährigen Patienten vier Wochen lang auf einem Klinikaufenthalt in Havana auf Kuba begleitet. Der ehemalige Tennislehrer, der



Optimistisch meistert Esther Kromik fast alle Probleme. Foto: Schweyer

seit rund 20 Jahren an Multiple Sklerose leidet, hatte immer schon eine Vorliebe für südamerikanische Länder, die für ihn als Rollstuhlfahrer bislang unerreichbar waren.

Jetzt hat er einen Platz einer Spezialklinik bekommen. Dort werden dem 50-Jährigen neue Medikamente verordnet, die seine Krankheit stoppen und seine Lebenserwartung verlängern sollen. „Seine Frau, die mitfährt, ist auch krank und kann die Pflege nicht übernehmen, deshalb werde ich ihn während der vier Wochen betreuen“, sagt Kromik. Die Familie, die sie schon seit Jahren kennt, übernimmt zwar die Kosten für Flug und Aufenthalt, für die Betreuung nimmt die Peißenbergerin jedoch kein Geld: „Das ist ein reiner Freundschaftsdienst.“

Ferienreporter sind während der Ferien im Landkreis unterwegs.



Die Betreuer handeln schnell und unkonventionell: In der Schubkarre wurden die Rollstuhlfahrer ins Meer zum Schwimmen gefahren. Foto: fkn

Im September läutete die Sterbeglocke

Am 24. September mussten wir Abschied nehmen von Michael Kuhr. Sein Arbeitsplatz war im Rettungswagen und in der Rettungswache an der Ebertstraße 49 in Peißenberg. Viel von seiner Freizeit verbrachte er auch dort, als ehrenamtlicher Helfer der Bereitschaft Peißenberg. Er war ein engagierter, hilfsbereiter und freundlicher Kamerad, welchen wir nie vergessen werden.



2001

Das Jahr begann wieder mit Eishockey-Diensten. Über das Jahr verteilt waren wieder einige Sanitätsdienste angesagt, wie Motorrad-Trial des MSC, div. Fahnenabordnungen, CART-Slalom und vieles mehr. Auch die Altpapiersammlungen 4-mal im Jahr wurden durchgeführt. Der Glückshafen durfte im Jahr 2001 auch nicht fehlen.

Im September wurde in Peiting eine K-Übung abgehalten und einige Tage zuvor eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Peißenberg, und zwar die Evakuierung des Caritas Altenheimes.

Eine traurige Nachricht erreichte uns im Oktober. Die **Sterbeglocke** läutete für Ludwig Morasch. Wir werden ihn als sehr angenehmen und sympathischen Kamerad in Erinnerung behalten.

Für das Jahr 2001 hatten wir wieder einige Ehrungen zu verzeichnen.

2002

In diesem Jahr wurde das Dienstgruppenkonzept der Bereitschaft vorgestellt. In Weilheim wird dies schon praktiziert und hat sich bewährt.

Auch dieses Jahr war wieder mit vielen Sanitätsdiensten geprägt. Auch der Glückshafen kam wie jedes Jahr zum Einsatz. Auch bei den Standarddiensten wie Fronleichnam, Totenehrung am Kriegerdenkmal, Leonhardiritt waren die Mitglieder der Bereitschaft eingesetzt.

Am 27.04. fand eine Alarmierungsübung statt. Innerhalb von 40 Minuten waren 18 Helferinnen und Helfer einsatzbereit. Überwiegend waren die meisten innerhalb von 20 Minuten anwesend. Die Auswärtigen hatten einen längeren Anfahrtsweg.

Auch die Eishockeydienste fehlten nicht in diesem Jahr.

Das Jahr endete mit der traditionellen Weihnachtsfeier der Bereitschaft Peißenberg.

2003

In diesem Jahr können wir auf 74 Sanitätsdienste und noch dazu 41 Eishockey-Dienste zurückblicken.

Das Dienstgruppenkonzept ist nun 6 Monate im Einsatz und die Gruppenleiter berichten von guten Erfahrungen, also es funktioniert gut und Probleme wurden zeitnah gelöst. Das Konzept wird unverändert beibehalten.

Der Nachweis darüber wer, wann in welches Gerät eingewiesen wurde, wird zunehmend wichtiger sowohl zur rechtlichen Absicherung des KV und seiner Führungskräfte wie auch des einzelnen Mitglieds.

Am Sonntag 13.04. fand zusammen mit der Feuerwehr Peißenberg eine gemeinsame Veranstaltung statt unter dem Thema

„Tag der offenen Tür.“



Ralf Knedlik „Balu“



Wie rette ich einen Verletzten aus dem Auto nach einem Unfall?
Vorführung durch die Bereitschaft Peißenberg und der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg

Dieses Jahr fanden im Mai und im Juli über einen längeren Zeitraum Veranstaltungen in Forst und Wessobrunn statt. Hierzu wurden Sanitätsdienste erforderlich und der Glückshafen war auch mit von der Partie.

Der Mitgliederstand am 31.12. war 39 männliche Mitglieder und 23 weibliche Mitglieder.

2004

Sterbeglocke

Im Januar 2004 müssen wir uns von unserem langjährigen Mitglied Herrn Jakob Sedlmayr verabschieden. Die Bereitschaft Peißenberg gab ihm die letzte Ehre mit der Fahnenabordnung.

Am 17.04. fand eine **Übung in der Kurzzeitpflege** in Peißenberg statt.

Die Übungsmannschaft



Aufbau der Feldbetten

Sterbeglocke

Am 21. Juni 2004 läutete die Sterbeglocke für Paul Hinträger jun. Paul ist 1932 in die Kolonne eingetreten. Er führte von Ende der 50er Jahre bis 1961 die Männer der Kolonne Peißenberg, er war Kolonnenführer. Wir werden sein Ansehen in Ehren behalten.

Die traditionelle **Weihnachts-/Nikolausfeier** war wieder der Abschluss eines dienstreichen Jahres. Wie an jeder Weihnachtsfeier werden verdiente Mitglieder geehrt.



Der Nikolaus ist da Christbaumversteigerung zu Gunsten der Bereitschaft





Stellvertretender Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer, Barbara Meßner, Hermann Engelniederhammer, Irmi Lang und Kreisbereitschaftsleiter Otto Bauer

Mitgliederstand zum 31.12.2004: Männlich 39; Weiblich 26; davon im aktiven Dienst 30

2005

Neuwahlen am 18.03.2005 mit Ehrungen

Thomas Bieringer übernimmt das Amt des Bereitschaftsleiters von Sascha Hosse. Stellvertreterin wird Judith Hosse.

Herr Dr. Wolfgang Fischbach stellt sich für weitere 4 Jahre zur als Bereitschaftsarzt zur Verfügung, Herr Michael Herold nach 8 Jahren leider nicht mehr.

Sascha Hosse und Gottfried Lang erhielten die Auszeichnungsspange. Sascha für 15 Dienstjahre und Gottfried für 35 Dienstjahre.



Sascha, Gottfried, Thomas, KGF Paul Bittscheidt

Geburtstage



Im April feierte Manfred Schmid seinen 70. Geburtstag und bekam gleichzeitig seine Auszeichnungsspange. Manfred war lange im Krankentransport tätig.

Im Mai der nächste Geburtstag, und zwar der 80. von Elisabeth Scherer.

Elly betreut die Spenderinnen und Spender bei der mobilen Blutspende in Peißenberg.



Im November hatte Irmilang ihren 70. Geburtstag.

Irmilang, gelernte Krankenschwester, ist seit 1954 Mitglied im Roten Kreuz. Über 15 Jahre lang war sie Leiterin der Frauenbereitschaft in Peißenberg. Außerdem war sie als Ausbilderin für Mutter-Kind-Kurse und häusliche Krankenpflege tätig. Als der Krankenwagen in Peißenberg noch rein ehrenamtlich besetzt wurde (bis 1968), fuhr sie viele Einsätze als Beifahrerin zusammen mit ihrem Ehemann.

Ehrung

Im September wurde Benedikt Härtle geehrt.



Neuer Krankenwagen

Für die Bereitschaft Peißenberg präsentiert Thomas Bieringer den neuen Krankenwagen.



Neuer Schaukasten vor dem Haus



Im Juni 2005 bekamen wir einen Schaukasten an der Ebertstraße bei der Rettungswache.

Volksfest Peißenberg

Auf dem Volksfest in Peißenberg war wieder, eigentlich wie immer – der Glückshafen vertreten und die Bereitschaft machte Sanitätsdienst. Auf dem diesjährigen Volksfest wurde Balu für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



Judith Hosse, Balu Knedlik, Thomas Bieringer



Glückshafen

Grillfeier

Wie üblich wird zur Hälfte des Jahres, bevor es in die Sommerpause geht gegrillt. An diesem Grillfest wurde Dr. Wolfgang Fischbach und Sabine Schiedler geehrt.



Thomas Bieringer, Sabine Schiedler,
Dr. Wolfgang Fischbach, Judith Hosse

Altpapiersammlung

Eine der vier Altpapiersammlungen im Jahr, wo die Bereitschaft mit dieser Sammlung ihre Kasse etwas aufbessert.



Leonhardiritt Peißenberg

Am Sonntag, den 30.10.2005 fand wieder der alljährliche Leonhardiritt in Peißenberg statt. Wie schon seit vielen Jahren wurde auch heuer wieder die BRK-Bereitschaft Peißenberg mit der Absicherung der Teilnehmer beauftragt.

Mit weit über 10.000 Zuschauern und ca. 50 Pferdegespannen stellt der Leonhardiritt die größte Veranstaltung im Jahr für uns dar. Dazu waren dieses Jahr unter der Leitung von Sascha Hosse acht ehrenamtliche Sanitäter und unser Bereitschaftsarzt Herr Dr. Fischbach zusammen über 35 Stunden im Einsatz. Aufgeteilt waren sie auf zwei Krankenwägen und zwei Fußstreifen, die den Zug ständig begleiteten. Glücklicherweise war auch in diesem Jahr wieder keine Hilfeleistung notwendig.

Bereitschaft Peißenberg ehrt Michael Herold

Über acht Jahre lang war der Peißenberger Allgemein- und Facharzt für Sportmedizin Herr Michael Herold Bereitschaftsarzt der BRK-Bereitschaft Peißenberg.

In dieser Zeit übernahm er zusammen mit Herrn Dr. Wolfgang Fischbach die Koordination der medizinischen Fragen sowie die Feststellung der körperlichen Eignung der Mitglieder. Er übernahm auch Teile der regelmäßigen Fortbildungen für die Mitglieder und stand uns bei größeren Sanitätsdiensten wie z. B. der Leonhardifahrt als Notarzt zur Verfügung.

Leider stellte er sich im März dieses Jahres bei den Neuwahlen der Bereitschaftsleitung aus Zeitgründen nicht mehr zur Wahl. Er steht uns aber noch weiterhin für Aus- und Fortbildungen zur Verfügung.

So auch am Samstag den 03.12.2005, als er eine Ersteinweisung in Lebensmittelhygiene für neue Helferinnen und Helfer in Weilheim hielt.

Bei dieser Gelegenheit dankte ihm der Bereitschaftsleiter von Peißenberg, Thomas Bieringer, für seine geleistete Arbeit und überreichte ihm eine Urkunde des BRK-Kreisverbandes Weilheim-Schongau.

Besichtigung der Hauptstelle für Grubenrettungswesen

Am Mittwoch den 07.12.2005 besichtigten sieben Mitglieder der Bereitschaft Peißenberg die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen der Bergbau-Berufsgenossenschaft in Hohenpeißenberg.

Herr Alois Kirchbichler, Mitarbeiter der Hauptstelle, erklärte uns zu nächst die Organisation, die Aufgaben (u. a. Ausbildung in Atemschutz, Beratung und Unterstützung bei Grubenunglücken) und den Zuständigkeitsbereich (Baden-Württemberg, Bayern und angrenzendes Österreich) seiner Einrichtung. Die Hauptstelle in Hohenpeißenberg betreut derzeit 24 Untertageeinrichtungen. klassische Bergwerke, Bunkeranlagen der Bundeswehr und reine Besucherbergwerke.

Anschließend führte er uns durch das Gebäude mit spezieller Übungsstrecke und eigenem

Stollen. Vor allem Feuerwehren aus dem Umkreis nutzen diese Einrichtungen. Nach ca. 2 Stunden war die interessante Führung zu Ende.



Weihnachtsfeier

Ein dienstreiches und erlebnisreiches Jahr endet mit der Weihnachtsfeier.



Nikolaus und Weihnachtsgesellschaft



Gottfried Lang, Sascha Hosse



Siegfried Meßner, Barbara Meßner, Irmi Lang, Elly Scherer

Statistik

Gesamtstunden 3.076 Dienste 56 durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Ausbildungsabend 9 MA

2006

April

Ein Jahr im Amt

Peißenberger BRK-Bereitschaftsleitung zieht Bilanz

Peißenberg – Im März 2005 vergangenen Jahres wurde mit Thomas Bieringer und seiner Stellvertreterin Judith Hosse die neue Leitung der Rot-Kreuz-Bereitschaft Pei-

ßenberg gewählt. Nach ihrem ersten Jahr ziehen sie Bilanz. Die Zahl der Mitglieder blieb mit 61 in etwa konstant, davon sind 44 im aktiven Dienst. Sie leisteten über

3100 ehrenamtliche Stunden. 56 Veranstaltungen wurden 2005 durch die Bereitschaft sanitätsdienstlich abgesichert – mehr als die Hälfte davon bei den Eishockey-

spielen im Stadion.

Um die geforderten Qualitätsstandards zu erfüllen, bildeten sich die Helfer an 23 Abenden weiter. Neun davon nahmen zusätzlich an mehrtägigen Fortbildungen teil. „Unser Blutspendeteam betreute an fünf Terminen in Peißenberg und zweien in Hohenpeißenberg insgesamt 742 Blutspender“, so Bieringer in einer Mitteilung, „darunter waren auch erfreulicherweise 30 Erstspender.“

Im Bereich Breitenausbildung wurden zehn Erste-Hilfe- und LSMU (Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort)-Kurse mit insgesamt 163 Teilnehmern abgehalten. Zwölf der Peißenberger BRK-Mitglieder fahren auch ehrenamtlich für den Rettungsdienst in der Marktgemeinde. Von diesen stehen fünf Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr bereit, um als „Hintergrunddienst“ den regulären Rettungsdienst bei Bedarf mit der Besetzung eines zusätzlichen Fahrzeugs zu unterstützen. ■ td



Die Peißenberger BRK-Bereitschaftsleitung Thomas Bieringer (hinten, ab 2. v.l.) und Judith Hosse, hier beim Beobachten des Reanimationstrainings, zogen Bilanz. Foto: fkn

■ Zusätzliche Informationen gibt es auf der Homepage www.brk-weilheim-schongau.de/peissenberg.

Runder Geburtstag

Seinen 75. Geburtstag feierte Georg Tuchel.

Die Bereitschaft gratulierte und überreicht ihm einen Gechenkkorb

Thomas Bieringer, Georg Tuchel, Judith Hosse



Rücktritt

Stellvertretende Bereitschaftsleitern Judith Hosse erklärt ihren Rücktritt.

Volksfest Peißenberg und 100 Jahre TSV Peißenberg

Auch in diesem Jahr war die BRK-Bereitschaft Peißenberg wieder u. a. mit dem Glückshafen auf dem Volksfest vertreten. 20 ehrenamtliche Mitglieder leisteten dabei mehr als 130 Dienststunden im Glückshafen, bei 3 Fahnenabordnungen und bei der Absicherung des Festumzugs zur Feier des 100-jährigen TSV-Jubiläums.

Trotz der sehr warmen Temperaturen vor allem während des Festumzugs beschränkten sich unsere Hilfeleistungen glücklicherweise nur auf mehrere Pflasterverbände.



Dieses Jahr konnten wir erfreulicherweise mit knapp über 15 Serien erstmalig seit langem wieder mehr Lose im Glückshafen verkaufen als in den Vorjahren. Der Glückshafen stellt für das BRK eine Möglichkeit der Mittelbeschaffung dar und nimmt im Kreisverband Weilheim-Schongau einen sehr großen Stellenwert ein. Mit diesen Einnahmen werden viele Aufgaben z. B. im Bereich Katastrophenschutz und Sanitätsdienst mit finanziert.

Fifa WM in München

Bis dahin größter Einsatz des BRK nach dem 2. Weltkrieg. Die Bereitschaft Peißenberg war auch mit dabei.



Halb-Jahres-Abschlussfeier

Mit Beginn der Sommerpause wird ein Grillfest als „Dankeschön“ an die Mitglieder organisiert.



Gewerbeschau

Im Oktober fand wieder einmal die Gewerbeschau statt. Hier sind die Bereitschaft Peißenberg und das Jugend- Rotkreuz vertreten. Wir machen die Sanitätsabsicherung, die Kasse, Info-Stand, Glückshafen und Realistische Unfalldarstellung.



Marion Vogl und Sascha Hosse am Informationsstand mit einer Interessentin

Erste Tunnelübung in Peißenberg

Da Peißenberg einen Tunnel bezüglich der Umgebungsstraße erhalten hat, muss auch der Ernstfall im Tunnel geübt werden. Zusammen mit der Einsatzleitung von Weilheim, dem Jugend-Ro-Kreuz Peißenberg und der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg wurde die erste Tunnelübung am 14. Oktober durchgeführt.



Fahrzeuge des BRK und FFW

Tag der offenen Tür im Krankenhaus Peißenberg

Am 15. Oktober hatte das Peißenberger Krankenhaus „Tag der offenen Tür“. Das Rote Kreuz Peißenberg war auch mit vertreten, z. B. wurde der Rettungswagen zur Besichtigung ausgestellt.

Aktion Disco-Fieber

Die etwas andere Aktion für mehr Sicherheit und Verantwortung im Straßenverkehr für junge Menschen fand am 10. November in Peißenberg auf dem Gelände der Feuerwehr Peißenberg statt.

Disco-Fieber: Das heißt ausgehen, Freunde treffen, den einen oder anderen Cocktail oder auch mal ein, zwei Bier trinken. Doch nach der Disco hört der Spaß oft auf. Junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren sind überdurchschnittlich häufig an Verkehrsunfällen beteiligt. Kann ich etwas dagegen tun? Wie komme ich sicher nach Hause? Was tue ich, wenn Freunde betrunken Auto fahren wollen? Darauf und auf viele weitere Fragen gibt die Aktion Disco-Fieber Antworten.

Bei diesem Aktionsabend berichten Mitarbeiter des Rettungsdienstes über ihre Arbeit und ihre ganz persönlichen Empfindungen. Welche Gedanken gehen einem Feuerwehrmann durch den Kopf, wenn er nachts zu einem Verkehrsunfall gerufen wird? Wie erlebt ein Sanitäter den Einsatz? Was bedeutet es für einen Polizisten, Eltern die Nachricht vom Verkehrsunfall des Kindes überbringen zu müssen?



In einer anschließenden Rettungsübung erleben die jungen Zuschauer ganz unmittelbar, wie die Rettungskräfte (Rettungsdienst und Feuerwehr) bei einem Verkehrsunfall um das Leben der Verunglückten kämpfen. Das hinterlässt bewegende, nachhaltige Eindrücke nicht nur bei jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Aktionstage – und die Bereitschaft zur Risikominimierung in Zukunft.

Volkstrauertag

Am Volkstrauertag beteiligt sich die Bereitschaft mit der Fahnenabordnung am Marsch zum Kriegerdenkmal zur Kranzniederlegung.



Fahnenabordnung: Thomas Bieringer,
Frank Uber, Hermann Engelniederhammer



Spende



Von der Werbegemeinschaft Peißenberg erhielt die Bereitschaft Peißenberg aufgrund der ehrenamtlich geleisteten Stunden an der Gewerbeausstellung eine Spende, welche Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer in Empfang nahm.

Bekleidung

Poloshirts, Sweatshirts, Einsatzhosen und Cappis werden angeschafft und zusätzlich noch 70 cm-Funkgeräte.

Runder Geburtstag

Frau Rosa Schönfelder feierte ihren 85. Geburtstag und wurde gleichzeitig mit der Auszeichnungsspanne geehrt. Die Bereitschaft gratulierte.



Siegfried Meißner, Rosa Schönfelder,
Thomas Bieringer, Barbara Meißner

Weihnachtsfeier

Traditionell endet das Jahr mit der Weihnachtsfeier. Es sind auch wieder Ehrungen zu verzeichnen.



Thomas Bieringer, Paul Pop, Frank Uber, Maria Popp, Christian Oswald, Ute Gröger, Siegfried Meißner, Otto Bauer

Statistik

Gesamtstunden 3.720 - Dienste 49 - durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Ausbildungsabend 8 Personen.

2007

Stellvertretende Bereitschaftsleitung

An der Seite von Thomas Bieringer wird Frau Ute Gröger stellvertretende Bereitschaftsleiterin.

70 Jahre und noch immer voll aktiv – Mitglied feiert 70. Geburtstag

Im Februar feierte der gebürtige Penzberger und seit seiner Schulzeit in Peißenberg wohnende Paul Popp seinen 70. Geburtstag im Rot Kreuz-Haus an der Eberstraße. Hierzu gratulierte ihm der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer sehr herzlich und überreichte ihm bei dieser Gelegenheit einen Geschenkkorb mit allerlei Leckereien und Gesundheitsprodukten.



In die Bereitschaft kamen er und seine Frau Maria erst 1995. Dazu kam es, als das Ehepaar am Münchner Hauptbahnhof zufällig Mitglieder der Bereitschaft auf dem Weg zu einem Ausflug traf. Eine Bekannte die bereits Mitglied war sprach die beiden an und kurz darauf traten sie ebenfalls ein und absolvierten erfolgreich die Sanitätsausbildung.

Jahresbericht 2006 der Bereitschaft

Am Mittwoch den 28.02.2007 fand im Rot Kreuz-Haus an der Ebertstraße die Mitgliederversammlung statt. Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer stellte bei dieser Gelegenheit ein paar Zahlen und Bilder des vergangenen Jahres vor.

So fanden über 20 Ausbildungsabende statt, um den hohen Qualitätsstandard und die geforderte Professionalität der Mitglieder zu gewährleisten. 49 Sanitätsdienste – etwas weniger als das Jahr zuvor – wurden übernommen und dabei mehr als 630 Stunden ehrenamtlich geleistet. Das Blutspendeteam war fünfmal in Peißenberg und einmal in Hohenpeißenberg im Einsatz.

Besondere Highlights letztes Jahr waren sicherlich die dreimalige Teilnahme von Mitgliedern der Bereitschaft als Teil des BRK-Kontingents Oberbayern bei der Fußball-WM in München, der Flugtag in Paterzell, die erste Tunnelübung in Peißenberg, die Gewerbeschau und die Aktion Spurwechsel des Vereins „Brücke Weilheim-Schongau“ für angehende Fahrschüler und jugendliche Straftäter am Feuerwehrhaus.



Insgesamt leisteten die 60 Mitglieder der Bereitschaft weit über 3.700 Stunden unentgeltlich für das Rote Kreuz und vor allem für die Bevölkerung.

Für das Jahr 2007 war u. a. die Anschaffung eines Frühdefibrillator und ein landkreisweiter „Tag der Rot Kreuz-Bereitschaften“ geplant bei dem sich auch die Bereitschaft Peißenberg der Öffentlichkeit mit verschiedenen Angeboten und Attraktionen präsentiert hat.

Wasserwachtbezirkswettbewerb

Beim Wasserwachtbezirkswettbewerb war der Betreuungstrupp „Verpflegung“ im Einsatz. Um die Teilnehmer nicht hungern zu lassen wurde eifrig gekocht.

Großübung im Fliegerhorst Penzing - BRK übt Versorgung von Verletzten

Am dem Wochenende 12. und 13. Mai fand im Fliegerhorst in Penzing eine Katastrophenübung des BRK-Bezirksverbands Oberbayern statt. 600 ehrenamtliche Helfer des Roten Kreuzes und über 100 Fahrzeuge aus ganz Oberbayern aufgeteilt in die anlässlich der Fußball WM 2006 aufgestellten zwei Einsatzkontingente Nord und Süd waren dabei über 30 Stunden im Einsatz.

Aus unserem Kreisverband Weilheim-Schongau war die UG-SAN EL (Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung) und eine SEG (Schnelleinsatzgruppe) Sanität zusammengesetzt aus Helfern und Fahrzeugen der Bereitschaften Penzberg, Peißenberg und Schongau mit insgesamt 14 Helfern als Teil des Kontingents Nord mit dabei.

Das erste Szenario am Samstag war evakuierte überlebende Urlauber einer Flutkatastrophe aus dem Ausland in Penzing von der Luftwaffe entgegenzunehmen und nach einer Versorgung im Behandlungsplatz (BHP) in Kliniken weiter zu transportieren. Erster Treffpunkt war wieder samstags der Sammelplatz in Hochmating um 9 Uhr. Ab circa 10:30 Uhr begann die Anfahrt in vier Fahrzeugkolonnen mit Blaulicht nach Penzing. Gegen 13:45 Uhr trafen wir auf dem Bundeswehrgelände ein und die erste Übung startete bei bestem Wetter. Unsere SEG hatte dabei die Aufgabe ein Behandlungszelt für Verletzte der Kategorie Rot (Schwerverletzte) aufzubauen und zu betreiben. Nach knapp 25 Minuten stand das aufblasbare Schnelleinsatzzelt betriebsbereit. Um fünf vor halb drei übernahmen wir den ersten Verletzten. Bis zum Übungsende um kurz nach vier sollten es insgesamt acht werden.



Nach einer kleinen Verpflegung fuhren wir zur gemeinsamen Unterkunft nach Kaufering. Dort hatte zwischenzeitlich der Betreuungsdienst eine Sammelunterkunft für alle Helfer in einer Dreifachturnhalle eingerichtet, in der wir die Nacht verbrachten.

Sonntagmorgens um 7:30 Uhr begann der zweite Tag der Übung mit einem reichlichen Frühstück. Viel Zeit hatten wir dafür aber nicht, weil um halb zehn der nächste Großeinsatz auf dem Gelände der Bundeswehr begann.

Als Hintergrund für den zweiten Einsatz wurde der Absturz einer Maschine in die Zuschauer während eines Flugtages angenommen. Unsere Aufgabe war wieder die gleiche wie am Samstag und aufgrund der Erfahrungen des Vortags war der gesamte Behandlungsplatz diesmal schon nach knapp 20 Minuten einsatzbereit. Es sollte aber noch eine halbe Stunde dauern, bis uns die ersten Verletzten erreichten. Nach eineinhalb Stunden hatten wir wieder acht Verletzte behandelt und die Übung wurde erfolgreich beendet.

Insgesamt verlief diese Großübung sehr gut. Am Samstag erkannte Schwachstellen wurden abends besprochen und am Sonntag schon umgangen. Obwohl unsere Helfer aus drei verschiedenen Bereitschaften waren und es zum Teil die erste Übung für einige war, klappte die Zusammenarbeit hervorragend. Zugute kam uns dabei wieder einmal die gleiche Ausrüstung in den Bereitschaften (Anhänger) und das gute persönliche Verhältnis zwischen den HelferInnen.

Auch die Zusammenarbeit innerhalb des Behandlungsplatzes zwischen den verschiedenen SEGn und deren Führungskräfte waren bestens.

BRK-Bereitschaft Peißenberg erhält Frühdefibrillator

Mitte Mai war es endlich soweit: Die Rotkreuz-Bereitschaft Peißenberg bekam einen eigenen Frühdefibrillator (kurz AED - Automatisierter externer Defibrillator) für Sanitätsdienste und Einsätze im Rahmen des Katastrophenschutzes. Der AED wurde angeschafft, weil eine Defibrillation in den ersten Minuten die einzige erfolgreiche Maßnahme ist, um ein tödliches Kammerflimmern zu beenden und den plötzlichen Herztod zu verhindern. Es ersetzt allerdings nicht die schon bisher erforderliche Herz-Druck-Massage. Pro Jahr sterben in Deutschland über 100.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Inzwischen sind alle sechs Rotkreuz-Bereitschaften und alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes im Landkreis damit ausgestattet.



Für die ehrenamtlichen Rot Kreuz HelferInnen ist eine Erstschulung sowie eine jährliche Fortbildung inklusive Reanimationstraining erforderlich.

Das Gerät der Firma Schiller kostete 4.100,00 Euro und kann zusätzlich auch als EKG eingesetzt werden. Ermöglicht wurde diese Anschaffung durch großzügige Spenden der Werbegemeinschaft Peißenberg, der Firma Aerotech Peißenberg und durch Eigenmittel der Bereitschaft.

Auf dem Foto von links: Alfred Ruprich, Werbegemeinschaft; Werner Heigl, Aerotech; Hubert Nold, Werbegemeinschaft; Thomas Bieringer; BRK Peißenberg; Ulrich Popowytch und Klaus Huber, bei von der Werbegemeinschaft.

Am Donnerstag den 31. Mai stellte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer das Gerät erstmalig den Sponsoren vor und bedankte sich herzlich für deren finanziellen Einsatz.

BRK-Bereitschaft Peißenberg ehrt Georg Tuchel für 55 Mitgliedsjahre

Am Samstag, den 21. Juli fand an der Rettungswache Peißenberg das alljährliche Grillfest statt. In diesem Rahmen ehrte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer Herrn Georg Tuchel mit der Urkunde für 55 Mitgliedsjahre und dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit.

Herr Tuchel trat 1950 in die Sanitätskolonne Peißenberg ein, war 1953 der Fahnenjunker der ersten Fahne der Kolonne und fuhr bis 1970 regelmäßig Sanka.

Außerdem wurde an diesem Abend das Ehepaar Linda Arnthof und Norbert Reutter-Arnthof als neue Mitglieder der Bereitschaft offiziell begrüßt und erhielten ihre Mitgliedsausweise.

Georg Tuchel, Thomas Bieringer, Linda Arnthof, Norbert Reutter-Arnthof



Bereitschaft Peißenberg gratuliert zweimal zum 50. Geburtstag

Im August und dazu noch am gleichen Tag feierten gleich zwei Mitglieder ihren 50. Geburtstag: Gottfried Lang und Klaus Geldsetzer.

Klaus Geldsetzer feierte mit Verwandten, Freunden und Arbeitskollegen in der Bräuastl-Halle in Peißenberg. Pünktlich kurz nach Mitternacht überreichte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer persönlich den Geschenkkorb und gratulierte zum halben Jahrhundert. Der gebürtige Rheinland-Pfälzer wohnt seit 1998 in Peißenberg und ist seit 2003 Mitglied der Rotkreuz-Bereitschaft.



Gottfried (Gofi) Lang gratulierten am darauffolgenden Montag Paul Bittscheid (BRK Kreisgeschäftsführer), Hermann Engelniederhammer und Thomas Bieringer. Gofi – sowie er immer genannt wird - trat 1973 in die Sanitätskolonne Peißenberg ein und folgte damit seinen Eltern Franz und Irmengard. So vieles hat sich seit dem in der Bereitschaft Peißenberg und im Roten Kreuz ereignet - entsprechend spät wurde darüber der überaus kurzweilige Abend.

Bereitschaft Peißenberg gratuliert zum Geburtstag

Im September feierte Maria Popp ihren 55. Geburtstag.

Hierzu überraschte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer Maria mit einem Präsentkorb. Normalerweise gibt's den nur für runde Geburtstage, aber anlässlich dieser Schnapszahl und weil Maria selbst die Aufgabe in der Bereitschaft übernommen hat Karten und Geschenkkörbe für alle Mitglieder vorzubereiten, bekam Sie diesmal einen überreicht.



Altpapiersammlung



Die fleißigen Helfer am 4. August bei der Altpapiersammlung.

Bereitschaftsabend

Der Unterrichtsabend am 10. Oktober stand im Zeichen der Verbandsübung. Es wurden verschiedene Verbände geübt.



Deichschutzübung des Landkreises in Oberhausen

Am Samstag den 13.10.2007 fand zwischen 8 und 13 Uhr eine Deichschutzübung im Auftrag des Landratsamtes in Oberhausen statt.

Daran nahmen auch zwei Helfer der BRK-Bereitschaft Peißenberg mit einem KTW teil.

Die beteiligten Feuerwehren aus u. a. Oberhausen, Huglfing, Etting, Obersöchering übten abwechselnd an verschiedenen Stationen die Abwehr von Hochwasserschäden. Unterstützt wurden sie dabei durch das Kompetenzteam „Deichverteidigung“ der FFW Bernbeuren.

Die Rotkreuz-Helfer waren währenddessen zur Sicherheit der über 100 Feuerwehrler anwesend. Außerdem sollten sie auch in eine Übungssituation eingebaut werden, bei der eine verunfallte Person aus dem Wasser geborgen wurde.

Als es dann aber soweit gewesen wäre, wurden sie zu einer dringenden Erstversorgung nach Huglfing durch die Rettungsleitstelle geschickt. Zum Abschluss gab es noch eine warme Brotzeit von der BRK-Kochgruppe aus Weilheim.

Aktion Discofieber zum zweiten Mal in Peißenberg

Am Montag, 22.10.2007 fand zum zweiten Mal in Peißenberg die Aktion „Discofieber“ des Vereins „Brücke Weilheim-Schongau“ auf dem Gelände der FFW Peißenberg statt. Dieses Verkehrstraining richtete sich wieder an jugendliche Straftäter und Fahrschulen.

Nach Vorträgen durch Angehörige der FFW, Polizei und des BRKs fand um ca. 19 Uhr eine realistische Unfalldarstellung statt. Dabei wirkten wieder Mitglieder der BRK-Bereitschaften Peißenberg und Weilheim maßgeblich mit.

Dargestellt wurde wieder ein Frontalzusammenstoß zweier PKWs. In diesen befanden sich zwei geschminkte Opfer des JRK Peißenberg und mehrere Jugendliche aus dem Teilnehmerkreis. Da sich ursprünglich ein Fernseh-Filmteam angekündigt hatte, stellte das BRK diesmal zwei Rettungswagen und einen Krankenwagen. Nach ca. 50 Minuten waren die beiden „Schwerverletzten“ durch die FFW und neun Rotkreuzler aus den Fahrzeugen gerettet und versorgt.

Die Teilnehmer und die vielen Zuschauer waren am Ende wieder sehr beeindruckt angesichts der dramatischen Vorführung.

Peißenberger Leonhardifahrt

Am Sonntag, 28.10.2007 fand in Peißenberg der alljährliche Leonhardifahrt statt. Bei trockenem und kühlem Wetter fanden sich wieder ca. 10.000 Zuschauer am Straßenrand ein, um die vielen Pferdegespanne zu bewundern.

Für die Sicherheit der vielen Zuschauer und auch der Teilnehmer sorgten zusammen mit vielen Helfern der freiwilligen Feuerwehr und der Polizei auch in diesem Jahr wieder sechs ehrenamtliche Sanitäter und ein Arzt der BRK-Bereitschaft Peißenberg mit zwei Fahrzeugen und einer Fußstreife. Sie waren dazu zusammen mehr als 30 Stunden im Einsatz.

Glücklicherweise war auch in diesem Jahr wieder keine Hilfeleistung notwendig.



„Danke“ für 10 Jahre LKW-Leihstellung

Seit mehr als 10 Jahren stellt die Spedition Gerold einen LKW kostenlos für die Altpapiersammlung der BRK-Bereitschaft Peißenberg zur Verfügung. Diese sammelt viermal im Jahr im Auftrag der EVA Altpapier in Peißenberg. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur Mittelbeschaffung für das Rote Kreuz im Landkreis Weilheim-Schongau dar.

Hierfür dankten am 1. Dezember 2007 Hermann Engelniederhammer und Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer dem Eigentümer Andreas Gerold recht herzlich mit einem Präsentkorb.



Bei der seit über 80 Jahre bestehenden Spedition Gerold ist die Zur Verfügungstellung von LKWs für Vereine schon lange Tradition: Seit 50 Jahren kann der Peißenberger Boxverein darauf zählen, in den achtziger Jahren sammelte die Pfarrei St. Johann damit Altpapier und Altkleider. Von 1992 – 96 wurden damit sogar Hilfstransporte nach Jugoslawien durchgeführt.

Bereitschaftsleitung wieder komplett

Nach mehr als einem Jahr ohne Stellvertreter ist die Leitung der BRK-Bereitschaft Peißenberg wieder komplett.

Am Dienstag den 4. Dezember 2007 wurde das langjährige Mitglied Ute Gröger vom Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer als neue Stellvertreterin vorgeschlagen und durch den Kreisbereitschaftsleiter bestellt.

Ute Gröger ist seit 1981 Mitglied im BRK und seit August 2001 in der Bereitschaft Peißenberg aktiv. Sie ist gelernte Arzthelferin und ausgebildete Rettungssanitäterin.

Weihnachtsfeier

Am Samstag den 08.12.2007 fand die alljährliche Weihnachtsfeier im Rotkreuz-Haus an der Ebertstraße statt.

Für das leibliche Wohl sorgte wieder Mama Balu (Ilse Knedlik) mit einem hervorragenden kalten und warmen Buffet. Bei der Vorbereitung halfen diesmal Marion Vogl zusammen mit ihrer Tochter Andrea und Melanie Dederl.



Als Rahmenprogramm wurde diesmal eine Weihnachtsgeschichte von Birgit Weingartner vorgelesen. Im Rahmen dieser Feier wurden auch folgende Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft durch den Kreisbereitschaftsleiter Otto Bauer und dem Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer geehrt: Melanie Dederl (5 Jahre), David Haas (5 Jahre) und Esther Kromik (25 Jahre).

Dreißig Mitglieder, Angehörige und Gäste waren der Einladung gefolgt - erfreulicherweise auch einige Mitglieder, die wir schon lange nicht mehr im Rotkreuz Haus begrüßen durften.

2008

Bekleidung

Mützen und Einsatzjacken kommen hinzu zu der Anschaffung von 2006. Für die Präsentationen wurden Leinwand, Beamer und PC besorgt. Der Sanitätsdienst wird mit zwei neuen Rucksäcken aufgerüstet.

Mitgliederversammlung

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung stellte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer den Jahresbericht 2007 der BRK-Bereitschaft Peißenberg vor. Hieraus einige Zahlen:

Im vergangenen Jahr übernahm die Bereitschaft 47 Sanitätsdienste - ähnlich wie im Jahr zuvor. 21 Ausbildungsabende zu vielfältigen Themen fanden im Rotkreuz-Haus an der Ebertstraße statt. Das Blutspendeteam war achtmal in Peißenberg und Hohenpeißenberg im Einsatz und betreute dabei über 700 Spender. An vier Terminen wurden 76 Tonnen Altpapier zur Mittelbeschaffung gesammelt.

Insgesamt leisteten die 57 ehrenamtlichen Mitglieder der Bereitschaft im Jahr 2007 weit über 3.200 Stunden. Darunter erfreulicherweise wieder fünf neue hochmotivierte Mitglieder.

Neues Blutspendeteam ab April 2008

Aufgrund dessen, das Barbara Meßner seit Juli letzten Jahres nicht mehr für die Blutspendetermine in Peißenberg und Hohenpeißenberg zur Verfügung stand, wurde es notwendig dieses Team neu zu organisieren.

Seit Ende 2007 hat sich nun eine neue Gruppe um Marion Vogl gefunden, die zusammen mit Birgit Weingartner und Esther Kromik die notwendigen Helfer für jährlich 8 - 9 Termine, die Verpflegung und die Betreuung der Spender organisiert und den Kontakt zum Kreisverband und dem Blutspendedienst des BRK hält.

Durch diesen Generationswechsel fanden sich auch weitere Bereitschaftsmitglieder die gerne bei der Blutspende Dienst tun und neue Ideen (z. B. Kaffegebäck) haben dort ebenfalls schon Einzug gehalten. Die Aufgaben wurden wieder auf mehrere Schultern verteilt.



Birgit, Esther, Marion

Auslandseinsatz zur Fußball EM in Österreich

Dabei waren Alois Mayr, Ralf Knedlik (Balu), Ute Gröger und Frank Über jeweils für einen Tag in Innsbruck. Für 4 Tage nach Wien wurden David Haas und Thomas Bieringer geschickt.



Alois und Balu auf dem Weg nach Innsbruck



Ute Gröger und Frank Über



Auf Grund der Erfahrungen bei der Fußball-WM 2006 im eigenen Land und auf Grund eines Abkommens hat das österreichische Rote Kreuz anlässlich der EM 2008 die Unterstützung des BRK-Kontingents Oberbayern angefordert. Also machten wir uns auf zu einem Gegenbesuch, wie 2006 das österreichische Rote Kreuz, das uns bei der WM eine Tag lang unterstützte.

Ute Gröger – Gut, dass man ein Handy hat

Der Kreisverband WM-SOG stellte, wie auch schon am 10.06.08, am 18.06.08 ein Transportkontingent mit 5 Fahrzeugen und einer mobilen Funkeinsatzzentrale für Innsbruck.





Der Wettergott meinte es zumindest am 18.06.08 gut mit uns. In Innsbruck wurde ein Teil der Fahrzeuge auf einem Recyclinghof in Vorhalteposition für den Ernstfall gebracht, die anderen Fahrzeuge fuhrten zur Verstärkung an den Verbandsplatz direkt an das Tivoli-Stadion um dort das ÖRK und das Bundesheer durch Personal, Geräte und Einsatzfahrzeuge zu verstärken. Dort wurden die Einsatzkräfte vom örtlichen Einsatzleiter ins Bild gesetzt bzw. eingewiesen und ab diesem Zeitpunkt waren alle in ständiger Einsatzbereitschaft. Durch einen stündlichen Rapport was sich im und um das Stadion bzw. auf den Fanmeilen tat, hielt man das gesamte Hilfspersonal auf dem Laufenden.

Da das Spiel sehr friedlich verlief und es auch auf den Fanmeilen in und um Innsbruck keine größeren Zwischenfälle gab, war kein eingreifen nötig. Interessant war vor allen Dingen auch der Erfahrungsaustausch mit den österreichischen Kollegen. So ging für alle Einsatzkräfte um 1:30 Uhr ein langer aufregender Tag ohne größere Vorkommnisse zu Ende.

Aktion „Discofieber“ in Peißenberg

Auch in diesem Jahr fand am 30.06.2008 wieder die Aktion „Discofieber“ von dem Verein „Die Brücke“ in Peißenberg statt. Heuer waren Jugendliche, die in Kürze die Führerscheinprüfung ablegen, über die Fahrschulen angesprochen worden. Die Aktion wurde wieder in Zusammenarbeit mit der Polizei, Feuerwehr und BRK gestaltet.

Nach den einführenden Vorträgen, eigenen Erfahrungen und Filmen der Feuerwehr- und BRK-Helfer, der Pädagogen „Der Brücke“ und der Polizei fand als Höhepunkt eine Demonstration eines schweren Verkehrsunfalles statt.



Hierzu wurden zu den 2 geschminkten Opfern auch teilnehmende Jugendliche in die Unfallfahrzeuge gesetzt, um die Rettung am eigenen Leibe mitzerleben. Ferner wurden auch umstehende Jugendliche z. B. zum Notruf absetzen oder Infusion halten mit eingebunden. Das Szenario „Frontal-Crash“ wurde in gewohnt professioneller Weise in guter Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Polizei und BRK durchgeführt.

Die Organisatoren „Der Brücke“ waren sehr zufrieden mit der Vorführung und hoffen auch dieses Mal bei den Jugendlichen den Vorsatz Hinterlassen zu haben „Don't drink and drive“ bzw. sich am Steuer vorsichtiger zu verhalten.

Grillfeier in Peißenberg

Auch heuer fand am 19.07. als letzter Ausbildungsabend vor der Sommerpause wieder unsere traditionelle Grillfeier statt. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit dem Gasgrill aus Weilheim (das Regulierungsventil war nicht mitgeliefert worden) bekamen dann die ca. 30 anwesenden Bereitschaftsmitglieder, unser Jugend-Rotkreuz und geladenen Gäste Fleisch und Würstchen. Außerdem konnten sie sich am reichhaltigen Salat- und später auch am Nachspeisenbuffet bedienen.



Sogar der Wettergott meinte es gut mit uns, nachdem es am Tag zuvor nur geregnet hatte. Wir hatten den ganzen Abend (18 Uhr bis ca. 24 Uhr) genügend Gesprächsthemen und es wurde viel gelacht.



Lustiger Höhepunkt war in diesem Jahr sicherlich die feierliche Übergabe eines eigenen „Rettungshundes“ an die stellvertretende Bereitschaftsleiterin Ute Gröger durch Esther Kromik. Er ist extrem pflegeleicht und kann sogar Überschläge machen!

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass der Zusammenhalt und das menschliche Miteinander weit über die Sanitätseinsätze hinausgehen.

8. Peißenberger Gewerbeschau im Oktober

Auch an der 8. Peißenberger Gewerbeschau beteiligte sich die BRK-Bereitschaft Peißenberg wieder in vielfältiger Weise:



Linda Arnthoff, Paul Popp

Täglich zeigten Jugendliche des Jugend-Rotkreuzes auf der Bühne praktische Erste Hilfe für das Publikum.

Am Informationsstand wurden außer der Arbeit des BRKs vor Ort und im Landkreis zusätzlich ab Samstag alte Uniformen, die Bereitschaftsfahne und medizinische Gerätschaften aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts ausgestellt.

Außerdem präsentierte sich am Samstag das Kriseninterventionsteam und am Sonntag die Rettungshundestaffel des BRK-Kreisverbandes Weilheim-Schongau inklusive einer Rettungshundevorführung.

Glücklicherweise waren wir im Rahmen des Sanitätsdienstes nur zweimal gefordert, allerdings war dabei auch einmal die Nachforderung eines Rettungswagens mit Notarzt erforderlich.

Insgesamt waren an jedem der drei Ausstellungstage an die 20 ehrenamtliche Helfer an der Kasse, im Glückshafen, am Informationsstand und für den Sanitätsdienst im Einsatz.

Spende des Gewerbevereins Peißenberg



Im Oktober fand in Peißenberg die 8. Gewerbeschau statt. Daran beteiligte sich auch die BRK-Bereitschaft Peißenberg mit einem Informationsstand, dem Glückshafen, Erste Hilfe-Vorführungen auf der Bühne, Sanitätsdienst und auch mit der Besetzung der Hauptkasse während der drei Tage.

Hierfür überreichten die Vorsitzenden des Gewerbevereins am Mittwoch den 19. November dem Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer als Dank 600 Euro in bar.

Dieses Geld wird für dringende Ersatzbeschaffungen wie z. B. neue Sanitätsrucksäcke verwendet.

Weihnachtsfeier mit Ehrungen und Tombola

Am Samstag den 20.12.2008 fand die alljährliche Weihnachtsfeier der BRK-Bereitschaft Peißenberg im Rotkreuz-Haus an der Ebertstr. statt. Über vierzig Mitglieder, Angehörige und Gäste folgten der Einladung und genossen den Abend mit Buffet, Gedicht- und Musikeinlagen, Nikolausbesuch und Tombola.

Im Rahmen der Feier wurde auch der Bereitschaftsarzt Dr. Wolfgang Fischbach für 10 Mitgliedsjahre durch den zweiten Kreisbereitschaftsleiter Michael Limbrunner und dem Peißenberger Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer geehrt.

Außerdem erhielten Ute Gröger und Ralf Knedlik die Dankesurkunden des Österreichischen Roten Kreuzes Landesverband Tirol für ihren Einsatz während der Fußball-Europameisterschaft in Innsbruck.





Ute Gröger, Ralf Knedlik, Dr. Wolfgang Fischbach, Thomas Bieringer

Statistik

Mitgliederstand zum 31.12.2008

Männlich 38; Weiblich 20; insgesamt 58 Mitglieder, davon im aktiven Dienst 31; 1 Arzt, 2 freigestellte Helfer

Gesamtstunden 3.928 Dienste 42 durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Ausbildungsabend 12 MA
42 Sanitätsdienste mit 75 Hilfeleistungen; 4 Altpapiersammlungen (ca. 75 Tonnen); 7 Tage Glückshafen; 21 Ausbildungsabende; 11 K-Schutz Einsätze/Übungen; 8 Blutspendetermine mit über 660 Spendern; 11 Sonstige Dienste (z. B. Fahnenabordnungen).

Mitgliederentwicklung seit 2005 – 11 Neueintritte, 14 Austritte, 1 Gemeinschaftswechsel.

2009

Neue Homepage

„Willkommen auf der neuen Homepage der Bereitschaft Peißenberg“ heißt es. Endlich ist es soweit. Nach fast eineinhalb Jahren geht die neue Homepage im Internet der Bereitschaft Peißenberg online.

Aufgrund von technischen Problemen konnten ab Herbst 2007 im alten System keine Veränderungen mehr durchgeführt werden. Kurz danach wurde entschieden bayernweit für alle Bereitschaften auf ein neues und vor allem auch komfortableres CMS (Content Management System) zu wechseln. Seit Ende Januar haben endlich auch wir in Peißenberg dazu Zugang und wir arbeiten jetzt mit Hochdruck daran, die alten Inhalte aber vor allem auch Neue online zu stellen.

So dass man ab sofort wieder aktuelle Infos rund um die Bereitschaft Peißenberg und ihre Mitglieder hier finden können!

Faschingsumzug in Böbing

Am Dienstag, 24.02.2009, fand in Böbing zum wiederholten Male ein Faschingsumzug statt. Für die Sicherheit der vielen Zuschauer und auch der Teilnehmer sorgten zusammen mit vielen Helfern der freiwilligen Feuerwehren Böbing und Peißenberg und der Polizei auch in diesem Jahr wieder fünf ehrenamtliche Sanitäter und zwei Mitglieder des Jugend-Rotkreuzes der BRK-Bereitschaft Peißenberg mit einem Krankenwagen. Sie waren hierfür zusammen über 20 Stunden im Einsatz. Trotz Schneegestöber war auch in diesem Jahr glücklicherweise keine Hilfeleistung notwendig.

Mitgliederversammlung

Am Mittwoch, den 18.03.2009 fand im Rotkreuz-Haus in Peißenberg die jährliche Mitgliederversammlung der BRK-Bereitschaft und die alle vier Jahre durchzuführenden Neuwahlen der Bereitschaftsleitung statt.

Zu Beginn stellte Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer den Jahresbericht 2008 vor. Besonders waren im vergangenen Jahr die drei Auslandseinsätze nach Österreich zur Fußball-EM und die umfangreiche Beteiligung an der Gewerbeschau in Peißenberg. Insgesamt leisteten die 30 aktiven Mitglieder über 3.900 Stunden ehrenamtlich.

Im Rückblick auf die letzten vier Jahre hob er die umfangreichen Anschaffungen hervor. Die Mitgliederzahl blieb mit 58 Ende 2008 in etwa gleich. Positiv hervorzuheben ist aber vor allem die in dieser Zeit auf 16 Mitglieder stark angewachsene und sehr aktive Jugend-Rotkreuz-Gruppe.



Thomas Bieringer, Dr. Philipp Schwarz, Ute Gröger, Dr. Wolfgang Fischbach, Otto Bauer

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Thomas Bieringer und Ute Gröger (Stellvertreterin) von den 25 Anwesenden einstimmig wiedergewählt. Als Bereitschaftsärzte wurden Dr. Wolfgang Fischbach und Dr. Philipp Schwarz benannt – letztere stellte sich neu zur Verfügung.

Außerdem wurde Verena Arnthof als jüngstes Mitglied offiziell neu in die Bereitschaft aufgenommen und folgende Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Dr. Klaus Geldsetzer (5 Jahre), Andreas Schirnböck (30 Jahre), Rosa Schönfelder (60 Jahre und mit 87 Jahren ältestes Mitglied).



Thomas Bieringer, Verena Arnthof, Dr. Klaus Geldsetzer, Rosa Schönfelder, ???, Ute Gröger, Otto Bauer

Pollinger Festtage

Am Sonntag, den 24.05.2009 fand in Polling der große Festzug anlässlich des 90. Jubiläums des Gebirgstrachtenvereins Polling statt. Für die Sicherheit der ca. 2.100 Teilnehmer und fast ebenso vielen Zuschauern an den Straßen sorgten u. a. acht Sanitäter der BRK-Bereitschaften Peißenberg und Weilheim verteilt auf zwei Krankenwägen und zwei Fußstreifen. Trotz des eher schwülen Wetters war glücklicherweise keine medizinische Hilfeleistung notwendig.

Insgesamt waren während den Pollinger Festtage von Donnerstag bis Sonntag 16 BRK-HelferInnen mehr als 90 Stunden im Einsatz. Der einzige Ansturm den sie dabei bewältigen mussten, war der, der vielen Kinder am Glückshafen.



Einweihung des neuen BRK-Rettungswagens in Peißenberg

Am 25.07.2009 – dies war ein Samstag - wurde der neue Peißenberger Rettungswagen (RTW) vor ca. 50 Gästen und BRK-Mitgliedern von Bürgermeisterin Manuela Vanni, Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer und dem Leiter Rettungsdienst im BRK-Kreisverband Weilheim-Schongau Michael Limbrunner offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Herr Bieringer gab dabei einen kurzen Rückblick über die vergangenen 85 Jahre Krankentransport und Rettungsdienst in Peißenberg. Den derzeitigen Stand im Rettungsdienst und das Fahrzeug selbst stellte Herr Limbrunner den Anwesenden vor.



Den kirchlichen Segen erhielt der neue RTW durch die beiden Pfarrer Wolfgang Kretschmer und Dr. Rainer Mogk. Anschließend waren alle noch zur alljährlichen Grillfeier der Bereitschaft Peißenberg eingeladen.

Geburtstag

Im August feierte Herr Siegfried Meßner seinen 80. Geburtstag.

Am darauffolgenden Mittwoch gratulierten Paul Bittscheidt (Kreisgeschäftsführer) stellvertretend für den Kreisverband und Ute Gröger (stellv. Bereitschaftsleiterin) für die Bereitschaft Peißenberg. Herr Meßner trat 03.12.1950 in das Bayerische Rote Kreuz ein. Als Mitglied seit vielen Jahrzehnten wusste Herr Meßner viele spannende Geschichten aus seiner aktiven Zeit zu erzählen. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, vor allen Dingen gesundheitlich.



Disco-Fieber

Am 12. Oktober fand wieder in Peißenberg auf dem Gelände der Feuerwehr die Aktion Disco-Fieber statt.

Leonhardiritt

Der alljährliche Leonhardiritt in Peißenberg fand am Sonntag, 25. Oktober statt.

Für die Sicherheit der vielen Zuschauer und auch der Teilnehmer sorgten zusammen mit vielen Helfern der freiwilligen Feuerwehr und der Polizei wieder in seit Jahren bewährter Weise sieben ehrenamtliche SanitäterInnen und der Arzt Dr. Philipp Schwarz der BRK-Bereitschaft Peißenberg mit zwei Krankenkäufen und einer Fußstreife. Sie waren hierfür zusammen fast 40



Stunden im Einsatz. Glücklicherweise war auch in diesem Jahr keine Hilfeleistung notwendig.

BRK Peißenberg schließt Altenheimumzug ab

Am letzten Tag im Oktober fand der große Umzug der Bewohner des Peißenberger Caritas Seniorenzentrums St. Ulrich in ihr neues Zuhause an der Hans-Böckler-Str. 2 statt.

Die letzten 15 Bewohner wurden im Rahmen einer Rotkreuz-Übung ins neue Haus gebracht. Notwendig war dieser Einsatz, weil diese Personen nur liegend transportiert werden konnten.

Hierfür waren 35 Helfer der BRK-Bereitschaft Peißenberg und aus anderen Bereitschaften im Landkreis mit 10 Fahrzeugen im Einsatz. Mit dabei auch das BRK-Kriseninterventionsteam für die psychologische Betreuung der Bewohner.



Im Vordergrund stand natürlich der möglichst schonende Transport. Zusätzlich sollte die Registrierung, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften und der Umgang mit leichter Infektionsschutzkleidung geübt werden.

Nach ca. drei Stunden waren alle Bewohner wohl behalten in ihren neuen Zimmern und die Heimleitung bedankte sich im Namen der Mitarbeiter und Bewohner für die tolle Aktion mit einer Brotzeit bei den HelfernInnen.

Weihnachtsfeier

Wie jedes Jahr fand im Rotkreuz-Haus die immer wiederkehrende Weihnachtsfeier statt. Über vierzig Mitglieder, Angehörige und Gäste folgten der Einladung und genossen den Abend mit Buffet, Nikolausbesuch und lustigen Einlagen der Jugend-Rotkreuz Gruppe.

Im Rahmen der Feier wurden außerdem Birgit Weingartner für 20, Hermann Engelniederhammer für 30 und Gottfried Lang für 35 Mitgliedsjahre



durch den Kreisbereitschaftsleiter Michael Hackl und der Peißenberger Bereitschaftsleitung Ute Gröger und Thomas Bieringer geehrt.

2010

BRK-Bereitschaft gratulierte zum 75. Geburtstag

Im Februar dieses Jahres feierte Rotkreuz-Kameradin Frau Barbara Meßner ihren 75. Geburtstag. Hierzu gratulierte ihr im Namen der Bereitschaftsleitung Herr Hermann Engelniederhammer.

Frau Messner ist seit 1954 Mitglied im Bayerischen Roten Kreuz war zuletzt bis vor wenigen Jahren vor allem im Bereich Blutspende tätig. Sie organisierte die ehrenamtlichen Helferinnen für die Termine und betreute die Spender in Peißenberg und Hohenpeißenberg.

Jahresbilanz 2009 der BRK-Bereitschaft Peißenberg

Im Rahmen eines Ausbildungsabends stellte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer die Jahresbilanz 2009 vor.

Im vergangenen Jahr gab es einen sprunghaften Anstieg der Sanitätsdienste von 42 in 2008 auf 54. Dies lag u. a. an einer Umverteilung der Gemeinden unter den sechs BRK-Bereitschaften im Landkreis, aber auch an einigen Veranstalter die sich wieder für uns entschieden haben. Daraus resultierte eine Steigerung der durch die 38 ehrenamtlich aktiven Mitglieder geleisteten Stunden auf nun mehr knapp 4.300 Stunden im Jahr 2009. Aufgrund der bereits jetzt eingegangenen Sanitätsdienst-Anfragen gehen wir davon aus, dass sich dieser Trend 2010 fortsetzen wird. Des Weiteren fanden auch wieder 20 Ausbildungsabende statt, um die Helfer auf dem aktuellen Stand zu halten, sowie sieben Blutspendetermine in Peißenberg und Hohenpeißenberg.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen. So konnten wir im vergangenen Jahr mehrere Neumitglieder gewinnen und haben zurzeit 63 Rotkreuz-KameradenInnen in der Bereitschaft.



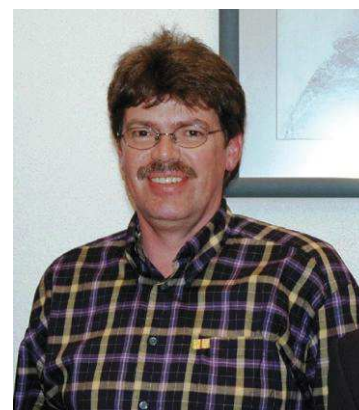
Altpapiersammlung

Am 8. Mai fand die zweite Altpapiersammlung in diesem Jahr statt.

BRK-Bereitschaft Peißenberg trauert um Gottfried Lang

Am Donnerstag den 8.7.2010 verstarb unser Kamerad Gottfried Lang nach langer und schwerer Krankheit. Sein letzter Weg war genau auf den Tag 12 Jahre später als sein Vater Franzl.

Goofi, wie er von uns genannt wurde, war seit 1973 Mitglied in der Sanitätskolonne Peißenberg und trat damit in die Fußstapfen seiner Eltern Franz und Irmel. Er war stets zur Stelle im Rettungsdienst, bei Sanitätsdiensten, Fahnenabordnungen oder Altpapiersammlungen. Seine humorvolle und offene Art wurden von uns allen ebenso geschätzt wie seine Fähigkeit, stets das Positive zu sehen. Auch in schwieriger Zeit stand er bedingungslos hinter der Bereitschaft Peißenberg und den Idealen des Roten Kreuzes. Im Dezember letzten Jahres wurde er für 35 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt.



Die Fahnenabordnung und Kameradinnen und Kameraden der Bereitschaft Peißenberg begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. Wir trauern um unseren lieben Kameraden und werden ihn immer als fröhlichen und engagierten Menschen wie auch als Rotkreuzler mit Leib und Seele in Erinnerung behalten.

Gautrachtenfest Hohenpeißenberg - BRK Peißenberg im Einsatz

Von Donnerstag den 08. bis einschließlich Sonntag 11.07. fand in Hohenpeißenberg das 88. Gautrachtenfest statt. An diesen vier Tagen waren HelferInnen der BRK-Bereitschaft Peißenberg in Zusammenarbeit mit Weilheim, Peiting und Schongau über 110 Stunden im Einsatz. Allein für den Festumzug am Sonntag-nachmittag sorgten 14 Sanitäter und ein Arzt mit 4 Krankenwägen und einem Einsatzleitwagen (ELW) für die Sicherheit der weit über 1.000 Teilnehmer und Zuschauer. Glücklicherweise wurden wir nur zu drei leichten Versorgungen gerufen, die alle danach wieder am Fest weiter teilnehmen konnte.



Übung – Sommerpause

Auch heuer haben wir zum Abschluss vor der Sommerpause im Rahmen eines Bereitschafts-abends eine kleine Übung stattfinden lassen.

Nach Alarmierung über Rett-Alarm führen 14 Bereitschaftsmitglieder auf den KJR-Zeltplatz an der Ammer, den wir für die Übung ausgesucht hatten. Dort erwartete die Helfer unter Führung des Bereitschaftsleiters und SEG-Führer Thomas Bieringer folgendes Szenario:

Eine Gruppe Jugendlicher waren den ganzen Tag in der prallen Sonne beim Baden! Nach gemeinsamer Mahlzeit verspürten sie Übelkeit und einige hatten sich erbrochen. Zwei Opfer waren beim Holz sammeln für das eigentlich später noch geplante Lagerfeuer durch Schwindel und Übelkeit im Wald verunglückt.



Nach der ersten Sichtung wurde ein Verbandsplatz komplett aufgebaut und die Opfer (9 an der Zahl hatten sich dankenswerter Weise aus dem JRK bereitgestellt) schnell und fachgerecht versorgt und für den Abtransport vorbereitet.

Die Übung war ein gelungener Abschluss vor der Sommerpause und stieß allgemein auf positive Resonanz, weil das Erlernte von unseren Bereitschaftsmitgliedern ins Praktische umgesetzt werden konnte.

Langjähriges Mitglied verstorben

Am 14. August 2010 verstarb unsere Kameradin Elisabeth Scherer im Alter von 85 Jahren. Über 60 Jahre lang war Elli Scherer als aktives Mitglied tätig, insbesondere beim Blutspenden, das sie viele Jahre lang verantwortlich organisierte. Erst im Alter von 80 Jahren beendete sie ihre aktive Tätigkeit. Sie blieb dem Roten Kreuz bis zuletzt eng verbunden.

Für ihre jahrzehntelange Treue wurde Sie mit der Ehrennadel des BRK in Silber und der DRK-Ehrennadel für treue Mitgliedschaft ausgezeichnet. Wir nehmen Abschied von unserer Kameradin, deren Energie und ihre bedingungslose Bereitschaft, anderen zu helfen, uns immer wieder beeindruckten. In Anerkennung und Dankbarkeit werden wir Ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Tag der offenen Tür von Bereitschaft und Feuerwehr

Am Sonntagnachmittag den 26.09. veranstaltete die freiwillige Feuerwehr Peißenberg (FFW) zusammen mit der BRK-Bereitschaft Peißenberg einen Tag der offenen Tür. Anlass war die Segnung und In-Dienst-Stellung dreier neuer Fahrzeuge der FFW.

Die von der Gemeinde Peißenberg und dem Landkreis finanzierten Fahrzeuge kosteten dabei zusammen vermutlich mehr als der gesamte Fuhrpark des BRK-Kreisverbands Weilheim-Schongau (ohne die Krankenkassen finanzierten Rettungsdienstautos).

Zahlreiche Besucher strömten in die Ebertstraße und nutzten das herbstlich kühle aber trockene Wetter um sich die zahlreichen ausgestellten Fahrzeuge und die verschiedenen Löschvorführungen anzuschauen.

Außerdem zeigte die Bergwacht Weilheim eine Höhenrettung vom Feuerwehrhausdach.



DANKE der Feuerwehr Peißenberg für die gute Zusammenarbeit sowie Ute Gröger und Robert Müns die beim Vorbereiten diesen Tages und präsentieren unserer Fahrzeuge tatkräftig zur Seite standen.

3 Tage Großeinsatz - Peißenberger Gewerbeschau

Wie in den vergangenen vielen Jahren ist auch in diesem die BRK-Bereitschaft wieder voll in Aktion während der drei Tage dauernden Gewerbeschau des Gewerbevereins Peißenberg.

Vertreten waren wir

- An der Kasse in der Glück-Auf-Halle
- Am Informationsstand gleich am Eingang Glück-Auf-Halle
- Am Glückshafen auf dem Freigelände zwischen den beiden Hallen
- Bei einigen realistischen Unfalldarstellungen des Jugend-Rotkreuzes auf der Bühne in der Glück-Auf-Halle
- Bei einigen Vorführungen der Rettungshundestaffel auf dem Freigelände
- Überall da, wo Hilfe unseres Sanitätsdienstes gebraucht wurde.

Drei Tage lang waren 33 Helfer und 12 Jugend-Rotkreuzler an der Kasse, im Informationsstand und am Glückshafen im Einsatz. Ebenso übernahmen wir den Sanitätsdienst für das gesamte Messegelände. Vor allem während der Hubschrauberrundflüge war ein zusätzliches Team mit einem voll ausgestatteten Krankenwagen vor Ort. Glücklicherweise musste nur einmal der Rettungsdienst für eine Fußverletzung nachgefordert werden.

Mehrmals täglich fanden Vorführungen des JRK in realistischer Unfalldarstellung statt. Am Sonntag zeigte zusätzlich die Rettungshundestaffel des BRK-Kreisverbands Weilheim-Schongau ihr Können.

Insgesamt waren unsere Mitglieder über 370 Stunden im Einsatz.



Der Glückshafen auf der Gewerbeschau

Helfertag in Penzberg

Samstag, 09.10., 6 Uhr morgens: Die Garagen im BRK-Haus Peißenberg sind weit geöffnet und hell erleuchtet. 10 Helfer der Bereitschaft und des Jugend-Rotkreuzes Peißenberg tragen Kisten aus dem Keller und laden sie in die abfahrtbereiten Fahrzeuge. Man könnte meinen ein großes Unglück sei passiert. Aber ganz im Gegenteil: Sie bereiten sich für den großen Helfertag der BRK-Bereitschaften in Penzberg vor!

6 Uhr 40: Die Peißenberger treffen auf die Fahrzeugkolonne aus Schongau und Peiting und reihen sich ein. Fast schon gespenstisch sehen die Blaulichter im Dunkeln auf der Straße aus.

Kurz nach 7 Uhr: Wir erreichen Penzberg und erhalten unsere Aufträge. Eine Hälfte baut ein Behandlungszelt für den BHP50 auf und richtet es ein, die andere unterstützt den Bereich Betreuung. Die Jugend baut ihr eigenes Zelt auf.

Ab 10 Uhr: Alles steht und wir sind bereit unsere Arbeit und unser Material der Öffentlichkeit zu präsentieren. Viele interessierte Besucher finden den Weg zu uns während des Tages. Unsere Helfer sind hoch motiviert und wechseln sich ab mit Zelt herzeigen und Essensausgabe.



Um 16 Uhr: Kreisbereitschaftsleiter Michael Hackl erklärt das Ende der Veranstaltung und wir beginnen mit dem Abbau.

19 Uhr: Alles Material ist wieder verstaut, die Autos sind an ihrem Platz und die Helfer gehen müde nach Hause. Aber Spaß hat es allen gemacht - auch mal wieder zu zeigen was man jahrelang geübt hat.

Hermann Engelniederhammer

Leonhardifahrt

Wie jedes Jahr hat die Bereitschaft Peißenberg die sanitätsdienstliche Absicherung der Leonhardifahrt in Peißenberg.

Weihnachtsfeier – 160 Jahre Mitgliedschaft – Ehrung langjähriger Mitglieder

Am Samstag den 18.12.2010 fand die gemeinsame Weihnachtsfeier der BRK-Bereitschaft und des Jugend-Rotkreuzes Peißenberg statt. Über 50 Mitglieder, Angehörige und Gäste folgten der Einladung ins Rotkreuz-Haus an der Ebertstraße und genossen den Abend mit Buffet, Nikolausbesuch und unterhaltsamen Einlagen.



Im Rahmen der Feier wurden folgende Mitglieder durch den Kreisbereitschaftsleiter Michael Hackl und Kreisgeschäftsführer Paul Bittscheidt geehrt:

Andreas Holzer, Maria und Paul Popp jeweils für 15 Jahre,

Irmgard Lang für 55 Jahre,

Georg Tuchel mit der DRK-Ehrennadel für 60 Jahre

Thomas Bieringer, Paul Bittscheidt, Georg Tuchel, Andreas Holzer, Irmi Lang, Ute Gröger, Paul Popp, Maria Popp, Michael Hackl

2011

Eisspeedwayrennen

Am 23.01. fand ein Eisspeedwayrennen in Rottenbuch statt.



Schaukasten

Dank der Spenden der Schlosserei Vogl (Peißenberg) und der Firma Werbung Creativ Folientechnik (Hohenpeißenberg) hat unser Schaukasten jetzt eine professionelle und weithin gut erkennbare Beschriftung.

So haben wir jetzt deutlich mehr Platz im Schaukasten für Informationen der Bereitschaft, des Jugend-Rotkreuzes und des Kreisverbandes.

Mehr Großveranstaltungen, mehr Stunden und zwei neue Autos – Jahresbericht 2010

Auf der Mitgliederversammlung am Mittwoch den 9.2.2011 stellte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer auch den Jahresbericht für 2010 vor. So wurden im vergangenen Jahr 4.657 Stunden durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder geleistet. Das sind ca. 10 % mehr Stunden als 2009 u. a. aufgrund von vier mehrtägigen Großveranstaltungen. Derzeit haben wir 59 Mitglieder von denen 34 aktiv sind. Durchschnittlich verbrachte jeder der Aktiven ca. 114 Stunden im Dienst am Nächsten. Jan Geldsetzer wurde in diesem Rahmen für 5 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Besonders erfreulich für uns ist, dass wir seit dem letzten Jahr endlich zwei eigene Fahrzeuge für die Aufgaben der Bereitschaft haben. So haben wir den ehemaligen Peißenberger Rettungswagen für Sanitätsdienste und Einsätze bei Großschadensfällen erhalten. Ausgestattet ist er mit einer modernen Fahrtrage, Frühdefibrillator, Notfallkoffer, Sauerstoffversorgung u. v. m.



Ebenso wurde der vom Bund zur Verfügung gestellte Betreuungskombi von Schongau nach Peißenberg verlegt. Damit wird der Standort aufgrund seiner zentralen Lage vom BRK-Kreisverband Weilheim-Schongau weiter im Bereich Betreuungsdienst ausgebaut. Er kann nun auch als Mannschaftswagen von der Bereitschaft genutzt werden.

Langjähriges Mitglied verstorben

Am 6. März 2011 verstarb unser Kamerad Siegfried Messner im Alter von 81 Jahren.

Im Dezember 1950 trat der gelernte Berg- und spätere Kaufmann in die BRK-Kolonie Peißenberg ein. Er absolvierte verschiedene Ausbildungen und war dann in den entsprechenden Führungsämtern bei Übungen, Sanitätsdiensten und im Rettungsdienst tätig. Der Rotkreuzler mit Leib und Seele war maßgeblich am Auf- und Ausbau des BRKs in Peißenberg – vor allem als Schatzmeister des Bereichs Peißenberg bis zur Gebietsreform – beteiligt. U. a. der Auf- und Ausbau des Glückshafens zur Mittelbeschaffung war eine seiner Leistungen, für die er mehrere Auszeichnungen und Ehrungen erhielt. Leider konnte ihm das staatliche Ehrenzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft aufgrund seiner Krankheit nicht mehr überreicht werden. In all den Jahren setzte er sich mit Humor, Witz, Sachlichkeit und vor allem Leidenschaft für „seine“ Bereitschaft Peißenberg ein und war sich dabei selbst für nichts zu gut. Die Fahnenabordnung der Bereitschaft Peißenberg – der er selbst auch viele Male angehörte – begleitetet ihn auf seinem letzten Weg. Wir trauern um unseren geschätzten Kameraden und sagen „Danke Sigi für Deine Kameradschaft, Du warst ein Pfund's Kerl!“.



Spende für das BRK im April

Im Oktober 2010 fand in Peißenberg die 9. Gewerbeschau statt. Wieder mit dabei waren Mitglieder des Jugend-Rotkreuzes (JRK) und der BRK-Bereitschaft Peißenberg, um die Besucher über ihre Arbeit zu informieren, aber auch für deren Sicherheit zu sorgen. Hierfür waren sie über 370 Stunden ehrenamtlich im Dienst.



Als Dank für ihren Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit überreichten nun am Dienstag, den 12.04.2011 die Vorsitzenden der Peißenberger Werbegemeinschaft eine Spende über 650 Euro an den örtlichen JRK-Leiter Ralf (Balu) Knedlik und dem Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer.

Gesundheitswoche in Peißenberg



Am Donnerstag, den 05.05.2011 fanden ab 18.00 Uhr im Rahmen der Gesundheitswoche in Peißenberg in der Tiefstollenhalle Arztvorträge und Vorführungen statt. Wir stellten vor der Halle je einen Rettungs- und Krankenwagen, einen Betreuungskombi und K-Anhänger zur Besichtigung aus. Mit regem Interesse wurde auch der vorgestellte AED von Besuchern begutachtet und an den Puppen wurde unter fachkundiger Anleitung selbstständig geübt, während die Kinder der Besucher mit Jugend-Rotkreuzlern bastelten. Zur Auflockerung fand zwischen den Arztvorträgen eine Mega-Code-Vorführung (professioneller Wiederbelebungsalgorithmus) mit Übertragung auf Großbildleinwand statt unter der Moderation von Christian Lärm. Außerdem konnten sich die Besucher am Infostand umfassend informieren und beim Blutspendedienst aus München einer Blutgruppenschnellbestimmung und BZ-Messung unterziehen. Laut Ute Gröger, die die Veranstaltung von BRK-Seite organisierte, war es alles in allem eine gelungene Veranstaltung, bei der sich die wenigen Besucher sehr interessiert zeigten. Ein so großes Aufgebot des BRK wäre ohne die tatkräftige Unterstützung vom JRK-Peißenberg, den Bereitschaftsmitgliedern und des Blutspendedienstes aber nicht möglich gewesen.

Runde Geburtstage

Herr Georg Tuchel feierte am Ostermontag seinen 80. Geburtstag zu dem Hermann Engelniederhammer und die stellvertretende Bereitschaftsleiterin Ute Gröger dem Jubilar recht herzlich im Namen der Bereitschaft Peißenberg gratulierten. Herr Tuchel ist seit 1950 Mitglied im BRK und immer noch aktiv.



Georg Tuchel

Hermann Engelniederhammer, Georg Tuchel, Ute Gröger



Herr Hermann Engelniederhammer feierte im Juni seinen 65. Geburtstag zu dem ihm der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer recht herzlich im Namen der Bereitschaft Peißenberg gratulierte. Hermann ist seit 1979 Mitglied im BRK und hatte seit dem viele Ämter u. a. Fahnenjunker und Kolonnenführer inne. Die Fahne trägt er immer noch mit Stolz bei vielen Gelegenheiten. Einige Jahre schon organisiert er alle Eishockeydienste der Bereitschaft und seit vergangenem Jahr hat er auch die Bestückung und Aufstellung des Glückshafens im

Landkreis mit übernommen. Zeitgleich beginnt nun auch sein wohlverdienter Ruhestand.

Sommerübung – hochaktuell wie noch nie!

Am Samstag, den 23.7.2011 fand nachmittags die alljährliche Sommerübung der BRK-Bereitschaft Peißenberg statt. Die seit Wochen planende Bereitschaftsleitung und die Helfer staunten nicht schlecht, wie hochaktuell das angenommene Übungsszenario war: Ein Attentat auf dem Kreisjugendring-Zeltplatz an der Ammer.

Schon kurz nach der Alarmierung waren die ersten Helfer vor Ort, um sich ein Bild von der Lage zu machen und weitere Kräfte nachzufordern. Insgesamt galt es 22 Verletzte und Betroffene medizinisch zu versorgen, zu betreuen und abzutransportieren. Mit dabei war auch die Gefahrstoffgruppe des Kreisverbands, die mehrere Verletzte erst mal von gefährlichen Stoffen reinigte, bevor sie weiter behandelt werden konnten.

Trainiert werden sollte bei dieser Übung unter anderem die Zusammenarbeit zwischen den Fachdiensten Sanität, Betreuung und CBRN(E) (vormals ABC), die Registrierung der Verletzten und Betroffenen und der Umgang mit aufgeregten Angehörigen.



Nach zwei Stunden hatten die 10 Helfer alle Aufgaben bearbeitet und konnten zufrieden ins Rot Kreuz Haus in der Ebertstraße zurückkehren, wo Gegrilltes auf alle zum Ausklang wartete.

Mit dieser Übung geht's jetzt in die wohlverdiente Sommerpause (sofern hoffentlich kein Ernstfall eintritt) und mit dem Ausbildungsabend am Mittwoch, den 14.9. beginnt dann wieder das zweite Halbjahr für unsere ehrenamtliche Mitglieder.

Leonhardifahrt – so viele Einsätze wie schon seit Jahren nicht mehr

Am Sonntag, den 30.10.2011 fand in Peißenberg wieder die alljährliche Leonhardifahrt statt. Auch in diesem Jahr waren wieder acht ehrenamtliche SanitäterInnen der BRK-Bereitschaften Peißenberg und Weilheim für die Sicherheit der vielen hundert Zuschauer im Einsatz. Sieben Mal wurden sie heuer während des Umzugs und der anschließenden Feldmesse zu Hilfe gerufen. Fünf der Patienten mussten sogar ins Krankenhaus gebracht werden – überwiegend wegen Kreislaufschwäche aufgrund langen Stehens. Die Helfer waren für den nur zweieinhalb Stunden dauernden Umzug zusammen über 48 Stunden im Einsatz.

Altpapiersammlung

Am Samstag, den 05.11.2011 sammelte die BRK-Bereitschaft Peißenberg zum vierten und letzten Mal in diesem Jahr wieder Altpapier im südwestlichen Ortsteil von Peißenberg.

Bis zu 18 ehrenamtliche Mitglieder und HelferInnen waren an den vier Terminen tätig, sammelten dabei über 78 Tonnen Papier ein und waren über 430 Stunden im Einsatz. Unterstützt wurden wir in diesem Jahr durch die Mitglieder der Hundestaffel des BRK-Kreisverbands Weilheim-Schongau.



Frank Uber

Mit den dadurch erwirtschafteten Geldern werden u. a. dringend benötigte Ausrüstungsgegenstände für unsere ehrenamtliche Arbeit und Einsatzbereitschaft finanziert.

Ermöglicht wird uns das durch die EVA Abfallentsorgungsgesellschaft mbH, die bei uns im Landkreis bei der Papiersammlung ganz auf die Mithilfe der vielen örtlichen Vereine setzt und dadurch deren Arbeit indirekt in großem Maße finanziell unterstützt.

Wir danken auch der Spedition Gerold aus Peißenberg und der Firma Getränke Gabauer aus Weilheim für das unentgeltliche Überlassen ihrer LKWs für die Sammlung – und das seit vielen Jahren.

Neuer Krankenwagen

Turnusgemäß wurden heuer drei Krankenwagen des Rettungsdienstes im Landkreis ausgetauscht. Die bisherigen konnten vom BRK-Kreisverband Weilheim-Schongau sehr günstig übernommen werden. Einen davon erhielt nun auch die Bereitschaft Peißenberg, die damit ihren 11 Jahre alten Krankenwagen ersetzen konnte. Der „Neue“ Mercedes Sprinter mit Automatikgetriebe ist u. a. mit einer modernen Fahrtrage, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Sauerstoffinhalation und einem Früh-Defibrillator ausgestattet. Er wird für Sanitätsdienste und im Katastrophenschutz eingesetzt. Wir hoffen das er uns in den kommenden Jahren gute Dienste leisten wird und allzeit Einsatzbereit ist für die Peißenberger Bürger und darüber hinaus.



Runde Geburtstage

Gleich zwei Mitglieder der BRK-Bereitschaft Peißenberg feierten ihren runden Geburtstag:



Thomas Bieringer, Linda Arnthof

Linda Arnthof wurde 50. Die Lehrerin trat vor vier Jahren zusammen mit ihrem Mann in die Bereitschaft ein. Vorbild waren ihre beiden Kinder, die schon begeistert im Jugend-Rotkreuz waren, und die ihre Eltern dann auch mit dem „Rotkreuz-Virus“ anstecken konnten. Seit dem ist sie bei Sanitätsdiensten und seit kurzem auch im Betreuungsdienst aktiv.

Rosa Schönfelder ist mit jetzt 90 Jahren unser ältestes und längstes Mitglied. Sie ist seit 1947 Mitglied und war lange Zeit die einzige weibliche Sankafahrerin der Bereitschaft. Mit täglich 15 km auf dem Hometrainer hält sie sich noch immer recht fit.

Thomas Bieringer, Rosa Schönfelder,
Hermann Engelniederhammer



Beiden gratulierte der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer recht herzlich und überreichte bei dieser Gelegenheit je einen Geschenkkorb fürs leibliche Wohl.

SEG-Betreuung versorgt Helfer der Feuerwehr bei Brandeinsatz

Samstagnacht 3:45 Uhr, eine Woche vor Weihnachten: Der Piepser weckt die Helfer der SEG-Betreuung aus Peißenberg unsanft aus dem Schlaf. Der Auftrag aus der Leitstelle lautet: Für die in Schwabniederhofen bei einem Wohnhausbrand eingesetzten Feuerwehrkräfte warme Getränke bereitstellen!

Noch bei völliger Dunkelheit und Schneefall treffen sich vier Helfer der BRK-Bereitschaft Peißenberg unter Leitung von Fachdienstführer Thomas Bieringer im Peißenberger Rotkreuz-Haus. Dort kochen sie ca. 15 Liter Tee und ca. 5 Liter Kaffee und verladen alles in ihr Fahrzeug.

Ungefähr eine Stunde später und nach einer schwierigen Anfahrt bei Glätte, Schneefall und Kälte treffen die Helfer am Einsatzort ein. Dort wurden sie bereits sehnsüchtig von der Feuerwehr - die den Brand bereits gelöscht hatte - erwartet. Wir übergaben die Getränke und durften dann glücklicherweise wieder den Heimweg antreten. Um 6 Uhr morgens war dann der Einsatz für uns wieder beendet.



Weihnachtsfeier mit Nikolausbesuch

Am 17. Dezember fand die Weihnachtsfeier der BRK-Bereitschaft und des Jugend-Rotkreuzes Peißenberg statt. Über 55 Mitglieder, Angehörige und Gäste erfreuten sich am reichlichen Buffet, dem Nikolausbesuch und weiteren Einlagen.

Außerdem wurden Verena Arnthof für 5 und Frank Über für 20 Mitgliedsjahre durch den Kreisbereitschaftsleiter Michael



Hackl geehrt.



Der gebürtige Unterfranke und gelernte Lackierer Über ist vor über 16 Jahren nach Peißenberg gezogen und war lange Jahre als hauptamtlicher Rettungssanitäter im BRK-Kreisverband Weilheim-Schongau beschäftigt. In der Bereitschaft Peißenberg ist er vor allem bei Großveranstaltungen und im Katastrophenschutz tätig.

Verena kommt von JRK in die Bereitschaft, bleibt aber weiterhin dem JRK treu.

Thomas Bieringer, Verena Arnthof, Frank Über, Michael Hackl

2012

Faschingsumzug



Am Sonntag, 19. Februar, fand in Peißenberg zum wiederholten Male der große Faschingsumzug statt.

Für die Sicherheit der 8.000 Zuschauer und der vielen Teilnehmer waren 13 ehrenamtliche Sanitäter und ein Arzt der BRK-Bereitschaft und des Jugend-Rotkreuzes Peißenberg ab 13 Uhr mit zwei Fahrzeugen im Einsatz. Ein Teil der Helfer war dann auch noch bis 1 Uhr Nachts auf dem Festplatz vor Ort.



Während des Umzugs war glücklicherweise keine Hilfeleistung notwendig. Bei der anschließenden Faschingsfeier musste aber leider ein Patient mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

Kochen für Wasserwacht-Wettbewerb



Im März fand der Wasserwacht-Wettbewerb im Weilheimer Hallenbad statt. Hierzu kochte die Kochgruppe, in welcher auch einige Mitglieder der Bereitschaft Peißenberg beiwohnten.

Biathlon Ruhpolding



Der Kreisverband Traunstein bat um sanitätsdienstliche Unterstützung bei der Großveranstaltung „World Championship im Biathlon“. Somit leisteten einige Mitglieder unserer Bereitschaft am 11. März Dienst in Ruhpolding.

Feierlichkeiten

In diesem Jahr gab es zwei runde Geburtstage und eine Hochzeit zu denen die Bereitschaft Peißenberg gratulierte.



Paul Popp trat erst spät mit 57 Jahren in die BRK-Bereitschaft Peißenberg ein. Er ist aber seit dem nicht nur einer der aktivsten Mitglieder, sondern auch der derzeit älteste der noch Dienste macht.

Die Bereitschaft Peißenberg gratulierte Maria Popp zu ihrem 60. Geburtstag. Frau Ute Gröger überreichte ihr einen Geschenkkorb.



Hochzeit von Armin und Daniela Obermeier, geb. Ruppi; der beiden Bereitschaftsmitglieder, am 3. August 2012 vor dem Standesamt in Hohenpeißenberg. Ute Gröger und Hermann Engelniebhammer gratulierten stellvertretend für die Bereitschaft Peißenberg.

Mitgliederversammlung

Am Mittwoch, den 7.3. fand im BRK-Haus in Peißenberg die alljährliche Mitgliederversammlung der BRK-Bereitschaft Peißenberg.

Vor über 20 Mitgliedern und Gästen – darunter Bürgermeisterin Manuela Vanni und BRK-Kreisgeschäftsführer Paul Bittscheidt – stellte Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer den Jahresbericht 2011 vor.



Aufgrund weniger Großveranstaltungen im vergangenen Jahr 2011 waren die Helfer auch bei deutlich weniger Sanitätsdiensten im Einsatz. Auch der Glückshafen wurde nicht so oft ausgespielt. Die Zahl der Mitglieder blieb mit 59 in etwa gleich zum Vorjahr. Insgesamt waren die ehrenamtlichen HelferInnen über 3.500 Stunden im Einsatz. Jedes der 35 aktiven Mitglieder leistete durchschnittlich 91 Stunden.

Für das laufende Jahr ist u. a. wieder die umfangreiche Teilnahme und Beteiligung an der Peißenberger Gewerbeschau geplant.

Aktion „Discofieber“ in Peißenberg

Die etwas andere Aktion für mehr Sicherheit und Verantwortung im Straßenverkehr für junge Menschen.

Abwechselnd mit Weilheim wird „Discofieber“ in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Hierbei treffen sich die Fahrschulen mit ihren Schülern bei der Feuerwehr zu einem "Lernmodul" der anderen Art. Zuerst werden die Fahrschüler in einem Vortrag aufgeklärt was alles passieren kann, wenn Alkohol und Raserei beim Autofahren alles anrichten kann. Durch den späten Beginn, bei dem es bald dunkel wird, ist die Disco-Fieber-Rettungsübung ganz nah an der Wirklichkeit und deswegen besonders eindrucksvoll.

Peißen-Bergfest



Am letzten Wochenende im Juni fand das erste Peißen-Bergfest des örtlichen Gewerbevereins statt. Bei herrlichem Wetter fanden sich sowohl am Freitagabend zum EM-Fußballspiel, als auch am Samstag zum Oldtimertreffen über 1.200 Besucher auf dem Festplatz ein um gute Livemusik und verschiedene Köstlichkeiten bei bester Stimmung zu genießen.

Robert Bauer, Ute Forstner

Mit vor Ort war auch die BRK-Bereitschaft Peißenberg. Acht ehrenamtliche HelferInnen sorgten dabei aber nicht nur für die Sicherheit der Besucher, sondern versüßten das Fest mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Ermöglicht wurde dies vor allem auch durch den von der Bäckerei Bauer zur Verfügung gestellten Verkaufswagen. Ohne den wäre allein die Kühlung der Torten nicht so problemlos möglich gewesen.

Insgesamt waren die Helfer inklusive Auf- und Abbau bis spät in die Nacht über 100 Stunden im Einsatz. Es mussten nur zwei kleinere Verletzungen versorgt werden.

Komm 2012

Von Donnerstag 20.09. bis Sonntag 23.09. fand auf dem Peißenberger Festplatz die neue Gewerbeschau KOMM2012 statt. Die Bereitschaft war wieder voll mit dabei.

Programm:

Freitag 16:00 Uhr; Samstag 11:30 Uhr und 16:00 Uhr; Sonntag 14:00 Uhr, 16:00 Uhr; 17:30 Uhr

Vorführung einer realistischen Unfalldarstellung durch das Jugend-Rotkreuz auf der Bühne im Gastozelt

Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

- "Tag der Helfer" der BRK-Bereitschaften des Kreisverbandes Weilheim-Schongau
- Unsere Fachdienste stellen mehrere Einsatzfahrzeuge und ein Behandlungszelt vor auf dem Freigelände vor.
- Der BRK-Blutspendedienst bietet kostenlose Blutgruppenbestimmung und Cholesterintest am Stand an.

Samstag 14:00 Uhr

Die Rettungshunde der BRK Hundestaffel zeigten ihr Können.

Ehrenmitglied der Bereitschaft

Frau Ilse Knedlik aus Weilheim wurde zum Ehrenmitglied der BRK-Bereitschaft Peißenberg ernannt. Frau Knedlik ist seit mehr als 30 Jahren aktiv für das Rote Kreuz. Vor allem war sie in der Küche bei großen Einsätzen, bei der Blutspende und im Glückshafen tätig. „Richtiges“ Mitglied wurde sie erst 2005 mit 76 Jahren.

Jahrzehntelange Unterstützung

Über 15 Jahre lang stellte uns die Spedition Gerold unentgeltlich viermal im Jahr samstags einen LKW für die Altpapiersammlung zur Verfügung. Ohne dieses fest eingeplante Fahrzeug hätten wir über all die Jahre nur schwerlich pro Jahr mehr als 80 Tonnen Papier sammeln und damit mehrere Tausend Euro für unsere ehrenamtliche Arbeit erwirtschaften können. Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer und der "BRK-LKW-Fahrer" Hermann Engelniederhammer überreichten hierzu am Donnerstag, den 20.12.2012 eine Urkunde des BRK-Kreisverbandes Weilheim-Schongau und wünschten dem Ehepaar für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Weihnachtsfeier mit Ehrungen

Im Rahmen der Feier wurden verdiente Mitglieder durch den Geschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Weilheim-Schongau Herrn Paul Bittscheidt geehrt:

Erstmals wurden auch Mitglieder des Peißenberger Jugend-Rotkreuzes durch den Örtlichen Leiter Balu (Ralf Knedlik) geehrt.

2013

Ausbildung

Das Jahr begann am 9. Januar mit dem ersten Ausbildungsabend mit dem Thema „Allgemeines“.

Todesfall

Im Januar mussten wir Abschied nehmen von einem langjährigen Bereichsausschussmitglied, Frau Magdalena Kößl.

Altpapiersammlung

Am 02.02.2013 war die erste Altpapiersammlung vom Jahr 2013. Es folgen das Jahr über noch drei weitere.

Übung Flugplatz Paterzell



Wie jedes Jahr stehen Übungen an. In der ersten Hälfte des Jahres war eine Übung am Paterzeller Flugplatz zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren Forst und Peißenberg. Die Bereitschaft Peißenberg war mit dabei.

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Am 20.03.2013 fand die alljährliche Mitgliederversammlung statt. Dieses Mal mit Neuwahlen. Es waren nicht viele Bereitschaftsmitglieder anwesend.



Die stellvertretende Bereitschaftsleiterin Ute Gröger stand zur Wahl nicht mehr zur Verfügung.

Gewählt wurden:

Bereitschaftsleiter	Thomas Bieringer
Stellv. Bereitschaftsleiter	Dominik Haunold

Zwei runde Geburtstage im April

Anfang des Monats feierten zwei Bereitschaftsmitglieder ihren runden Geburtstag.

Esther Kromik wurde 50 und Klaus Wiedemann 60. Hierzu gratulierte Thomas Bieringer im Namen des BRK recht herzlich und übergab jeweils einen Geschenkkorb.

Esther Kromik trat 1982 in die damals noch bestehende Wasserwacht Ortsgruppe Peißenberg ein. 1985 trat sie in die damalige Frauenbereitschaft über. Übernahm dort für die Frauenbereitschaftsleitung und der Kolonne die schriftlichen Arbeiten. In den Jahren 1993 bis 1997 war sie stellvertretende Bereitschaftsleiterin. Seit 1992 widmet sie sich den Reisen mit Körperbehinderten des BRK als Betreuerin und seit 1998 als Reiseleitung einschließlich Betreuungskraft dieser Reisen.





Klaus Wiedemann ist 1976 in die damalige Sanitätskolonne Peißenberg eingetreten und war lange Zeit im Rettungsdienst tätig, als dieser noch überwiegend, auch unter der Woche, von Ehrenamtlichen geleistet wurde. Zahlreiche Sanitätsdienste übernahm Wiedemann ehrenamtlich an den Wochenenden.

Peißenberger Gesundheitstage

Im Rahmen der diesjährigen Peißenberger Gesundheitstage veranstaltete das Krankenhaus Peißenberg zusammen mit der BRK-Bereitschaft Peißenberg einen Informationsabend zum Thema:

Notfall - was tun? Reanimationstraining für Laien

Die Referenten waren Dr. Wilhelm Fischer, Ärztlicher Direktor Klinik Peißenberg und Mitglieder der Bereitschaft Peißenberg.

BRK-Peißenberg wird 90 Jahre

Die Peißenberger Rotkreuzler blicken damit auf eine bewegende Geschichte zurück, vom verheerenden Zweiten Weltkrieg und der folgenden Nachkriegszeit bis zu den technischen und medizinischen Innovationen der letzten Jahre und Jahrzehnte, welche die Arbeit des Peißenberger Roten Kreuzes mit den verschiedensten Fahrzeugen und Gerätschaften bereichert haben.

Hochwasser 2013

Der tagelange Regen Ende Mai und Anfang Juni brachte es mit sich, dass wir wieder Hochwasser befürchten mussten. Gott sei Dank. Die Ammer und die kleinen Bäche blieben in ihrem Flussbett. Einen Tag noch länger Regen, dann wäre die Ammer übergelaufen. Die Bereitschaft hatte Voralarm und die Frage, ob man 2 bis 3 Tage in den Nachbarlandkreisen, welche Katastrophenalarm hatten, die Einsatzkräfte ablösen kann.

Nach Osterhofen sind Mitglieder des Landkreises Weilheim-Schongau ausgerückt.



Lechgau-Trachtenfest in Böbing

Von Donnerstag 11.7. bis Sonntag 14.7. feierte der Trachtenverein Böbing sein 100-jähriges Bestehen. Zugleich fand das 91. Lechgau-Trachtenfest mit dem großen Festumzug am Sonntag nachmittag statt.

Für alle Veranstaltungen während der vier Tage wurde die BRK-Bereitschaft Peißenberg mit der sanitätsdienstlichen Absicherung beauftragt. So waren während den Abendveranstaltungen jeweils 2-5 Helfer mit einem Krankenwagen teilweise bis spät in die Nacht vor Ort.

Für den Festumzug am Sonntag wurden zusätzlich Helfer aus allen BRK-Bereitschaften des Landkreises angefordert, um für die Sicherheit der fast 3.000 Teilnehmer und vermutlich ebenso vielen Zuschauern zu sorgen. Insgesamt waren 17 Helfer und ein Arzt mit 6 Fahrzeugen im Einsatz und leisteten allein für den Umzug über 80 ehrenamtliche Stunden. Von den 10 Hilfeleistungen musste nur eine Person zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gefahren werden.



Auch der Glückshafen durfte bei dieser Großveranstaltung nicht fehlen.

Der erste Schnee

In der Nacht vom 10. auf 11. Oktober fiel der erste Schnee. Auf dem Hohen Peißenberg wurden am Freitag 35 Zentimeter Schnee gemessen. In Seeshaupt ist ein Zug steckengeblieben und deshalb wurde in der Früh Alarm für die SEG-Betreuung ausgelöst. Die Helferinnen und Helfer der Bereitschaft waren ausrückbereit und da kam der Anruf, dass die Aktion abgeblasen ist.

Spende von der Allianz

Die Allianz Deutschland AG unterstützen mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro das Bayerische Rote Kreuz in Peißenberg bei der Anschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände, die während des Hochwasserseinsatzes in Osterhofen kaputt gegangen sind oder bei künftigen Hochwasserereignissen zum Einsatz kommen sollen. Insgesamt spendeten die Allianz und ihre Mitarbeiter und Vertreter über 500.000 Euro für Hilfsorganisationen.



Am 09. Oktober übergab Jürgen Pfister von der Allianz Verwaltung in München Unterföhring die Spende an BRK-Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer.

Leonhardifahrt - letztes Wochenende im Oktober

Wegen Schnees musste die Peißenberger Leonhardifahrt 2012 ausfallen. Bei Plusgraden im zweistelligen Bereich war sie am letzten Sonntag im Oktober Publikumsmagnet.

Wie jedes Jahr demonstrierten 55 festlich geschmückte Wagen, über 250 Pferde und dazu noch viel mehr Menschen gelebtes Brauchtum. Obwohl: „Jedes Jahr“ stimmt nicht, denn 2012 musste die Leonhardifahrt ausfallen, weil es so stark geschneit hatte und die Sicherheit vorging. An diesem Sonntag blies ein Föhnwind aus Südwest mit kräftigen Böen die Blätter von den Bäumen und die Bedeckungen vom Kopf. Weihbischof Dr. Anton Losinger trug sein Pileolus gleich in der einen Hand, mit der anderen winkte er den Zuschauern zu. Rund 10 000 waren es, die in die Marktgemeinde gekommen waren. Blickfang waren die Motivwagen, die zum Beispiel ein Modell der Kirche Maria Aich, einen Bauernhof „von damals“ und auch eine Erntekrone zeigten. Der Hohenpeißenberger Leonhardiverein hatte gar einen Schmied dabei, der auf einen Amboss hämmerte. Losinger und Pfarrer Georg Fetsch segneten nach der Fahrt auf der Wiese vor der Maria Aich-Kirche die Pferde.

In diesem Jahr waren zehn Sanitäter und ein Arzt mit vier Fahrzeugen der BRK-Bereitschaften Peißenberg und Weilheim für die Sicherheit der vielen Zuschauer und Teilnehmer im Einsatz. Fast zeitgleich wurden die Helfer gegen Ende der Feldmesse zu zwei Patienten gerufen. Beide mussten vom Notarzt versorgt und anschließend mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Für den dreistündigen Umzug und dem Feldgottesdienst waren die ehrenamtlichen Helfer zusammen mehr als 50 Stunden im Einsatz.

Nikolaus-/Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 07.12.2013 fand im Rot Kreuz Haus an der Ebertstraße wieder die alljährliche Weihnachtsfeier der BRK Bereitschaft und des Jugendrotkreuzes Peißenberg statt. Über 50 Mitglieder folgten der Einladung erfreuten sich am reichlichen Buffet und dem Nikolausbesuch. Mit dieser Feier dankt die Bereitschaftsleitung den Mitgliedern für deren ehrenamtlichen Einsatz während des Jahres und nutzt die Gelegenheit für Ehrungen und kurze Berichte.



Thomas Bieringer, Dr. Wolfgang Fischbach, Marion Vogl, Dominik Haunold

Im Rahmen der Feier wurden auch folgende Mitglieder durch die Bereitschaftsleitung geehrt: Bereitschaftsarzt Dr. Wolfgang Fischbach für 10 Jahre und Marion Vogl für 30 Jahre.

2014

Trauer

Am 6. Januar läutete die Sterbeglocke für unser Bereitschafts- und Ehrenmitglied Ilse Knedlik. Die Fahnenabordnung und Mitglieder der Bereitschaft Peißenberg gaben ihr das letzte Geleit.

Erster Ausbildungsabend

Der erste Ausbildungsabend im Jahr 2014 fand am 8. Januar statt. Wir beschrifteten im Keller die Alu-Boxen für den Betreuungsdienst und bereiteten die Beschriftungen für die Boxen der anderen Bereitschaften des Kreisverbands Weilheim-Schongau vor.

Ehrenzeichen

Das BRK-Ehrenzeichen mit der dazugehörigen Urkunde für 25 Jahre verlieh Landrat Friedrich Zeller an Ute Gröger. Mit ihr freuten sich Elisabeth Harbauer, stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin und Hans Eberl, stellvertretender Kreisgeschäftsführer des BRKs.

Ute Gröger ist 1981 in die Wasserwacht Peiting-Schongau beigetreten, seit 2001 ist sie zudem Mitglied der Bereitschaft Peißenberg und war dort viele Jahre stellvertretende Bereitschaftsleiterin. Nach einer Ausbildung zur Rettungssanitäterin und weiteren Fachausbildungen leitete sie zeitweise stellvertretend den Bereitschaftsdienst und half bei der Organisation des Gemeinschaftslebens und Fortbildungen mit. Zudem engagiert sie sich im Rettungsdienst und packt bei der Durchführung von Blutspendeterminen und Papiersammlungen mit an.

Mitgliederversammlung mit Jahresbericht

Am Mittwoch den 19.3.2014 fand im Rot Kreuz Haus an der Ebertstraße die alljährliche Mitgliederversammlung der BRK Bereitschaft Peißenberg statt. Hauptthema war der Jahresbericht 2013.

Außergewöhnlich war im vergangenen Jahr sicherlich der große Betreuungseinsatz beim Donauhochwasser im Juni, bei dem die BRK Helfer aus dem Kreisverband Weilheim-Schongau unter Peißenberger Führung 3 Tage eine Notunterkunft in Osterhofen betrieben.

Außerdem gab es im Frühjahr Neuwahlen, bei denen der bisherige Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer wiedergewählt wurde und Dominik Haunold zum neuen Stellvertreter benannt wurde. Am 27. Mai jährte sich die Gründung Bereitschaft zum 90. Mal – die geplante Feier fiel aber im wahrsten Sinne des Wortes ins „Hochwasser“ und musste leider abgesagt werden. Stattdessen konnte das Jugendrotkreuz (JRK) Peißenberg dafür bei bestem Wetter im Oktober sein 60. Jähriges Bestehen angemessen feiern.

Insgesamt waren die 36 aktiven Helfer über 4.000 Stunden im Einsatz und führten 51 Hilfeleistungen durch. Die Zahl der Bereitschaftsmitglieder ist mit 61 wieder leicht gestiegen. Das JRK zählt derzeit 45 Kinder und Jugendliche in drei Gruppen.



Im Rahmen der Mitgliederversammlung stellte sich auch der neue stellvertretende Kreisgeschäftsführer Hans Eberl und Florian Albrecht der neue örtliche JRK Leiter vor. Als neuestes Mitglied wurde Ludwig Gattinger aus Obersöchering aufgenommen und Klaus Geldsetzer erhielt eine Urkunde für 10 Jahre Mitgliedschaft im BRK.

Hans Eberl, Dominik Haunold, Luggi Gattinger, Dr. Klaus Geldsetzer, Thomas Bieringern

Verpflegungseinsatz

Beim diesjährigen JRK-Kreiswettbewerb in Weilheim wurde unter der Leitung der neuen Feldköchinnen Ute Forstner und Kirsten alle teilnehmenden Personen mit Essen versorgt.

Bombenfund – Großer Betreuungseinsatz des BRK

Am 12.05.2014, dies war ein Montag, wurde bei Bauarbeiten am Bahnhof Weilheim am Gleis 7 eine 250 kg Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Die Bauarbeiten wurden daraufhin sofort eingestellt und das Umfeld gesperrt. Der zur Entschärfung beauftragte Sprengmeister ordnete einen Sicherheitsbereich von 500 m um die Fundstelle an. Innerhalb dieses 500 m Bereiches wohnen ca. 2.800 Personen. In unmittelbarer Nähe ist auch das neue „Betreute Wohnen“ am „Geisenhofer Park“.

Gegen 16 Uhr wurden BRK-Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes aus dem gesamten Landkreis für die geplante Evakuierung alarmiert. Bis ca. 17:30 Uhr waren 72 Helfer/innen und 1 Notarzt und 20 Fahrzeuge vor Ort.



Es wurden durch uns insgesamt 5 Betreuungsstellen in Weilheimer Turnhallen, der Stadthalle und im BRK-Haus Weilheim eingerichtet und knapp 400 Betroffene betreut.

Durch den Betreuungsdienst des BRK wurden außerdem die Einsatzkräfte des BRK und der JUH sowie 100 Polizisten versorgt. Auch das

Kriseninterventionsteam war im Einsatz und an jeder Betreuungsstelle mit je einem Team vertreten.

Die Koordination der Anschnitte sowie der Einsatzkräfte des Betreuungs- und Sanitätsdienst erfolgte im Einsatzleitwagen der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung.

Nach der Entschärfung um ca. 21:30 Uhr konnten die Bewohner wieder in Ihre Wohnungen zurückkehren. Den Rücktransport der Betroffenen aus dem Geisenhofer Park übernahm wieder das BRK. Um 23:00 Uhr war der Einsatz für uns beendet.



Der Einsatz lief ruhig und besonnen ab. Der „Aufbau“ des Einsatzes konnte in Ruhe geplant werden und die Fahrzeuge entsprechend in Weilheim zusammengezogen werden.

Von Seiten des Rettungsdienstes wurden keine Fahrzeuge (außer Ersatz RTW Weilheim und KTW Weilheim) für den Einsatz blockiert, somit war die Regelversorgung im Landkreis weiterhin gewährleistet.

Jährliche Grillfeier

Im Juli fand die jährliche Halbjahresabschluss-Grillfeier statt. Gemeinsam mit dem JRK kam die Bereitschaft zu einem gemütlichen Grillabend zusammen.

Der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer grillt persönlich.



Vier Tage Schützenfest in Böbing

Vom 14.08. bis 17.08.2014 fand in Böbing das 150. Gründungsjubiläum des Schützenvereins Böbing und zusätzlich am Freitag das 27. Bayerische Böllerschützenreffen statt.



Während des gesamten verlängerten Wochenendes war die BRK-Bereitschaft Peißenberg mit der Stellung des Sanitätsdienstes beauftragt worden. So waren vier Abendveranstaltungen, zwei Kirchenumzüge und zwei Festumzüge mit mehreren tausend Teilnehmern und Besuchern abzuschließen. Allein für die Festumzüge waren zeitgleich bis zu 16 Rotkreuzhelfer aus dem gesamten Kreisverband Weilheim-Schongau und ein Notarzt und 7 Fahrzeuge im Einsatz.

Zusätzlich war auch unser Glückshafen wieder mit vor Ort.

Glücklicherweise waren über die Tage verteilt nur sieben Hilfeleistungen notwendig und nur eine Person musste durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden.

Discofieber

Am 6. Oktober veranstaltete die Brücke Oberland e. V. den jährlichen Aktionstag „Discofieber“ in Peißenberg bei der Feuerwehr. Beginn war um 18:00 Uhr in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erwarteten persönliche Berichte, der bei einem „Disco-Unfall“ beteiligten Rettungskräfte, welche durch Fotos und Videos veranschaulicht werden. Im Anschluss daran fand eine realistisch simulierte und moderierte Rettungsübung eines „Disco-Unfalls“ statt.

Eingeladen waren alle interessierten FahranfängerInnen ab 15 Jahren, ebenso wie bereits erfahrene AutofahrerInnen. Ziel ist es mit dieser Aktion, für Gefahren und Folgen im Straßenverkehr zu sensibilisieren.

Leonhardifahrt

Am 26. Oktober wurde die traditionelle Leonhardifahrt in Peißenberg von der Bereitschaft Peißenberg abgesichert. 51 Wagen und 249 Pferde waren bei der Leonhardifahrt in zu bestaunen. Mehr als 10 000 Zuschauer säumten die Straßen der Marktgemeinde.

Gegen 9.30 Uhr, gerade als sich der Zug mit 51 festlich geschmückten Wagen und 249 Rössern an der Bachstraße in Richtung Wallfahrtskirche Maria Aich in Bewegung setzte, kam die Sonne richtig heraus. Es war, als hätte auch der Himmel sich nicht lumpen lassen wollen beim Anblick all der schön geschmückten Pferde, der verzierten Kutschen, der prächtigen Wagen und der zahlreichen Trachtler. Er strahlte in herrlichstem Weiß-Blau, ganz so, wie es sich für die traditionelle Prozession zu Pferde und in Kutschen zu Ehren des Heiligen Leonhard gehört. Über dem Ganzen thronte der Hohe Peißenberg, der zu Beginn noch einen zarten Schleier aus Nebel umgelegt hatte, doch bald, verzog sich auch dieser.



Der festlich geschmückte Zug fuhr durch die Marktgemeinde zur Wallfahrtskirche Maria Aich, wo Pferde und Reiter von Pfarrer Georg Fetsch gesegnet wurden. Für den neuen Peißenberger Pfarrer war es die erste Leonhardifahrt.

Rücktritt

Dominik Haunold tritt nach zwei Jahren als stellvertretender Bereitschaftsleiter zurück.

Bereitschaftsgaragen erstrahlen in neuem Glanz

Mitte Oktober war es mal wieder soweit. Die Garagen der Bereitschaft Peißenberg mussten dringend mal wieder gestrichen werden. Außerdem sollte das Material neu verteilt werden, da ja zwischenzeitlich für den Betreuungsdienst eine zusätzliche Doppelgarage gebaut worden war.

So trafen sich an einem Freitag Dominik Haunold, Basti Gattinger, Hermann Engelniederhammer und Balu Knedlik, um alles auszuräumen, abzukleben, Fugen neu zu verspachteln und die Wände neu zu streichen. Alles wieder neu einzuräumen den Müll wegzufahren und bis alles fertig war dauerte dann noch bis Samstagabend.

Nun ist wieder deutlich mehr Platz in der Fahrzeuggarage, weil z. B. Schneeräumgerät und Biertischgarnituren jetzt in der neuen Garage sind. Die Zargeskisten des Be-



treuungsdienstes sind nun auch nicht mehr im Keller, sondern ebenfalls in der neuen Garage und damit deutlich leichter zugänglich.

Die Vorplanung und das Zurverfügungstellung des Werkzeuges verdanken wir Balu.



Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 29.11.2014 fand die diesjährige Weihnachtsfeier der BRK Bereitschaft Peißenberg statt. Wieder über 50 Mitglieder der Bereitschaft und des Jugendrotkreuzes folgten der Einladung. Das Buffet wurde in diesem Jahr erstmalig und ausschließlich durch unsere beiden neuen Feldköchinnen Ute Forstner und Kirsten Hosse gestaltet und gekocht. Auch der Nikolaus hatte wieder lobende, aber auch mahnende Worte für die Versammlung.

Im Rahmen der Feier wurden folgende langjährige Mitglieder durch den BRK Kreisgeschäftsführer Hans Eberl geehrt: Sascha Hosse, Birgit Weingartner und Thomas Bieringer für jeweils 25 Jahre,

Ralf Knedlik (Balu) für 30 Jahre und Hermann Engelniederhammer für 35 Jahre. Aurelia Storch wurde als neues Mitglied begrüßt.



60 Jahre Mitgliedschaft – Manfred Schmid

Am Mittwoch, den 10.12.2014 besuchten Hermann Engelniederhammer und Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer das langjährige Mitglied der BRK-Bereitschaft Peißenberg Manfred Schmid und überreichten ihm die Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft im BRK.



Herr Schmid trat 1954 im Alter von 19 Jahren in die damalige Rotkreuz-Kolonne Peißenberg ein. Der gelernte Versicherungsangestellte fuhr jahrelang Krankentransport, als dieser noch rein ehrenamtlich besetzt wurde und in den Krankenwägen kaum mehr als eine Trage – ohne Fahrgestell – und Verbandsmaterial war, darunter auch zu einigen schweren Verkehrsunfällen in der Umgebung. Auch bei unzähligen Sanitätsdiensten war er im Einsatz z. B. beim Skispringen am Peißenberger Eberlhof. Untergebracht war das Rotkreuz-Heim damals noch im Obergeschoss der ehemaligen Wäscherei im Staltmayrweg, die inzwischen abgerissen wurde. Stets gut gelaunt erzählt der 79-jährige auch heute noch gerne so manche Geschichte aus den alten Zeiten.

geschichte aus den alten Zeiten.

Anschaffungen 2014

In diesem Jahr wurden folgende Anschaffungen getätigt: Neue Einsatzjacke DRK2010 plus, zweiter Frühdefi, neue Wetteranoraks für Fahnenabordnung, passende Caps für die neue Einsatzjacke und Fleecejacken für kalte Einsätze.

2015

Jahresbericht 2014 der Bereitschaft

Am Mittwoch, 04.02.2015 fand im Rot Kreuz-Haus an der Ebertstraße die alljährliche Mitgliederversammlung der BRK Bereitschaft Peißenberg statt. Hauptthema war der Jahresbericht 2014.

Erfreulich ist die weiter leicht gestiegene Zahl der Bereitschaftsmitglieder auf jetzt 63. Davon sind derzeit 33 aktiv und diese leisteten im vergangenen Jahr über 4.800 Stunden. Sie erreichten damit wieder ein Niveau wie zuletzt 2001.



Das lag u. a. an dem vier Tage dauernden Einsatz beim Schützenfest in Böbing im August mit gleich vier Festumzügen und daran dass wieder mehr ehrenamtliche Mitglieder der Bereitschaft im Rettungsdienst mitwirken.

Insgesamt waren die Helfer bei 37 Sanitätsdiensten und 10 Einsätzen und Übungen im Einsatz. 44 Mal wurde unsere Hilfe auch in Anspruch genommen.

80. Geburtstag und 60 Jahre Mitgliedschaft - Barbara Messner

Am 25. Februar diesen Jahres feierte das Rot-Kreuz Mitglied Frau Barbara Messner ihren 80. Geburtstag. Hierzu gratulierten ihr Hermann Engelniederhammer und Thomas Bieringer im Namen der BRK-Bereitschaft Peißenberg recht herzlich.



Außerdem wurde sie für 60 Jahre Mitgliedschaft im Bayerischen Roten Kreuz geehrt. Frau Messner wurde 1954 Mitglied im BRK. Den Anstoß dazu gab wohl der Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses der Sanitätskolonne Peißenberg, den ihr späterer Ehemann Siegfried Messner hielt. Viele Jahre war sie im Krankentransport und im Glückshafen tätig. Später und bis zum Ende ihrer aktiven Zeit 2007 überwiegend in der Blutspenderbetreuung in Peißenberg und Hohenpeißenberg.

BRK-Betreuungsdienst versorgt über 200 Einsatzkräfte beim Großbrand in Prem

In der Nacht vom 23. auf 24.03.2015 gab es in einer Schreinerei in Prem einen Großbrand.

Als sich abzeichnete, dass der Einsatz deutlich länger dauern wird, wurde gegen 21:40 Uhr durch die Integrierte Leitstelle in Weilheim die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Betreuungsdienst des BRK-Kreisverbandes Weilheim-Schongau nachgefordert und mit der Versorgung der über 200 Einsatzkräfte mit Essen und warmen Getränken beauftragt.



Ca. 2 Stunden später waren die Helfer der SEG mit warmen Eintopf, Würsteln, Semmeln und über 40 Liter Kaffee und Tee vor Ort, wo sie bereits sehnlichst erwartet wurden. Als um ca. 1 Uhr die größten Löscharbeiten abgeschlossen und auch ein Großteil der Feuerwehren bereits abgerückt waren, konnten auch die Helfer des Betreuungsdienstes wieder an ihre Standorte zurückkehren.

Die letzten BRK-Einsatzkräfte verließen heute Mittag am 24.03.2015 um 13 Uhr die Einsatzstelle. Insgesamt waren 42 BRK-HelferInnen des Sanitäts-, Betreuungs- und Rettungsdienstes aus Steingaden, Peiting, Schongau, Peißenberg und Weilheim im Einsatz.

BRK-Betreuungsdienst erhält viel Lob für den größten Verpflegungseinsatz seit Jahren

Am Wochenende 17. bis 19.04.2015 fand in Weilheim der diesjährige Bezirkswettbewerb der oberbayerischen Wasserwachtjugend statt.

Bereits Monate vorher begann die Vorbereitung des Verpflegungseinsatzes hierfür. Geplant wurde die Versorgung für ca. 400 Teilnehmer, Betreuer und Helfer von Freitag bis Sonntag. Zusammen mit den Verantwortlichen der Wasserwacht wurde dies überwiegend durch die beiden ausgebildeten Feldköchinnen Kirsten Hosse und Ute Forstner aus Peißenberg geplant und vorbereitet. Die Koordination mit den anderen Gemeinschaften und Kreisverbänden und die Einsatzleitung vor Ort übernahm Fachdienstführer Betreuung des Kreisverbands Weilheim-Schongau Thomas Bieringer.

Bis zur Anreise der ersten Teilnehmer galt es rechtzeitig das notwendige Material aus allen unterschiedlichen Standorten nach Weilheim zu transportieren, Lebensmittel zu beschaffen und die Einsatzkräfte zu koordinieren. Auf dem Pausenhof der Realschule Weilheim wurden schließlich ab Freitagmittag die Feldkochherde aus Schongau und Penzberg, das Geschirrmobil und mehrere Küchenzelte aufgebaut. Ein Betreuungs-LKW wurde mit Regalen ausgestattet und diente als Lagerraum. Eine logistische Meisterleistung war die Bereitstellung der Strom-, Wasser- und Abwasserversorgung, die unter Leitung von Markus Huberth – Leiter der Fachdienstgruppe Technik und Sicherheit (T&S) in Weilheim - reibungslos funktionierte.



Auch größere Probleme wurden rasch beseitigt, so z. B. als der Kühlhänger nicht funktionierte. In kürzester Zeit wurden Ersatzgeräte beschafft. Darüber hinaus stellte der Technische Dienst während des gesamten Einsatzes die Betriebsbereitschaft der Feldküchen sicher, so dass der Küchenbetrieb niemals ins Stocken kam und die Mahlzeiten immer pünktlich ausgegeben werden konnten.



Insgesamt wurden zweimal Frühstück und vier warme Mahlzeiten zubereitet. Es gab natürlich zu jedem Fleischgericht eine vegetarische Alternative. Außerdem wurde für einzelne Kinder mit besonderen Lebensmittelunverträglichkeiten separat gekocht. Die freundlichen Helferinnen und Helfer an den beiden Ausgabestellen gingen stets so weit wie möglich auf die individuellen Wünsche der Kinder ein. Und wenn ein Kind gar nichts finden konnte, gab es sogar noch eine frische Wurstsemmel. Die Ausgabe der teilweise über 420 Portionen dauerte selbst bei einem Mehrtopfgericht nicht mal 1,5 Stunden.

Alle bei diesem Einsatz beteiligten unterschiedlichen Fachdienste des BRK-Kreisverbandes haben sehr gut zusammengearbeitet. Es waren Helfer des KIT (Kriseninterventionsteam), der Bereitschaften Weilheim, Peißenberg, Penzberg und Schongau, des JRK-Peißenberg und natürlich der Wasserwachten Weilheim und Schongau vor Ort. Tatkräftig unterstützt wurden wir auch noch durch Koch-Teams der BRK-Nachbar-Kreisverbände Bad Tölz-Wolfratshausen und Landsberg am Lech, die jeweils mit 4 Personen am Samstag und Sonntag angereist waren.

Durchschnittlich waren so in den Küchen, im Ausgabebereich und im Geschirrmobil täglich über 35 ehrenamtliche HelferInnen eingesetzt. Letztlich wurde über 970 Einsatzstunden gezählt.

Für den gesamten Einsatz erhielten alle beteiligten Einsatzkräfte großes Lob und Anerkennung von den angereisten Führungskräften, Vertretern der Politik und vor allem von den Teilnehmern für ihre Leistung. Die bei diesem planbaren Einsatz gewonnenen Erfahrungen waren sehr wichtig für unsere Helfer, um auch bei zukünftigen möglicherweise unvorhergesehenen Einsätzen dieser Art besser vorbereitet zu sein.

Grüne Sonne Festival auf dem Hohenpeißenberg

Von Samstagmittag 30. bis Sonntagmorgen 31.05.2015 fand auf dem Hohenpeißenberg zum zweiten Mal das Grüne Sonne Festival statt.



Wie bereits im letzten Jahr wurde die BRK-Bereitschaft Peißenberg mit der sanitätsdienstlichen Absicherung beauftragt. 10 ehrenamtliche SanitäterInnen der Bereitschaften Peißenberg und Schongau waren mit zwei Krankentransportwägen von 15 bis 5 Uhr morgens vor Ort um für die Sicherheit der fast 3000 Besucher und Helfer zu sorgen.

Trotz des guten Wetters und der sehr guten Stimmung waren 20 Hilfeleistungen erforderlich. Überwiegend waren dabei Schnittwunden, Sonnenbrand und Blasen an den Füßen zu versorgen. Leider mussten aber auch fünf Patienten ins Krankenhaus gebracht werden. Dies ist aber bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung völlig im Rahmen und nichts Außergewöhnliches.

Insgesamt waren die Helfer über 80 Stunden im Einsatz.

Grillfeier zum Halbjahresabschluss

Wie jedes Jahr findet zum Halbjahresabschluss finde eine Grillfeier als Dankeschön für die geleisteten Stunden statt.

Sascha Hosse der Grillmeister



Bezirksmusikfest in Eglfing

Von Freitag 31.7. bis Montag 03.08.2015 feierte die Blaskapelle Eglfing ihr 125-jähriges Bestehen und gleichzeitig fand am Sonntag das diesjährige Bezirksmusikfest statt.

Die BRK-Bereitschaft Peißenberg wurde mit dem Sanitätsdienst für die beiden Abendveranstaltungen, dem Kirchen- und Festumzug am Sonntag und dem Kinderspielnachmittag am Montag beauftragt.

12 ehrenamtliche Helfer aus Peißenberg und Seeshaupt waren über 70 Stunden im Einsatz um für die Sicherheit der vielen hundert Teilnehmer, Besucher und Zuschauer zu sorgen.

Glücklicherweise waren nur 7 Hilfeleistungen notwendig und bei den meisten reichte ein Blasenpflaster.

BRK Betreuungsdienst übernimmt Flüchtlingsbetreuung in München Messe Riem für 13 Stunden

Von Sonntagabend 13.09. 18 Uhr bis Montagmorgen 14.09. 6 Uhr war die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Betreuung des BRK-Kreisverbandes Weilheim-Schongau beauftragt alle Flüchtlinge in der Notunterkunft in der Messe Riem zu betreuen und mit dem notwendigsten zu versorgen. Sie lösten damit andere BRK-Einheiten ab, die diese Aufgabe bisher im Wechsel übernommen hatten.

Anfangs wurde mit über 1.000 zusätzlichen Betroffenen für die Nacht gerechnet. Aufgrund der Grenzsicherungen durch die Bayerische Staatsregierung kam aber nur mehr ein Bus mit weiteren Personen vom Hauptbahnhof in der Unterkunft an. So waren in dieser Nacht nur ca. 300 Personen zu betreuen.



Unterstützt wurden die 13 ehrenamtlichen BRK-HelferInnen aus Weilheim, Seeshaupt, Penzberg und Peißenberg unter Führung des Fachdienstleiters Thomas Bieringer durch ca. 60 freiwillige HelferInnen aus München und Umgebung. Diese übernahmen vor allem die Essens- und Kleiderausgabe, Kinderbetreuung und Dolmetscherdienste. Die BRK-HelferInnen stellten die Ein- und Ausregistrierung der Betroffenen und HelferInnen sicher, standen für Fragen und Auskünfte aller Art zur Verfügung und waren verantwortlich für den Gesamtablauf aller Betreuungsmaßnahmen in der Notunterkunft.

Montagmorgen um 7:30 Uhr übergaben wir unsere Aufgaben an eine Einheit der Bundeswehr aus Bad Reichhall. Die BRK-HelferInnen waren bei diesem Einsatz über 18 Stunden im Dienst und leisteten zusammen über 220 Stunden.

Runder Geburtstag und langjährige Mitgliedschaft – Irmi Lang

Am Samstag, 14.11. hatte unser Rot-Kreuz Mitglied Irmi Lang ihren 80. Geburtstag.

Hierzu gratulierte ihr der Leiter der BRK-Bereitschaft Peißenberg Thomas Bieringer ganz herzlich und durfte sie bei dieser Gelegenheit auch für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren.

Frau Lang trat als gelernte Krankenschwester 1954 in die damalige BR-Frauenbereitschaft in Peißenberg ein, deren Leiterin sie später auch über 15 Jahre lang war. Außerdem war sie als Ausbilderin für Mutter-Kind-Kurse und Häusliche Krankenpflege tätig.

Am besten aus den vielen Mitgliedsjahren ist ihr die Zeit in Erinnerung geblieben, als sie viele Einsätze als Beifahrerin im Krankenwagen zusammen mit ihrem Ehemann Franz Lang fuhr. In den Anfängen des Rettungsdienstes in Peißenberg bis 1968 wurde der Krankenwagen noch rein ehrenamtlich besetzt. Damals war die Wache auch noch im Rathaus untergebracht. Auch zwei ihrer Söhne waren viele Jahre lang aktive Mitglieder der BRK-Bereitschaft.



Jahresabschluss mit Weihnachtsfeier und Ehrungen

Am Samstag, den 12.12.2014 fand die diesjährige Weihnachtsfeier der BRK-Bereitschaft Peißenberg statt. Knapp 40 Mitglieder der Bereitschaft und des Jugendrotkreuzes folgten der Einladung. Das Buffet wurde in diesem Jahr wieder durch unsere beiden Feldköchinnen Ute und Kirsten gestaltet und gekocht. Auch der Nikolaus hatte wieder lobende, aber auch mahnende Worte für die Anwesenden.

Im Rahmen der Feier wurden folgende langjährige Mitglieder durch den BRK-Kreisbereitschaftsleiter Otto Bauer geehrt: Stefanie Huber und Sebastian Gattinger für jeweils 5 Dienstjahre, Georg Tichel für 65 Mitgliedsjahre.



Stefanie Huber, Sebastian Gattinger, Otto Bauer, Georg Tichel, Thomas Bieringer

Stefanie Huber aus Schwabsoien trat ursprünglich in die BRK-Bereitschaft Schongau ein und wechselte dann nach Peißenberg. Sie ist überwiegend im Sanitätsdienst aktiv.

Georg Tuchel ist 1950 in die damalige Sanitätskolonne Peißenberg eingetreten. Er war 1953 der erste Fahnenjunker und fuhr bis 1970 ehrenamtlich und regelmäßig Notfälle mit dem Sanka.



Otto Bauer, Georg Tuchel

Sebastian Gattinger aus Obersöchering kommt von der Wasserwacht Ortsgruppe Weilheim und ist inzwischen im Sanitäts- und Rettungsdienst, im Jugendrotkreuz Peißenberg und in der in diesem Jahr neu gegründeten Notfalldarstellungsgruppe Weilheim-Schongau sehr aktiv.

Letzter Einsatz im Jahr 2015 – Brand in Hackschnitzelanlage

Am 30.12. war der letzte Einsatz für das Jahr 2015 für die SEG-Betreuung. Es handelte sich um einen Großbrand in Wessobrunn.

In einem Bauernhaus in Forst brach am Mittwoch gegen 15.20 Uhr in einer Hackschnitzelheizung ein Brand aus.

Über die Integrierte Leitstelle in Weilheim wurde die SEG-Betreuung gegen Abend alarmiert. Drei Helfer versorgten die Feuerwehrleute vor Ort mit heißem Tee.

2016

Brand in Peißenberger "Rigi-Rutsch'n"

Am Donnerstagnachmittag den 11.2.2016 stand das Restaurant der Rigi Rutsch'n in Flammen. 200 Feuerwehr und THW Einsatzkräfte kämpften seit ca. 14 Uhr gegen das Feuer. Gegen 15 Uhr wurden die Schnelleinsatzgruppen Betreuung und Verpflegung des BRK-Kreisverbands Weilheim-Schongau hinzu alarmiert um Betroffene Saunagäste zu betreuen und die Versorgung der Helfer zu organisieren. 21 Saunagäste mussten teilweise nur im Bademantel das Bad verlassen und wurden im BRK-Kleidermarkt „Schick“ mit dem notwendigsten ausgestattet. Anschließend konnten sie mit BRK eigenen Fahrzeugen soweit erforderlich direkt nach Hause gebracht werden.



Für die Helfer wurden aus eigenen Beständen und einem örtlichen Metzger 320 Portionen Kalt- und 200 Portionen Warmverpflegung sowie warme Getränke zubereitet und ausgegeben. Die 16 ehrenamtlichen Helfer des BRK-Fachdienstes Betreuung aus Weilheim, Peißenberg, Schongau und Penzberg waren bis kurz vor Mitternacht im Einsatz, zusammen über 107 Stunden.



Ausgabestelle
Eishalle

Paul Popp, Kirsten Hosse, Thomas Bieringer



Ausgabestelle Mittelschule



Mitgliederversammlung

Am Mittwoch den 16.3.2016 fand im Rot Kreuz Haus an der Ebertstraße die alljährliche Mitgliederversammlung der BRK Bereitschaft Peißenberg statt. In dieser stellte Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer den Jahresbericht 2015 den anwesenden Mitgliedern vor.

So wurde u.a. im vergangenen Jahr mit 49 Veranstaltungen deutlich mehr als im Jahr zuvor durch ehrenamtliche Helfer der BRK Bereitschaft sanitätsdienstlich abgesichert und dabei 60 Mal unsere Hilfe in Anspruch genommen. Sechs Mal wurde unsere Schnelleinsatzgruppe Betreuung zu Einsätzen und Übungen alarmiert.

Insgesamt leisteten die 35 aktiven Mitgliedern im vergangenen Jahr zusammen über 4.200 Stunden.

Sehr erfreulich war die Stationierung des neu vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellten Betreuungskombis in Peißenberg. Mit der für dieses Jahr geplanten Auslieferung des dazugehörigen Anhängers ist dann der Standort Peißenberg für den Bereich Betreuungsdienst komplett ausgestattet.



Sonntag 24. April 2016 Tag der offenen Tür von BRK und Feuerwehr Peißenberg

Am Sonntag, den 24. April fand im und um das Rot Kreuz Haus an der Ebertstraße und auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Peißenberg ein gemeinsamer Tag der offenen Tür statt.



Trotz des wechselhaften Wetters folgten einige hundert interessierte Besucher der Einladung der Hilfsorganisationen.

Die BRK-Bereitschaft stellte unter anderem die beiden Fachdienste Betreuung und Sanität mit den dafür vorgehaltenen Fahrzeugen und Material der Öffentlichkeit vor. Darunter u.a. den neuen Gerätewagen Sanität und den neuen Betreuungskombi. Das Jugendrotkreuz bot Wunden Schminken für Kinder an und führte zwei Übungen

gemeinsam mit der FFW durch. Auch der BRK-Kleidermarkt „Schick“ präsentierte einen Teil seines Sortiments.

Das Highlight des Tages war aber sicherlich das deutlich erweiterte Rot Kreuz-Museum, welches inzwischen Exponate aus über 85 Jahren Peißenberger Rot Kreuz-Geschichte sowie den Rettungs- und Sanitätsdienst in und um Peißenberg jetzt in zwei Räumen präsentiert.



Schwestertracht für die Frauen



Uniform der Männer

1000 ehrenamtliche Stunden des BRK-Betreuungsdienstes beim Hochwasser

Ende Mai/Anfang Juni wurden die Gemeinden Peißenberg, Polling, Oberhausen und Huglfing über zwei Wochen hinweg mehrmals vom Hochwasser heimgesucht. Dabei arbeiteten hunderte Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW des gesamten Landkreises zusammen, um gegen die Wassermassen zu kämpfen. Unterstützt wurden diese durch zahlreiche Einheiten aus den umliegenden oberbayerischen und schwäbischen Landkreisen, die ebenfalls in die betroffenen Gemeinden gerufen wurden.

Bei insgesamt fünf großen Einsätzen war der Fachdienst Betreuung des BRK-Kreisverbands Weilheim-Schongau mit der Versorgung der vielen Einsatzkräfte und der freiwilligen Helfer beauftragt. Dazu gehörte vor allem die Zubereitung, Beschaffung und Ausgabe von Getränken, sowie warmen und kaltem Essen.



Allein an einem Tag (Sonntag, ausgesprochener Katastrophenfall) in Polling wurden so über den Tag hinweg 1000 Personen mit 3200 Portionen Kalt- und Warmverpflegung und über 260 Trägern Kaltgetränken versorgt, hinzu kamen noch etliche Liter Kaffee und Tee.

An den fünf Einsatztagen zählte das BRK insgesamt über 2380 verpflegte Personen. Um alle Einsatz- und Hilfskräfte zu versorgen, galt es, die Verteilung und Ausgabe der Verpflegung sowohl an festen als auch an mobilen Ausgabestellen vor Ort zu organisieren. Dies bedeutete für die ehrenamtlichen BRK-HelferInnen zusammen über 1000 Einsatzstunden, die von bis zu 57 ehrenamtlichen HelfernInnen aus allen BRK-Bereitschaften des Landkreises geleistet wurden.

Um auch z. B. nachts für solche Einsätze vorbereitet zu sein, hält der BRK-Kreisverband Weilheim-Schongau selbst rund um die Uhr Lebensmittel für ca. 300 Portionen Warmverpflegung bereit.



Marion Vogl – Polling Ausgabestelle im Feuerwehrhaus

Außerdem wird umfangreiches Material für die Zubereitung, den Transport und die Ausgabe von Speisen und Getränken vorgehalten. Sieben ausgebildete Feldköche und über 200 Helfer mit einer Ausbildung im Betreuungsdienst stehen mit Ihrem Fachwissen für solche Einsätze zur Verfügung.

Bei den vergangenen Einsätzen war die Versorgung der vielen HelferInnen in diesem Umfang allerdings nur durch die großartige und unkomplizierte Unterstützung vieler Bäcker, Metzger, Geschäfte, Getränkelieferanten und Gaststätten aus dem ganzen Landkreis auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Darüber hinaus wurden die Ausgabestellen auch direkt von zahlreichen Vereinen und Privatpersonen beliefert.



Bachstraße in Peißenberg



Ludwigstraße

Stellvertretend gilt unser herzlicher Dank:

Bäckerei Ziegler (Bernried), Bäckerei Andrä (Eberfing), Markt-Metzgerei Klobeck (Weilheim), Trifthofstüberl (Weilheim), Getränke Gabauer (Weilheim), Edeka Markt Geiger (Polling), Klosterwirtschaft (Polling), Franz Zwerger Catering (Polling), Albrecht Hof Zwergerlkoch (Oderding), Landmetzgerei Schneider (Oberhausen), Gasthof zur Post (Peißenberg), Getränke Rudi Mach (Peißenberg), Thomas Spirkl Gastro Betriebe (Peißenberg), Tankstelle Vogl (Peißenberg), Metzgerei Werner Schmid (Schongau), Bäckerei Sesar (Peiting), Partyservice Schmid (Penzberg), Bäckerei Glöckler (Wessobrunn).

BRK-Bereitschaft Peißenberg gratuliert zum 70. Geburtstag

Im Juni 2016 feierte Hermann Engelniederhammer seinen 70. Geburtstag. Hierzu gratulierte ihm der Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer recht herzlich im Namen der ganzen Bereitschaft Peißenberg an einem darauffolgenden Unterrichtsabend.



Herr Engelniederhammer ist seit 1979 Mitglied im BRK und hatte seitdem viele Ämter u. a. Fahnenjunker und Kolonnenführer inne. Er ist immer noch im aktiven Dienst und organisiert seit Jahren alle Eishockeydienste der Bereitschaft. Obwohl eigentlich im (Un-)Ruhestand, arbeitet er jetzt seit einiger Zeit wieder stundenweise als Hausmeister, Geräte- und Fahrzeugwart beim BRK-Kreisverband in Weilheim.

Wir wünschen Ihm weiterhin viel Gesundheit und alles Gute

Bayerisches Innenministerium übergibt Fahrzeug an den BRK-Kreisverband Weilheim-Schongau

Am Samstag, 02.07.2016 fand auf dem Residenzplatz in Eichstätt die feierliche Übergabe von 51 Fahrzeugen des Katastrophenschutzes an freiwillige Hilfsorganisationen und Feuerwehren statt.



In diesem Rahmen wurde auch ein neuer Mannschaftswagen Betreuungsdienst finanziert und vom Freistaat Bayern offiziell durch Staatssekretär Gerhard Eck an die Vertreter des BRK Kreisverbands Weilheim-Schongau übergeben.



Anton Knapp (Landrat und BRK-Kreisvorsitzender Eichstätt), leider unbekannt, Theo Zellner (BRK Präsident), Wilfried Götz (Fachgruppenleiter Betreuungsdienst BRK Bereitschaft Schongau), Thomas Bieringer (Fachdienstleiter Betreuung BRK Kreisverband Weilheim-Schongau), Esther Kromik (BRK Bereitschaft Peißenberg), Gerhard Eck (Staatssekretär, MdL), Alfred Reigl ((Fachgruppenleiter Betreuungsdienst BRK Bereitschaft Penzberg), Tanja Schorer-Dremel (MdL), Volker Schneider (BRK Bezirksbereitschaftsleiter Oberbayern), leider unbekannt, Andreas Steppenberger (Oberbürgermeister Eichstätt)

Zusammen mit dem dazugehörigen Geräteanhänger Betreuungsdienst umfasst das verladene Material im Gewicht von über einer Tonne u. a. Geschirr, Ersatzkleidung, Hygiene-, Kinder- und Babyartikel, Zubehör zur Herstellung und dem Transport von Notverpflegung für ca. 200 Betroffene oder Einsatzkräfte.

Die kompletten Beschaffungskosten im Wert von über 80.000 Euro trägt die bayerische Staatsregierung aus Mitteln für den Katastrophenschutz.

Stationiert ist das Gespann im BRK-Haus in Peißenberg für die dortige Schnelleinsatzgruppe Betreuung.

Geräte-Anhänger Betreuungsdienst

Ein paar Wochen später wurde der Geräte-Anhänger Betreuungsdienst durch BRK-Kreisverbandsvertreter in Frankfurt abgeholt. Dieser steht nun auch mit dem Mannschaftswagen in der Garage in Peißenberg.

Fluthelferempfang auf Schloss Schleissheim am 21. Juli

Zum Dank an die Helfer der Flutkatastrophen in ganz Bayern wurde im Schloss Oberschleißheim ein Staats-Empfang gegeben. Eingeladen hat hierzu der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und Barbara Schramm.



Unsere Vertreter aus dem KV WM-SOG von links nach rechts: Hubert Mayer (Bereitschaft Schongau), Esther Kromik (Bereitschaft Peißenberg), Renate Zöllner (Bereitschaft Schongau), Hermann Engelniehammer und Muhammad Karket (beide Bereitschaft Peißenberg), Nadine Donner (Bereitschaft Penzberg), Horst Seehofer (Bayerischer Ministerpräsident)

Da die SEG-Betreuung mit im Einsatz war, hatten wir einige Karten und fuhren zu sechst nach München. Die Kameraden aus Schongau, Penzberg und Peißenberg trafen sich wohlweislich früh genug an der Wache in Peißenberg und so kamen wir trotz Stau noch rechtzeitig an. Die Kulisse des Schlosses war wunderschön und lud dazu ein, erst einmal zu staunen.

Am Eingang bekam jeder eine Fluthelfer-Nadel und dann trafen wir auch Horst Seehofer. Jeder, der wollte durfte ein Foto mit ihm machen lassen, was wir natürlich auch gerne taten. Als wir uns, mit einem Getränk versorgt, an einen der letzten freien Tische im Schlossgarten setzen konnten, ging die Rede von unserem Ministerpräsidenten auch schon los.

Es war ihm anzu hören, dass er sich freute, die ganzen Helfer von THW, Bundeswehr, Polizei, BRK, Maltesern, Johannitern, Österreichisches Rotes Kreuz und den Feuerwehren empfangen zu können. Sein Dank kam von Herzen, genauso wie er auch stolz sei auf seine bayrischen Helfer, die auch immer unbürokratisch zusammenhalten und -helfen.

Nach der Ansprache wurde das Buffet eröffnet und man konnte sich aus vielen guten Sachen herausnehmen, wonach es einem im Moment war. Da wir neben Feuerwehrern saßen, tauschten wir uns noch ein wenig aus und brachen gegen 21 Uhr dann in Richtung Heimat auf.



Muhammad Karket, Ministerpräsident Horst Seehofer, Esther Kromik

Grillfeier

Es ist schon Tradition, dass zum Halbjahresabschluss im Juli gegrillt wird. Der Grillmeister war dieses Jahr Balu.

Ehrung langjähriger Mitglieder

Vor kurzem – im Oktober - durfte Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer Andreas Holzer und Paul Popp die Urkunden für jeweils 20 Dienstjahre in der BRK Bereitschaft Peißenberg übergeben und dankte ihnen für ihr Engagement.



Herr Holzer trat 1995 in die BRK Bereitschaft Peißenberg ein. Einige Jahre leitete er zusammen mit seiner Frau eine JRK Gruppe. Auch seinen Zivildienst leistete er im Rettungsdienst. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften kehrte er zurück zum BRK und wurde hauptamtlicher Fahrer im Rettungsdienst. Inzwischen ist er auch zusätzlich Qualitätsmanagementbeauftragter im BRK Kreisverband Weilheim-Schongau. Bei größeren Einsätzen gehört er zur Stammbesatzung der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung.

Herr Popp kam ebenfalls 1995 zur Bereitschaft Peißenberg. Er absolvierte die Sanitätsausbildung und gehört mit inzwischen 79 Jahren immer noch zu den aktivsten Mitgliedern. Vor allem bei Sanitätsdiensten im Eishockey und den Leonhardifahrten ist er stets mit dabei.



Ehrung für bürgerschaftliches Engagement

Am 08.11.2016 ehrte die Marktgemeinde Peißenberg verdiente Bürger und Vereine für ihr bürgerschaftliches Engagement.

In diesem Jahr wurde unserem Bereitschaftsmitglied Hermann Engelniederhammer die Ehrenkunde für langjährigen ehrenamtliche Einsatz im und für das Rote Kreuz in Peißenberg von Bürgermeisterin Manuela Vanni überreicht.



Thomas Bieringer, Hermann Engelniederhammer,
1. Bürgermeisterin Manuela Vanni

Laudatio für Hermann Engelniederhammer

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn jemand seit mittlerweile 37 Jahren beim Bayerischen Roten Kreuz aktiv ist, dann hat er vieles erlebt. Er hat in einer Zeit begonnen, als ehrenamtliche Helfer per Telefon alarmiert wurden, die Möglichkeiten dem Patienten zu helfen beschränkt waren und die Sanitäter bis zur Ankunft im Krankenhaus vollkommen auf sich alleine gestellt waren. Aber auch angesichts dieser Schwierigkeiten musste und muss es Menschen geben, die sich den Herausforderungen stellen, damit der moderne Rettungsdienst, wie wir ihn heute kennen, entstehen konnte. Einen dieser Menschen dürfen wir heute besonders hervorheben. Hermann Engelniederhammer ist seit 1979 aktives Mitglied im Roten Kreuz.

Er hat 1981 mit der SAN-Ausbildung und der Ausbildung zum Unterführer begonnen. Von 1988 bis 1992 war er Kolonnenführer der Sanitätskolonne Peißenberg im BRK. Danach wurde er 1993 Fahnenjunkler der neuen Fahne und ist es bis heute geblieben. Selbst heute gehört er zu den aktivsten Mitgliedern der Rotkreuz-Bereitschaft in Peißenberg. Unter anderem organisiert er seit Jahren die Sanitätsdienste im Eishockey. Auch am Glückshafen und bei der Gewerbeschau war er oft genug zu sehen. Seit Beginn der Altpapiersammlung durch die Peißenberger Vereine im Jahr 2000 fährt er einen der LKWs – nicht nur für das Rote Kreuz, sondern auch für andere Vereine. Und obwohl er sich bereits im wohlverdienten Ruhestand befindet, engagiert er sich auch als Hausmeister, Geräte- und Fahrzeugwart im BRK Kreisverband in Weilheim. Wir sollten hier also eher von einem Un-Ruhestand sprechen.

Hermann ist ein Mensch, auf den man sich in jeder Lage verlassen kann. Er packt an, ohne zu zögern, und hilft aus, wo immer er kann. Damit gibt er uns immer wieder ein Beispiel, wie man die Grundsätze des Roten Kreuzes mit Leben füllen kann.

Für diesen Einsatz möchten wir uns bei Dir, Hermann, ganz herzlich bedanken. Ehrenamtliches Engagement bedeutet vor allem, mehr zu tun als seine Pflicht. Und wenn Ihnen bei der nächsten Papiersammlung auf der Schongauer Straße der große LKW begegnet, dann denken Sie bitte daran, dass am Steuer jemand sitzt, der genau das immer wieder tut.

BRK ehrt langjährige Mitglieder an der Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 26.11.2016 fand die diesjährige Weihnachtsfeier der BRK-Bereitschaft Peißenberg statt. Über 35 Mitglieder der Bereitschaft und des Jugendrotkreuzes folgten der Einladung. Auch der Nikolaus hatte wieder lobende, aber auch mahnende Worte für die Anwesenden.

Im Rahmen der Feier wurden folgende langjährige Mitglieder durch den stellvertretenden BRK-Kreisbereitschaftsleiter Michael Limbrunner geehrt:



Michael Limbrunner, Ute Forstner, Esther Kromik, Manuel Forstner,
Johannes Mühl, Thomas Bieringer

Johannes Mühl erhielt das Fluthelferabzeichen 2016 des Freistaats Bayern, Ute Forstner und ihr Sohn Manuel für jeweils 10 Jahre Mitgliedschaft und Esther Kromik für 30 Jahre (eigentlich 34 Jahre) im aktiven Dienst.

Johannes Mühl ist seit 2011 Mitglied im Roten Kreuz und seit 2015 in Peißenberg vor allem im Sanitätsdienst aktiv.

Ute Forstner ist seit Anfang an vor allem im Kriseninterventionsteam des BRK-Kreisverbands Weilheim-Schongau tätig. Seit 2014 ist sie auch ausgebildete Feldköchin, sorgt als solche bei vielen Lehrgängen und Großeinsätzen für die Verpflegung der Teilnehmer und Helfer.

Manuel Forstner unterstützt uns vor allem bei Sanitätsdiensten, Altpapiersammlungen und Großeinsätzen.

Esther Kromik hatte in all den Jahren schon viele Positionen inne und war in fast allen Aufgabebereichen des Roten Kreuzes aktiv u. a. als Begleiterin und Reiseleiterin bei Urlauben für Menschen mit Behinderungen. Zurzeit, vor allem bei den Blutspendeterminen in Peißenberg und Hohenpeißenberg oder bei Großeinsätzen des Betreuungsdienstes und die Fortführung der Chronik, ist sie tätig.

Runder Geburtstag Rosa Schönfelder

Im Dezember feierte Frau Rosa Schönfelder ihren 95. Geburtstag. Die Bereitschaft Peißenberg gratuliert ihr recht herzlich.

Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer und Esther Kromik gratulierten ihr mit Geschenkkorb und der Chronik zu Ihrem Ehrentage.

Rosa erzählte uns aus den früheren Rot Kreuz-Zeiten.



Esther Kromik, Rosa Schönfelder, Thomas Bieringer

Letzter Unterricht

Am letzten Unterrichtsabend hatten wir das Thema Hygiene und Desinfektion im Rettungsdienst.

Nachruf – Sterbeglocke

Am Dienstag, den 20.12.2016 verstarb unsere Kameradin Rosa Schönfelder völlig unerwartet im Alter von 95 Jahren.

Die Fahnenabordnung begleitete sie auf ihrem letzten Weg.

NACHRUF

BRK Peißenberg trauert um sein ältestes Mitglied Rosa Schönfelder

Peißenberg – Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) lag der Peißenbergerin Rosa Schönfelder – geborene Schuster – schon immer am Herzen. Nach dem Krieg trat die gelernte Köchin am 1.1.1947 in die BRK-Frauenbereitschaft Peißenberg ein und folgte damit ihrem Vater, der zu dieser Zeit bereits BRK-Kolonnenführer in Peißenberg war.

„Rosa Schönfelder besaß als erste Peißenbergerin einen Führerschein und war bis Mitte der sechziger Jahre auch die einzige Frau, die unsere Sankas fahren durfte. Sie konnte sogar mit dem Holzgasmotor der ersten Krankenwagen nach dem Krieg umgehen“, berichtet Bereitschaftsleiter Thomas Bieringer. Wenige Tage vor ihrem Tod konnte der Bereitschaftsleiter des BRK der Peißenbergerin noch zu ihrem 95. Geburtstag gratulieren.



Rosa Schönfelder
aus Peißenberg starb im Alter von 95 Jahren. FOTO: BRK

Dabei entstand auch das Foto, welches in diesem Nachruf abgedruckt wurde. Nun ist sie vollkommen unerwartet gestorben.

Im nächsten Jahr wäre sie für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt worden

Ihr ganzes Leben engagierte sich Schönfelder beim BRK. Bei Berg- und Volksfesten stand sie regelmäßig

im „Glückshafen“ des BRK und verkaufte Lose oder übernahm Sanitätsdienste bei Prozessionen oder bei Erstkommunionsgottesdiensten.

Nächstes Jahr wäre sie für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt worden. Beruflich war Rosa Schönfelder als „Volksbank“-Mitarbeiterin tätig. Sie ist ein ehemaliges Vorstandsmitglied der „Volksbank Bavaria eG“, der heutigen „VR-Bank Werdenfels“.

„Mit Rosa Schönfelder verlieren wir eine Kameradin, die ihren ehrenamtlichen Dienst mit Tatkraft, Energie und intensivem persönlichen Engagement einsetzte und daher großes Ansehen genoss und Vorbildfunktion hatte. In dankbarer Würdigung ihrer Leistungen verabschieden wir uns von unserer Kameradin. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren“, so Bieringer. jor

In dankbarer Würdigung ihrer Leistungen verabschieden wir uns von unserer Kameradin. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

BRK-Fahne 1953

Vorderseite



Rückseite



BRK-Fahne 1969

Vorderseite



Rückseite



BRK-Fahne 1993

Vorderseite



Rückseite



**Wer die Vergangenheit nicht ehrt, verliert die Zukunft.
Wer seine Wurzeln vernichtet, kann nicht wachsen.**

Friedensreich Hundertwasser, österreichischer Maler, Graphiker und Architekt



Knappengedächtniskapelle auf den ehemaligen Werksanlagen der Zieglmeier-Schachtanlage

Zum Gedenken an die vergangene Bergbauzeit, an alle verstorbenen und besonders an die 262 beim Betrieb der drei Schachtanlagen am Hohen Peißenberg (Peißenberg, Hohenpeißenberg, Peiting) tödlich verunglückten Bergleute hat der Knappenverein Peißenberg e. V. diese Kapelle errichtet.

Sie ist der Hl. Barbara und dem Hl. Antonius, beide Schutzheilige der Bergleute, geweiht.

**WIR GEDENKEN IN DANKBARKEIT
UNSERER
GEFALLENEN UND VERSTORBENEN
KAMERADINNEN
UND
KAMERADEN**

Impressum:



Bayerisches Rotes Kreuz
Bereitschaft Peißenberg
Ebertstraße 51
82380 Peißenberg
Tel.: (0 88 03) 22 22

Erstellung
Material und Bildmaterial

siehe Vorwort
siehe Vorwort
privat und öffentlich
Bereitschaft(en)

Weiterführung seit 1998:
Stand:

Esther Kromik
31. Dezember 2016